M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS

AD

MARCUM FILIUM

LIBRI TRES.

ERKLÄERT

VON

OTTO HEINE.

VIERTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1871.
From the Family of
Prof. F. D. Allen
MEINEM FREUNDE

WILHELM CORSSEHN.
Vorwort zur dritten Auflage.

VORWORT.


Otto Heine.

Vorwort zur vierten Auflage.


Otto Heine.
Da sich herausstellte, dass Brutus und Cassius zwar den Dictator zu ermorden, aber nicht die Regierung zu behaupten und die Republik neu zu begründen vermochten, verliess Cicero Ende März 710 (44) Rom, durch Antonius von der Staatsverwaltung verdrängt und für sein Leben besorgt. Er begab sich nach seinen Landgütern, deren er mehrere an der Westküste Italiens hatte, und lebte den Sommer über abwechselnd auf diesem und jenem. In dieser Zeit unfreiwilliger Musse, wo Cicero von tiefem Schmerz erfüllt war, dass auch die Hoffnungen, welche ihm der Tod Caesars erweckt hatte, unerfüllt blieben, und wo er zugleich mit Sorgen auf die Verhältnisse in Rom und mit banger Angst in die Zukunft blickte, suchte er von neuem in der Philosophie Trost und Ersatz für die unmöglich gemachte öffentliche Thätigkeit. Mit der Philosophie hatte er sich von Jugend auf eifrigh beschäftigt theils durch Lektüre, theils durch Gespräche mit griechischen Philosophen — wie denn der Stoiker Diodotus in seinem Hause lebte (z. I § 155) — und in ihr auch während Caesars Alleinherrschaft Zerstreuung und eine seinen Mitbürgern Nutzen, ihm selbst Ehre bringende Beschäftigung gefunden. Die damals begonnenen Tusculanae disputationes und die Bücher de natura deorum vollendete er jetzt im Sommer 710 und verfasste zugleich die Schriften de senectute, de amicitia, de divinatione, de fato, die verloren gegangenen Bücher de gloria und endlich de officiis. — Dass er sich mit einer Schrift über die Pflichten beschränkt, theilt er zuerst in einem Briefe vom Juni jenes Jahres Atticus mit (ad Attic. XV 13, 6); unterbrochen wurde aber die Ar-
beit theils durch den Versuch einer Reise nach Griechenland (s. z. III § 121), theils durch sein Wiederauftreten gegen Antonius, den er am 2. September in der ersten Philippica angriff. Im November schrieb er von neuem in Betreff dieser Schrift an Atticus, und wir sehen aus dem Briefe (ad Att. XVI 11, 4), dass er die beiden ersten Bücher vollendet hat und mit dem dritten beschäftigt ist. Das Ganze wird demnach noch vor Ende des Jahres 44 erschienen sein. Dass dies die Abfassungszeit der Schrift war, geht auch aus den manngfachen Ansprüchen auf Zeitereignisse hervor, die sie enthält. Cicero preist die Mörder Caesars (III § 19), klagt, dass Caesars Macht auch mit seinem Tode nicht aufgehört habe (II § 23), und schilt auf Antonius, dass er den Senat durch Bewaffnete besetzte hat (III § 1), was zu der Zeit geschah, als Ciceros zweite Philippica erschien (in der zweiten Hälfte des Septembers 44).


4 Seinem Sohne Marcus beschloss Cicero das Buch zu dedizieren (ad Attic. XV 13, 6 τῷ οὐκορωντούμεν Ciceroni. Qua de re enim potius pater filio?). Marcus Cicero ward im J. 699 (65) geboren (ad Attic. I. 2). Sein Vater sorgte, dass er von den tüchtesten Lehrern in den Wissenschaften unterrichtet wurde (ad Quint. fr. II 14, 2. III 3, 4), und schrieb zunächst für ihn die Schrift de partitiione oratoria. Im Bürgerkriege schloss sich der siebzehnjährige Jüngling an Pompejus an und führte wohl nur dem Namen nach, aber zur Zufriedenheit des Oberfeldherrn eine Abteilung Reiterei (de off. II § 45). Später wollte er bei Caesar

Cicero ist zu sehr Römer, um nicht der praktischen Thätigkeit vor der wissenschaftlichen entschieden den Vorzug zu geben, und das Studium der Philosophie sollte ihm ursprünglich nur eine Vorübung für den Beruf als Redner sein. Wenn er daher auch den hohen Genuss anerkennt, der aus der Wissenschaft entspringt (Tusc. V 24, 68 ff.), so behauptet er doch, der Grundtrieb der menschlichen Natur gehe mehr auf praktische Thätigkeit als auf das Wissen, und in ihr habe man auch den Zweck des Lebens zu sehen, denn das Wissen sei unvollständig und mangelhaft, wenn nicht das Handeln darauf folge (de off. I § 19. I. c. 43. de fin. V c. 20 ff.). Der Zweck der Philosophie ist ihm deshalb die rechte Weise des Handelns und die Bedingungen eines glückseligen Lebens zu erforschen. Demgemäss rühmt er vor Allem Sokrates, weil dieser zuerst die Philosophie von der Beschäftigung mit Fragen der Physik in die rechte Bahn,

Cicero bekennt sich zwar als Anhänger der durch Karneades erneuerten Akademie zu dem Satze, man könne nichts bestimmt wissen, doch es würde ganz falsch sein, wollte man ihn deshalb für einen Skeptiker im eignlichen Sinne erachten. Der Zweck seiner Skepsis ist nicht die Unmöglichkeit jeglichen Erkennens zu beweisen, sondern ausgehend von dem Grundsathe, dass man nicht absolute Gewissheit in Fragen der speculativen Philosophie
EINLEITUNG.

erlangen könne, will er durch den Zweifel das herausfinden, was unter den widerstreitenden Ansichten der Philosophen die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat, und so sich zugleich vor schimpflichem Irrthum und der thörichten Anmassung hüten, die da Bestimmtes behauptet, wo doch Gewissheit unmöglich ist (II § 8. Acad. II 3, 7). An die Stelle des bestimmten Wissens tritt ihm daher das Wahrscheinliche, probabile. Hiermit, meint er, müssen wir uns in allen rein theoretischen Fragen begnügen, es sei denn, dass in einzelnen derselben, wie in der Frage über die Existenz der Götter, das angeborene Bewusstsein so stark ist, dass die Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit wird (Tusc. I 16, 36 deos esse natura opinamus). Da aber die Philosophie nur die richtige Weise des Handelns finden soll, so sind diese theoretischen Fragen nur nebensächlich im Vergleich zu den praktischen; und um uns vor Irrthum bei unsern Handlungen zu hüten, genügt die Auffindung des Wahrscheinlichen vollständig, wie dies schon Karneades lehrte (Acad. II 32, 104). Theils nämlich das angeborene Rechtgefühl, theils das Augenscheinliche, mit dem wir es hier zu thun haben, macht es möglich, hier das Wahre vom Falschen mit Bestimmtheit zu scheiden. Unbegründet musste daher Cicero auch der Einwand erscheinen, dass er als Skeptiker kein Recht habe über die Pflichten positive Lehren vorzutragen (II § 7), und um so unbegründeter, als er gerade in den Schriften über Ethik mehr als in den andern die Skepsis fallen liess. Von einem positiven Standpunkt verwirft er hier die Lehren Epikurs und bespricht die Principien der Stoiker und Peripatektiker, und namentlich in der speciellen Moral gönnt er der skeptischen Betrachtung gar keinen Raum. Er legt vielmehr in diesem Theile der Ethik ein bestimmtes System zu Grunde, aber führt dieses nicht mit Consequenz durch, sondern mildert es, wo es das praktische Interesse verlangt, und ergänzt es mit Zusätzen aus andern Systemen, selbst wenn diese mit den aufgestellten Principien nicht ganz übereinstimmen. Charakteristisch ist näm- lich für ihn, dass er, freilich nach dem Vorgange des gleichzeitigen Akademikers Antiochus, zwischen den einzelnen Philosophenschulen zu vermitteln und die Gegensätze zu verswischen strebt. So lässt er nicht blos den Unterschied zwischen der skeptischen neueren Akademie und der Schule Platons unbeachtet (de nat. deor. I 5, 11), er behauptet, auch die Differenz zwischen Platonikern und Peripatektikern betreffen nur Unwesentliches (I § 2 nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam

10 Von den damals in Rom herrschenden philosophischen Systemen war Cicero mit seiner ganzen Anschauung dem epikureischen Feind, gegen das er nicht selten sogar ungerecht ist (s. z. III c. 33) und mit mehr rhetorischem Pathos als philosophischen Argumenten ankämpft (de fin. l. II). Es blieb ihm also die Wahl zwischen dem stoischen, peripatetischen und dem akademischen, welches damals, durch den erwähnten Antiochus umgearbeitet, eine Vermittlung zwischen Peripatetikern und Stoikern zu bilden suchte. An den Peripatetikern missbilligt er namentlich, dass sie in der Lehre von den Affecten dem Zorn und der Furcht eine natürliche Berechtigung zugestanden und sie nicht ganz ausrotten wollten (s. z. I § 89). Antiochus ist auch in der Ethik nicht ohne Einfluss auf ihn geblieben, wie die Bücher de fminibus zeigen. Im Allgemeinen aber entschied er sich, was die Ethik anbetrifft, für die Stoiker, nicht so, dass er bloß ihre Ansichten auseinandersetzen, sondern dass er aus ihren Quellen so viel, als ihm in jedem einzelnen Falle gut schien, schöpfen wollte (de fin. I 2, 6 de off. I § 6). Bei den Stoikern fand er die Pflichtenlehre in das Einzelne ausgeführt, ihr System stellte den Menschen von dem äussern Geschick unabhängiger hin als irgend ein anderes, und es dünkte ihn grossartiger und erhabner mit den Stoikern zu sagen, dass das moralisch Gute stets und allein nützlich sei, als mit Andern anzunehmen, dass es tugendhafte Handlungen gebe, die nicht nützlich, und nützliche, die unmoralisch seien (de off. III § 20). Indess mit allen Consequenzen der Stoiker kann er sich doch nicht einverstanden erklären. Vieles ist zu sprörd und widerstreitet der herrschenden Sitte und dem natürlichen Gefühle, von *dem er sich mehr als von seinen philosophischen Principien bestimmen lässt. Verhasst sind dem vornehmen Römer alle cynischen Rohheiten, von denen sich auch die Stoiker zum Theil nicht frei gehalten haben (s. z. I § 128). Dass
EINLEITUNG.


Da Cicero die Principien der stoischen Ethik in seinen 12 Büchern über die Pflichten nirgends im Zusammenhange bespricht, obschon er vielfach darauf Bezug nimmt, so müssen wir dieselben hier in ihren Hauptpunkten kurz angeben, indem wir die Fragen, welche zu der vorliegenden Schrift nicht in unmittelbarer Beziehung stehen, bei Seite lassen, so weit dies mit dem Ganzen verträglich ist. — Die gesamte Ethik der Stoiker geht, wie Cicero selbst mehrfach sagt (de fin. III c. 5. de off. I c. 4), von der Frage nach dem höchsten Gut aus. Was ist das, was für uns den höchsten Werth hat, was wir nicht um eines Andern, sondern um seiner selbst willen begehren, und von dem wir uns darum auch bei alten unsren Handlungen als von dem höchsten Prinzip bestimmen lassen? (télos ὑπ ἑνεκα πάντα πράττεται, αὐτὸ δὲ πράττεται οὐδενός ἑνεκα Stob. ecl. eth. p. 138 ed. Heeren.) Um dies zu finden fragten die Stoiker nach dem Grundtriebe aller lebenden Wesen (πρῶτη δομή, principium naturale) und erkannten ihn als den Trieb nach Erhaltung und Sicherung der eigenen Existenz (Diog. Laert. VII 85 πρῶτον οἰκεῖον λέγων εἶλαί πανί ζῴῳ τῷ αὐτῷ σώστασιν καὶ τῷ ταύτης συνηγησίαν). Denn, sagten sie, die Beobachtung der Thiere und Kinder lehrt, dass der ursprüngliche Trieb jedes Wesens
daß seine Natur Fördernde und ihr Entsprechende zur erlangen, das ihrer Feindliche und sie Zerstörende zu vermeiden (Diog. VII 85, de fin. III 5, 16. de off. I c. 4). Alles also, was zu Erhaltung und Förderung der körperlichen und geistigen Natur des Menschen dient, gehört zu den Dingen, auf welche der ursprüngliche Trieb der menschlichen Natur gerichtet ist, die deshalb πρῶτα κατὰ φύσιν, principia naturalia, primana-
turae heissen. Diese sind zum Theil dem Menschen mit dem Thiere gemeinsam, insofern die menschliche Natur zum Theil dieselbe wie die tierische ist. Wären die Stoiker bei diesem Princip stehen geblieben, dass die Erlangung des der Selbst-
vergünstigung der Förderlichen das höchste Gut sei, so würden sie zu dem schrankenlosem Egoismus gekommen sein, wie wir uns überall in der tierischen Natur entgegentritt; sie schlossen aber in folgender Weise weiter. Was für jedes Wesen das höchste Gut und höchste Ziel seines Strebens ist, muss durch den vor-
züglichen Theil seines Wesens bestimmt werden, das ist bei dem Mensch durch die Vernunft. Während daher die übrigen le-
benden Wesen nur auf das Sinnen gerichtet sind und in ihm die Befriedigung ihrer Natur finden, ist für den Menschen das Naturgemässe das Vernunftgemässe (καλόν bei Cic. ho-
nestum). Die Vernunft aber beträgt sich in unserm Verhalten den äusseren Dingen gegenüber und der unter ihnen zu treffen-
den Auswahl. Diese muss also bei dem Menschen eine mit der Vernunft übereinstimmende, consequente und gleichmassige sein (de fin. III § 20). Dies ist die erste Pflicht. Aber überhaupt kann für das mit Vernunft begabte Wesen das höchste Gut nicht in einem äusseren Dinge, sondern nur in einer Befriedigung sei-
er Vernunft, also in einem Thuen liegen (M. Aurel. IX 16. de fin. III § 20). Mithin sind für den Menschen nicht die natur-
gemässen Dinge an sich, sondern die vernünftige Auswahl unter ihnen, das vernunftgemässe Streben nach denselben mit einem Worte das vernunftgemässe Handeln (honesta actio) das höchste Gut. (Diog. VII 28 ὃ μὲν οὖν Ἀιογένης τέλος φησὶ ἡττῶς τὸ εὐλογιστεῖν ἐν τῇ κατὰ φύσιν ἐκλογῇ.) Wer vernunftgemäss handelt, ist damit in Besitz des höchsten Gutes, mag er nun durch sein Handeln den Besitz der äusseren, naturgemässen Dinge erlangen oder nicht, und das fortwährende naturgemäss Handeln begründet den dauernden Besitz dieses höchsten Gutes oder stoischausgedrückt, das vernunftgemässe Leben (εύφοια βίον)
ist die vollendete Glückseligkeit, die εὐδαιμονίᾳ selbst.") Auch 14
dieser Schluss, meinten die Stoiker, werde durch die Erfahrung
bestätigt. Während nämlich der Mensch in der ersten Zeit sei-
nes Lebens nur nach dem seiner körperlichen Natur An-
gemessen strebt, so erkennt er, sobald sein Geist zu wachsen
und sich auszubilden anfängt, die Schönheit der Tugend und
gestigen Harmonie, und dann erscheint ihm alles Andere
im Vergleich hiermit als ничтig und gering (Cic. de fin. III 6, 21.
Vernunftgemäße? Diese Frage lässt sich im Einzelnen nur beant-
worten, wenn wir die verschiedenen Triebe der Vernunft betrach-
ten, von denen später die Rede sein wird, im allgemeinen aber
ergibt sich die Antwort daraus, dass die menschliche Vernunft
ein Theil und Ausfluss der die ganze Welt durchdringenden,
bildenden und beherrschenden göttlichen Vernunft ist. Was
also die göttliche Vernunft als Gesetz vorschreibt, stimmt auch
mit der menschlichen überein und somit ist das vernunftgemäße
Leben (ὀμολογομένος ζήν) in der Uebereinstimmung eben-
sowohl mit der eigenen als mit den Gesetzen der allgemeinen
Vernunft zu suchen.

Der Zustand der Seele, der uns zu einem solchen fortge-
setzten Leben befähigt, ist die Tugend oder die vollendete Ge-
sinnung, die daher definiert wird: διάθεσις ὀμολογομένη oder
diαθεσις τῆς ψυχῆς σύμφωνος ἑαυτῇ περὶ ὅλον τὸν βιόν.**) Wie
daher die Tugend nicht aus Furcht oder Hoffnung auf et-
was Anderes, sondern um ihrer selbst willen begehrt wird, da
sie ja das höchste Gut (εὐτοτελές) ist, so ist sie auch selbst
die vollendete Glückseligkeit, die nach der Natur der
Seele nur in der Uebereinstimmung mit sich selbst und mit dem

*) Mit Recht wurde den Stoikern von ihren Gegnern ein Widerspruch
vorgeworfen: Sie selbst erklären, dass das höchste Gut erkannt werde
aus dem ursprünglich naturgemäßen Triebe und dass dieser Trieb auf ge-
wisse die Existens fördernde Dinge gehe, und doch behaupteten sie, das
höchste Gut bestände allein in dem vernunftgemäßen Handeln, jene Dinge
seien für die Glückseligkeit des Menschen gleichgültig. Sie bestimmten das
höchste Gut nicht mit Rücksicht auf die gesamte Natur des Menschen, son-
dern allein mit Rücksicht auf die Vernunft.

**) Dios. VII 87 Πάλαι δὲ ἔσον ἐξή τὸ κατ᾽ ἀρετὴν ζῆν τῇ κατ᾽
ἐμπειρίαν τῶν φύσεων συμβουλητῶν ζῆν — διὸ περὶ τέλος γὰρ τῶν
ἀκολουθῶν τῇ κατῆ ζήν ὁπερ ἔστιν κατ᾽ ἀρετὴν τῶν καὶ κατὰ τὴν
tῶν ὅλον, οὐδὲν ἐνεργοῦτα, ὃν ἀπαγορεύειν εἴητεν ὁ νομὸς ὁ
χιονὸς. Cic. de leg. I 8, 25 est autem virtus nihil aliud nisi perfecta et ad
Göttlichen ausser ihr liegt. Andererseits folgt daraus, dass das moralisch Schlechte das höchste, absolute Uebel ist. Dieser Hauptsatz der Stoiker setzt sie sogleich in schroffen Widerstreit zu den Epikureern, welche die Tugend zwar auch für ein Gut erklärten, aber nur um des Nutzens willen, den sie hervorbringe; die Durchführung dieses Satzes bringt sie in einen gleichen Gegensatz zu allen andern Philosophen. Die übrigen wünschenswerthen Dinge nämlich, wie Reichthum, Ehre, Macht, Gesundheit, mit einem Worte die äusseren Dinge, die wir uns nicht selbst zu geben im Stande sind, werden nicht um ihrer selbst willen erstrebt, sondern um der Glückseligkeit willen, die sie hervorbringen sollen. Sie nützen nicht in allen Fällen, sondern sind auch bisweilen schädlich; sie können nicht allein zum Guten, sondern auch in schlechter Weise angewendet werden (Diog. l. c. 103). Ihnen gestanden daher den Namen ‘Güter’ die Stoiker nicht zu, denn ein Gut ist allein, was um seiner selbst willen begehrt wird. Die an sich vollendete Glückseligkeit der Tugend aber wird durch das Hinzutreten dieser äussern Dinge nicht vermehrt, noch durch ihr Fehlen vermildert. Andererseits vermögen diese den, welcher die Tugend nicht besitzt, nicht glücklich zu machen. Auch der Schlechteste kann sie haben und ist dann nicht minder schlecht und unglücklich; der Tugendhafte braucht sie nicht, sein Glück ist ohne sie vollkommen. Alle äussern Dinge sind darum für das Glück des Menschen gleichgültig, ἄδιάφορα. Consequenter Weise sind aber auch die entgegengesetzten Dinge wie Armuth und Krankheit keine Uebel, sondern allein das moralisch Schlechte. Diese Identität des Nützlichen mit dem moralisch Guten drückt die Stoiker durch den Satz aus: μόνον ἰγαθὸν τὸ καλὸν, nihil honestum nisi quod utile, nihil utile nisi quod honestum.

Der Tugendhafte wird daher die äussern Dinge in der verdienten Weise würdigen, er wird alles Glück und Unglück, was ihn von aussen treffen kann, verachten (omnia humana contemnere), da es zu seiner Glückseligkeit nichts beiträgt, und sich durch nichts die gleichmässige Ruhe seiner Seele (ἁγαθία), in der eben die Vernunftmässigkeit besteht, erschüttern lassen. Er ist darum frei von jeder Leidenschaft, frei von Trauer und übermässiger Freude, und nicht minder frei von Furcht und Reue. Denjenigen, welcher diese wahre Tugend besitzt, nennen die Stoiker den Weisen. Er ist der vollendete Mensch, absolut tugendhaft, glücklich, bedürfnisslos und frei.
EINLEITUNG.

Nach der oben angegebenen Definition der Tugend als der 18 vollendeten Gesinnung, die sich in der ununterbrochenen Ueber-
einstimmung mit der Vernunft zeigt, ist eine Steigerung der Tu-
gend ebensowenig möglich, als es angeht, eine einzelne Tugend
losgetrennt von den andern zu haben. Die Tugend der Stoiker
ist daher keine Eigenschaft der Seele (ἐνεμός), die jemand in gerin-
gerem oder höherem Grade haben kann, sondern ein bestimmter,
unabhänglicher Zustand (διάθεσις τῆς ψυχῆς), der dem Zu-
stande der nicht tugendhaften Seele ebenso gegenüber steht, wie
die gerade Linie der krummen (Diog. l. c. 98. Stob. ecl. eth. p.
98). Alle Weisen sind darum gleich tugendhaft, gleich glücklich;
aber ebenso gibt es keine Mitte zwischen Gut und Böse. Die
vollendete Gesinnung kann man nur entweder haben oder nicht
haben, alle Unweisen sind darum gleich schlecht und unglücklich,
Sklaven ihrer Leidenschaften und der äussern Verhältnisse; nichts
ist ihnen nützlich, nichts vermögen sie recht zu thun; und da
die Stoiker ferner lehren, dass allein die Gesinnung Werth hat,
die Art und Weise aber, wie sie sich behält, auch gleichgültig
ist, so sind selbst alle Vergehen gleich und ebenso alle guten
Thaten. Dagegen ist der Weise allein der wahre Freundschaft
und Dankbarkeit fähig; Alles, was er thut, ist recht, er versteht
allein zu herrschen und zu gehorchen, weil er allein von Lei-
denschaften frei ist, und ist darum allein der wahre König.
Selbst die Künste wie Poesie, Weissagung, Redekunst vermag er
allein in gehöriger Weise auszuüben, weil auch dazu die rechte
sittliche Gesinnung nöthig ist. — So stellten die Stoiker den 19
Gegensatz zwischen Weisen und Unweisen auf die Spitze und
malten sich das Bild eines Weisen in idealem Massstabe aus,
während sie doch selbst nicht leugnen konnten, dass die wirk-
lchen Verhältnisse ganz anders seien. Ja wenn sie nach histo-
rischen Beispielen für ihr Ideal gefragt wurden, so mussten sie
verstummen. Zeno selbst hatte darauf verzichtet ein vollendetes
Tugendideal zu sein, und den Anhängern anderer Philosophen-
schulen mochten die Stoiker das nicht zugestehen, worauf ihr
eigner Stifter verzichtet hatte.

Entprechend ihrer Definition von dem höchsten Princip 20
und dem Wesen der Tugend erklärten die Stoiker die Pflicht
(ἀθέτησις) als das, welches zu thun genügender Grund
vorhanden ist, d. i. das Angemessene, der Natur Entspre-
chende. Somit ist, wie wir oben sahen, die Auswahl des Natur-
gemässen die erste Pflicht, und man kann deshalb auch von einer

Cicero de officiis. 4. Aufl.
Pflicht der Thiere sprechen, insofern auch sie das ihrer Natur Entsprechende thuen; die Pflicht der Menschen aber ist das, was die Vernunft vorschreibt. — Deshalb werden auch die einzelnen Pflichten von den Vorschriften der Vernunft oder den Tugenden hergeleitet, wie z. B. die Pflicht den äusseren Anstand zu bewahren von der Tugend der Mässigkeit und Besonnenheit vorgeschrieben wird; aber ihre Erfüllung braucht nicht ein Ausfluss der vollendeten Gesinnung oder Tugend zu sein, sondern kann in gewissen äusseren, an sich nicht verwirrenden Motiven ihren Grund haben. Da aber die vollendete Gesinnung allein nach der Auffassung der Stoiker ein Gut ist, so können sie die Pflichterfüllung an sich auch nicht unter die guten Dinge, sondern nur zu den mittleren, oder insofern ihr Erfolg etwas Vorteilhaftes bietet, zu den wünschenswerthen Dingen rechnen (Cic. de fin. III § 58). Ihnen stehen entgegen die Handlungen des Weisen, die ein Ausfluss der vollendeten Gesinnung sind, κατόρθωμα, perfectum officium, omnibus numeris absolutum, und im Gegensatz zu diesen nennen die Stoiker die Handlungen, welche abgesehen von der Gesinnung, mit der sie geschehen, gesetz- und vernunftgemäss sind, auch μέσα καθήκοντα, media officia. Aeusserlich betrachtet und dem Erfolge nach sind vielleicht beide Arten der Handlungen gleich, aber in ihrem inneren Wesen sind sie verschieden. Der Weise wirkt mit allen Kräften einer vollkommenen Seele die sich zur schönen Harmonie zusammenschliessen, der Andre wird durch äussere Veranlassungen angetrieben, der Weise folgt lediglich dem inneren Drange seiner edlen Natur, die ihn nie fehlgreifen lässt, der Andere steht unter dem Gesetz, dessen Anwendung oft zweifelhaft ist. Die Handlungen des Weisen stehen alle unter einander in Zusammenhang und Harmonie, jener thut das Rechte sprungweis und mit Unterbrechungen. Da die Stoiker auf die Gesinnung allein vertheh legen, während die einzelnen Handlungen, in der sie sich bethätigt, ihnen gleichgültig sind, so kommt der Name κατόρθωμα jeder Handlung des Weisen zu, selbst wenn er einen Finger aufhebt. Denn er thut nichts, worin er nicht durch seine vollendete Gesinnung bestimmt ist und diese an den Tag legt. — Denselben Gegensatz zwischen mittleren und vollendeten Pflichten brauchten die Stoiker nun auch in anderer Weise. Gegenstand der Pflicht ist nämlich theils die Verwirklichung der Tugend, theils die Erlangung der naturgemässen und Vermeidung der entgegengesetzten Dinge. Demgemäss nannten sie auch die Pflichten, die auf die
EINLEITUNG.

Tugend gerichtet sind, καθήκonta τέλεια oder κατοφθόμακτα, die auf die äusseren Dinge gerichteten μέσα καθήκonta, media officia (Stob. p. 158 f.). Zwischen Beiden ist der Unterschied, dass die Verwirklichung der Tugend (κατοφθόμακτα) unter allen Umständen Pflicht ist, in Bezug auf die äusseren Dinge aber unter Umständen ein Verschiedenes Pflicht sein kann, sie heissen darum κατά περίστασιν καθήκonta. So ist es z. B. nicht immer Pflicht etwas Anvertrautes zurückzugeben oder ein Versprechen zu halten (s. z. I. § 31).

Wenn aber auch die Tugend und was mit ihr zusammenhängt allein ein Gut genannt werden kann und im Vergleich mit ihr alle anderen Dinge als zur Glückseligkeit des Menschen nicht in unmittelbarer Beziehung stehend gleichgültig sind, so erkannten die Stoiker doch an, dass zwischen den äusseren Dingen ein Unterschied bestände, und mussten einen solchen anerkennen. Denn sie selbst lehrten (s. o.), dass bei dem Menschen wie bei allen lebenden Wesen der ursprünglichste Trieb auf gewisse äussere, die Natur fördernde und erhaltende Dinge gehe, wie Gesundheit, Kraft, gute Anlagen u. s. w., diesgenannten πρώτα κατά φύσιν; diesen Dingen musste also ein anderer Werth zugestanden werden als ihren Gegensatzen (vgl. de fin. IV 17, 46). Ferner soll sich die Tugend praktisch bethätigten in unserem Verhalten zu den äussern Dingen. Es genügt nicht blos diese zu verachten, sondern es muss auch eine Auswahl zwischen ihnen getroffen werden. Wie ist das möglich, wenn alle gleich wertlos sind? Aus diesen Gründen haben die Stoiker zwar die strenge Sonderung zwischen den Dingen von nur relativem Werthe und dem absoluten Gute, der Tugend, nicht auf, aber sie machten unter den ἀδιάφοροις selbst einen Unterschied, die sie einheitlichen in προηγμένα, producta, wünschenswerthe Dinge, zu denen die eben genannten πρώτα κατά φύσιν, aber auch Reichthum, Ehre, edle Abstammung gerechnet wurden, und ἀποπροηγμένα, reiecta, verwerfliche Dinge, die Gegensätze der aufgezählten. In der Mitte liegen die ἀδιάφορα im eigentlichen Sinne, die weder das Verlangen noch die Abneigung erregen, wie das Ausstrecken dieses oder jenes Fingers, ein Blatt von der Erde aufzueben oder nicht.

Dem Weisen gegenüber sind zwar alle nicht Weisen Thoren, doch milderten die Stoiker auch den Satz, dass alle Unweisen gleich schlecht seien, durch den sie mit der allgemeinen Meinung in allzuschroffen Widerspruch traten. Sie gestanden zu, es finde

24 Um die einzelnen Tugenden zu entwickeln, gingen die Stoiker auf die ursprünglichen vernunftgemässen Triebe zurück und behaupteten, der Trieb in Uebereinstimmung mit der Vernunft zu leben zeige sich in vielfach verschiedener Weise: 1) als Trieb nach Erforschung des Wahren und Rechten; 2) als Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft und deshalb der Erfüllung der Bedingungen, unter denen die Gemeinschaft allein bestehen kann; 3) als Trieb sich vor Andern auszuzeichnen; 4) als Trieb die Leidenschaften zu beherrschen und das Wohlanständige zu bewahren.*) So kommen die Stoiker zu den vier Cardinaltugenden Platos, die sie nun, gemäss ihrer Ansicht, dass das Wissen der Tugend überhaupt zu Grunde liege, definiren: die Einsicht als das Wissen von den Gütern, Uebeln und Mitteln, die Be- sonnenheit (σωφροσύνη) als das Wissen von dem, was zu wählen und zu vermeiden ist, die Gerechtigkeit als das Wissen von dem Werthe, der jedem Dinge zukommt, die Tapferkeit als das Wissen von dem, was zu fürchten und was nicht zu fürchten ist. Doch weichen in dieser Entwicklung die einzelnen Vertreter der Stoa von einander ab (Plut. de Stoic. rep. c. 7).


Unsere Eintheilung der Pflichten in Pflichten gegen Gott, die Mitmenschen und uns selbst kennen die Stoiker nicht, denn

EINLEITUNG.

jede Pflicht ist eine Pflicht gegen die Gottheit, und darum jede Uebertragung eine Versündigung gegen sie (s. z. III § 28). Andrerseits erkannten sie auch keine Pflicht gegen die Thiere an, denn jede Pflicht beruht auf einem Rechtsverhältnisse, das eine Gleichheit der Individuen voraussetzt (Diog. l. c. 129 ὅτε δὲ ἀφεσιν αὐτοῖς μηδὲν εἶναι ἡμῖν δίκαιον πρὸς τὰ άλλα ζώα διὰ τὴν ἀνομοιότητα).


Schon die grosse Zahl der vornehmsten Römer, welche als 27 seine Schüler angeschnitten werden, zeigt, welchen Beifall seine Philosophie in Rom fand. Er ist es auch, der dem Stoicismus zuerst eine allgemeinere Verbreitung bei den Römern gab, nachdem durch Diogenes auf jener berühmten Gesandtschaftsreise im J. 598 (156) die erste Bekanntheit vermittelt war. Hierzu war Panaetius besonders dadurch geeignet, dass seine philosophischen Forschungen, soviel wir wenigstens aus den Nachrichten über seine Schriften schliessen können, fast lediglich auf Fragen von praktischem Interesse gingen, und dass er mit Rück- sicht auf die bestehenden Verhältnisse und die allgemeine Meinung die Härten des stoischen Systems und der stoischen Sprache milderte, Manches aus andern Systemen in das seinige aufnahm, und sich in einzellen Punkten der Ansicht der Römer accommodirte (s. II § 51). Über eine so rein theoretische Frage, wie die Weltverbrennung, hieß er sein Urtheil zurück (de nat. deor. II 46, 118). Er verwarf die Lust nicht gänzlich ( Sext. adv. math. XI 73), verlangte nicht Gefühllosigkeit gegen den Schmerz (Gell. n. a. XII 5, 10), ja er leugnete selbst, dass die Tugend

Die Pflichtenlehre war schon vor Panaeitus von den Häuptern der Stoa, Zeno, Kleanth, Chrysippus und Anderen behan- delt. Seit Chrysipp, der überhaupt diesen Theil der stoischen Philosophie zuerst weiter ausbildete (Diog. VII 84), war auch der parängetische Theil der Moral, προσφοραί und αποσφοραί, als ein besonderer Theil ausgeführt. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass auch die Früheren die von Panaeitus befolgte Dreiteilung der Pfichten, welche die Tugend oder der Nutzen vorschreibt, und über die Collision beider Arten angenommen hatten. Als dem Panaeitus eigenthümlich wird uns nur angeführt, dass er die Tugenden in theoretische und praktische getheilt habe (Diog. Laert. VII 92), d. h. er verband mit der platonisch-stoischen Eintheilung in vier Tugenden die aristotelische Trennung von dianoëtischen und praktischen Tugenden in der Weise, dass er die Klugheit für eine theoretische, die andern drei für praktische Tugenden erklärte (de off. I c. 5. vgl. I § 18). — Der Vorwurf ferner, den ihm Cicero macht (I § 7), dass er seiner Abhand- lung keine Definition des Begriffes 'Pflicht' vorausgeschickt habe, findet wohl in der populären Form, in der die Schrift abgefasst war, seine Erklärung. Ueberdies war in der stoischen Schule die Definition fast formulirt. Mehr zu rechtfertigen ist Panaeitus gegen Ciceros andern Vorwurf (I § 10), dass er nicht behandelt habe: duobus propositis honestia utrum honestius, duobus propositis utilibus utrum utilius. Denn ein Conflict zwischen den einzelnen Tugenden widerspricht dem Begriff der Tugend, und das um so mehr, da nach der Lehre der Stoiker alle Tugenden
EINLEITUNG.

auf das Wissen als auf ihre Einheit zurückgehen. Die Fragen aber, ob es besser sei geehrt oder reich zu sein, Landbesitz oder Fabriken zu haben, wie sie Cicero aufwirft, wo er das über den Nutzen von Panaetius Ausgelassene ergänzt (II c. 25), haben mit der Ethik keinen Zusammenhang. — Das Werk des Panaetius bestand aus drei Büchern, war aber unvollendet, da der angekündigte dritte Abschnitt über den Conflict zwischen Tugend und Nutzen fehlte (III § 7).

Den bei Panaetius fehlenden Theil behandelte Cicero selbst, ständig, d. h. ohne ein Vorbild zu haben, dem er, wie in den ersten Büchern dem Panaetius, in der Einheit und dem Gange der Abhandlung folgte (III § 34 explebimus nullis admissivulius, sed ut dicitur Marie nostro); dass er ein Werk des Posidonius, des Schülers des Panaetius, dabei benutzt habe, sagt er selbst (III § 7. ad Att. XVI 11, 4); scheint indess nicht viel daraus entnommen zu haben, da Posidonius gerade diesen Theil der Pflichtenlehre nur kurz berührte, und überhaupt nichts, was seit Panaetius über Ethik geschrieben war, Ciceros Beifall fand (III § 34). Benutzt hat er ferner eine Schrift des Heukaton von Rhodus, aus der er die sich widerstreitenden Ansichten des Diogenes und Antipater anführt (z. III § 59), und wahr- scheinlich ist aus ihr auch das III § 91 f. Erwähnte entlehnt, wo diese beiden Philosophen dieselbe Differenz der Meinungen an den Tag legen.

Von Interesse ist die Frage, wieviel Cicero aus diesen seinen Quellen geschöpft hat, und was sein geistiges Eigenthum ist; ob er, wie sich dies bei Theilen der Bücher de nat. deor. durch das Fragment des Epikureers Philodemus gezeigt hat, fast nichts als eine freie Ubersetzung des griechischen Originals ge- liefer hat, oder ob er ausser dem römischen Gewande und den Beispielen aus der römischen Geschichte auch eigne Gedanken gab. Auf das Letztere führt theils Ciceros eigner Ausspruch I § 6 sequimur — potissimum Stoicos non ut interpretes, sed — e fontibus eorum judicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauiemus (vgl. II § 60, III § 7), theils die Urtheile der Alten, die von dem Buche mit der höchsten Anerkennung sprechen: Gell. XIII 28 quos (Panaetii libris) M. Tullius magno cum studio maximoque opere aemulatus est. Plin. nat. hist. praeaf. § 22 quae volumina ediscenda, non modo in manibus cotidie habenda nosti. Freilich gerade die Partien, von denen Cicero selbst mehrfach sagt, dass er sie neu hinzugefügt habe (I § 10. 152.
II § 88), über den Vorzug der einzelnen Tugenden und einzelnen Arten des Nutzens, sind theils nur angedeutet, nicht ausgeführt, wie II c. 25, theils beruhen auch sie auf stoischen Argumenten, wie denn die I c. 43 behandelte Frage über den Vorrang der praktischen oder theoretischen Tätigkeit einen Hauptpunkt des Streites zwischen Stoikern und Peripatetikern bildete. Auch alle das wissenschaftliche System berührenden Änderungen sind gering, abgesehen von der überall sichtbaren Milderung der stoischen Strenge und der für Cicero charakteristisch Scheidung zwischen Theorie und Praxis (vgl. II § 35. 51. III § 13). Denn ohne Bedeutung ist es, dass er an Stelle der ἀνοιγμα der Stoiker die magnitudo animi treten lässt und ihr die fortitudo unterordnet, während bei den Stoikern meist das umgekehrte Verhältniss statt findet. Wenn er ferner das moralisch Gute stets durch honestum bezeichnet, während die Griechen χαλόν sagen, so ist das zwar charakteristisch für den Unterschied der römischen und griechischen Anschauungsweise, aber einen andern Begriff will er nicht damit verbinden. Zu übersehen ist indessen nicht, dass, während die Griechen den Begriff χαλόν objectiv bestimmen (s. o.), Cicero mehr darauf Rücksicht nimmt, dass das honestum den Beifall gutgesinnter Männer findet oder verdient, weshalb er auch anderwärts dem Ruhm einen höheren Werth beilegt, als die Stoiker pflegen (Tusc. III § 3). Dem entspricht es, dass er dem Wohlanständigen (decorum) eine Bedeutung giebt, die es bei den Stoikern nicht hat. Denn diese vernachlässigen über die tugendhafte Gesinnung die Form und Rücksicht auf die Umgebung; Cicero will, dass die Tugend auch ein gefälliges Aeusseres habe und mit der Sitte und Lebensart des edleren und vornehmener Theils der Bevölkerung nicht in Widerspruch stehe; daher die ausführliche Besprechung des decorum I § 94—100. Auch der Verschiedenheit der menschlichen Individualitäten gesteht er grössere Rechte zu, als nach stoischen Principien angeht (I § 107 ff.); erklärt er es doch sogar für möglich und statthaft, dass der Eine es vorzieht sich in dieser, der Andre sich in jener Tugend auszuzeichnen (I § 116). Sehen wir nun auf die Behandlung der einzelnen Theile, so sind alle mit Beispielen aus der römischen Geschichte und Beziehungen auf die damalige politische Lage Roms durchwebt, häufig sogar nicht zu ihrem Vortheil; denn die Bitterkeit mit der Cicero sich beklagt, und die Verblendung, mit der er über seine Gegner urtheilt, hat für den Leser nichts Angenehmes (s. z. II § 84.
EINLEITUNG.

III § 32. 82. 84). Ueber die einzelnen Pflichten wird in römischer Geiste und Gesinnung gesprochen, und dass das Werk vorzüglich mit Rücksicht auf einen jungen, vornehmen Römer, der sich der Staatskunst widmen will, geschrieben ist — wie dies schon die Widmung an den Sohn Marcus erwarten lässt — zeigt jeder einzelne Abschnitt und spricht Cicero selbst, wo er vom Ruhme handelt II § 31, als seine Absicht aus. Er will über den Ruhm ausführlicher sprechen, weil er für den, der sich dem Staatsdienst widmet, von grossem Nutzen ist. Mag man auch annehmen, dass der Umgang mit Scipio und andern römischen Grossen einen bedeutenden Einfluss auf Panaetius ausgeübt habe, so konnte doch ein griechischer Philosoph ein Werk über die Pflichten nimmer in dieser Weise abfassen. In dem ersten Abschnitte über die Weisheit I c. 6, der überhaupt unverhältnissmässig kurz ist, wird nicht gesprochen über die εἰδουλία, πονέχεια, εἰλογισία und was sonst für Tugenden die Stoiker der φρόνησις unterordneten (Stob. p. 106), sondern von dem falschen, d. h. auf praktisch interesselose Dinge gerichteten Wissenstreibe und über den richtigen Wissenstrieb, dem jedoch auch nur insoweit Berechtigung zugestanden wird, als er uns nicht von der öffentlichen Thätigkeit abzieht. Den Abschnitt über die Gerechtigkeit füllt zum Theil die Frage, welches die gerechten Gründe für den Beginn eines Krieges, und wie die besiegten Feinde zu behandeln seien, und auch hierüber wird nicht vom Standpunkte des Philosophen, sondern von dem des römischen Staatsmannes gesprochen. Der folgende Theil über den Hochsinn (magnitudo animi) ist lediglich in Beziehung auf Römer behandelt, welche im Staate eine hohe Stellung einnehmen. Wiederholt wird dabei geklagt, dass Leute, welche nach hervorragender Macht und Ansehen streben, so leicht dem Gemeinwesen gefährlich werden (I § 26. 64. 74); die, welche aus Furcht vor den Mühlen und der Unsicherheit des Erfolgs sich nicht um Staatsämter bewerben, werden getadelt (II § 71), und ausser mancherlei Vorschriften für solche, welche dem Staate vorstehen, wird mit besonderer Ausführlichkeit die Frage besprochen, ob der Beruf des Feldherrn oder der des Staatsmannes ehrenvoller und nützlicher sei. Was I c. 37 f. (vgl. II c. 14) über die verschiedenen Gattungen der Rede gesagt wird, sind dieselben Gedanken, die Cicero in seinen rednerischen Schriften ausgeprochen hat. Ueber die Berechtigung endlich der einzelnen Berufsarten konnte so, wie I c. 42 geschieht, nur ein Römer sprechen.

Dass dies ein Mangel der Schrift ist, lässt sich nicht leugnen. Er findet seine Erklärung theils darin, dass Cicero eine tiefer philosophische Bildung mangelt, und sein Geist mehr auf Fragen von praktischem Interesse gerichtet war, theils darin, dass er die Schrift flüchtig und unter ungünstigen Umständen abfasste. Andrerseits lässt er sich auch nicht auf die scholastischen für Philosophie und Praxis gleich fruchtbosen Distinktionen und Definitionen der Stoiker ein. Ueberall zeigt er einen gesunden Sinn und Reichtum der Erfahrung, wie sie nur ein Mann erwirbt, der sich von Jugend auf in dem politischen Leben und in juristischer Thätigkeit bewegt, der einst selbst an der Spitze des Staates gestanden und eine grosse politische Partei geleitet hat. Dabei hält sich seine wahrhaft moralische Gesinnung ebenso fern von den Zweideutigkeiten der Moral eines Diogenes, wie von den Rohheiten, die selbst Chrysipp aus dem Cynismus mit her-

Am mangelhaftesten ist unbestritten Ciceros drittes Buch, worin er sich der grösseren Selbständigkeit rühmt. Der eine Gedanke, dass das moralisch Gute stets, das Unmoralische nie nützlich sei, wird hier ohne systematische Darlegung und Zergliederung in unzähligen Variationen wiederholt. Dazwischen werden Excurse eingeschoben, die nur lose mit dem Übrigen zusammenhängen, so c. 8. dass man auch nicht unrecht handeln dürfte, wenn man sicher vor Entdeckung sei, woran sich eine Polemik gegen die Epikureer knüpft. Die Beispiele werden theils, wie der Fall des Regulus c. 26—32, mit einer Breite behandelt, die sehr nach der Rhetorschule schmeckt, theils sind es Sophistereien, wie das c. 23 aus Hekaton entnommene. C. 3 und 4 wird der Unterschied zwischen der Tugend des Weisen und des gewöhnlichen Menschen ausführlich besprochen, aber ohne anderes Resultat, als dass für beide die Zurücksetzung des Ehrbaren gegen den Nutzen verboten ist. Bei der Frage, wann es möglich sei, dass honestum und utilitas sich widerstreiten, dreht Cic. sich im Kreise (s. z. § 20). Der Satz eadem ut utilitas unusquisque et universorum sit wird c. 5 und 6 mit rhetorischer Breite, aber ohne Schärfe bewiesen (s. z. § 27), und
nachdem uns das Wesentliche gesagt ist, soll doch erst im Folgenden c. 7 die eigentliche Abhandlung beginnen. Erst § 96 sagt uns Cicero, dass er auch hier die durch die vier Cardinaltugenden gegebene Eintheilung zu Grunde lege und dass er schon über die scheinbare, aber dem Wahren widerstreitende Klugheit und über die Vernachlässigung der Gerechtigkeit um des Vortheils willen gehandelt habe. Da aber jede Zurücksetzung der Tugend auf einer Verkennung des wahren Nutzens beruht, mithin auf falscher Klugheit, so lassen sich die einzelnen Beispiele, und in Beispielen bewegt sich die ganze Abhandlung, gar nicht aus einander halten (s. z. § 98). Aehnlich ist es auch mit den folgenden Beispielen. Aber auch in den ersten Büchern ist die Verbindung der Gedanken bisweilen mangelhaft (s. z. I § 117), und gewisse allgemein gültige Gedanken werden in einer den Zusammenhang störenden Weise wiederholt (I § 68. 80). In die Beweise ist nicht zur Sache Gehörges eingeschoben (I § 153. 157), und die Beispiele stehen zum Theil in loser Beziehung zu der behandelten Frage (I § 36. III § 112). Auf die aufgestellten Eintheilungen und Definitionen wird in der Abhandlung selbst nicht die gehörige Rücksicht genommen.

40 Die Spuren der Flüchtigkeit, über die wir uns in Berücksichtigung der Verhältnisse, unter denen die Schrift abgefasst wurde, nicht wundern werden, lassen sich auch in der Diction nicht verkennen; namentlich lästig ist häufig die Breite der Darstellung; indess bewährt sich doch anderseits Ciceros Mannigfaltigkeit in der Darstellung und Geschick in der Erzählung.

41 Die Darlegung der Pflichten, die sich Cicero zur Aufgabe gestellt hatte, wird durchgängig von dem Gedanken getragen, dass die Tugend allein nützlich sei. Die Eintheilung des Werks gibt er I § 9f. selbst an, nachdem er eine Einleitung über die Veranlassung der Schrift (c. 1) und ein paar Worte über die Pflicht im Allgemeinen vorausgeschickt hat. Danach handelt das erste Buch c. 3—43 von den aus der Tugend entspringenden Pflichten, c. 43—45 von dem Conflicte der Tugenden unter sich, und zwar werden c. 4 und 5 die Arten des Sittlichen entwickelt, und es folgen c. 6 die aus der Weisheit hervorgehenden Pflichten, c. 7—18 die Pflichten, welche die Erhaltung der menschlichen Gesellschaft nothwendig macht, c. 18—26 die Pflichten der Seelenstärke, c. 27—42 die der Mässigung. — Das zweite Buch handelt von den aus dem Nutzen hervorgehenden Pflichten. Als Einleitung wird c. 1 und 2 eine Rechtfertigung des Studiums der
Philosophie und des akademischen Standpunktes vorausgeschickt. 
Daran schliesst sich c. 3—6, 20 eine Darlegung, dass der Mensch 
dem Menschen am meisten nützt. Unserem Nutzen dienstbar 
machen wir die Menschen 1) durch Wohlwollen und Furcht, c. 
7—8, 30; 2) dadurch dass wir uns Ansehen und Vertrauen bei 
ihnen erwerben, 8, 31—c. 14; 3) durch Freigiebigkeit und Be- 
estehung, c. 15—24. Das letzte Capitel 25 bespricht den Con- 
flict der einzelnen Arten des Nutzens. Den Inhalt des dritten 
Buchs bildet die Collision zwischen Tugend und Nutzen. Auch 
dieses Buch hat eine besondere Einleitung über Ciceros eigne 
Lage und Thätigkeit im Vergleich mit der des P. Africanus (—2, 
6); zuerst wird die Berechtigung des Abschnittes und die Mög- 
llichkeit einer solchen Collision dargethan (—4, 20) und eine all- 
gemeine Regel für die Entscheidung der einzelnen Fälle aufge- 
stellt (bis c. 8). Auch die Gewissheit nicht entdeckt zu werden 
darf uns nicht zum Unrecht verführen (c. 9). Es folgen sodann 
Beispiele, wie eine Vernachlässigung des Sittlichen durch die 
Freundschaft (10, 43 ff.) und die Politik (c. 11) veranlasst ist. 
Ferner Beispiele eines Widerstreites zwischen Gerechtigkeit und 
scheinbarem Nutzen (c. 12—25), zwischen Seelenstärke und 
Nutzen (c. 26—32), zwischen Mässigung und Nutzen. Genauer 
ist auf den Inhalt der einzelnen Theile beim Beginn jedes Ab- 
schnittes in den Anmerkungen eingegangen.

Die Hßs., welche der Zahl nach sehr bedeutend sind, ge- 
hen alle auf eine Quelle zurück: dies zeigen die häufigen Inter- 
polationen, sogar ganzer Erzählungen (I § 36) und eine Menge an- 
derer Verderbnisse, welche allen gemeinsam sind. Indessen muss 
man doch zwei Recensionen unterscheiden. An der Spitze der 
einen steht Bernensis c, aus dem 13. Jahrh., von der andern sind 
eine Bamberger, eine Würzburger, zwei Berner a und b, welche 
sämtlich aus dem 10. Jahrhundert stammen, die besten Hßs. 
Der Bernensis c hat so viele Lücken der andern Hßs. nicht (z. 
B. II § 49 et apud populum. 50 ut ei, quos ante dixi aut ulci-
scendi. 53 bene ministrum et praebitorem) und bietet an so vie- 
len Stellen allein das Richtige (z. B. II § 76 abstinentiae für sa-
pientiae. 89 quid tertium? male pascere für male vestire), dass 
man nicht zweifeln kann, dem Schreiber der Hßs. stand eine in 
mancher Beziehung bessere Quelle zu Gebote, als die war, aus 
der die Hßss. der andern Familie geflossen sind. Anderseits 
hatte die Hßs., von der Bern. c. abstammt, die willkürlichsten 
Veränderungen erfahren. Die ganz veränderte Wortstellung, Aen-
derungen wie I § 77 concedat laura pacli für c. l. laudi. I § 88 lenitudo animi für altitude animi, verfehlte Emendationsversuche in Menge lassen nicht zweifeln, dass hier absichtliche Aenderungen eines Abschreibers vorliegen, während die Verderbnisse der andern Hdss. mehr durch Ungeschick oder Nachlässigkeit der Abschreiber entstanden sind; deshalb mussten diese bei der Festsetzung des Textes in erster Reihe benutzt werden, während man in der Benutzung des Bern. c sehr vorsichtig sein muss, wenn man ihn auch nicht völlig entbehren kann.

Die Leistungen der Gelehrten, welche sich um die Bücher de officiis besonders verdient gemacht haben, namentlich der beiden Heusinger und Zumpts (Braunschweig 1838), Gernhards (Leipzig 1811), Beiers (Leipzig 1823), Uengers (Leipzig 1852), v. Grubers (Leipzig 1856) und die Ausgabe von Lund (Kopenhagen 1849), in der sich auch Emendationen von Madvig finden, habe ich nach Kräften benutzt. Leider gestattete der Zweck der Ausgabe nicht an jeder Stelle die Einzelnen namentlich zu erwähnen. Bei Erörterung des philosophischen Theils der Schrift hat mir das durch sorgfältige Quellenforschung wie durch Klarheit der Darstellung gleich ausgezeichnete Werk von Zeller ‘die Philosophie der Griechen’ (Tübingen 1865) als Führer gedient.
M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER PRIMUS.

Quamquam te, Marce fili, annum iamaudientem Cratippum idque Athenis abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter de scientia augere potest, altera exemplis, tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiu-


4. exemplis, Vorbilder zur Nach-

ahmung.

5. cum Graecis Latina coniunxi, durch Sprechen und Schreiben über Philosophie in lateinischer und griechischer Sprache; vgl. über die rednerischen Studien Brut. 90, 310 comme\ntabar declamitans — idque facie\n

bam multum etiam Latine, sed Graeco saepius.

7. ut ipse — idem tibi. Häufig entspricht dem ut statt sic durch eine gewisse Asakoluthie der Rede ein Pronomen wie idem, id, hoc de leg. II 6, 14 sed ut vir doctissimus fecit Plato, — id mihi credo esse facien\ndum. de fin. IV 13, 34 ut Phidias potest a primo instituere signum id\nque pericere, potest ab alio inchoa\ntum accipere et absolvere: hui cie si\nmilitis est sapientia.

utriusque orationis. d. i. dasselbe was § 3 illud forense dicendi und hoc quietum disputandi genus be\nzeichnet wird.

8. quam quidem ad rem, in wel\ncher Hinsicht, nämlich in Bezug auf die wissenschaftliche Darstellung in lateinischer Sprache.
mentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem discis tu quidem a principe huius aetatis philosophorum et discis quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quod te quantum proficias non paenitebit, sed tamen nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus esse, de rebus ipsis utere tuo iudicio — nihil enim impedio —, orationem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem. Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam modo vindicare. Quam ob rem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros, qui iam illis fere se aequarunt, studiose legas. Vis enim maior

5. quantum proficiatas n. paen. d. i. quod tantum proficiatas pergratum tibi est. ad Att. I 20, 3 a senatu quanti iam minime me paenitet. ib. XII 28, 2 non paenitet me quantum profecerim.


8. de rebus ipsis utere tuo iudicio enthält nur eine beiläufige Bemerkung, und sollte darum dem Hauptgedanken oratione inefficientes cet. subordinirt sein; vgl. § 51. § 84. II § 17, de leg. II 7, 16 neminem esse oportere iam stulte arroganter, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoque non putet. Auch im Griechischen ist derartiges häufig.


12. apte, distincte, ornate. de orat. III 14, 53 qui distincte, qui explicat, qui abundanter, qui illuminat et rebus et verbis dicunt, it sunt qui dicunt ornate; qui idem ita moderanter, ut rerum, ut personarum dignitates ferunt, it sunt in eo genere laudandi, quod ego aptum nomino. distincte ist klar und bestimmt, sowohl in der Anordnung der Rede als in der Wahl der einzelnen Ausdrücke.

16. qui iam illis fere se aequarunt. Die Hassen haben illis fere aequarunt. Doch verbindet Cic. aequarere mit dem Dativ. Man muss daher entweder illis fere se aequarunt oder illis f. aeq. schreiben. Cic. meint 'an Umfang gleichkommen.'

2. video, s. z. § 90.
3. elaboraret. In elaborare liegt die Beziehung auf den Erfolg oder das bestimmte Ziel der Arbeit, während laborare nur bedeutet sich anstrengen, daher in Sorge, Not sein. vgl. I § 116. 133.
4. dicendi-disputandi: vgl. Brut. 31, 118 idem traduci a disputando ad dicendum inopes reperiantur. s. § 132 den Gegensatz zwischen contentio und sermo.
9. Equidem cet.; diesen Zusatz macht Cic., damit seine Behauptung, er habe sich allein in beiden Stilgattungen ausgezeichnet, nicht auffallend erscheinen.
10. si voluisset—potuisse. In der oratio recta würde stehen si voluisset—potuit, wie häufig nach einer als nicht wirklich ausgesprochenen Bedingung debeat, debeat, poterat folgt; vgl. suisse III § 93.
11. Demosthenem: Plut. Dem. 5 "Εξειτο τος δε γης τε υπομημαιναι δνωνεϊν, εν οις έγερθη γραπτο τον Αμισοδεηνα συνεχω- λαξειν Πλατονι και πλειστον ες τον λόγους ως ελησθαι. Cic. or. 4, 21 quod idem de Demosthenes existimari potest, cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Wenn auch die Briefe des Demosthenes, welche Cic. besass, ebenso unsicht waren als die uns erhaltenen, so ist doch diese Nachricht an sich glaubwürd.
12. pronuntiari, hier gleich exponeire, narrare, die von Plato erlernte Philosophie in seinen Schriften erläutern.
13. de Aristotele: de or. III 35, 141
Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri maxime volui, quod et aeati tuae esset aptissimum et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia accurate copioseque a philosophis disputata, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecipita sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si tecum agas quid neque si cum altero contrahas, vacare officio potest, in eoque et colendo sita vita est honestas omnis et neglegendo turpitudo. Atque haec quidem quaestio communis est omnium philosophorum. Qui est enim qui nullis officioris praecipius tradendis philosophum se audeat dicere? Sed sunt non nullae disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus officium omnem pervertant. Nam qui summum bonum sic instituit, ut nihil habeat cum virtute conjunctum, idque suis commodis, non honestate metitur, hic, si sibi ipse consentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit nec iustitiam nec liberalitatem, fortis vero dolorem summum malum iudicaris aut temperans voluptatem summum bonum statuens esse certe nullo modo potest. Quae quamquam ita sunt in promptu, ut res dis-
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 2.

putatione non egeat, tamen sunt a nobis ailo loco disputata. Hae
disciplinae igitur, si sibi consentaeae velint esse, de officio nihil
queant dicere, neque ulia officii praeepta firma, stabila, con-
juncta naturae tradi possunt nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis,
qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Ita pro-
pria est ea praeepta Stoiocorum, Academicorum, Peripatetic-
orum, quoniam Arisonis, Pyrrhonis, Erilli iam pridem exposa
sententia est, qui tamen haberent ius suum disputandi de officio,
si rerum aliquem dilectum reliquisserunt, ut ad officii inventionem
aditus esset. Sequimur igitur hoc quidem tempore et hac in
quaestione potissimum Stoicos non ut interpretes, sed, ut sole-
mus, e fontibus eorum judicio arbitrioque nostro quantum quo-
que modo videbitur hauriemus.

Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est,
ante definire, quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum
esse miror. Omnis enim quae ratione suscipitur de aliqua re

ngistens' einige der besten Hdb; dem
Conjunctiv bei quamquam hat Cic.
sehr selten oder wohl nie gesetzt.
1. aito loco, de fin. II c. 12 ff. vgl.
de off. III § 117.
3. coniuncta naturae = naturae
convenientia, dem Wesen der mensch-
llichen Natur und der Vernunft ent-
sprechend, ὁμολογούµενα ὑµένε.
s. Einl. § 14.
4. ab ipsis qui solam, die Stoiker
aut-qui maxime, namentlich Akad-
miker und Peripatetiker. Ebenso
de leg. I 13, 37.
5. iva, demgemäss, § 10 iva quam
illa triplicem. de fin. III 18, 59 iva est
quoddam commune officium sapient-
is et insipientis.
7. Arisonis, Pyrrhonis, Erilli:
de fin. II 13, 43 quae (ea, quae prima
natura approbavit) quod Ariston et
Pyrrhonis omnino visa sunt pro ni-
hilo, ut inter optimae valere et gra-
vissime aegrotare nihil prorsus di-
cerent interesse, recte iam pridem
contra eos dositum est disputari.
Dum enim in una virtute sic omnia
esse voluerint, ut eam rerum selec-
tione excipiarent : - virtutem ip-
sam, quam amplexabantur, sustute-
runt. Erillus autem ad scientiam
omnia revocans unum quoddam bo-
um vidit, sed nec optimum nec quo
vita gubernari possit. Itaque hic
ipse iam pridem est reiectus, post
enim Chrysippum non sane est dis-
putatum. Pyrrho von Elia, Zeitge-
osse Alexander des Großen, leug-
nete mit der Möglichkeit des Erken-
nens überhaupt die Unterscheidung
des Werthes der Dinge. Die παρ-
θεία der Seele, das höchste Glück,
konnte nach seiner Ansicht nur der
erreichen, der sich gegen Alles
einheitlich verhielt. Aristo von
Chius, Schüler des Zeno, aber mehr
Cyniker als Stoiker, leugnete allen
Unterschied unter den ἀναφόροις
(s. Einl. § 22), auch er konnte also
der höchsten Vorschrift tugendhaft
tzu handeln keinen realen Inhalt ge-
ben. Auf Erillus dagegen, der gleich-
falls Schüler des Zeno war, passt
dies nicht, da er neben dem Wissen
also höchstem Zweck τελος ein an-
deres Princip, ἀποτελεῖται, für das
praktische Leben annahm.
10. Sequimur 'in der Ansicht, die
 Cicero schon hat, hauriemus' in dem
Vortrage, den er jetzt halten will.
Daher der Wechsel der Tempora.'
Unger.
15. quod a Panaetio: s. Einl. § 29.
16. ratione, systematisch. Tusc.
De officiis lib. i. cap. 2. 3.

Ist die Definition profisciscy, ut intellegatur quid sit id, de quo disputetur. Omnis de officio duplex est quaestio. Unum genus est, quod pertinet ad finem honorum, alterum, quod positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit. Superioris generis huius modi sunt exempla, omnianae officia perfecta sint, num quod officium aliud alio maius sit, et quae sunt generis eiusdem. Quae autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem honorum, tamen minus id apparat, quia magis ad institutionem vitae communis spectant, videntur; de quibus est nobis his libris explicantur. [Atque etiam alia divisio est officii. Nam et medium quod-

IV 38, 83 Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propisitum. de fn. 1, 10, 32. qui ratione voluptatem sequi nesciunt. 

1. definitione. Hier sollte nun die stoische Definition angeführt werden, wie sie Diog. Laert. VII 107 gibt: ές η δε καθήχον γα άν είναι, δι πραξις εύλογον τιμα ταξεις ἀπολογισμόν, s. Einl. § 19. Die Definition muss ausgefallen sein, was wahrscheinlich erst nach Einschreibung von § 8 geschehen ist, in dem dieselbe Definition auf die media officia angewandt wird.


4. usus vitae conformari, die Praxis des Lebens geregelt werde.

6. omnianae officia perfecta sint. Hier sind die auf die Tugend bezüg-}

lichen Pflichten im Gegensatz zu den auf die äussern Dinge gehenden ge- meint; s. Einl. § 21. Wer wie Aristo (s. § 6) den Werthunterschied der letzteren ganz leugnet, für den konnte es auch keine auf diese Dinge bezüglichen Pflichten (media officia) geben. Ebenso ist es eine streitige Frage, ob ein Conflict zwischen den Pflichten möglich ist (num quod officio maius sit), da doch alle auf die- selbe Tugend zurückgehen.


11. Atque; über κατόρθωμα και καθήχον s. Einl. § 20. Obgleich eine Entwicklung dieser Begriffe hier am Platze wäre und einzelne Sätze den Eindruck machen, als wären sie von Cicero geschrieben, müssen wir doch den ganzen folgenden § für untergeschoben halten. Dena 1) wäre es sonderbar, wenn Cic. III 3, 14, wo er dieselbe Unter- scheidung bespricht, nicht auf diese Stelle Bezug genommen hätte; 2) schliesst sich § 9 eng an § 7 de qui- bus est nobis his libris explicandum an; 3) ist das Ganze eine verworrere und ungeschickte Zusammenstellung aus III 3, 14 und vielleicht de fini-
dam officium dicitur et perfectum. Perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quoniam Graeci κατορθῶμα, hoc autem commune officium καθήκων vocant. Atque ea sic definiant, ut, rectum quod sit, id officium perfectum esse definiant; medium autem officium id esse dicunt, quod cur factum sit ratio probabilis reddi possit.] Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consili consendi delibere.

5 Nam aut honestumne factum sit an turpe dubitant id, quod in deliberationem cadit: in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt aut consultant ad vitae commoditatem incunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se

bus III 17, 58 est autem officium, quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit, ex quo intellegitur officium medium quiddam esse, quod neque in bonis ponatur neque in contrarioribus quomiam enim videmus esse quiddam, quod recte factum appellamus, id autem est perfectum officium est. Auch bei der grössten Flüchtigkeit würde Cicero nicht so unklar geschrieben haben.

Atque etiam alia: bezieht sich auf omnis de officiis dupless est quaestio, passat aber nicht dazu, weil dort keine Eintheilung der Pflichten gegeben, sondern nur von der Abhandlung über die Pflichten gesagt ist, dass sie einen theoretischen und praktischen Theil enthalte.

2. hoc autem — vocant. καθήκων, das in den Handschriften ausgefallen ist, kann nicht fehlen, da zu vocant Subject Graeci ist. Die Stoiker brauchen καθήκων für μέσον καθήκων, s. Einl. § 20. — Man erwartet aber statt hoc illid, da es sich auf den entfernter stehenden Begriff bezieht; hoc scheint gesetzt zu sein, weil das commune officium das in diesen Büchern zu behandeln ist.

3. sic definint, ut — definient. Ähnliche Weitschweifigkeit findet sichzwar häufig in Definitiones: aber wenn Cic. § 96 sagt: oam sic definint, ut — velit esse, oder III § 20 licentiam dat, ut — licet, so ist doch

das noch etwas ganz Anderes. Diese Definition ist nichts als eine Wiederholung der eben gegebenen Uebersetzung perfectum officium rectum vocemus.

5. quod cur factum sit ratio probabilis reddi possit. Dieselbe Definition brauchen die Stoiker für die Pflicht im Allgemeinen (s. o. u. § 101). Doch lässt sie sich auch auf das μέσον καθήκων anwenden, wenn dies im Gegensatz zu den auf der vollendeten Gesinnung beruhenden Handlungen, κατορθῶμα steht.

7. Nam aut: statt des zweiten aut folgt tum autem und dann tertium dubitandi genus; dergleichen Abweichungen von der Regelmässigkeit, um die Rede mehr dem Tone der Umgangssprache anzupassen, finden sich namentlich in den dialo
gischen Schriften Cicerons unzählige: s. z. § 44.

9. aut anquirunt aut consultant: anquirere geht auf das Aufsuchen der Gründe, consultare bedeutet mit sich zu Rathe gehen. Die Synony

ma werden durch aut — aut verbunden, das mehr im Gegensatz und bei scharfer Trennung der Begriffe gebräuchlich. 1 § 44 quam aut li

eralitate aut honestati. § 66 aut admirari aut optare aut expetere.

10. facultates rerum, die Mittel, mit denen man sich die Dinge verschaffen kann, das Vermögen, wie facultates allein § 22. II § 1. 15.
possint iuvare et suos, conducat id necne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Tertium du-bitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod
videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra
revocare ad se videtur, fit ut distrahatur in deliberando animus
adferatque ancipitem curam cogitandi. In hac divisione, cum
praeterire aliquid maximum vitium in dividendo sit, duo praeter-
missa sunt. Nec enim solum utrum honestum an turpe sit deli-
berari solet, sed etiam duobus propositis honestis utrum hone-
stius, itemque duobus propositis utilibus utrum utilius. Ita, quam
ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui
debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter,
tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum disse-
rendum.

Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut
se, vitam corpusque tueatur, declineat ea, quae nocitura videantur,
omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret,
ut pastum, ut latibula, ut alia generis eiusdem. Commune item
animantium omnium est conjunctionis appetitus procreandi causa
cura quaedam eorum, quae procreata sunt. Sed inter homines
et belum hoc maxime interest, quod haec tantum, quantum
sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque praesens est,

2. in rationem cadit, fällt in das Gebiet. § 76 ex domestica est ratione.
4. rapere, gleichsam wider Willen der Menschen mit sich fortreissen;
revocare, auffordern zu der richtigen Bahn zurückzukehren.
6. adferatque, sc. ad deliberationem.

In hac divis: über diesen Vorwurf s. Einl. § 29.
15. Principio, ‘zuvörderst’, um damit als dem Nächstliegenden an-
zufangen. Es dient gewöhnlich zur Einführung des ersten Hauptthei-
les, I § 126. III § 21. — Das Capitel zeigt in einer kurzen Entwick-
lung, dass das honestum für den Menschen das Natangemässe ist. Der
ursprüngliche Trieb geht auf die naturgemässe Dinge προτέρα κατά
φυσιν, aber der Mensch als ver-
nüftiges Wesen sucht sich dann weiter sein Leben der Vernunft ge-
mässe einzurichten. Einl. § 12f.

18. Commune item: hier findet kein Gegensatz statt, sondern nachdem
schon ein den Menschen Gemeinsam-
nes angeführt ist, wird ein zweites
derselben Art hinzugefügt; autem,
was die Hds. haben, kann daher
nicht stehen. Wo autem so für
porro, praeterea, item gebraucht
scheint, ist dies nur scheinbar, und
stets auch der Gegen satz in anderer
Beziehung da; vgl. z. § 17.

21. tantum—quantum, nur soviel
als; s. z. § 130 tantum, quod. Tusc.
I 13, 29 sed qui nondum physica
didicissent, tantum sibi persuase-
rent, quantum natura admonente
cognoverant.

22. quod adest quodque praesens
est: praesens dient den Begriff des
Gegenwärtigen in örtlicher und zeit-
licher Hinsicht zu verstärken. § 156.
Tusc. IV 7, 14 quod sit ex usu —
praesens esse et adesse. de fin. 1
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 4. 39

se accommodat, paulum admodum sentiens praeteritum aut futurum. Homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia ceruit, causas rerum videt earumque praegressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat rebusque praesentibus adiungit atque adnectit futuras, facile totius vitae cursum videt ad eamque degendam praeparat res necessarias. Eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationem et ad vitae societatem, ingeneratque inprimis praecipuum quendam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit ob easque causas studet parare ea, quae suppeditent ad cultum et ad victum, nec sibi soli, sed coniugi, liberis ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat: quae cura exsuscitat etiam animos et maiores ad rem gerendam facit: In primisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire, addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ab heate vivendum necessarium ducimus. Ex quo intellegitur,

17, 55 nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possimus.

1. se accommodat: d. h. sich mit seinem Verhalten danach richten.

3. earumque praegressus et quasi antecess.: earumque nēmlı. causarum. Unter causae antecedentes verstehen die Stoiker im Gegensatz zu efficientes die mittelbaren Ursachen. Es wird also hier die Kette der Ursachen, welche der Geist durch Rückschlüsse erkennt, im Gegensatz zu consequentia bezeichnet; vgl. de div. I 56, 127 qui coligationem causarum omnium perspicat animo. — Der Hauptsatz beginnt erst mit facile totius vitae.

4. quasi entschuldigt das neugebildete Wort antecessio.


8. ingeneratque: mit que werden hier die beiden wieder unter einander durch que verbundenen Hauptarten der menschlichen Vereinigung angeführt: 1) die Familie, 2) der staatliche Verein. Das letzte mit que angefügte Glied giebt dann an, zu welchem Streben diese beiden Verbindungen den Menschen treiben.

10. coetus ist der allgemeine Ausdruck für Versammlungen jeder Art; celebratio = frequentatio, eine zahlreiche Zusammenkunft.

11. ad cultum et ad victum: s. z. I § 106. II § 15.

15. Itaque. Für den Gedanken vgl. de fn. II 14, 46 et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi, quod facilius appareat, cum vacui curis etiam quid in caso fiat scire avemus, his inititis induciti omnia vera diligimus, id est fidelia, simplicia, consuntia.
quod verum, simplex sincerumque sit, id esse naturae hominis aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene informatus a natura velit nisi [praecipienti] aut docenti aut utilitatis causa iuste et legitime imperante: ex quo magnitudo animi existit humanarumque rerum contemptio. Nec vero illa parva vis naturae est rationisque, quod unus hoc animal sentit quid sit ordo, quid sit quod deceat, in factis dictisque quid modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullo aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit: quam similium naturae rarioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservanda putat cavetque ne quid indecorum esse faciat, tum in omnibus et opinionibus et factis ne quid ludi desineat aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus confitetur et efficacit id, quod quaerimus, honestum: quod etiam si nobilitatum cernere possimus in his aquis, — Ebenso lehrt Plato symp. c. 28, dass der Mensch von der Freude an der äusseren Schönheit zu dem Gefallen an der geistigen Harmonie fortschreite. de fin. II 14, 47 cuius similitudine perspecta in formaman specie ac dignitate transitum est ad honestatem dicorum atque factorum.


16. nobilitatum = multiudini probatum, in dem Sinne von omnibus notum steht es II § 26. Die Stoiker lehrten im Gegensatz zu Epikur, dass das honestum quae, nicht quae, sei, d. h. dass die Tugend ihres Wesen nach, unabhängig von dem Urtheile der Menschen, das Gute und Lobenswerth sei; de fin. II 15, 49 quod sit ipsum per se rectum et laudabile; tamen non ob eam causam illud dici honestum esse, quia laudetur a multis, sed quia tale sit, ut, vel si ignorarent id homines vel si obmutissent, sua tamen pulchritudine esset specieque laudabile.
non sit, tamen honestum est, quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tamquam faciem hoc-5 nesti vides, quae si oculis cerneretur, mirabiles amores, ut ait Plato, excitaret sapientiae. Sed omne, quod est honestum, id quattuor partium oritur ex aliqua. Aut enim in perspicientia veri sollertiaque versatur, aut in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique et rerum contractarum fide, aut in animi excelsa atque invicti magnitudine ac robore, aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia et temperantia. Quae quattuor quamquam inter se colligata atque implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum generat nascentur, velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inventio veri, eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut enim quisque maxime perspicit, quid in re quaque verissimum sit, quisque acutissime et celerrime potest et videre et explicare rationem, is prudentissimus et sapientissimus rite haberi solet. Quocirca huic quasi materia, quam tractet et in qua versetur, subiecta est veritas. Reliquis autem tribus virtutibus necessitates propositae 17

3. Formam et tamquam faciem: forma, die Gestalt, der übersere Umriiss, steht häufig auch von abstrakten Begriffen, § 103; facies ist eigenständig die Fläche, welche sich dem Blicke zuerst darbietet, dann das Antlitz; es könnte also hier nicht ohne tamquam stehen. Vgl. z. § 126.

4. ut ait Plato: Phaedr. p. 250 D öyes ἡμιν ὑπιατέων διά τοῦ σώματος εξεταζόμενων, ἢ φρόνησις ὑπὸ ὀράτων, δεινοῦ γὰρ ἐν παρεξία ἐρωτάς, εἰ τι τοιοῦτον ἐκτίς ἐνςφρέων ἐξέφερεν, εἰς ὑπὲρ 1620 τοῦ. sapientia ist die nach der sokratischen Lehre aller Tugend zu Grunde legende Weisheit (s. § 153), die hier Cic. an die Stelle der Tugend selbst setzte; vgl. de fin. II 16, 52 quisbus (oculis) sapientiam non carnim, quam illa ardentiae amores excitaret sunt, si videretur.

11. inter se colligata: sodass man nicht eine Tugend besonders besitzen kann; s. Einl. § 18.

13. ex ea parte — inest: eine Un-
sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continentur, ut et societas hominum conjunctioque servetur et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatisque et sibi et suis comparandis, tum multo magis in ipsis despicendi eluceat. Ordinam et constantiam et moderatiam et ea, quae sunt his similis, versantur in eo generi, ad quod est adhibenda actio quaedam, non solum mentis agitatio. Iis enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentem honestatem et decus conservabimus.

6 Ex quattuor autem locis, in quos honesti naturam vimque 10 18 divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimus ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus, labi autem errare, nescire decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere et naturali et honesto duo vitia 15 vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitioibus habeamus iisque


5. Ordo itern. Das Latein bietet keinen dem griechischen σωφούνη ganz entsprechenden Ausdruck, darum muss Cic. die Tugenden nennen, aus denen die σωφούνη besteht; vgl. § 14 u. 93 modestia et temperantia. – constantia ist nicht 'Standhaftigkeit' σταθερία, die eine Unterart der Tapferkeit ist, sondern Consequenz und Angemessenheit des Betragens.

7. His rebus, quae tr. d. i. in actionem rerum. Ueben den Unterschied von honestas und decus vgl. § 94.

10. natura visque, das Wesen, s. § 101 vis animorum aliqua natura.

12. attingit, s. § 46. 76. 157.

maxime naturam attingit humanam. § 13 inprimisque hominis est propria veri inquisitio. Unter den natürlichen Trieben (ἅφορομαι ξα- ρα γρώσις) stellten die Stolker, wie alle sokratischen Philosophen, den Wissenstreben voran(s. dagegen § 12). Die φόρνης erklären sie (Stob. p. 102) ἐκποίησιν ἥν ποιητὸν καὶ οὐ ποιητὸν καὶ οὐδέτερον, ἢ ἐπι- στήμη ἁγιάθων καὶ κακῶν καὶ οὐ- δέτερων, und ordnen ihr eine Anzahl Tugenden, wie εὐβουλία, γνων- έσθεια, ἄγαθον unter. Cic. warnt vor der Unbesonnenheit im Urtheil und dem falschen Wissensstrebe, der auf unzureiche Dinge gerichtet ist und die praktischen Pflichten vernachlässigt.

trahimur ad cognitionis cupiditatem, d. i. trahimur cupiditate ad cognitionem.

15. In hoc genere et naturali et honesto, bei dieser Gattung des Natur- und Pflichtgemässe.

3. Alterum est vitium: die Form der grammatischen Abhängigkeit, die in der Apposition unum lag, ist in dem entsprechenenden alterum aufgegeben und in einen selbständigen Satz übergegangen. § 66 duabus rebus cernitur, quorum una—. Altera est res. § 141, 142. de or. I 27, 123 has causas inveniobam duas, unam—. Altera est haec.

4. eademque, die zugleich —. Ebenso wird et is gebraucht, um einen Begriff hervorzubehen.

De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua societas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur, cuius partes duae sunt: iustitia, in qua virtus est splendor maximus, ex qua viri boni nominantur, et huic coniuncta beneficentia, quam eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellare licet. Sed iustitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacerissus iniuria, deinde ut communitas pro communitibus utatur, privatis ut suis. Sunt autem privata nulla natura, sed aut vetere occupatione, ut qui quondam in vacua venerunt, aut victoria, ut qui bello potiti sunt, aut lege, pactione, condicione, sorte: ex quo fit ut ager Arpinas Arpinatì dicatur, Tusculanus Tus-


latissime patet: s. § 4.

go bonus ist politisch entweder der Patriot oder der Aristokrat (de leg. III 9, 20 quid turiis bonis viris Ti. Gracchi tribunatus relict?) ; juristisch der Ehrenmann, gegen dessen Rechtlichkeit kein Grund des Misstrauens vorliegt, II § 38. III § 77 ; philosophisch der Gerechte, Weise, Tusc. V 10, 28 omnibus enim virtutibus instructos tum sapientes tum viros bonus dicimus. Nicht sel-

ten aber mit Ironie der brave aber ungebildete Mann, II § 2 ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen inviscum sit. de leg. I 7, 21 te caput viri optimi proditisse.

8. ut suis. suum beacht sich zurück auf das in utatur liegende Subject, doch erweitert sich seine Bedeutung, sodass es = privatum, das Sondereigentum ist.

9. ut qui, d. i. ut occupatione tenent, qui.


11. ex quo beacht sich beide Male
culanorum, similisque est privatum possessionum descriptio. Ex quo, quia suum cuiusque fit, eorum, quae natura fuerant communia, quod cuique optigit, id quisque teneat; de quo si quis sibi appetet, violabit ius humanae societatis. Sed quoniam, ut 5 praecclare scriptum est a Platone, non nobis solum nati sumus ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici, atque ut placet Stoicos, quae in terris gignantur ad usum hominum omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ut 10 ipsi inter se aliis aliis prod esse posse, in hoc naturam debemus du- cem sequi, communes utilitates in medium afferre mutatione officiorum, dando accipiendo, tum artibus, tum opera, tum facultatibus devincire hominum inter homines societatem. Funda- 23 mentum autem est iustitia fides, id est dictorum conventorum- que constantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur for- 5 tasse cuipiam duriam, tamen audeamus imitari Stoicos, qui stu-
diosse exquirunt, unde verba sint ducta, credamusque, quia 'fiat' quod dictum est, appellantam fidem.

Sed in injustitiae genera duo sunt: unum eorum, qui inferunt, alterum eorum, qui ab iis, quibus inferunt, si possunt, non pro-
pulsant injuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus afferre videtur socio: qui autem non defendit nec obsistit, si potest, in-
juriae, tam est in vitio quam si parentes aut amicos aut patriam deserat.

Atque illae quidem injuriae, quae nocendi causa de industria inferuntur, saepe a metu proficiscuntur, cum is, qui nocere alteri cogitat, timet ne nisi id fecerit, ipse aliquo afficiatur incommodo. Maximam autem partem ad injuriam faciendam adgrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt: in quo vitio latissime patet avaritia. Expetuntur autem divitiae cum ad usus vitae necessa-
rios tum ad perfruendas voluptates. In quibus autem maior est animus, in iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem, ut nuper M. Crassus negabat ullam satis magnam pec-
cuniam esse ei, in re publica princeps vellet esse, cuius fruc-
tibus exercitum alere non posset. Delectant etiam magnifici ap-
paratus vitaque cultus cum elegantia et copia: quibus rebus


6. aut aliqua perturbatione, durch irgend welche Leidenschaft. Für aliqu quis steht aliquid nicht, doch hat nicht selten bei Aufzählungen der letzte, die vorgenannten umfassende Begriff aliquis bei sich; s. § 71. de or. II 42, 178 indicat odio aut amore aut cupiditate—aut aliqua permotione mentis.

quasi bezieht sich auf den ganzen Satz manus adferre socio. Wer ir-
gend einem Menschen Unrecht thut, verletzt das Recht der menschlichen Gemeinschaft (societas humana s. § 50), an der alle Theil haben.

14. in quo vitio, d. i. dem Unrecht,

17. opes: im Gegensatz zu pecu-

18. M. Licinius Crassus mit dem
Beinamen dives, der Triumvir, fiel

20. apparatus, prächtige Aus-
stattung, vgl. apparatio II § 56.

21. cum eleg. et copia, d. i. ele-
gans et copiosus. So vertritt ein
DE OFFICIS LIB. I. CAP. 8.

effectum est ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec vero rei familiaris amplificatio nemini nocens vituperanda est, sed fugienda semper iniuria est. Maxume autem adducuntur plerique, ut eos iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cupiditatem inciderunt. Quod enim est apud Ennium,

nulla sancta societas

Nec fides regni est,
id latius patet. Nam quicquid eius modi est, in quo non possint plures, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit servare 'sanctam societatem'. Declaravit id modo temeritas C. Caesaris, qui omnia iura divina et humana pervertit properter cun, quem ibi ipse opinionis errore finxerat, principatum. Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis splendidissimisque ingenii plerumque existunt honoris imperii, potentiae gloriae cupiditates. Quo magis cavendum est ne quid in eo genere pecetur.

Sed in omni injustitia permultum interest utrum perturbatio aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, an consulto et cogitata fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quae repentino aliquo motu accident, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

Substantiv mit einer Präposition die Stelle eines Adjectiv. § 40 intentus cum sedere. Tusc. II 3, 7 sectionem sine ulla delectione. Brut. 78, 272 e disciplina motus, schulmässige Bewegungen.

6. nulla—nec fides regni est, in dem Königthum, d. h. wie hier der Zusammenhang zeigt, wenn jemand die Herrschaft sich aneignet oder behaupten will. Die Worte bilden den Ausgang und Anfang von zwei trockässigen Septenaren. Welchem Stück sie zuzuweisen sind, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; man hat vermutet, dass sie zum Theyestes gehören.


18. ad tempus, d. i. ad exiguum tempus, II § 46, de am. 15, 53 colonitur tamen simulacione dumtaxat ad tempus.


9 Praetermittendae autem defenseon deserendique officii 28 plures solent esse causae. Nam aut inimicitias aut laborum aut 29 sumptus suscipere nolunt, aut etiam neglegentia, pigritia, inertia 30 aut suis studiis quiubusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, desertos esse patiantur. Itaque videm- 5 dum est ne non satis sit id, quod apud Platonem est in philosop- 10 phos dictum: quod in veri investigatione versentur quodque ea, quae plerique vehementer expetant, de quibus inter se digladiari soleant, contemnent et pro nihilato putent, propterea iustos esse. Nam alterum iustitiae genus assequuntur, inferenda ne cui no- 15 ceant iniuria, in altero delinquunt: discendi enim studio impedi- ti quos tueri debent deserrunt. Itaque eos ne ad rem publicam quidem accessuros putat nisi coactos. Aequeius autem erat id 20 voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod recte sit, si 22 est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuen-
dae aut odio quodam hominum suum se negotium agere dicant nec facere cu quam videantur inuriam: qui altero genere inu-stitiae vacat, in alterum incurrit. Deserunt enim vitae socie- tatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil fa-cultatum.

Quando igitur duobus generibus inuistitiae propositis ad- iuximus causas utriusque generis easque res ante constituimus, quibusiusjustitiae contineretur, facile quod cuissque temporis offici- um sit poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare. 10 Est enim difficilis cura rerum alienarum. Quamquam Terentius- nus ille Chremes ‘human i nihil a se alienum putat’. Sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus, aliter de illis ac de nobis iud- dicamus. Quocircum bene praecipint quì vetant quicquam agere,

2. nec facere cu quam videan- tur. Die Òdas. haben zumeist n. f. c. v.; das würde, abhängig von di- cant, entweder die Absicht oder den Vorwand angeben, mit dem jene Leute ihre Zurückgezogenheit entschuldigen; aber die Absicht ist schon durch studio – odio bezeich- net; den Vorwand zu erwähnen liegt kein Grund vor.

quì altero cet. Es gilt also von ihnen dasselbe wie von den Philo- sophen, die nur durch ein anderes Motiv von der Sorge für das Ge- meinwohl abgehalten werden.


8. cuissque temporis, in jedem Falle, § 31. 39. 59. 159.


10. Est enim difficilis, freilich ist es schwer, nämlich wegen der Selbstliebe, wie der Satz mit sed

Cicero de officiis. 4. Aufl.

4. tamen quia magis ausführt. enim knüpft also an den Zwischensatz nisi nosmet amabimus an. Tusc. I 36, 88 inest velle in carendo, nisi cum sic tamquam in febris dicitur: – dicitur enim alio modo etiam carere. s. z § 139.


12. percepimus – sentimus: ein ἐπιθετον προτετερον, die Empfindung geht der Auffassung voraus.


vetant agere: das Subject zum Infinitiv bei subere und vetare wird nicht selten ausgelassen, wenn es das unbestimmte Pronomen ist.
quod dubites aequum sit an iniquum: aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat injuriae.

Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime viden-
tur digna esse insto homine eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiantque contraria, ut reddere depositum, facere promissum, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviat. Ea cum tempore commutatur, commutatur officium et non semper est idem. Post enim incidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promissum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus quod Theseo promiserat non fessisset, Theseus Hippolyto filio non esset orbus. Ex tribus enim optatūs, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit: quo impetrato in maximos luxus incidit. Nec promissa 15 igitur servanda sunt ea, quae sint iis, quibus promiseris, inutilia, nec, si plus tibi ea noceant quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est maius anteponi minori, ut, si constitue
eris cuipiam te in advocationem in rem prae sentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere quod dixeris, magisque ille, cui promissum

Brut. 41, 5 illud Hesiodium — quod eadem mensura reddere iubet, qua acceperis.

9. Ea cum tempore commutantur: ein nachlässiger Ausdruck; denn die Grundsätze bleiben die nämlichen, nur die Verhältnisse, unter denen sie zur Anwendung kommen, sind verschieden; s. Einl. § 21.

12. incidere promissum — ut: ut hängt nicht von incidere ab, son
dera von promissum d. i. tals promissum ut. vgl. § 159 non polest incidere tempus, ut interiit rei p. quia quum illorum facere sapientem.

σαίς πρὸς Ποσειδώνα τρις, προίτων ἀνδρίν ταῖς δαίδοις, δυσιτίδων ἐκ λαγυφίδων, τρίτων Ἠπείρων Ἀλευτών, vgl. III § 94.

18. nec si plus cet.: durch diesen Zusatz wird die ganze Bestimmung subjectiv und den bedenklichsten Consequenzen Raum gegeben. Cicero hätte überhaupt nicht den Nutzen als Maßstab benutzen dürfen, um zu einer befriedigenden Entscheidung zu kommen.

19. ut si, z. B. wenn. Der Con
junctiv hängt also nicht von ut ab, sondern ist Con. potentialis.

20. advocati heissen die, welche durch ihren Rath oder das Ansehen ihrer Person Anderen vor Gericht Beistand leisten.

in rem praesentem venire ist theils zur eigenen Besichtigung einer Sache kommen (pro Caece. 7, 20 placuit Caecinae — constitutere, quo die in rem prae sentem veniretur et de fundo Caecina moribus deduce
tur), theils zu gerichtlicher Ver
dienst kommen. Sen. de benef. IV 35 promissi adiurationem — in rem prae
tem veniretur sui, sed aeger filius et puero a uxor tenei.
sit, ab officio discedat, si se destitutum queratur. Iam illis pro-
misissis standum non esse quis non videt, quae coactus quis metu,
quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praeto-
torio liberatur, non nulla legibus.

5 Existent etiam saepe inuriae calunnia quadam et nimis callida [, sed malitiosa] iuris interpretazione. Ex quo illud 'sum-
mum ius summam inuria' factum est iam tritum sermone prover-
bium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur, ut ille,
qui, cum triginta dierum essent cum hoste indutiae factae, noctu
populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium in-
dutiae. Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium
Labeonem seu quem alium — nihil enim habeo praetor auditum
— arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum,
cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ne cu-
pide quid agerent, ne appetenter, atque ut regredi quam progredi
mallerent. Id cum utrique fecissent, aliquantum agris in medio re-
lictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit:
in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. Deci-
pere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni est re fu-
20 gienda talis solertia.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, a 11

3. Quae — liberatur, werden aufgehoben, eigentlich a quibus li-
beramur; II § 68 id quod violatum est, u. z. III § 3.

4. Iure praelorii. Die edicta praetorum, worin jeder Praetor bei
Antritt seines Amtes die Grund-
sätze aussprach, welche er bei
der Verwaltung dieselben befolgen
wollte, waren die Quelle des ius
praelorii, das eine Ergänzung
und Verbesserung der Gesetze, na-
mentlich vom Standpunkte der na-
türlichen Billigkeit aus, bildete. —
liberare = rescindere wie in obsidio-
num liberare.

Legibus — wie durch die III §
61 erwähnte lax Plutoria.

5. Calunnia wird durch den Zu-
satz mit et erklärt. Vgl. das ex-
pllicative que § 12.

8. illc: Plutarch apophth. Lacoa,
p. 223 erzählt von dem spartan.
Könige Kleomenes, dass er auf sol-
che Weise die Argiver täuschte.

Achilches Ephorus bei Strabo IX
p. 402 von den Thrakern, woher
die Redensart der Griechen Τρωία
παραλείπουσα entstanden sein soll.

11. Ne noster quidem —, si verum
est Q. Fabium, Labeonem. Der
zweite Theil des Hauptsatzes ist
durch eine Anakoluthie von dem
parenthetisch eingeschobenen si ve-
rum est abhängig gemacht. Eigent-
llich wollte Cic. forfahren proban-
dus est Labeo; s. z. § 22 ex quo.
Labeo, Consul 571 (183), wird Brut.
21, 81 auch als Redner genannt.

19. Quocirca zieht keine Folge-
run aus dem letztvorhergehenden
Satze, sondern fasst das Resultat,
dass aus dem Beispiel gewonnen
wird, zusammen. Häufig wird in
diesem Falle quare, quaestor em-

21. Sunt autem. Die Bestimmung
der zweiten Pflicht, welche die Ge-
richtigkeit auflegt (§ 20 ut ne cui
quis nocet nisi lacessitus inurio),
quibus inuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi modus, atque haud scio an satis sit eum, qui laessierit, inuriae suae paenitere, ut et ipse ne quid tale poshac et ceteri sint ad inuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi, unum per disceptationem, alterum per vim, cumque illud proprium sit hominis, hoc beluarum, confugiendum est ad posterius, si uti non licet superiore. Qua re suscipienda quidem bella sunt ob eam causam, ut sine inuria in pace vivatur, parta autem victoria conservandi ii, qui non crudeles in bello, non inmanes fuerunt, ut maiiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Hernicos in civitate etiam acceperunt, at Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt: nollem Corinthium, sed credo aliquid secutos, op-

nöthigt Cie. näher anzugeben, was wir gegen die zu beobachten haben, von denen wir zuerst Utrecht erlitten haben. Er spricht deshalb 1) von der Bereitung eines Krieges zu beginnen und der Behandlung der Feinde im Allgemeinen § 33 – 38, 2) von den Pflichten der Einzelnen gegen den Feind § 39–41.


3. ne quid tale posthac: eine häufige Ellipse von faciat nach einem Adverbiun. § 82 ne quid temere.

5. per disceptationem: disc. ist der eigentliche Ausdruck von der Darlegung der Gründe zur Entscheidung eines streitigen Falles. § 50 pro Planc. 36, 87 sed etat non iure, non legibus, non disceptando decertandum – armis fuit dimicandum.


Aequos: Liv. IX 45 unum et triginta oppida – oppugnando ce-

perunt, quorum pleraque diruta atque incensa, nomenque Aequorum prope ad interectionem deletum. Dies geschah 450 (304). Die Reste sind also nach Cie. in das Bürgerrecht aufgenommen worden.


13. aliquid secutos, dass sie einen besonderen Grund hatten. aliquid steht im prägnanten Sinne wie de or. II 40, 170 simulasse te et aliquid quasiisse perspicuum est. vgl. pro Sex. Rose. 3, 8 quamobrem videantur illi non nihil tamen in deferendo nomine secuti ‘dass jene doch einigen Anhalt gehabt zu haben scheinen’. Dass nicht blos die natürliche Festigkeit Korinths und die örtliche Lage, vermöge deren es den Schlüssel zum Peloponnes
portunitatem loci maxume, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sententia paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset optemperatum, si non optumam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, consulendum est, tum ii, qui armis positis ad imperatorem fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, reciproci. In quo tantopere apud nostras iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetialis populi Romani iure perscripta est. Ex quo intellegi potest nullum bellum esse iustum nisi quod aut rebus repetitis geratur aut de- nuntiatum ante sit et indictum. [Popilius imperator tenebat pro-

bildete, die Römer zur Zerstörung bewog, sondern vor Allem die Eifersucht der römischen Großhändler, des Ritterstandes, gegen die mächtige Handelsstadt, zeigt Mommsen rö. Gesch. II p. 48, vgl. d. leg. agr. II § 87. 5 sepeor: also auch im Bürgerkriege, und darauf bezicht sich das Folgende.

si mihi esset optemperatum: Bei dem Beginn der Feindseligkeiten zwischen Pompeius und Cäsar wurde Cic. nicht müde zur Versöhnung zu reden.

4. aries. Sobald der Sturmbock angewendet war, galt die Stadt als eine durch Gewalt eroberte und wurde nach dem Kriegsgeschichte der Plünderung der Soldaten preisgegeben. Caes. boll. Gall. II 32 se magis conssuetudine sua quam merito eorum (der Adluter) civitatem conservaturum, si prius quam murum aries attigisset, so dedissent.


vinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militiae. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem legione militiae, dimissit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum patitur in exercitu remanere, secundo eum obliget militiae sacramento, quia priore amissu iure cum hostibus pugnare non poterat.  

37 Adeo summa erat observatio in bello movendo.] Marci quidem Catonis senis est epistula ad M. filium, in qua scribit se audisse eum missum factum esse a consule, cum in Macedonia bello Persico miles esset. Monet igitur ut caveat ne proelium ineat: negate  

12 enim ius esse qui miles non sit cum hoste pugnare. Equidem etiam illud animadverto, quod, qui proprio nomine 'perduellis' esset, es 'hostis' vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Hostis enim apud maiores nostros est dicebatur, quem nunc 'pe-regrinum' dicimus. Indicant duodecim tabulae, aut status dies  

- obliget ist gramatisch unrichtig. 
- prior amissus kann nicht wohl heißen 'da der frühere Eid aufgegeben war'. Der Zusatz adeo summa erat obs. entspricht wenig dem Inhalt der Erzählung. Zu dem Vorhergehenden, wenn die Erzählung gefällt, würde er gar nicht passen. 
- Dieselmab hat auch sprachlich nichts Anstößiges. Sie wird mit 'hostis' nicht ohne weiteres an das Vorhergehende angeschlossen, wie häufig geschrieben, wenn ein allgemeiner Satz durch Beispiele erläutert werden soll; aber freilich wird durch diese Erzählung für die Gewissenhaftigkeit des römischen Volks bei der Erklärung eines Krieges nichts bewiesen. Man würde deshalb auch diese Erzählung für untergeschoben halten müssen, wenn Cic. nicht bei der Auswahl seiner Anekdoten überhaupt wenig Rück- 

12. perduellis, s. III § 107. 

13. hostis ist dasselbe Wort wie das deutsche 'Gast'. Da das Privatgastrecht früh zur Unbedeutendheit herabsank, so wurden die Lente, welche auf das Gastrecht ihrer Gemeinde hin in Rom lebten oder mit Rom Rechsgemeinschaft genossen, vorzugsweise hostes genannt. (So in der älteren Rechtssprache.) Damit kam es, dass das positive Moment der Befriedung zurück und das negative der Fremdheit in den Vordergrund trat, bis dann jedes völlig verschwand und hostes in der Bedeutung 'Landesfeind' gerade in das Gegen teil des ursprünglichen Sinnes umschlug, s. Mommsen Röm. Forschungen p. 326 f. 

15. status dies cum hoste, d.i. ein Termos mit einem Ausländer, wofür auch status conductus dies cum
DE OFFICIS LIB. I. CAP. 12. 55

CUM HOSTE, itemque: adversus hostem aeterna auctoritas. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum bellum geras, tam mollis nomine appellare? Quamquam id nomen durius effect iam vetustas: a peregrino enim recessit et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit. Cum vero de imperio decertatur belloque quaeritur gloria, causas omnino subesse tamen opertet easdem, quas dixi paulo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim, cum civi aliter contendimus, si est inimicus, aliter, si competitio—cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae—, sic cum Celtiberis, cum Cimbri bellum ut cum inimicis gerebat, uter esset, non uter imperaret, cum Latinis Sabinis Samnitibus, Poenis Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui justiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praecella:

Nec mi aurum posco nec mi prenum dederitis!
Non cauponantes bellum, sed belligerantes,

hoste steht Fest. p. 194 status dies vocatur qui iudicii causa est constitutus cum hoste. Wer durch einen solchen Termin in Anspruch genommen war, brauchte sich z. B. an dem Tage nicht zur Aushebung zu stellen. Gell. XVI 4 militiae autem scriptis dies praebinitur, quo die adessent et citanti consuli responderent: deinde concipiebatur instaurandum, ut adessent his additis exceptionibus – sumus familiare – vis hostesve, status conditivae dies cum hoste.


2. Quid ad h. mansuet.; dass keine Milde von Seiten der Römer darin lag, geht aus dem eben Gesagten hervor. — Der Inf. appellare bildet die Apposition zu hanc mansuet.

5. Cum vero schliesst sich an § 35 an. omnino im Allgemeinen, wobei jedoch für einzelne Fälle auch die Erweiterung des imperium oder der Ruhm als Grund anerkannt wird. So konnte Cic. nur auf Grund der in Rom gültigen Anschauungen, nicht vom philosophischen Standpunkte aus sprechen.

11. cum Celtiberis mit den Numantinern und Vibilius, II § 40.


15. illa: aus dem sechsten Buche der Annalen des Ennius.

17. cauponantes bellum: Nachah-

Ferro, non auro vitam cernamus utrique.
Vosne velit an me regnare era quidve ferat Fors,
Virtute experiamur. Et hoc simul accipe dictum:
Quorum virtutei belli fortuna pepercit,
Eorumdem libertati me parecere certum est.
Dono, ducite, doque volentibus cum magnis dis.

Regalis sane et digna Aeacidarum genere sententia.

13 Atque etiam, si quid singuli temporibus adducti hosti pro-
39 miserunt, est in eo ipso fides conservanda, ut primo Punico bello
Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam
missus esset iurasseque se reeditum, primum, ut venit, captiv
vos reddendos in senatu non censuit, deinde, cum retineretur
a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam
40 fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello post

mung von Aeschyl. Sept. in Theb. 554 ἐξ ὕδων ἐκοίνεν οὐ κατάλυσεν μάχην.
1. vitam cernamus, d. i. de vita
decernamus; Eun. Medea p. 128 ed.
Vahlen nam ter sub armis malum
vitam cernere, quam semel modo
parere. ib. p. 115 saepe vixit fortunam
ferro cernunt de victoria.
2. era. Das zusammengehörige
era Fors ist mit dichterer Frei-
heit getrennt, wiedono, ducite, doque.
3. accipe ist an Fabricius, den
Vorsteher der Gesandtschaft, ge-
richtet, ducite an alle drei Gesandte.
Die Form acquipe, die Zumt, aus einer
Hds. aufnimmt, lässt sich nicht er-
weisen und wird durch die Analogie
von surpite Hor. sat. II 3, 283 noch
nicht gerechtfertigt.
4. virtute, die alte Form des
Dativ, die Ἡος. haben virtute. Eo-
rundem ist dreisilbig zu lesen.
6. volentibus: das Schluss – s
bleibt für den Vers unbeachtet. cum
dis volentibus ist eine stehende For-

7. Aeacidarum: Pyrrhus führte
sein Geschlecht auf Pyrrhus, Achil-
les Sohn, und somit auf Aeacus zu-
rück.
10. Regulus. Die Erzählung wird
III c. 27 ff. ausführlicher besprochen.
14. Dieser ganze § fehlt in den
besten Ἡδ. Die hier angeführten
Beispiele erzählt Cie. III § 113 u.
22, 86 und zwar das erste so, wie
er es nur erzählen konnte, wenn er
das hier Geschilderte ganz verges-
sen gehabt hätte. Ebendaer (s. III
§ 107) ist auch die beigefügte Sen-
tenz entlehnt (semper-cogitandum),
die dort viel mehr an ihrer Stelle
ist als hier. Dem Zusammenhang
nach müssten die Worte bedeuten:
Man muss daran denken, was der
wahre Sinn, nicht was der Wort-
laut ist. Das ist aber mit quod sen-
soris sehr ungeschickt ausgedrückt.
Die zweite Erzählung von Pyrrhus
passt vollends nicht hierher, wo von
den Versprechen gehandelt wird, die
der Einzelne gegen den Feind zu
halten hat. Lehrreich ist ein Ver-
gleich mit den Stellen des dritten
Buchs, insofern man daraus sieht,
wie Cicero nicht schrieb. Die ganze
Erzählung ist ohne Geschick. Es ist
nicht gesagt, dass und wieviel von
den Leuten den Eid gebrochen ha-
ben: das nachträgliche qui poterass-
ent bezeichnet, dass es nicht alle
gethan, und doch bezieht sich eos
omnes auf decem. Namentlich un-
geschickt sind die Worte: cum
exisset—redit, deinde agressus pu-
tobat, und ebenso venenum regi da-
turum et cum necaturum; Dürftig-
Caënnensem pugnam quos decem Hannibal Romam astrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui captaverant, impetrassent, eos omnes censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt, nec minus ilum qui iurus iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permisso exisset de castris, redit paulo post, quod se obtinum neciso quid dicaret. Deinde egressus e castris iure iurando se solutum putabat, et erat verbis, re non erat. Semper autem in fide quid sensoris, non quid dixeris cogitandum. Maximum autem exemplum est iustitiae in hostem a maioris nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus se venenum regi daturum et eum necaturum: senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hostis quidem et potentis et bellum ultro inferentis interitum cum scelere approbat. Ac de bellicis quidem officiis satis dictum est. Meminerimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima condicio et fortuna servorum, quibus non male praecipient qui ita iubent uti ut mercennarii: operam exigendum, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat iniuria, fraud quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimun, sed fraud odio digna maiores. Totius autem iustitiae nulla capitalior quam eorum, qui tum, cum maxime

keit in der Wahl der Ausdrücke zeigt a Pyrrho perugiinfo-l perfugam Pyrrho dedidit, und in denselben Worten ist eine schlechte Satzverbindung. Zwar nicht grammatisch falsch, aber doch ungewöhnlich ist quod dicaret (s. Madv. § 357 a Anm. 2), wo quod oblitus esset oder quod se obl. esse dicebat gesagt werden musste. culpam invenire wird zur Noth vertheidigt durch ad Herenn. IV 36, 48 cum vituperationem ineritis.

17. quibus verbinde mit uti. Der Hauptsatz non m. praecipient ist in den relativischen Nebensatz eingeschlossen, und die Periode qui iubent praecipient durch den Nebensatz relativisch an das Vorhergehende angeschlossen, was beides im Lateinischen, nicht im Deutschen möglich ist. vgl. § 46 in quibus praetere agitur si.


iusta, d. i. rechtmässiger Lohn, also Wohnung, Kleidung, Nahrung, die auf 4 oder 5 Monaten Getreide monatlich festgesetzt war. Donat. z. Tor. Phorm. I 1, 9.


fallunt, id agunt ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum.

14 Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac de liberalitate dicatur, qua quidem nihil est naturae hominis accommodatus, sed habet multas cautiones. Videndum est enim pri
mum, ne obsit benignitas et iis ipsis, quibus benignae videbitur fieri, et ceteris, deinde ne maior benignitas sit quam facultates, tum ut pro dignitate cuique tribuatnr. Id enim est iustitiae fundamentum, ad quam haec referenda sunt omnia. Nam et qui gratificantur cuipiam quod obsit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales, sed perniciosi assentatora iudicandi sunt, et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in eadem sunt iustitia, ut si in suam rem aliena convertant. Sunt autem multi et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt alis quod aliis largiuntur, iique arbitrantur se beneficos in suos amicos vi
sum iri, si locupletent eos quacunque ratione. Id autem tantum abest ab officio, ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini. Qua re L. Sullae, C. Caesaris pecuniarum trans-

3. deinceps. Im Uebergange zu einem neuen Theile sagt Cic. stets deinceps, niemals deinde. Zuerst werden 3 Einschränkungen angege
en, welche die Wohlthätigkeit erl
edet und 2 davon besprochen § 42
d 44. Dann bei Besprechung der 3.
gezeigt, dass Rücksicht zu nehmen ist: auf die Sitten des Empfängers § 45, auf die Verpflichtung zur Dankbarkeit § 47-49, auf die ge
sellige Verbindung (allgemeine Ver
bindung aller Menschen § 50ff., Ver
wandtschaft 53ff., Freundschaft 55ff., gemeinsames Vaterland 57, äusse
re Umstände 59). Den Schluss des Abschnittes bildet der Gedanke, dass in Bezug auf die Verpflichtungen, die uns die Gesellschaft auferlegt, die Vorschriften nicht allein genügen.

5. cautiones steht hier nicht im juristischen Sinne von Sicherheits-
leistung, sondern für id quod cave
or potest.

9. haec-omnia, die Handlungen
der Wohlthätigkeit. Die Gerechtig
keit bildet für alle Tugenden die
Grundlage; vgl. § 62. 157.

12. in eadem sunt iustitia, vgl.
§ 62 in vitio est. § 47 est in officio.

14. qui eripiunt: man erwartet
den Coni., aber Cic. hat bestimmte
Personen im Auge, so dass der Be
griff des Beziehungswortes nicht ein
blos gedachter ist, dessen Existenz
erst ausgesagt wird, s. § 84.

16. quacunque ratione. Nur in
Verbindung mit ratione und modo
braucht Cic. quacunque im Sinne von
quilibet, quique ohne relativische
Bedeutung.

19. Sullae: Sullas Landanweisun
gen an seine Soldaten und die Be
dehung seiner Anhänger durch die
Güter der Proscribiren. Caesaris:
s. z. II § 27. — Das Asyndeton dient
hier um anzudeuten, dass man nur
zwei Beispiele herausgreife, aber
noch mehr aufführen könnte. § 50
in equis, in loombus. § 154 in pa
rentis, in amicis. II § 59 dicebat idem
Cotta, Curio.

Caesaris pecuniarum translatio,
pecun. transf. verschmilzt zu einem
Begriff, von dem der 2. Genetiv ab
hängt. Ebenso § 50 sed quae naturae
latio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil est enim liberale, quod non idem iustum. Alter locus erat cautio-
nis, ne benignitas maior esset quam facultates, quod qui benignio-
res volunt esse quam res patitur, primum in eo peccant, quod
injuriosi sunt in proximos: quas enim copias bis et suppeditari
aquiuis est et relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem
in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per
inuriam, ut ad largiendum suppetant copiae. Vide etiam licet
plerosque non tam natura liberales quam quadam gloria ductos,
ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostenta-
tione magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio
vanitati est conjunctior quam aut liberalitati aut honestati. Ter-
tium est propositum, ut in beneficiantia dilectus esset dignitatis:
in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium con-
feretur, et animus erga nos et ad nosstras utilitates officia ante
collata et communitas ac societas vitae: quae ut concurrant
omnia, optable est: si minus, plures causae maiioresque ponderis
plus habebunt.

Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus plane-
que sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur si sunt
simulacra virtutis, etiam hoc intellegendum puto, neminem om-

principia sunt communisitatis. § 132
contentiones praecepta rhetorum
sunt, nulla sermonis. Haec sihi stehen
in istem Fallo diebe genetive
wie hier dem regieren Substan-
tiv voran de fin. § 14 Theophrasti
orationis ornamenta. Brut. § 163
Scevolae dicendi elegantia.

2. locus, der Teil des zu behan-
delnden Gegenstandes, wie § 20 ratio.
Vgl. § 65.

erat: über den Gebrauch des
imperfects s. z. § 143 quae erant pru-
dentiae propria.

3. quod tuofes.

4. primum: statt deinde folgt in-
est autem. § 47 primum illud est in
officio — sin erunt merita. Vgl.
§ 100.

9. gloria Rucksicht, wie Tasc.
Il 27, 65 negue illum (dokorem) —
ratino aut sapientia tulerunt, sed
studio potius et gloria. de offic. § 152
communitat. Gemeinsinn. Il § 24
libertas. Ebensbebei Caes. b. Gall.

IV 2 labor, Arbeitskraft; veritas,
Wahrheitsliebe. vgl. Nügelsbach lat.
Stil. § 49, 2.

10. ab ostentatione magis quam
a voluntate, als aus wahrer Gesin-
nung; ad Attic. VIII 9, 2 signa con-
turbantur, quibus voluntas a simulati-
one distinguo possit.

20. praeclare agitur, es stehtvor-
trefflich. de amic. 3, 11 cum illo vero
quis neget actu esse praeclare? —
in quibus ist mit sunt zu verbinden.
vergl. § 42 qui ita iubent uti cet.

21. simulacra virtutis; vgl. d-
fin. V 15, 43 porvi virtutum simul-
acris, quorum in se habent semina,
sine doctrina moventur. Die wahre
Tugend besitzt allein der Weise,
die übrigen nur Schatten der Tu-
gend. In demselben Sinne sagt Ci-
cero III § 13 similitudines honesti.
III § 69 umbra et imagines im Ge-
gensatz zu verae institutae solida
et expressa effigies.
nino esse neglegendum, in quo aliqua significatio virtutis apparet, colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua multa iam dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus in homine non perfecto nec sapienti ferventior plerumque est, illae virtutes bonum virum videntur potius attingere. Atque haec in moribus.

47 De benivolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligamur, sed benivolentiam non adolescentulum more ardore quodam amoris, sed stabilitate potius et constantia indi- cemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia, maior quaedam cura adhibenda est; nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Quod si en, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus, quidnam beneficio provocati facere debemus? an imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre, quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi benefici, alterum reddendi, demus necne in nostra potestate est: non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine injuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt dilectus habendi, nec dubium quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis quo quisque animo, studio, benivolentia fecerit ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate quadam sine iudicio, vel

3. virtutibus lenioribus: II § 32 quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem.
8. de benivolentia, in Anbetracht des Wohllwolens; so steht de mit seinem Substantiv ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Satzes häufig, z. B. ad fam. II 17, 2 de rationibus referendis non erat incommodum ut nullas referre.
12. referenda gratia: ein sehr seltener Gebrauch des Ablativ Genus; statt quam mit dem Infinitiv nach einem Comparativ, vgl. § 5 praescript tradendis.
15. Hesiodus frg. 349 εὐ μὲν μετρεῖσαι παρὰ γαῖτονος, εὖ δ’ ἀποδούναι λύτω τῷ μέτρῳ καὶ λέονον, αὐτὸς δένειν. Οὐ δὲ καὶ ξυλός καὶ ἤμορφον ἄρτον ἔβαλεν. 16. an. Die Frage mit an enthält die Antwort auf die erste Frage, indem diese Antwort durch eine Muthmassung vorweg genommen wird. Tusc. II 18, 42 Unde igitur ordinis? an eadem brevior attingam? ad Att. II 5, 1 Quid enim nostri optimates, qui qui reliqui sunt, loquentur? an me aliquo praemio de sententia esse deducunt? 22. sine injuria, i. e. ‘salva fide et pietate in proximo’. Hens.
vel morbo: Tusc. IV 10, 24 intelleagatur perturbationem tactanti-
morio in omnes vel repentino quodam, quasi vento, impetu animi incitati: quae benefici aequae magna non sunt habenda atque ea, quae judicio, considerat et constantque delata sunt. Sed in collocando beneficio et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxume officiis est, ut quisque maxume opis indiget, ita ei potissimum opitulari: quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiam si ille iis non eget, tamen ei potissimum insipient.

Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, ut quisque erit coniunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum conferetur. Sed quae naturae principia sint communiter et societatis humanae, repetendum videtur altius. Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate. Eius autem vinculum est ratio et oratio, quae docendo discendo, commuicando discceptando iudicando conciliat inter se homines coniungiteque naturali quadam societate, neque ulla re longius absumus a natura serarum, in quibus inesse fortitudinem saepe...
dicimus, ut in equis, in leonibus, iustitiam, aequitatem, bonitatem non dicimus: sunt enim rationis et orationis expertes. Ac latissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes societas haec est: in qua omnium rerum, quas ad communem hominum usum natura genuit, est servanda communitas. ut, quae discripta sunt legibus et iure civili, haec ita teneantur, ut est constitutum legibus ipsis: cetera sic observentur, ut in Graecorum proverbio est; 'amicorum esse communia omnia'. Omnium autem communia hominum videntur ea, quae sunt generis eius, quod ab Ennio positum in una re transferri in permultas potest:

Homo, qui erranti cómiter monstrât viam,
Quasi lumen de suo lume ascendat facit:
Nihilò minus ipsi licet, cum illi accénderit.

Una ex re satis praecipit, ut, quidquid sine detrimento commodari possit, id tributur vel ignoto. Ex quo sunt illa communia, 'non prohibere aqua profluenti, pati ab igne ignem capere, si qui

---

1. in equis, in leon.: über das Asyadeton s. z. § 43.
bonitatem: d. i. beneficiament, benignitatem, liberalitatem, vergl. dagegen § 118.
6. discripta: discribere ist distributione facta assignare singula singulis. § 21 privatarum possessionum discriptio.
Der erste Satz quae discri. sunt sollte daher dem folgenden cet. sic. obs., der den Hauptgedanken enthält, subordinirt sein. Er ist coor
51 dinirt wie 1 § 3. 84. 119. II § 17. Die Periode beruht also auf dem doppelten Gegensatze quae discr. sunt — cetera et teneantur, ut est const. legibus — observentur, ut in proverbio est. — Der Gegensatz zu

in proverbio est fordert auch, dass est constit. statt sit constit. geschrieben werde.
10. positum in una re das an einem Beispiel aufgestellt ist; vgl. III § 19 exempli causa ponatur aliquid, quod patet latius.
15. suo est einsigbig zu lesen.
15. Una ex re praecipit, an einem Beispiel schreibt er vor. ex steht, insofern aus dem einzeln Beispiele die allgemeine Vorschrit zu entnehmen, wie aestimare, iudicare, ponderare ex gesagt wird.
17. non prohibere cet. Cie. scheint an das zu III § 55 angeführte Gesetz des Buzyges zu denken.
velit, consilium fidele deliberali dare', quae sunt iis utilia, qui accipiant, dant non molesta. Qua re et his utendum est et semper aliquid ad communem utilitatem afferendum. Sed quoniam copiae parvae singularum sunt, eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo, vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem: nihil minus ipsi lucet, ut facultas sit, qua in nostros simus liberales.

Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim 17 ab illa infinita discedatur, proprio est eiusdem gentis, nationis, 53 linguae, qua maxumum homines coniunguntur: interius etiam est eiusdem esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia; forum fana, porticus viae, leges iura, iudicia- suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates multisque cum multis res rationesque contractae.

Artior vero colligatio est societatis propinquorum: ab illa enim immensa societate humani generis in egenum angustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura commune animantium, ut 54 habeant lubidinem procreandi, prima societas in ipso coniugio est, proxima in liberis, deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis et quasi seminariae rei publicae. Sequuntur fratrum coniunctiones, post consobrinorum sobrino- rumque, qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos tamquam in colonias exunt. Sequuntur conubia et adfinitates,

2. *his utendum*: sich der Benutzung der allgemeinen Güter zu enthalten wäre Hochmut, zu ihrer Vermehrung nichts beizutragen Un- gerechtigkeit; s. § 22 *communes utilitates in medium afferre*.

5. vulgaris liberalitas, i. e. *qua omnibus gratificatur.*

referenda est: sie muss sich auf die von Ennii festgesetzte Grenze beschränken, näm. dass wir selbst dadurch nicht verkürzt werden.


15. *ab illa*: ausgehend von jener.

19. *deinde una domus*, ‘auch darin liegt eine Vereinigung, dass die Wohnung gemeinschaftlich ist’.

deinde ist also nicht temporal auf- zufassen. Die Stelle stimmt zum Theil wörtlich überein mit Stob. ecl. eth. p. 322 Heeren.


*conubia*: während *coniugium* das allgemeine Wort für eheliche Ver- bindung ist und darum auch von Thieren gebraucht wird, ist *conu- bium* der staatsrechtliche Ausdruck und bedeutet das Recht eine gültige Ehe mit einem röm. Bürger zu schliessen; hier steht das Wort im
ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio et suboles origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio et be-nivolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, eisdem uti sacris, sepulchra habere communia.

Sed omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, quam cum viri bona moribus similes sunt familiaritate coniuncti. Ille enim honestum, quod saepe dicimus, etiam si in aho cerni-mus, [tamen] nos movet atque illi, in quo id inesse videtur, amis-cos facit. Et quamquam omnis virtus nos ad se allicit factique ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen iustitia et liberalitas id maxime efficit. Nihil autem est amabilia nec copulatus quam morum similitudo bonorum. In quibus enim eadem studia sunt, eaedem voluntates, in iis fit ut aequo quisque altero delectetur ac se ipso, efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus. Magna etiam illa communitas est, quae conficritur ex beneficiis ulter et citro datis acceptisque, quae et mutua et grata dum sunt, inter quos ea sunt firma devincidunt societate.
Sed cum omnia ratione animoque lustraris, omnium societatis nulla est gravior, nulla carior quam ea, quae cum re publica est uni cuique nostrum. Cari sunt parentes, cari liberi, propinquii, familiares, sed omnes omnium caritates patria una complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est detestabilior istorum inmanitas, qui lacerarunt omni scelere patriam et in ea funditus delenda occupati et sunt et fuerunt. Sed si contentio quaedam et comparatio fiat, quibus plurimum tribuendum sit officii, principes sint patriae et parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus, proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos neque aliud ullum potest habere perfugium, deinceps bene convenientes propinquii, quibuscum communicis etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem necessaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi, vita autem virtusque communis, consilia sermones, cohortationes consolationes, interdum etiam obiurgationes in amicitia vigent maxime, estique ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit quid cuique maxime necesse sit et quid quisque vel sine nobis aut possit consequi aut non possit. Ita non idem erunt necessitudo in gradum qui temporum, suntque officia, quae alis magis quam alii debeantur, ut vicinum citius adiuveris in fructibus perceptis quam aut fratre aut familiarem, at si lis in iudicio sit, propinquum potius et amicum quam vicinum defenderis.

I 3, 8 χίλια βατι μεν ψυχή ἐν δυνά σώματι.
4. carititates, alles was jedem von uns thener ist.
7. occupati et sunt et fuerunt. Unter diesen versteht Cicero die Gracchen, Catilina, Clodius, Caesar, unter jenen Antonius und seinen Anhang.
11. spectat in nos, erwartet von uns Hilfe und Schutz.
12. Quam ob rem, vgl. quocirca § 33.
17. estque ea iucundissima. Diesen schon oben ausgesprochenen Gedanken wiederholt Cic. hier, weil auch daraus, dass gegenseitige Er-
 3, 9 und 5, 14, 19 un. s. w. besonders in der Freundschaft ihre Stelle finden, folgt, dass die auf Gleichheit der 
 18. coniugare ist ἀναξ εἰνημ. bei Cicero, wie seiusatus de div. 
 21. necessitudo, heissen alle Ver-
 22. tempora sind kusere Ver-

Cicero de officiis. 4, Auß.
Haec igitur et talia circumspicienda sunt in omni officio [et consuetudo exercitatioque capienda], ut boni ratiocinatores officiorum esse possimus et addendo deducendoque videre, quae reliqui summa fiat: ex quo, quantum cuique debeatur, intellegas. Sed ut nec mediici nec imperatores nec oratores, quamvis artis praecepta 5 perceperint, quicquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt, sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi, sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab ipsis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, 10 ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

Intellecendum autem est, cum proposita sint genera quattuor, e quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri quod animo magnu elatoque humanasque res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si 15 quid tale dici potest:

Vos enim, iuvenes, animum geritis miliebrem, illa virgo
viri,

et si quid eius modi:
Salmácida, spolia sine sudore et sanguine.

1. et consuetudo — capienda. Der Satz gibt den Inhalt des folgenden § an, er passt hier nicht in den Zusammenhang, und wenn Cic. den Gedanken, den er im Folgenden ausführt, hier im voraus hätte anführen wollen, so konnte er den Uebergang nachher nicht mit sed machen, das angibt, dass das bisher Beprochene abgeboren werde.

2. ut boni ratiocinatores: dafür stellten die Stoiker eine eigene Tugend, εὐλογία, auf, die genaue Berechnung der Pflichten, die wir von Ändern zu fordern haben und ihnen schulden. Stob. ecl. eth. p. 106 εὐλογία τὴν ἐπιστήμην ἀν- τανερετικήν καὶ αὐγκεφαλιωτικήν τῶν γνωμῶν καὶ ἀπο- τελομένων.

8. illa quidem, s. z. § 66.

9. quae sunt in iure soc. h., die Rechtsverhältnisse der menschlichen Gesellschaft.

14. animo magno. Zuerst wird gezeigt, dass die Hochherzigkeit die glänzendste aller Tugenden ist § 61, dann dass sie nicht ohne Gerechtigkeit bestehen kann § 62, und wir uns deshalb durch die nicht zu masslosem Streben nach Vorrang (§ 64) und Ruhm (§ 65) verleiten lassen dürfen. Die weitere Eintheilung s. z. § 66.


Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermopylas, Leuctris, hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Cn. et P. Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerables alii, maximeque ipse populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.

Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, si iustitia vacat pugnatio non pro salute communi, sed pro suis commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed est potius inmanitatis omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dictum propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriis consecutus est insidiis et malitia, laudem est adeptus: nihil honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis: 'Non' inquit 'solum scientia, quae est remotab ab iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda, verum etiam animus paratus ad pericum, si sua cupiditate, non utilitatem communi impellitur, audaciae potius nomen habeat quam fortitudinis.' Itaque viros fortes et magnanimos eosdem bonos et simplices, veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus:

köante wohl als Schimpfname gebraucht werden, wie in anderem Sinne bei Plautus häufig Acheron gebraucht ist.

3. Hinc rhet. campus, d. i. hine fit, ut laudes Marathonis sint rhetoren campus. Zu hine noster Cocles muss man sich dann aus rhet. camp. ein Verbum verwandten Sinnes erzählen, also a rhetoribus laudantur. de fin. II 31, 103 quod si dies notandus fuit, emme potius quo natus an eum quo sapiens factus est? nämlich notari oportuit. vgl. z. II § 84.


7. studium bel. gloriae: darin zeigt sich besonders die animi magnitudo.


13. probe, d. i. recte, praeclare. definitur a Stoicis. Eine andere Definition als die in der Einleitung gegebene. Tusc. IV 24, 53 Fortitudo est scientia rerum perferenderum vel affectio animi in patiendo ac perferendo summum legi parentem sine timore.

64 quae sunt ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod
in hac elatone et magnitudine animi facillime pertinaciter et nimia
cupiditas principatus innascitur. Ut enim apud Platonem est
‘omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate
vincendi’, sic ut quisque animi magnitudine maxumae excellit, ita 5
maxumae vult princeps omnium vel potius solus esse. Difficile
autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequi-
tatem, quae est iustitiae maxumae propria. Ex quo fit ut neque
disceptatione vincit se nec ullo publico ac legitimo iure patiantur.
existuntque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes
quam maxumas consequantur et sint vi potius superiores quam
iustitia pares. Sed quo difficilior, hoc praeclarius. Nullum enim
tempus est quod iustitiae vacare debeat. Fortes igitur et magna-
nimi sunt habendi non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam.
Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod
maxumae natura sequitur, in factis positum, non in gloria iudicat
principemque se esse mavult quam videri. Etenim qui ex errore
imperitae multitudinis pendet, hic in magnis viris non est ha-
bendus. Facillime autem ad res inustas impellit, ut quisque
altissimo animo est, gloriae cupiditate: qui locus est sane lubri-

1. ex media laude iust., zum
innersten Wesen der Gerechtigkeit;
de or. I 39, 190 in medio iure civili
versari. de leg. II 21, 53 hoc vero
nihil ad pontificium ius, sed e medio
est iure civili.

odiosum est — molestum est; der-
selbe Gedanke § 26 u. 74.

3. apud Platonem; Lach. p. 182E
Alexander, oic oude allo
melie eu tov bav, he touto izein
kal epistheov, o ti en madoine
kal epistheov, ones plevnekeien
tov allo peri to av polemon. Doch
scheint Cic. eine andere Platonische
Stelle oder ein ausgelautes Citat aus
Plato vor sich gehabt zu haben. mos
ist ‘der Nationalgeist’.

5. excellat ist Präsens. Die Form
excelleret Tusc. II 18, 43. antecellae pro
Mer. 13, 29. Ebenso de am. 20, 73.
in Pis. 36, 94.

8. Ex quo fit cet. Dass auch dies
mit Rücksicht auf die damalige Ver-
hältnisse in Rom gesagt ist, leuch-
tet ein. Bei dem folgenden fortis
igitur cet. scheint Cic. sogar an
seine eigene Stellung zu denken,
dass er durch Vernichtung der Ca-
tiliaser und seine Thätigkeit vor
Gericht den Staat und Einzelne ge-
schützt, während Cäsar die Ver-
fasung gestört habe.

9. publico ac legit.: Gemeint ist
in Processen und bei Volksversamm-
lungen und Abstimmungen im Senat.

16. in fact. pos. non in gl.: ad
fam. XV 4, 13 si quaquam fuit un-
quam remotus ab iuris laude et ser-
monibus vulgi, ego propecto is sum.
Testis est consularis meus, in quo
sicut in reliqua vita fatero ea me
studiose secutum, ex quibus vera
gloria nasci posset, ipsam quidem
gloriam pro se nunquam putavi
expetendum.

20. qui locus est sane lubricus, das
ist ein schwieriges Thema; z.
§ 44. Die Häupter der Stoa selbst
waren darüber uneins, welcher
cus, quod vix inventur, qui laboribus susceptis periculisque aditatis non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime cernitur, quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, cum persuasum est nihil hominem nisi quod honestum decorumque sit aut admirari aut optare aut expetere oportere nullique neque homini neque perturbationi animi nec fortunae subcumbere. Altera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxima utiles, sed vehementer arduas plenasque laborum et periculorum cum vitae tum multarum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum rerum duarum splendor omnis, amplitudo, addo etiam utilitatem. in posteriore est, causa autem et ratio efficiens magnos viros in priore. In eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem ipsum cernitur in duobus,

Werth dem Ruhme zukomme; die Einen, wie Aristo von Chios, rechneten ihn unter die völlig gleichgültigen, die Anderen unter die wünschenswerten Dinge. Auch Cic. fällt an verschiedenen Stellen sich widersprechende Urteile und noch mehr widerspricht er in der Praxis seiner Theorie.


4. quarum una – altera est: s. zu § 19.

9. magnas illas quidem. Bei einem Gegensatz zwischen Attributen oder Prädicaten wird, wenn das Substantiv voraus geht, quidem nicht zu dem Adjektiv oder Verbum selbst gesetzt, sondern stets das Nomen durch illo oder is wieder aufgenommen. Im Deutschen bleibt das Pronomen unübersetzt. § 60 traduntur illo quidem. § 95 totum illud quidem. § 103 uti illo quidem.

sed ut. Zwar wird ut nicht selten wiederholt im Gegensatz und nach einem eingeschobenen Satze, doch dürfte sich dies nicht finden, wo wie hier Verbum und das zu dem Adjektiv gehörige Substantiv aus dem vorhergehenden Satze ergänzt werden muss.

12. utilitatem, nämlich der Nutzen nach aussen, denn dem Menschen an sich heilsam ist die andere Art auch.
si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices et ab omni animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia plerisque et praelara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere fortis animi magnique ducendum est, et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaeque versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedat, nihil a dignitate sapientis, robusti animi est magnaque constantiae. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangit cupiditate, nec, qui invictum se a labore praeestiterit, vincit a voluptate. Quam ob rem et haec videnda et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tanque parvi quam amare divitias, nihil honestius magnificentiuisque quam pecuniam contemnere, si non habeas: si habeas, ad beneficentiam liberalitatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi: eripit enim libertatem, pro qua magnanimitis viris omnibus debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda ac potius aut non accipienda interdum aut deponenda non numquam. Vacandum autem omni est animi perturbatione, cum cupiditate et metu tum etiam aegritudine et voluptate [animi] et iracundia, ut tranquillitas animi et securitas adsit, quae afferm cum constantiam tum etiam dignitatem.

Multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se removerint ad otiumque perfugerint: in his et nobilissimi philosophi longueque prin-

4. statu naturae sústaviqz qu-

5. ixhj Leidenschaften und Gemüths-

bewegungen sind Krankheiten der 

Seele, der natürliche Zustand be-

steht in der gleichmässigen Ruhe, 


dvágpia, s. Einl. § 17.

14. ac potius, oder vielmehr. ac 
p. dient wie vel potius, um einen 

gebrauchten Ausdruck zu berichtigen.

15. ad fam. 1 I ego omni officio ac po-
tius pietale erga te ceteris satis fa-
cio. Das Streben selbst nach Staats-

ämtern kann Cic. nicht verwerfen, 
s. § 71.

16. cupiditate et metu. Der gan-

zen Erörterung liegt die stoische 

Eintheilung der Leidenschaften 

to Grunde, die am Schluss noch

einmal zusammengefasst werden. 

Die vier Hauptarten der Leiden-

schaft sind aegritudo, Rümmer über 
ein gegenwärtiges, metus, Furcht 
vor einem zukünftigen, voluptas 

et lidibo, Freude an einem 

gegenwärtigen und Verlangen nach 
einem zukünftigen Gute. Tusc. III 11, 

24. in his, eine Zusammenziehung 
zweier Sätze in einen (in his et no-
bilissimi philosophi – fuerunt, qui 

ferre potuerunt). Tusc. I 43, 104 

Durior Diogenes – proici se fuisse 
inhumanum.
cipes et quidam homines severi et graves nec populi nec principum mores ferre potuerunt, vixeruntque non nulli in agris delectati re sua familiari. His idem propositum fuit quod regibus, ut 70 ne qua re egerent, ne cui pararent, libertate uterunt: cuius
5 proprium est sic vivere, ut velis. Qua re cum hoc commune 21 sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiose, alteri se adipiscid id posse arbitrantur, si opes magnas habeant, alteri, si contenti sint et suo et parvo. In quo neutrumer omnino contemnenda sententia est, sed et facilior et tutior et minus alius gravis aut molesta vita est otiosorum, fructuosior autem hominem generi et ad claritatem amplitudinemque aptior erum, quise ad rem publicam et ad magnas res gerendas accommodaverunt. Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non 71 capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt, et 15 et iis, qui aut valetudinis imbecillitate aut aliqua graviore causa

nobilissimi philosophi: de orat. III 15, 56 eadem autem aliis prudentia, sed consilio ad vitae studia disposit quistem atque ouiam secati, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras a regendis civitatisbus totos se ad cognitionem rerum transubstanti rupt. 1. homines severi et graves, z. B. Atticis, Nep. Attic. c. 6; M. Piso, Cic. Brut. 67, 236 lalorem forenssem disstius non tuli, quod hominem ineptias ac stultitias, quae de vorandae nobis sunt, non ferobat iraeundissque resprobavit. 2. non nulli. zum Theil: es bezieht sich auf die vorhergehenden Subjecte philosophi und homines severi zurück. 3. quod regibus. Zu dieser be- fremdenden Erwähnung der Könige, auf die er doch sonst keine Rück- sicht nimmt, ist Cicero wohl durch siea griechisches Original veranlasst. Die Stoiker unterscheiden nämlich drei Lebensweisen; Stob. p. 224 τρεις είναι βίους τον βασιλικόν, τον πολιτικόν, τον ιδιοτη- μονικόν. Vgl. Sall. lug. 31, 26 im- pute quaeedit fecere id est regem esse. Plato Gorg. p. 469 c. Ἄλλος ἄνγος (τροπανωτικός) τουτο λέγον, ἐξελείναι εν τῇ πόλει δ ἀν δοκή πρά-

cuius prap. Arist. Pol. VII 2 ἐν δὲ (ημείς τής ἐλευθερίας) τῷ οἶν ὡς βούληται τις τοῦτο γάρ τῆς ἐλευθερίας ἔχον εἰναι φασίν. 6. potentiae cupidorum, die nach einer über alle hervorragenden Stel- lung im Staate streben; vgl. § 64 ut opes quam maximas consequan- tur et sint ut politus superiores. Cic. scheidet nicht gehörig zwischen de- nen, welche nach einer Uebergewalt streben und denen, welche sich dem Staatsdienste widmen; er will sich nur den Uebergang zu der Frage über die Bercichtigung sich vom Staatsdienste zurückzuziehen bilden. 13. conced. sit rem. non capessentibus. concedere ist verzeihen, p. S. Rosc. 1, 3 ceterorum temere dicto concedi potest. Das Object, was verziehen wird, liegt in dem Parti- cip; Tusc. II 7 19 adspice Philoche- tam, cui concedendum est gementi. 15. aliqua gr. c. d. i. irgend eine andre, z. § 23, z. B. wie Cic. selbst durch Cæsars Alleinherrschaft und später durch Antonius Tyranosis an der öffentlichen Thätigkeit verhin- dert wurde.
impediti a re publica recesserunt, cum eius administrandae po-
testatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla
est causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, im-
peria et magistratus, ipsis non modo non laudi, verum etiam vitio
dandum puto. Quorum judicium in eo, quod gloriam contemnent
et pro nihilum potent, difficile factum est non probaré, sed videntur
labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quand-
dam ignominiam timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus
contrariis parum sibi constant, volupatum severissime contem-
ment, in dolore sint molliores, gloriam nelegant, frangantur in-
famia, atque ea quidem non satis constanter. Sed ipsis, qui habent
a natura adiumenta rerum gerendarum, aucta omni cunctatione
adipiscendi magistratus et gerenda res publica est: nec enim al-
ter aut regi civitas aut declarari animi magnitudo potest. Capes-
sentibus autem rem publicam nihil minus quam philosophis,15
haud scio an magis etiam, et magnificentia et despicientia adhi-
benda est rerum humanarum, quam saepe dic et tranquillitas
animi atque securitas, si quidem nec anxijs futuri sunt et cum

4. verum etiam vitio dandum: sed victorius.

12. adiumentarum ger., sowohl
körperliche und geistige Anlagen als
Reichthum und vornehme Abstam-
mung.

13. adipiscendi: hier 'sich um die
Erlangung bemühen', de fin. V 20, 57
qui altiora animo sunt, capessunt
rem publicam honoribus imperiis-
que adipiscendis.

16. haud scio an, d.i. fortasse, ad-
verbial eingeschoben, wie nescio an
II § 64 et nescio an paullo plus eti-
am quam liceat. Der handschrift-
liche Conjunctiv sit städe darum
selbständiger oder könnte nur durch
die Art Anakatholie von haud scio
an abhängig gedacht sein; es ist da-
er nit geschrieben worden.

et magnificentia: dem entspricht
als 2. Glied et tranquillitas, wäh-
rend et despicientia mit magnific.
zu einem Begriff zusammengefasst
wird.
iores motus animorum concitantur maiorque cura efficiendi rem publicam gerentibus quam quietis, quo magis isis et magnitudo est animi adhibenda et vacuas ab angoribus. Ad rem gerendam autem qui accedat caveat ne id modo consideret, quam illa res honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem: in quo ipso considerandum est ne aut temere desperet propter ignaviam aut nimirum confidat propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis, priusquam adgredeare, adhibenda est praeparatio diligentiae.

Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam urbanas, minuenda est haec opinio. Multi enim bella saepe quiescentur, verum propter glorias cupiditatem, atque id in magnis animis ingeniiisque plurimumque contingit eoque magis, si sunt ad rem militarem apti [et cupidi bellorum gerendorum]. Vere autem si volumus indicare, multae res extiterunt urbaneae maiores clarioresque quam bellica. Quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eius nomenquam Solonis in luxuriae siteturque Salamis clarissimae testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis ei, quo primum constitutur Areopagitas, non minus praeclarum hoc quam illud iudicandum est. Illud enim semel profuit, hoc semper proderit civitati: hoc consilio leges Atheniensium, hoc maiorum instituta servatur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo ipse

1. maiorque cura efficiendi, Sorge um den Erfolg bei den Bestrebungen. Das Gerücht ist absolut gebraucht wie in efficiendi faculta, James habendi.
2. quietis dasselbe wie ob. otiosis.
3. vacuas ab angoribus: Angor ist die tiefe Bekümmertheit, Angst, die im Gegensatz zu cura stets als perturbatio mentis aufgefasst wird.
5. ut habeat. Zu dem 2. Satzgliede ist: carere in anderer Bedeutung ‘Sorge tragen’ zu ergänzen; § 141 caveamus, ut ea, quae pertinent ad dignitatem, moderata sint.
17. Solonis ei, quo primum const. Areop. Wenn auch die Gründung des Areopags als Gerichtshofes über Mord älter ist, da die athenischen Mythen auf Athene oder Kekrops zurückführen, so gab ihm doch Solon zuerst die allgemeine Aufsicht über Sitten und Aufrechthaltung der Gesetze, die er durch Ephialtes Ol. 80, 1 (460) verlor, aber nach dem Sturze der 30 Tyrannen wieder bekam. Bestand hatte er selbst noch in der späteren Kaiserzeit.
DE OFFICIS LIB. I. CAP. 22.

Areopagum adiuverit: at ille vere a se adiutum Themistoclem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone erat 76 constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quorum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemonis dilatatunm putatur, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quia etiam ob has ipsas causas et parentiores habuerunt exercitus et fortiorem. Mihi quidem neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Africanus, singularis et vir et imperator, in excindenda Numantia rei publicae profuit quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum Ti. Gracchum interemitt. Quamquam haec quidem res non solum ex domestica est ratione: attingit etiam bellicam, quoniam vi manuque confecta est: sed tamen id ipsum est gestum consilio urbano sine exercitu. Illud autem optimam est, in quod invadi solere ab inprobris et invidis audio:

2. bellum gestum cons. senatus eius. Cic. spielt damit vielleicht auf die Notiz an, die sich auch bei Plut. Them. 10 findet: οίκ οίνων δημοσίων χρημάτων τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν ἐν Ἀθήναις πάγον βοηθήσαν οὐκό δραχμής ἑκάστῳ τῶν στρατηγομένων αἰτιωτάτην γενέσθαι τοῦ πληρωθῆναι τάς τριήμερες, oder vielmehr Cic. teilte dem Areopag zur Zeit der Perserkriege dieselbe Stellung zu, welche er in römischer Zeit hatte, wo er als Staatsrat bedeutenden Einfluss auf die Verwaltung des Staates besass.

4. dilatatunm. Das Verb kam in den besten Hss. ausgefallen; ob daher Cic. wirklich dilatatunm geschrieben, wie ein Abschrifter in den Text setzte, bleibt zweifelhaft.


9. Q. Lutatius Catulus, Consul 676 (78), Freund Ciceros, den er zuerst als pater patriae begrüsst. Zur aristokratischen Partei gehörig, war er ein eifriger Gegner des Pompeius, Caesar, Crassus, deren herschüchtige Pläne er durchschaut.

Parvi. Wahrscheinlich ein Dickthefragment, das zu lesen ist: Parvi enim foris sunt arma, nisi et est consilium domi.

11. in excindenda: s. a. II § 63.


14. ex dom. est rat.: § 9 in rationem cadit. § 63 ex media laude sunt.

15. consilio urbano, durch einen Beschluss innerer Politik, den Rath eines Staatsmannes, im Gegensatz zu militare consilium.
Cedant arma togae, concedat laurea laudi.
Ut enim alios omissam, nobis rem publicam gubernantibus nonne
togae arma cesserunt? Neque enim periculum in re publica fuit
gravius umquam nec maius otium: ita consiliis diligentiaque no-
stra celeriter de manibus audacissimorum civium delapsa arma
ipsa ceciderunt. Quae res ifitur gesta umquam in bello tanta?
qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud
et gloriar, ad quem et hereditas huius gloriae et factorum iri-
tatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicos laudibus,
Cn. Pompeius, multis audientibus hoc tribuit, ut dicaret frustra
se triumphum tertium deportaturum fuisset, nisi meo in rem pu-
licicum beneficio ubi triumpharet esset habiturus. Sunt igitur
domesticiae fortitudines non inferiores militariibus: in quibus plus
etiam quam in sus operae studiique ponendum est.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnifico-
que quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercen-

1. Cedant arma cet. Der Vers ist
aus dem dritten Buche von Ciceros
Gedichte über sein Consulat. toga
ist das Sinnbild der friedlichen Thät-
tigkeit. laurea, der Lorbeerkrantz
des triumphirenden Feldherrn, wird
der mündlichen Belobung (laus) ent-
gegengesetzt, wie sie Cic. vom Se-
nat nach Unterdrückung der catili-
narischen Verschwörung erhielt.

Wie sehr er wegen dieses Verses
angefeindet wurde, sehen wir aus in
Pison. 30, 73f. Phil. II 8, 20 nec
vero titi de versibus plura respon-
debos: tantum dicam breviter, te ne-
quo illos neques ullas omnia litteras
nosse, me nec ret publicae nec ami-
cis umquam defuisse cet. Manche
fassten den Vers sogar persönlich
als eine Herabsetzung des kriegeri-
ischen Ruhmes des Pompeius.

4. maius otium, tieferer Friede,
III § 3. Häufig steht otium so bei
Sallust. Cat. 10, 2, 11, 5, 36, 4, 5.

5. delapsa arma ipsa ceciderunt,
eine pleonastische Ausdrucksweise,
ähnlich in Cat. 1 6, 16 sica exedit
easu aliquo et elapsa est.

7. Licet enim. Dieselbe Kürze
in der Gedankenverbindung, wie II
§ 32 possunt enim praeterea cet.

Was ist zu ergänzen?

10. hoc tr. ut: Aeusserungen der
Art, dass er sagte, ad fam. VIII 8, 9
illa Cn. Pompei sunt animadversa
— ut dicaret.

11. triumphum tertium. Zuerst
hatte Pompeius als Propraetor über
Hiarbas von Numidien und den Mar-
rianius Domitius triumphirt 674 (80),
dann 683 (71) über Sertorius und
endlich 693 (61) über die Seeräub-
ern und Mithridates und Tigranes. Cic.
Phil. II 5, 12 maximo vero consul-
atum meum Cn. Pompeius proba-
vit, qui ut me primum decedens ex
Syria vidit, complexus et gratulans
meo beneficio patriam se vivum esse
dixit.

13. fortitudines: s. z. § 41.

15. Omnino. And die Beispiele wird
mit omnino der allgemeine Beweis
geschlossen, der sich gegen den Ein-
wurf richtet, dass die kriegerische
Thätigkeit deshalb glänzender sei,
weil sie ausser geistiger zugleich
körperliche Tüchtigkeit verlangen.
Der 2. Beweis ist, dass die Besonnen-
heit edler als stürmische Tapferkeit
ist. Der letzte Satz bellum cet. steht
dem übrigens in losen Zusammen-
hang.
DE OFFICIS LIB. I. CAP. 23. 24.

dum tamen corpus et ita afficiendum est, ut oboedire consilio rationique possit in exsequendis negotiis et in labore tolerando. Honestum autem id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem afferunt qui togati rei publicae praesunt quam qui bellum gerunt. Itaque 5 eorum consilio saepe aut non suscepta aut confecta bella sunt, non numquam etiam inlata, ut M. Catonis bellum tertium Punicum, in quo etiam mortui valuit auctoritas. Qua re expetenda quidem magis est decernendi ratio quam decertandi fortitudo, sed cavendum ne id bellandi magis fuga quam utilitatis ratione 10 faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quasesita videatur.

Fortis vero animi et constantis est nonperturbari in rebus asperis nec tumultuarentem de gradu deici, ut dicitur, sed praesenti animo uti et consilio nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione futura et aliquanto ante constitvere quid incidere possit in utramque partem et quid agendum sit, cum quid evenit, nec committere ut aliquando dicendum sit: 'non putaram'. Haec sunt opera magni animi et excelsi et prudentia consilioque fidentis. 20 Temere autem in acie versari et manu cum hoste configere immane quiddam et belurarum simile est, sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est et mors servitutis turpitudinique anteponenda,

De evertendis autem diripiendisque urbibus valde conside- 25

4. in quo, in dieser Bezeichnung, nimi. was die geistige Thätigkeit anbelangt.
8. mortui. Cato starb 605 (149), 3 Jahr vor der Zerstörung Carthagos.
9. decernendi—quama decertandi, eine etwas gesuchte Paronomasie.
10. decernere wird von dem einzelnen Senator gesagt, wie condemnare, absolvere von dem einzelnen Richter.
Das Gegenteil ist in gradu recti, seine Position wiedergewinnen.
19. non putaram: Val. Max. VII 2, 2 Scipio Afric anus turpe esse aiet, in re militari dicere non putaram' und denselben Ausspruch legt Seneca de ira II 21, 4 dem Fabius bei.
22. tempus necessitasque = tempora necessaria, dringende Verhältnisse.
24. Dies Kapitel zeichnet sich namentlich dadurch aus, dass verschiedene nur lose zusammenhängende Vorschriften und Bemerkun-
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 24.

randum est ne quid temere, ne quid crudeler. Idque est viri
magni, rebus agitatis punire sones, multituidinem conservare, in
omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem
ad modum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas anteponat, sic
5 reperias multos, quibus periculosae et calida consilia quietis et
cogitatis splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino 83
periculi fuga committendum est ut inbelles timidique videamur,
sed fugiendum illud etiam, ne offeramus nos periculis sine causa,
quo esse nihil potest stultius. Quapropter in adeundi periculis
10 consuetudo imitanda medicorum est, qui levetur aegrotantes le-
riter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et
ancipites adhibere coguntur. Quare in tranquillo tempestatem
adversam optare dementis est, subvenire autem tempestati qua-
vis ratione sapientis, coequo magis, si plus adipiscare re explicata
15 boni quam addubitata mali. Periculosae autem rerum actiones
partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae. Item-
que aliis de vita, aliis de gloria et benivolentia civium in discrtem
vocantur. Promptiores igitur debemus esse ad nostra pericula

gen darin zusammengehäuft sind.
2. rebus agitatis, d. i. turbulentis, sodass also die vorherbezeich-
netenen Zuständen und einbegriffen sind, pro Quint. 2, 10 multis iniurias iactam atque agitatam aequitatem. In demselben Sine rom publicam agitare Sall. Cat. 38, 3. lug. 37, 1. Quintil. XI 3, 184 actio paulo agitatiore. Andere erklären rebus agita-
tatis durch rebus cognitos et perpen-sis; aber abgesehen davon, dass
ohne einen Zusatz wie mente der Ausdruck undeutlich wäre, würde
der ganze Zusatz dann überflüssig sein. Denn die Schuldigen von den
Unschuldigen scheiden kann man nicht ohne Ueberlegung.
in omni fortuna, in jeder Lage des Staates.
5. calida consilia, d. i. forocia, ebenso 666666 Aristoph. Plut. 415 θηρίων άρησου κάνοις καλ πα-
ράουνον.
6. omnia, freilich, zwar, dem fol-
genden sed entsprechend, wie § 119.
7. videamur', hier nicht 'schei-
nen', sondern 'uns zeigen als'. Eben-
so § 86.

10. qui levetur aegr.; derselbe
Vergleich bei Sext. Hyp. III 280.
13. subvenire tempestati. Da das
Ursprüngliche ist subvenire aliquia in
aliqua re, sagt man sowohl subve-
nire tempestati, necessitati (II 16,
56), einem die Noth erleichtern, als
subvenire salutis, das Wohlsein för-
dern.
14. re explicata, ebenso negotia
explicare: de imp. Pomp. 11, 30 Si-
cilia quam multis undique cinctam
periculis—explicavit. addubitare be-
deutet eigentlich 'ein wenig in Zwei-
fel ziehen' (s. z. III § 18), hier all-
gemeiner—in discriem vocare. Der
Sina der Stelle ist: besonders wenn
die Vorteile bei einem glücklichen
Auszuge grösser sind als die Müh-
seligkeiten, die man bei der Ent-
scheidung der Sache zu überwinden
hat.
18. Promptiores—ad nostra per.
—demicar paratus cet. Mehr be-
reit unseren Vorteil als das Wohl
des Vaterlandes einer Gefahr auszu-
setzen und mehr bereit einen Kämpf
auf uns zu nehmen u. s. w. Unter
den ceteris commodis sind Reichtum
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 24. 25.

quam ad communia dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis.

84 Invenit autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed etiam vitam profundere pro patria parati essent, idem gloriae iactum ne minimam quidem facere vellet, ne re publica quidem postulante, ut Calliratidas, qui, cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui cassem ab Arginison removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant. Quibus illa respondit Lacedaemonios classe illa amissa aliarm parare posse, se fugere sine suo dedecore non posse. Atque haec quidem Lacedaemonis plaga mediocris, illa pestifera, qua, cum Cleombrotus inviavam temere cum Epaminonda confligisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius! de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem:
Non enim rumores ponebat ante salutem.
Ergo postquae magisque viri nunc gloria clareat.

Quod genus peccandi vitandum est etiam in rebus urbanis. Sunt enim qui quod sentiunt, etsi optimum est, tamen invidiae metu non audent dicere.

25 Omnis qui rei publicae praefuturi sunt duo Platois praecptae teneant: unum ut utilitatem civium situeantur, ut, quae-
und andere üssere Güter zu verstehen, des Lebens mit eingerechnet.
Durch invent autem erhält dieser Satz, der doch den Raum für den würdigsten Gegenstand des Kampfes erklärt, eine Einschränkung.
4. idem: auch hier sollte der erste Satz subordiniert sein, a. z. I § 3. 51.
7. fuisset, schon bis dahin als Führer aufgetreten war. Man sollte erwartet esset, aber vergl. § 116 non inferior fuisset.


17. enim, z. § 61. ponebat mit langer Endylihe, wie in der alten Lateinität regelmässig.

18. postquae magisque viri nunc clareat: wie die Sache jetzt steht (nunc) glänzt sein Rausm je später desto mehr.

21. non audent: Cic. scheint an bestimmte Personen gedacht zu haben, daher der Indicativ; z. § 43.

23. unum: Plato. de rep. l. p. 342E οὐδεὶς ἐν οὐδεμιᾷ ὧδη, καθ'
cumque agunt, ad eam referant obliiti commodorum suorum, alterum ut totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem aliquam tuentur, reliquas deserant. Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad eorum utilitatem, qui commissi sunt, non 5 ad eorum, quibus commissa est, gerenda est. Qui autem particium consulunt, partem nelegunt, rem perniciosissimam in civitate inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videantur, pauci universorum. Hinc apud Athenienses magna discordiae, in nostra re publica non solum seditiones, sed etiam pestifera bella civilia: quae gravis et fortis civis et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit tradetque se totum rei publicae neque opes aut potentiam consectabitur totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam vocabit, omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat mortemque oppetat potius quam deserat illa, quae dixi.

Miserrima omnino est ambitio honorumque contentio, de qua praeclare apud eundem est Platonem ‘similiter facere eos, qui inter se contenterant, uter potius rem publicam administraret, ut si nautae certarent, quis eorum potissimum gubernaret’. Idem-

---

2. alterum: lib. IV. p 420 B. 60
2. optimi ciusque, d. i. der Partei der Optimaten. Vgl § 99.
8. videantur: z. § 83.
13. totamque. Das letzte que fasst die vorangehenden Glieder zusammen.
16. quamvis graviter, d. i. vel gravissime. offendere, hier Anstoss geben bei Andern, daher Schaden nehmen. Vergl. § 71 offensiones.
19. apud eundem est: Plat der p. VI p. 488 B. von. d. q. nauta. statu-

---


que praecepit, ut ‘eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant, non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint’; quales fuit inter P. Africanum et Q. Metellum sine acerbitate dissensio.  

Nec vero audiendi, qui gravius inimicis irascendum putabant idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praecario viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis et in iuris aequabilitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi quae dicitur, ne, si irascamus aut intempestive accedentibus aut impudenter rogentibus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ha probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Omnis autem et animadversionis et castigation contumelia vacare debet neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis castigat, sed ad rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam ne maior poena quam culpa sit et ne isdem de causis aliis plecantur, alii

thut, wer für den schlimmsten Feind des Staates zu halten sei.

3. P. Africanum. Wenn Cic. keine nähere Bestimmung beifügt, meint er stets Africanus minor, ausser wo der Zusammenhang ganz deutlich zeigt, dass der ältere zu verstehen ist.

Q. Caecilius Metellus Macedonicus Consul 811 (143), de am. 21, 77 propter dissensionem, quae erat in re publica, alienatus est (Scipio) a colloca nostro Metello. — Von seinem Edelmuth zeugt die Erzählung bei Valer. Max. IV 1, 22, wo er seine Söhne auffordert die Bahre Scipios tragen zu helfen, als des grössten Mannes, dem sie diesen Dienst leisten könnten.

5. idque—censebunt. Wie Achilles, der häufig als das Ideal dieser Tugend hingestellt wird, gewaltig in seinem Zorne ist.

8. altitudo animi, d. i. βαθύτατος; was darunter zu verstehen sei, zeigt ad Attic. V 10, 3 etsi haec ipsa fero equidem fronte, ut puto et volo, bellissime, sed angor intimis sensibus. — Itaque admirabere meam βαθύτατα, cum salvi redierimus: also die Kunst seine Gefühle zu beherrschen und zu verbergen. ad Attic. IV 6, 3 sed mehercule incipiendo refugi, ne, qui videar stulte illius intemperiem non tulisse, rursus stulte inuriam illius faciam illustrem, si quid scripsero, et simul ne βαθύτατος moe, quae in agendo apparuit, in scribendo sit oculatior.


13. contumelia: Eine ignominia, eine Verletzung der Ehre, liegt an sich in der Strafe, contumelia bezeichnet die unbefugte Ehrekränkung z. B. durch Hohn, der zur Strafe hinzugefügt wird. § 137 ut severitas adhibeatur et contumelia repellatur.

14. ad eius, qui punitur cet. Trotz des hier ausgesprochenen Grundsatzes findet es Cic. gerechtfertigt (II § 50), dass die beiden Luculli, um sich zu rächen, den Servilius anklagen.
ne appellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in pungiendo. Numquam enim iratus qui accedet ad poenam medio- critatem illum tenebit, quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis et recte placet, modo ne laudarent iracun- diam et dicereut utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda est optandumque ut ii, qui praesunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendum non iracundia, sed aequitate ducentur.

Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram 26 fluenteribus superbiam magnopere, fastidium arrogantiamque fu- giamus. Nam ut adversas res, sic secundas inmoderate ferre levitatis est praecipuam esse equabilitas in omni vita et idem semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Laelio accipimus. Philippum quidem Macedonum regem rebus ge- stis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video su- periorem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter saepe turpissimus, ut recte praeципere videantur qui moment, ut, quanto superiores simus, tanto nos geramus summissius. Panaeitus quidem 'Africanum auditorem et familiarem suum solitum' ait 20 'dicere, ut eosquis propert crebras contentiones proeliorum feroci- tate exultantes domitoriibus tradere soleant, ut iis facilioribus possint uti, sic homines secundis rebus effrenatos sibique praec- fidentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere,
ut perspicerent rerum humanarum inbessillitatem varietatemque fortunae. Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum iisque maior etiam quam ante tribuenda auctoritas. Isdemque temperibus cavendum est ne assentatoribus patefaciamus aures neve adulari nos sinamus, in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur: ex quo nascentur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irradientur et in maximis versatur erroribus.

Sed haec quidem hactenus. Illud autem sic est iudicandum maximas geri et maximis animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio latissime pateat ad plurimosque pertineat, esse autem magni animi et suisse multos etiam in vita otiosa, qui aut investigarent aut conarentur magna quaedam sequue suarum rerum finibus continerent aut interiecti inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiaris, non eam quidem omni ratione exaggerantes neque excludentes ab eius usu suos potiusque et amicos inpertinentes et rei publicae, si quando usus esset. Quae primum bene parta sit nullo neque turpi quaestu neque odioso, deinde augeatur ratione, diligentia, parsimonia, tum quam plurimis, modo dignis se utilem praebat nec lubidini potius luxuriaeque quam liberalitatis et beneficentiae pareat. Haec praescripta serventem licet...

1. perspicerent. Ueber den Wechsel der Tempora s. z. § 57 contenderent.

4. assentatoribus: das Wort hat immer einen tadellosen Sinn - adulatoris, s. z. II § 63.

5. adulari steht bei Cic. nicht passivisch; man hat darum auch hier aus dem Dativ assentatoribus eos als Subject zu ergänzen, s. z. II § 13.

ad fam. I 7, 8 quod eo liberius ad te scribo, quia nascenti prope nostra laudi cavisti, simulque quod video non novitati esse invitus meae. de div. II 18, 42 nonne perspicuum est ex prima admiratione hominum, quod tonitrau tactuque fulminum extenuabant, credidisse.

9. Illud autem: vgl. § 70. In § 71 ist die Befehllung am Staatsleben, wenn die Befähigung dazu vorhanden ist, als Pflicht hingesetzt: hier soll gezeigt werden, wie auch für die, welchen die adiumentarum rerum gerendarum fehlen, die Tugend einer hohen Gesinnung möglich ist, und darum wird nochmals auf die § 71 besprochene Frage zurückgegangen.

13. aut investigarent entspricht dem aut interiecti, dagegen bildet aut conarentur mit dem Vorhergehenden ein Glied.

17. potiusque, z. § 22.


82 DE OFFICIS LIB. I. CAP. 26.
magnifice, graviter animoseque vivere atque etiam simpliciter, fideliter, vere hominum amice.

Sequitur ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit, 27 in qua verecundia et quasi quidam ornatus vitae, temperantia et modestia omnisque sedatio perturbationum animi et rerum modus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici Latine decorum potest: Graece enim πρέπειν dicitur: huius vis ea est, ut ab honesto non queat separari. Nam et quod decet honestum est et quod honestum est decet: quais autem differentia sit honesti et decori, facilium intellegi quam explanari potest. Quicquid est enim quod debeat, id tum appareat, cum antegressa est honestas. Itaque non solum in hac parte honestatis, de qua hoc loco disse-

1. magnifice, edel, erhoben, bezeichnet das Verhalten des magnanimus zu Andern und zu den äussern Dingen; gravier, mit Würde, d. i. ohne Leidenschaften; animose, mutig, tapfer.

2. vere hominum amice. So haben die besten Hds.: aber unmöglich kann amice mit dem Genetiv verbunden werden, dessen Adjektiv nur erst durch eine Uebertragung vom Substantivum her diesen Casus bei sich hat: finden sich doch kaum Adverbia wie cupide und appetenter mit dem Genetiv. Die schlechtern Hds. haben vitæ h. am., eine unglückliche Conjectur, die keinen verständigen Sinn gibt und sich auch nicht durch Stellen wie II § 9 nulla perniciose maior hominum vitæ potuit afferri vertheidigen lässt. Der Sinn fordert generi hominum amice, der Allgemeinheit der Menschen Freund, und so würde wohl zu schreiben sein, wenn nicht die Aenderung zu gewaltsam, und die Wortstellung hominum genus bei Cicero stehend wäre. § 70.

27 § 93. Der vierten Tagend, αγοραστήν, ordneten die Stoiker nach Stob. ecl. eth. p. 106 unten: εὐρετία, κομψότης, αιθροσύνη, ἐγκράτεια; nach Diogen. VII 126 κομψότης und εὐρετία. Pasenius und mit ihm Cic. sind der letzteren Eintheilung gefolgt, indem sie mit der κομψότης verbinden verecundia und pulchritudo (s. z. § 126).

Jedoch schickt Cic. eine Besprechung des decorum im Allgemeinen voraus § 93–100 (s. Einl. § 39), und handelt dann von den hieraus abzuleitenden Pflichten, s. z. § 100.

6. decorum: oral. 20, 70 Ut enim in vita sic in oratione nihil est difficilius, quam quid debeat videre. πρέπειν appellant hoc Graeci, nos appellamus sane decorum.

10. intelligi, gedacht werden, § 126 difficilis ad eloquendum, sed satis erit intelligi. Brut. 6, 23 dicere bene nemo potest, nisi qui prudenter intelligit. Eine Definition von dem decorum im Allgemeinen, d. h. der an der Tugend zur Erscheinung kommenden Harmonie und Schönheit, wird nicht gegeben. Man muss sie sich aus den Worten quoquid quid est quod debeat—honestas und 6. pertinet ut non recondita quam ratione carnem, sed sit in promptu zusammenstellen. Eine Handlung ist sittlich, insofern sie mit den Geboten der Vernunft übereinstimmt, anständig insofern sie der Würde des Menschen entspricht und darum wohlgefällt ist.

11. antegressa est, zu Grunde liegt. Die Stoiker branchen in demselben Sinne προηγεσθαί.
rendum est, sed etiam in tribus superioribus quid deceat appareat. Nam et ratione uti atque oratione prudenter et agere quod agas considerate omnique in re quid sit veri videre et tueri decet, contraque falli errare, labi decipi tam dedecet quam delirare et mente esse captum, et iusta omnia decora sunt, in iusta contra ut turpis sic indecora. Similis est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter animoque magno fit, id dignum viro et decorum videtur:

95 quod contra, id ut turpe sic indecorum. Quare pertinet quidem ad omnem honestatem hoc, quod dico, decorum et ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu. Est enim quiddam, idque intellegitur in omni virtute, quod deceat: quod cogitatione magis a virtute potest quam re separari. Ut venustas et pulchritudo corporis secerni non potest a valetudine, sic hoc, de quo loquimur, decorum totum illud quidem est cum virtute confusum, sed mente et cogitazione distinguitur. 15

16 Est autem eius discriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum intellegimus, quod in omnibus honeste versat, et alium huic subjectum, quod pertinet ad singulas partes honestatis. Atque illud superius sic fere definiri solet 'decorum id esse, quod

4. falli und errare bezeichnen sich auf eine irrhümliche Anschicht, labi und decipi auf eine unrechte Handlung. labi und errare setzen dabei mehr eine Selbsttätigkeit voraus, während falli und decipi sich täuschen, überlisten lassen bezeichnen. Unter sich sind also die Glieder der Paare chiastisch ge- stellt.


11. quiddam ist mit Nachdruck gesagt: etwas Bestimmtes; de fin. III 7, 23 ut membra nobis ita data sunt, ut ad quandam rationem invendita data esse apparent, de orat. III 10, 37 ergo haec et agenda sunt ab oratorem et divenda quodam modo. Uebrigens ist der ganze Satz Est enim - separari nur eine Wiederholung dessen, was schon oben gesagt ist in quales differentia ceter.

15. mente et cogitatione, in der Theorie, s. z. II § 10 haec tria genera confusa cogitatione distinguunt. 16. discriptio: s. z. II § 21.

17. in omni honestate, in jeder Art des Sittlichen (s. z. II § 41). Das allgemeine decorum ist die an jeder Tugend zur Erscheinung kommende Harmonie, die § 94 nachgewiesen ist; ihm steht das spezielle decorum entgegen, welches in Mass, Ordnung, Regelmäßigkeit und gefälligem Ausseren unseres Betragens besteht, also im engsten Zusammenhang mit der vierten Tugend steht. Den Plural singulae partes hom. setzt Cicero, weil er für συγκεκουνη keine alle Theile dieser Tugend umfassende Bezeichnung hat, vgl. Ambros. de off. I c. 46: Est igitur decorum quod praeeminet, cuius division gemina est. Nam est decorum quasi generale, quod per universitatem tenditur honestatis et quasi totum spectatur corpore, est etiam speciale, quod in parte aliqua enitet. 19. decorum id esse. Diese Definition passt nach c. 4, de fin. III c. 6
consentaneum sit hominis excellentiae in eo, in quo natura eius a reliquis animantibus differat. Quae autem pars subiecta generi est, eam sic definiunt, ut 'id decorum velint esse, quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali'. Haec ita intelligi possimum existimare ex eo decoro, quod poetae sequuntur, de quo alio loco plura dici solent. Sed tum servare illum poetas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur, ut si Aeacus aut Minos diceret:

10  Oderint, dum metuant,
aut:

natis sepulchro ipse est pares,

indecorum videretur, quod eos suisse iustos acceperimus: at Atreo dicente plausus excitatur: est enim digna persona oratio. Sed poetae quid quemque deceat ex persona iudicabunt. Nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestantia-animantium reliquarum. Quocircum poetae in magna varie-

(vgl. Einl. § 13) auf das honestum. Es ist also darin der Unterschied zwischen dem Sittlichen an sich und der ihm eigenthümlichen äusseren Erscheinung, dem decorum, ausser Acht gelassen.


5. cum specie q. lib., mit einer gewissen anmutigen äusseren Erscheinung. In dem Zusatz liegt also das unterscheidende Merkmal von der temperantia selbst.

6. alio loco: in den Lehrbüchern der Rhetorik und Dichtkunst. So stellt Cic. or. 21, 71 für den Redner die Vorschrift auf: semperque in omni parte orationis ut vitae quid deceat est considerandum, quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et corum, qui dicit, et corum, qui audient.


17. Quocircum poetae. Der Gedankenverlauf ist dieser: Was für jeden das Geziemende ist, richtet sich nach seinem Charakter. Darum müssen die Dichter auch sehen, was für den Verbrecher sich geziemt. Die Natur aber hat dem Menschen als Charakter gegeben: erstens überall den Vorzug vor den Thieren, dann die Mässigung, Schamhaftigkeit u. s. w., daher leuchtet ein, wie weit sich das allgemeine und das spezielle Geziemende erstreckt, d. h. es leuchtet ein, dass nur das, was mit der honestas im Allgemeinen und den Forderungen der Mässigung insbesondere übereinstimmt, für uns das Geziemende ist. Cic. hat den Gedanken dadurch unklar gemacht, dass er statt die beiden Eigenschaften der Menschen, aus denen er das
tate personarum etiam vitiosis quid conveniat et quid deceat vi-
de bund, nobis autem cum a natura constantiae moderationis,
temperantiae verecundiae partes datae sint cumque eadem na-
tura doceat non neglegere quem ad modum nos adversus homi-
nes geramus, efficitur ut et illud, quod ad omnem honestatem
pertinet, decorum quam late fusum sit appareat et hoc, quod
spectatur in uno [quoque] genere virtutis. Ut enim pulchritudo
corporis apta compositione membrorum movet oculos et delec-
tat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore
consentint, sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet adpro-
bationem eorum, quibus cum vivitur, ordine et constantia et mo-
deratione dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igi-
tur quaedam reverentia adversus homines et optimi cuiusque et
reliquorum. Nam neglegere, quid de se quisque sentiat, non so-
lum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod
differat in hominum ratione habenda inter justitiam et verecun-
diam. Istitiae partes sunt non violare homines, verecundiae non
offendere: in quo maxume vis perspicitur decori. His igitur ex-
positis quale sit id, quod decere dicimus, intellectum puto.

Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet
viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae. Quam si sequemur ducem, numquam aberrabimus sequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est, et id, quod ad hominum consociationem accommodatum, et id, quod vehemens atque forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad naturam accommodati sunt.

Duplex est enim vis animorum atque natura: una pars in 101 appetitu posita est, quae est δική Graecе, quae hominem bue et illuc rapit, altera in ratione, quae docet et explanat quid faciendum fugiendumque sit. Ita fit ut ratio praesit, adpetitus obtemperet. Omnis autem actio vacare debet temeritate et neglegentia nec vero agere quicum, cujus non possit causam probabilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii. Efficiendum autem est ut adpetitus rationi oboediant eamque neque praecurr-
rant nec propter pigritiam aut ignaviam deserant sintque tranquilli
atque omni [animi] perturbatione careant: ex quo elucebit omnis
constantia omnisque moderatio. Nam qui appetitus longius eva-
gantur et tamquam exultantes sive cupiendo sive fugiendo non
satis a ratione retinetur, ii sine dubio finem et modum trans-
eunt. Relinquunt enim et abiciunt oboedientiam nec rationi pa-
rent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi
perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa cernere iratum
aurum, qui aut lubidine aliqua aut metu commoti sunt aut
voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus voces, motus
statusque mutantur. Ex quibus illud intellegitur, ut ad officii
formam revertamur, appetitus omnes contrahendos sedandasque
esse excitandamque animadversionem et diligentiam, ut ne quid
temere ac fortuito, inconsiderate neglegenterque agamus.

Neque enim ita generati a natura sumus, ut ad ludum et
iocum facti esse videamur, ad severitatem potius et ad quaedef
studia graviora atque maiora. Ludo autem et ioco uti illo quidem
licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, cum gravibus se-
riisque rebus satis fecerimus. Ipsumque genus iocandi non prof-
fusum nec inmodestum, sed ingenuum et facetum esse debet. 20
Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam,
quae ab honestatis actionibus non sit aliena, sic in ipso ioco ali-
quod probi ingenii lumen eluceat. Duplex omnino est iocandi
genus, unum inliberalis petulans, flagitosum obscenum, alterum
elegans urbanum, ingeniosum facetum. Quo genere non modo
Plautus noster et Atticorum antiqua comœdia, sed etiam philo-
osophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum
facete dicta, ut ea, quae a se ne Catone collecta sunt, quae vocant

geläufiges Bild. Dass die Triebe wie handelnde Wesen an gesehen
werden zeigt sich auch in a quibus.

8. sed etiam corpora: ein Zeug-
ma, denn perturbari kann nicht ei-
gentlich von den Körnern gesagt
werden, vielmehr detorqueri.

11. officii formam, den Begriff der
Pflicht, § 14 formam et tamquam
faciem honesti video.

17. illo quidem: s. z. § 66.

18. quietibus: s. z. § 41.

22. honestatis actionibus d. i. act.,
quas honestas prescribit.

26. Atticorum antiqua comœdia: sie war im Unterschiede von der
mittleren und neueren Komödie
durchweg politisch. Ihre Hauptver-
treter sind Aristophanes, Eupolis,
Kratinos.

27. Socraticorum libri: Brut. 85,
292 ego ironiam illam quam in Socratico
te dicunt fuisse, quae ille in Platonis et
Xenophontis et Aeschini libris uti-
tur, facem et elegantem puto.
Auf sie und Catos ἀποκλήματα
will Cic. hier besonders aufmerksam
machen. Plautus und die attische
Komödie erwähnt er nur beiläufig,
ohne damit in Abrede stellen zu wol-
len, dass sich bei ihnen auch der ob-
scene Witz finde.
a\'pof\'e\'ymata. Facilis igitur est distinctio ingeni et inliberalis ioci. Alter est, si in tempore sit, ut si remissio animo, magno homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profunda et aliqua turpitudinem delabamur. Suppediant autem et campus noster et studia venandi honesta exempla ludendi.

Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promptu habere, quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedat. Illae nihil sentiunt nisi volupatem ad camque feruntur omnem impetu, hominis autem mens discendo altur et cogitando, semper aliquis autanquirit aut agitvidendique et audiendi delectatione ducitur. Quin etiam, si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum generis — sunt enim quidam homines non re, sed nomine —, sed si quis est paullo erectior, quamvis volupate capiatur, occultat et dissimulat appetitum.


2. in tempore = tempere III § 58, rechtzeitig. Dazu gibt das Folgende 'ut si r. a., z. B. wenn zu der Zeit, wo der Geist sich erhöht', eine Erläuterung. magnus fehlt in den Handschriften. Aber obschon homine dignus sich in dem Sinne 'der Würde des Menschen angemessen', wie dignus hominis praestantia § 106, wohl sagen lässt, so fordert doch der Gegensatz ne libero quidem, dass zu homine ein Adjectiv wie amplus oder magnus hinzugefügt werde. Derselbe Gegensatz de or. II 62, 252 — alter enim minime est liberae; tertium, oris depravatio, non digna nobis (d. i. oratoribus), quartum, obscenitas, non solum non foro digna sed viae ominio liberarum.

3. rerum turpitudini et: de or. II 58, 236 haec enim ridentur vel sola vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non turpiter, d. i. sine verborum obsce- nitate. ib. 59, 243 praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obsecnitate vitanda.

5. ut ne nimis omnia profunda- mus, dass wir nicht Alles masslos preisgeben, also z. B. unsre persönliche Würde und Stellung vergessen, wovor wir uns auch bei erlaubten Vergügen, wie die folgenden sind, hüten müssen. In den Worten nimis omn. profund. liegt eine pleonasti- sche Steigerung des Begriffs.

10. Illae nihil sentiunt: über den Gedanken vgl. 4, 11.

feruntur: ferri bezeichnet immer ohne Selbstbewusstsein getrieben werden, im Gegensatz zu duci sich leiten lassen; vgl. § 118 deducimus — feruntur. § 145 deferri — ducitur.

13. sed si quis est paullo erectior. Mit sed wird die Parenthese unterbrochen und zum Hauptsatz zurückgekehrt, dessen Gedanke mit der Einschränkung modo ne sit ex pec. generis durch si quis e. erectior, d. i. nach Höherem strebend, wiederholt wird. Vgl. III § 97. II § 73. Ebenso sind oft at und igitur gebraucht, § 121: ergo § 134.
106 voluptatis propter verecundiam. Ex quo intellegitur corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia eamque contemni et reici oportere: sin sit quispam qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referatur et ad 5 vires, non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volemus quae sit in natura hominis excellentia et dignitas, intellegemus, quam sit turpe diffluere luxuria et delicate ac molliter vivere quamque honestum parce continenter, severe sobrius.

107 Intellegendum etiam est duabus quasi nos a natura indutos 10 esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis praestantiaeque eius, qua antecellimus bestis, a qua omne honestum decorumque trahitur et ex qua rario inveniendi officii exquisitor, altera autem, quae proprie singularis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines sunt — alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad lucfandum valere, itemque in formis alii dignitatem inesse, alii venustatem — sic in animis existunt maiores etiam varietates.

108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam ma-

5. victus cult.: während victus sich auf die Nahrung und die andern notwendigen Bedürfnisse des Lebens bezieht, geht cultus auf die verfeinerten Bedürfnisse.

ad valetudinem referatur, richte sich nach dem, was die Gesundheit nöthig macht.

6. Atque etiam. Auch dies folgt aus dem Vorzug der menschlichen Natur, dass es ehrbar ist mässig, enthalten sam u. s. w. zu leben. Um dies positive Moment anzugeben, wiederholt Cic. in breiter Weise das schon gesagte negative diffluere luxuria.


13. ex qua ratio—exquiritur, worauf die vernünftige Methode in der Entwicklung der Pflicht zurückgeht. § 119.

19. L. Licinius Crassus, geb. im J. 614 (140), Consul 659 (95), gest. 663 (91), der grösste Redner seiner Zeit, dem darum nebst M. Antonius die Hauptrolle in den Büchern der orat. zugeteilt ist. Brut. 38, 143 erat summum gravitas, erat cum gravitatis indicus facultatum et urbanditatis oratorius, non securitis lepos. Vgl. de or. II 54, 220 non enim fore quisquam reportur praeter hume (Crassum) in utroque genere leporis excellens, et illo quod in perpetui terrori, et hoc quod in celeritate atque dicto est.

L. Marcius Philippus, Consul im

J. 663 (91). Brut. 47, 173 duoibus igitur summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus — summa libertas in oratione, multae facetiae, satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententias, erat etiam imprimis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in allarcando cum aliguo aculeo et maledicio faciebat.

1. de industria, absichtlich.

C. Iulius Caesar Strabo, mit dem Beinamen Vopiscus oder Sesquiculus, Aedil im J. 664 (90), wurde in der Proscription des Marius getötet, s. § 133; de or. III 3, 10. Ihm wird die Abhandlung über den Witz de orat. II c. 54 ff. in den Mund gelegt. Brut. 48, 177 festivitate et facetiae C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior.

isdem temporibus ist auf einen etwas grösseren Zeitraum zu beziehen, da Scaurus Blüthe in ein Jahrzehnt früher fällt als die der genannten, und bei Drusus Auftreten er schon todt war.


3. C. Laelius: z. § 90. ambitio, Menschengefährlichkeit, Rücksichtnahme gegen Andre. ad Qu. fr. I 1, 11 praesertim cum huius tantum tain ad nimiam lenitatem et ad ambitionem incubuerint. ad fam. XII 5, 1 Nam cum multi a me petant multa, non committit, ut ambitione mea conjurabum officium tueam.

5. *etiquona*: Brut. 85, 292 cum de sapientia discipletur, hanc sibi ipsum detrahere, etsi tribure illudentem, qui oam sibi arrogavit, ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram — se autem omnium rerum inscitium fingit et rudem. Vgl. Acad. II 5, 15, wo *etiquona* durch *dissimulatio* ersetzt ist.


8. Q. Maximus: § 84.
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 30.

mum acceperimus facile celare tacere, dissimulare insidiari, praeripere hostium consilia. In quo generis Graeci Themistoclem et Phereaeum Iasonen ceteris anteponunt. In primisque versutum et callidum factum Solonis, qui, quo et tutior eius vita esset et plus aliquanto rei publicae prodesse, furere se simulavit. Sunt 5 his ali multum dispares, simplices et aperti, qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici. Itemque alii, qui quidvis perpetuantur, cuivis deserviant, dum quod velint consequatur, ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in generi versutissimum et patientissimum Lacedaemonium Lysandrum acceperimus, contraque Callirhatam, qui praefectus classis proximus post Lysandrum fuit. Itemque in sermonebus alium, quamvis praeotens sit, efficere ut unus de multis esse videatur: quod in Catulo et in patre et in filio idemque in


eius vita: der Satz mit quo drückt eine Absicht aus, es sollte also vita sua, nicht eius heissen, doch wird bisweilen is in der oratio obliqua mit Beziehung auf das regierende Subject gebraucht, wenn der Nebensatz ein anderes Subject hat. Cass. bell. Gall. 11, 3 ita se omni tempore populo Romano meritos esse, ut ibereorum in servitutem ab duci non doborint.


13. unus de multis: Tusc. I 9, 17 non quasi Pythius Apollo sed ut unus et multis. Horat. serm. I 9, 71 sum paullo insignior, unus multorum.

14. Q. Lutatius Catulus, Consul

Admodum autem tenenda sunt sua cuique non vitiosa, sed 31 tamen propria, quo faciis decorum illud, quod querimus, re- tineatur. Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam nostram sequamur, ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet naturae repugnare nec quicquam sequi, quod assequi non queas. Ex quo magis emergit quale sit decorum illud, IDEO quia

662 (102), besiegte mit Marius die Cimbren. Von diesem proscribiert, tüdete er sich selbst 667 (87). Über den jüngerem Catulus s. z. § 76.

1. Q. Mucio. Die besten Hsd. haben Q. Mucio Mancia, ein ganz unbekannter Name, der um so auffälliger ist als der Zuname Mancia sonst nirgends in der gens Mucia vorkommt. Und doch muss Cic. einen hochgestellten Zeitgenossen gemeint haben, dessen Name uns bei der Menge der Nachrichten über diese Zeit schwerlich ganz unbekannt sein könnte. Wahrscheinlich ist Q. Mucio, L. Marcio zu schreiben; bei dem ersten kämen wir sowohl an den Augur (Brut. 55, 212 percomis erat) als an den Pontifex maximus denken, s. z. § 116. Die nähere Bezeichnung fehlt älter (Brut. 30, 115). L. Marcius ist der eben erwähnte L. Marcius Philippus. Dass dieser jene Freundlichkeit gegen Niedere in hohem Grade besass, zeigte die Anecdote, welche Horaz ep. 1 7 von ihm erzählt.

2. P. Scipio Nasica, Consul im J. 642 (112). Er starb als Consul; Brut. 34, 128 wird seine Redefertigkeit und sein Witz gerühmt.


13. attinet = e ro est, una est.

15. emergit d. i. eclacet. emergere in diesem Sinne wird sonst von Cicero nicht in Verbindung mit einem indirekten Fragesatze gebraucht.
nihil decet invita Minerva, ut aiunt, id est adversante et repugnante natura. Omnino si quicquam est decorum, nihil est praecepto magis quam aequabiltatis cum universae vitae tum singularum actionum, quam conservare non possis, si aliorum naturam imitatis omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui innatus est nobis, ne, ut quidam Graeca verba inculcantes, iure optimo rideamus, sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam habet vim, ut non numquam mortem sibi ipse consciere alius debat, alius in eadem causa non debat. Num enim alia in causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesaris tradiderunt? Atqui ceteris forsitam vitio datum esset, si se intermissent, propter qua quod lenior eorum vita et mores fuerant faciles, Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque ipse perpetua constantia roboravisset semperque in proposito susceptoque consilio permansisset, moriendum potius quam tyranni vultus aspiciendus fuit. Quam multa passus est Ulixes in illo errore diurno, cum et mulieribus, si Circé et Calypso mulieres appellandae sunt, inventaret et in omni sermone omnibus affabilem et inculcundum esse se vellet! Domi vero etiam contumelias servorum ancilarumque pertulit, ut ad id aliquando, quod cupiebat, veniret. At Aiax quo animo traditur milies op-

5. *qui innatus est nobis*, die uns natürlicher ist, die Muttersprache. Die Häss haben *notus*. Dass man sich keiner unbekannten Sprache bedienen solle, brucht nicht erst vorgeschrieben zu werden, und wollte man *notus* in prägnantem Sinne ‘vollig bekannt’ fassen, so bezieht sich doch das folgende *Graeca verba inculcantes* nicht auf solche, die aus Unkenntnis des Lateinischen griechische Worte einschoben, sondern auf die, welche dadurch fein und gebildet erscheinen wollten, was Cic. öfters tadelt, z. B. Tusc. I 8, 15.


petere mortem quam illa perpeti maluissest. Quae contemplantes expendere oportebat, quid quisque habeat sui, eaque moderari necvelle experiri quam se aliena deceant: id enim maxume quemque decet, quo est cuiusque maxime suum. Suum quisque igitur noscat ingeniun aaremque se et bonorum et vitiorum suorum iudicem praebeat, ne scaenici plus quam nos videantur habere prudentiae. Illi enim non optumas, sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt: qui voce freti sunt, Epigones Medumque, qui gestu, Melanippam, Clytemestram, semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam, non saepe Aesopus Aiacement. Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens vir in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin aliquid quando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non erunt, omnis adhibenla erit cura, meditatio, diligentia, ut ea si non decor, at quam minime indecor facere possimus, nec tam est entidendum, ut bona, quae nobis data non sint, sequamur quam ut vitia fugiamus.

Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiungitur, quam casus aliqui aut tempus imponit: quarta etiam, quam no- bismet ipsi iudicio nostro accommodamus. Nam regna imperia, nobilitas honores, divitiae opes eaque, quae sunt his contraria, in

5. honorum: der guten Eigenschaften.
10. Aesopus war Ciceros Freund, der von ihm in Bezug auf den Vor- trag vieles lernte. Er war nächst Roscius der gefeierte Schauspieler seiner Zeit; de div. I 37, 80. ad Herenn. III 21, 34.

18. tertia, sc. persona, s. die Eintheilung zu § 100.
20. accommodamus: vergl. § 70 qui se ad rem publicam accommo- daverunt.
regna imperia, über den Parallelismus der Glieder s. z. § 50.
21. nobilitas. In den guten Hdes. sind die Nominative alle in Accusative umgeändert: nobilitatem, di-
casu sita temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam velimus, a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam applicant, ipsisurumque virtutum in alia alius mavult excellere. Quorum vero patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerumque eodem in genere laudis excellere, ut Q. Mucius P. F. in iure civili, Pauli filius Africanus in re militari. Quidam autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam, ut hic idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisse quam pater, ad eam laudem doctrinæ et ingenii gloriam adiecit. Fit autem interdum ut non nulli omissione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus quid debeat, completi animo et cogitazione debemus.

10. Timotheus: de or. III 34, 139 aliisne igitur artibus hunc Dionem institut Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum Cononis praestantisissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatore hominemque doctissimum?

11. fuisse: sich gezeigt hatte; daher das Plusquamperfect. s. § 84. ingenii. d 1. Anlage für wissenschaftliche Bestrebungen, besonders für Beredsamkeit.


17. In primis autem. Nachdem Cic. den vorigen Abschnitt über die Rolle, welche uns die äußeren Verhältnisse auferlegen, mit Haec igitur cet. abgeschlossen hat, beginnt er einen neuen, in dem er über die Wahl des Berufs besonders sprechen will, wobei er aber das Vorhergehen wiederholt, denn quos et
velimur et in quo generis vitae, quae deliberatio est omnium difficillima. Ineunte enim adolescentia, cum est maxima inbecillus consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi, quam potuit, quod optimum esset, iudicare. Nam quod Herculem Prodicos dicit, ut est apud Xenophon tem, cum primum subesceret, quod tempus a natura ad delignmentum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est, exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitatasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis, alteram Virtutis, utram ingredi melius esset, hoc Herculi ‘Iovis satu edito’ potuit fortasse contingere, nobis non item, qui imitamur quos cuique visum est atque ad eorum studia institutaque impellimur. Plerumque autem parentium praecipitis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimus: alii multitudinis iudicio feruntur, quaque maioris partis pulcherrima videntur, ea maxime exceptant: non nulli tamen sive felicitate quadam sive bonitate naturae sine parentium disciplina rectam vitae secuti sunt viam.

118

**quales ist = in quo generis laudis excellentes.** So sagt er dann auch über die Nachahmung der Väter und die Wahl eines eigenen Lebenswegs dasselbe, wie vorher.

2. **Ineunte adolescentia.** Auch hier hat Cíc. nur die vornehmen Römer im Siaene, die sich in der Zeit, wo sie die *toga virilis* anlegten, z. B. für den Kriegsdienst oder die juristische Tätigkeit entschieden.


15. **deducimus:** über den Unterschied von feruntur s. a. § 105.

16. **maiori parti, der Mehrzahl. § 147. II § 37.**

17. **bonitate:** hier die angeborene Trefflichkeit wie § 5; vgl. dagegen § 50.

18. **sine par.** Der Gegensatz zu plerumque cet. u. alii cet. fordert, dass gegen die Hdschr. sine statt sive geschrieben werde.
Illud autem maxime rarum genus est eorum, qui aut excellenti ingenii magnitudine aut praecella eruditione atque doctrina aut utraque re ornati spatium etiam deliberandi habuerunt, quem potissimum vitae cursuum sequi vellent, in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam consilium est omne revocandum. Nam cum in omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque natus est, ut supra dictum est, quid deceat exquirimus, tum in tota vita constituenda multo est ei rei cura maior adhibenda, ut constare in perpetuitate vitae possimus nobis met ipsis nec in ullo officio claudiicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim naturae habet, fortuna proximam, utriusque omnino habenda ratio est in deligendo genere vitae, sed naturae magis; multo enim et firmior est et constantior, ut fortuna non numquam tamquam ipsa mortalis cum inmortalis natura pugnare videatur. Qui igitur ad naturae suae non vitiosae genus consulivm vivendi omneocon-
tulerit, is constantiam teneat — id enim maxime decet —, nisi forte se intellexerit errasse in deligendo genere vitae. Quod si accidenter — potest autem accidere —, facienda morum institu-
torumque mutatio est. Eam mutationem si tempora adiuavant, facilior commodus dictum sit: sin minus, sensim erit pede-
temptimque facienda, ut amicitias, quae minus delectent et mi-
nus probentur, magis decere consent sapientes sensim diluere.

1. genus eorum, die Art, welche aus denen besteht. eorum ist Gene-
tivus epexegeticus: II § 16 causis eluvionis. III § 41. vgl. in Verr. V 60, 156 quid de illa multitudine di-
venum eorum est.

6. ex eo, quo modo quisque na-
tus est, nach den angegebenen Eigen-
thümlichkeiten des Charakters.

7. supra: § 117 u. 110.

8. ei rei — adhibenda, man hat darauf (näml. quo modo quisque
atus est) um so sorgfältiger sein Augenmerk zu richten. ut ist final
aufzufassen. Die Häschr. haben nur
rei, vielleicht ist dies ans ei ver-
schrieben. — Die Trennung des Ad-
verb. molto von seinem Adjectiv
majorist eine ungewöhnliche Wort-
stellung; doch vergl. die in IV 12,
30 si aequae vita iurunda menstrua addatur.
constare, wie 71 parum sibi
constent.

8. perpetuitate vitae d. i. vita
perpetua.

10. rationem, Berechnung, wofür
eben deliberatio gebraucht ist.

11. omnino, im Gegensatz zu sed,
s. z. § 83, vgl. § 133 utrumque om-
nino — verum tamen.

13. tamquam ipsa mortalis: das
ewige, aber stets schwankende Glück
stellt sich im Kampfe mit der
Charakterfestigkeit des Menschen
gleichsam als die niedere, irdische
Natur im Vergleich zur göttlichen
Natur des Menschen dar.

15. contulerit: conferre = referre,
revocare. § 119.

18. morum: hier nicht des Cha-
rakters, sondern der Lebensführung.

22. diluere. Die interpolirtenHäs.
haben dissuere für diluere, eine
Reminiscenz an de amic. 21, 76 tales
amicitas sunt remissionem usus elu-
endae et, ut Catonem dicere audi, dissiuendas magis quam discinden-
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 33. 34. 99

quam repente praecidere. Commutato autem genere vitae omnia ratione curandum est, ut id bono consilio fecisse videamur.

Sed quoniam paulo ante dictum est imitantos esse maiores, primum illud exceptum sit, ne vita sint imitanda. Deinde, si natura non feret, ut quaedam imitari possit, ut superioris filius Africani, qui hunc Paulo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris similis esse quam ille fuerat sui: siigitur non poterit sive causas defenditare sive populum contionibus tenere sive bella gerere, illa tamen praestare debobit, quae erunt in ipsius potestate, iustitiam fidem liberalitatem, modestiam temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Optima autem hereditas a patribus traditur liberis omnique patrimonio praestantior gloria virtutis rerumque gestarum, cui dedecori esse nefas et impium iudicandum est.

Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribunur aliaque sunt juvenum, alia seniorum, aliquid etiam de hac distinctione dicendum est. Est igitur adolescentis maiore natu vereri exque ipsis deligere optimos et probatissimos, quorum con-

daes. Den ungebräuchlichen und volksthümlich derben Ausdruck Catos würde Cic. hier so wenig wie in de amicis angewandt haben, ohne auf seinen Urheber Bezug zu nehmen.

2. bono consilio, mit reiflicher Ueberlegung. fecisse videamur, dass die Leute sehen, dass wir u. s. w. s. § 58. Ebenso steht igitur § 136 et vereri et diligere videamur.

5. imitari possit: als Subject ist aus dem Verbam zu ergänzen te qui imitatur; s. z. § 101 possit.

superioris filius Africani: Brut. 19, 77 is qui hunc minorem Scipionem a Paulo adoptavit, si corpore valuisset, inprimiti habitus esset diversus. Ebenso heisst es in seiner Grabeschrift: Quae apice insigni divitis flamintis gestistis, Mors perfecit tua ut essent omnia brevia, Honos, sana virtusque, gloria atque ingenium, Quibus sei in longa licetet tibi uter vita, Fasile factis suprassae gloriae maiorum.

7. ille, als. Africus maior sengoem Vater, dem § 61 erwähnten.


silio atque auctoritate nitatur: ineuntis enim aetatis inscitia se-nnum constituenenda et regenda prudentia est. Maxume autem haec aetas a libidinibus arcenda est exercendaque in labore patientia-que et animi et corporis, ut eorun et in bellicis et in civilibus officiis vigeat industria, Atque etiam cum relaxare animos et dare se iucunditati volent, caveant in temperantiam, meminerint vere-cundiae, quod erit facilius, si ne in eius modi quidem rebus maiores natu nolent interesse. Senibus autem labores corporis mi-nuendi, exercitaciones animi etiam augendae videntur: danda vero opera, ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam con-silio et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti quam ne languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis tum senectuti foedissima est. Sin autem etiam libidinem intemperantia accessit, duplex malum est, quod et ipsa senectus dedecus concipit et facit adu-lescentium inpudentiorem intemperantiam.

124 Ac ne illud quidem alienum est, de magistratu, de pri-vatorum, [de civium] de peregrinorum officiis dicere. Est igitur proprium munus magistratus intellegere se gerere personam ci-vitatis debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura discipere, ea fidei sua commissa meminisse. Privatum autem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere neque sum-missum et abiectum neque se eferentem, tum in re publica ea


21. iura discipere, die Rechte der Einzelnen unterscheiden, auf-recht halten. Vgl. § 21 discriptio. II § 15. Im Gegensatz dazu bedeutet leges servare die Staatsverfas-sung bewahren, de or. II 16, 68 qu iura, qu iures, qui civitates consti-tuerunt. In einem anderen Gegensatz steht lex und eius III 69.

22. aequo et pari iure: die Syno-nymen sind zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden; Vell. Pat. II 97, 3 adversus amicos aequa ac par sui aestimatio.
velle, quae tranquilla et homest sim: tales enim solemnus et senitire bonum civem et dicere. Peregrini autem atque incola 125 officium est nihil praepter suum negotium agere, nihil de alio an-
quirere minimoque esse in alia re publica curiosum. Ita fere 5 officia reperientur, cum quaeretur quid debeat et quid aptum sit
personis, temporiibus, actatibus. Nihil est autem quod tam de-
ceat quam in omni re gerenda consiliisque capiendo servare con-
stantiam.

Sed quoniam decorum illud in omnibus factis dictis, in cor-

poris denique motu et statu cernitur idque postum est in tribus
rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus
ad eloquendum, sed satcis est intellegi, in his autem tribus con-
tinetur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quos-
que vivamus, his quoque de rebus pauca dicantur. Principio

15 corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem,
quae formam nostram relaquamque figuram, in qua esset species

der Trefflichkeit der Form und des Inhalts an sich, 2) in der Angemes-
sehenheit der Theile theils unter sich, theils bestimmt durch äussere Um-
stande, 3) in der Ausschmückung
durch Worte und Vortrag bestehen.

Derselbe Einheitlich liegt dem § 141
Gesagten zu Grunde. Uebregens
nimmt Cic. auf diese Einheitlich in
der Folge wenig Bezug. Er behan-
delt die vereundia c. 35, formosi-
tas oder pulchritudo c. 36f., die
beide zusammen der χωροσμοιγς bei
Diogenes zu entsprechen scheinen,
eddlich ordo rerum c. 40f.
difficilibus ad eloquendum: § 94.

13. quibuscum geht auf den per-
sönlichen Verkehr, apud quos auf
das lokale Zusammenwohnen. Tus.
I. 33, 81 xivit cum Africano. Hor.
sat. I 4, 80 est autore quis denique
eorum, xivi cum quibus.


16. figura ist der äussere Umriss,
die Gestalt eines Dinges, forma
schliesst Farbe und Alles, was durch
den Blick wargenommen wird, mit
ein, daher die Ausdrücke häufig
synonym gebraucht werden. So
Tusc. I 16, 87 formam aliquam
figuram (animorum) quaerebant.
honestæ, eam posuit in promptu, quae partes autem corporis ad
naturæ necessitatem datae aspectum essent deformem habituæ
atque foedum, eas contextit atque abdicit. Hanc naturæ tam di-
ligentem fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim 5
natura occultavit, eadem omnes, qui sana mente sunt, removeot
ab oculis, ipsique necessitati dant operam ut quam occultissime
pareant: quamunque partium corporis usus sunt necessarii, eas
neque partes neque earum usus suis nominibus appellant, quod-
que facere turpe non est, modo occulte, id dicere obscenum est.
Itaque nec actio rerum illarum aperta petulantia vacat nec ora-

tionis obscenitas. Nec vero audiendi sunt Cynici aut si qui fu-
erunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et inrident, quod
ea, quae turpia non sint, verbis flagiösa ducamus, illa autem,
quae turpia sint, nominibus appellemus suis. Latrocinari, fraud-
dare, adulterare re turpe est, sed dictur non obscenc: liberis 15
dare operam re honestum est, nomine obscenum, pluraque in
eam sententiam ab eisdem contra verecundiam disputantur.
Nos autem naturam sequamur et ab omni, quod abhorret ab
oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Status incessus,
session accubitio, vultus oculi, manuum motus teneant illud deco-
est, itaque vacat ne oratio quidem obscenitate.

si qui fuerunt Stoici paene Cy-
nici. Die Rohheit des Cynikers
Diogenes ist bekannt. Von der cyni-
schen Lehre ausgehend, hatte zwar
schon Zeno diese Verachtung gegen
den äusseren Anstand um vieles ge-
mildert. (Diog. Laert. VII 3 adη-
μον ως πρός την Κυνικήν ἀνα-
χυσζαταν), doch stand er selbst und
seine Schüler dem Cynismus mehr
oder weniger nahe. S. Einl. § 11;
de fin. III 20, 68 Cynicorum ratio-

nem atque vitam ait (Stoici) cadere
in sapientem dicunt, ait nullo modo.
Daher war einer ihrer Sätze: ὁν
σοφῶν εὐθυρρημονείν, ad fam. IX
22 und Diog. Laert. VII 121 κυνιζεῖ
τον σοφόν (φρασ). εἶναι γὰρ
τὸν κυνιζόν σύντομον πρὸς ἄρι-
την ὁδόν.

13. verbis: verbum, das Wort,
nomem, die Benennung, werden im
Gegensatz zu res fast gleichbedeu-
tend gebraucht.
DE OFFICIS LIB. I. CAP. 35. 36. 103

rum. Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid efferat minatum aut molle et ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est ut iis haec apta sint, nobis dissoluta. Scenaicorum quidem mos tantum habet utere disciplina vereundiam, ut in scena sine subligaculo prodeat nemo: verentur enim ne, si quo casu eveniret ut corporis partes quaedam aperiantur, aspicientur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberis filii, cum saceris generi non lavantur. Retinenda igitur est huius generis vereundia, praeremim natura ipsa magistra et duce.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero venustas est, in altero dignitas, venustatem muliebrem ducere debemus, dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus et huic simile vitium in gestu motuque caveatur. Nam et palaestrici motus sunt saepe odiosiores et histrionum non nulli gestus ineptii non vacant et in utroque generis quae sunt recta et simplicia laudantur. Formae autem dignitas coloris bonitate tuaenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda praeterea munditia est non odiosa neque exquisita nimis, tantum quae fugiat agrestem et inhumanam neglegen-

3. histrionibus — conced. Das Objekt des Nebensatzes histrionibus ist in den Hauptsatz gezogen, ein griechischer Sprachgebrauch, der bei Cic. nicht allzuhäufig ist, III § 104. de leg. agr. II 21, 57 quae est ista aequitas celeris, etiam si privati sint, permittere ut publici iudicentur? Caes. ad fam. VIII 10, 3 nosti Marcello, quam tardus sit.

5. subligaculum war eine Art Schürze oder breiter Blaude, mit der der Unterleib bedeckt wurde.

7. aspicientur non decore — adspectum non decorum praebant. Nostro quidem more: Plut. Cat. m. c. 20 τού παιδὸς παρόνιος συλλούσανα μηδέποτε καὶ τοῦτο κοῦν ἑωεὶ Ρωμαῖοι ἵδος εἶναι. parentes steht hier natürlich für patres.


15. palaestrici motus, Bewegungen, denen man das Erzwungene der Schule anmerkt, denn vom palaestrīta lernten die Römer das und Haltung in den Bewegungen. Quint. I 11, 16 a quibus (palaestrītis) gestus motusque formantur, ut recta sint brachia, ne indoctae rusticæae manus, ne status indecorus, ne qua in praerendis pedibus inscitia, ne caput oculisque ab alta corporis inclinatione dissident. Deshalb sagen die Römer palaestram habere, Schule, Routine haben. orat. 68, 228 in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum.

17. Formae: s. z. § 126.


10. tantum quae, nur in so weit dass sie. Tusc. V 32, 91 eis appo-
tiam. Eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in pleris-
que rebus, mediocritas optima est. Cavendum autem est ne aut

tarditatis utamur in ingressu melioribus, ut pomarum ferculis
similes esse videamur, aut in festinationibus suscipiamus nimias

CELERITATES, quae cum flunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, 

5 
ora torquentur: ex quibus magna signification fit non adesse con-

stantiam. Sed multo etiam magis elaborandum est, ne animi 

motus a natura recedant: quod assequarum, si cavebimus ne in

perturbationes atque animationes incidamus, et si attentos 

132 animos ad decoris conservationem tenebimus. Motus autem ani-

morum duplexes sunt, alteri cogitationis, alteri appetitus. Cog-

itatio in vero exiquirendo maxume versatur, appetitus inpellit ad

agendum. Curandum est igiur ut cogitatione ad res quam optim-

mas utamur, appetitum rationi oboedientem praebamus.

37 

Et quoniam magna vis orationis est ecque duplex, altera 15

suint tantum quod satis esset, nullo

apparatu. Vgl. § 11 tantum—quantum.

3. tarditibus: § 41.
pomarum ferculis: Hor. sat.
13, 9 nil aequali homini fuit illis:
saepe volut qui curribat fugiens 
hostem, persaepe volut qui lunonis
saecra ferret. Vgl. die Schilderung

des Catilina bei Sall. c. 15 colos ex-
sanguis, foedis uoci, citius moduo, mo-
do tardus incoessus. Da die Römer

Ernst und Würde auch in allen Be-
wegungen zur Schau trugen, kann
man sich nicht wundern, dass sie
in einer derartigen Äusserlichkeit
noch mehr als wir das Zeichen eines
unbeständigen Charakters sahen.
Uster fercula ist hier der Zug der
Tragenden zu verstehen.

9. examinationes: Tusc. IV 9,19
examinationem (definitum) me-
tum subseuentem et quasi comis-
tem pavoris. Hier steht es im wei-
tem Sinne für 'Muthlosigkeit'.

14. appetitum rationi oboedien-
tem praebamus. Dies erfordert
ebenso die Schönheit wie die Mässi-
gung (ἐγκατέκτη), und darum ist das
schon § 101 Gesagt hier wieder-
holt.

15. Eingeschoben ist c. 37 und 38

Eine Abhandlung über die Bered-
samkeit u. c. 39 über den Bau eines
Hausen, was mit dem hier zu bespre-
chenden Abschnitt der Pfichten-
lehre insofern zusammenhängt, als
sich die Tugend der χρησιμοτητες auch
in der Rede und mündlichem Ver-
kehr mit Andern und in der Haus-
seinrichtung zeigt. Usber die Rede-
fertigkeit handelt in gleicher Weise
II c. 14.

Et quoniam magna vis orationis

est. Cic. wollte etwa fortfahren de
hoc quoque pausa dicamus (§ 122.
126); weil er aber auf die Arten der
Redezugleich eingeht, bringt er den
Gedanken des Nachsatzes etwas
verändert in den Worten conten-
tionis praecopta rhetorum sunt,
nulla sermonis, quamquam cet. Vgl.
§ 153.

altera contentionis. Im Gegensatz
tum zum Tone des gewöhnlichen Ge-
sprächs (sermo) nennt Cic. die

gewählte, emphatische Rede hier con-
tentio, anderwärts oratio, or. 19,
64 itaque sermo potius quam oratio
dicitur. quamquam enim omnis lo-
cutio oratio est, tamen unius orat-
toris locutioc hoc proprio dignata no-
mine est.
contentionemis, altera sermonis, contentio disceptationibus tribuat

tur judiciorum, contionum, senatus, sermo in circulus, disputa-
tionibus, congressionibus familiarium versetur, sequatur etiam
conivia. Contentionis praecepta rhetorum sunt, nullas sermonis:
5 quamquam haud scio an possint haec quoque esse. Sed disce

tium studiis iveniuntur magistri, huius autem qui studiant sunt
nulli: rhetorum turbareferta omnia. Quamquam quae verborum
sententiarumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertine-
bant. Sed cum orationem indicem vocem habeamus, in voce

10 autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis, utrumque omnino
a natura petendum est, verum alterum exercitatio angebigt, alte-
rum imitatio presse loquentium et lenitex. Nihil fuit in Catulis,
ut eos exquisito judicio putares uti litterarum: quamquam erant
litterati, sed et alii, hi autem optime uti lingua Latina putabantur.
15 Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne
aut obscurum esset aut putidum; sine contentione vox nec lan-
guens nec canora. Ubior oratio L. Crassi nec minus faceta,

2. judiciorum, contionum, sena-
tus: entsprechend den 3 Arten der
Beredsamkeit judiciale, demonstra-
tivum, deliberativum; s. z. II 49.
5. sed dissecti studii et.: wenn
Schüler da wären, so würden sich
auch Lehrer finden.
7. rhetorum turba, die Schüler-
schar der Rhetoren.
quamquam quae verborum: Die
Vorschriften der Redelehre bezie-
hen sich auf Gedanken, Werte, Vor-
trag. Nur in Bezug auf das letzte
bedarf es für das Gespräch beson-
derer Vorschriften.
10. utr. a natura petendum: zu
beidem gehört natürliche Anlage.
12. presse, deutlich, steht in der
Mitte zwischen expressa, hiulce lo-
qui, breit sprechen, und opposse,
verhalten; de or. III 12, 46 non a-
spera — non vaste, non rustice non
hiulce, sed presse et aquabiliiter et
leniter. ib. 11, 43 nemo est quis
litteratiissimum togatorum omnium
Q. Valerium Sororum lenitate vocis
atque ipso oris presse et sono fa-
cile vincat.
in Catulis: § 199 u. 76. Brut. 35,
133 fuitigitur in Cato sermo La-
tinus: — nam de sono vocis et suavi-
tate appellandarum litterarum — noli
expectare quid dicam. de or. II 7,
28. III 8, 29.
13. litterarum, d. i. in der Aus-
sprache der Buchstaben.
14. sed et alii, et für etiam, wie
namentlich nach sed, nam und ähn-
liehen Partikeln häufig, § 142 nam
et ordinem definiunt.
17. canora: Brut. 66, 234 bedeut-
tet vox suavis et canora eine melo-
dische Stimme, hier (im Gegensatz
tzum soundus, schellend, monoton)
alzurheb modulierend; or. 18, 57 est
autem in dicendo quidam cantus ob-
scurius, non hic o Phrygia et Caria
rhetorum epilogus paene canicum,
sed ille, quem signifitae Demosthe-
nes et Aeschines, cum alteri alteri
obicit vocis flexiones. Quint. XI 3
57 sed quodcumque ex his vitium
magis tulerim, quam quo nunc ma-
xime laboratur in causis omnibus
scholisque cantandi, quod inutilius
sit an foedius nescio. Quid enim
minus oratori convenit quam modu-
latio scenaica?
L. Crassi: § 108.
sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero et facetois Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forrensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re quid debeat exquirimus. Sit ergo hic sermo, in quo Socratoci maxime excellent, lenis minimeque pertinax, insit in eo lepos. Nec vero, quamquam in possessionem suam venerit, exclusat alios, sed cum reliquis in rebus tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet. Ac videat inprimis quibus de rebus loquitur: si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. Inprimisque providet ne sermo vitium aliquod indicet inesse in moribus: quod maxume tum solet evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa aut per ridiculum aut severe, maledice contumeliosisque dicitur. Habentur autem plerumque sermones aut de domesticis negotiis aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est ut, etiam si aberrare ad alia coeperit, ad haecrevocetur oratio, sed utcumque aderunt: neque enim omnes isdem de rebus nec omni tempore nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam, quatenus sermo delectationem habeat, et ut incipienda ratio fuerit, ita sit desinendi modus. Sed quo modo in omni vita rectissime praecipitur ut per-

2. Caesar: § 108. Er und der ältere Catulus waren Söhne der Popilia, de or. II 11, 44.

3. sermone, durch seine im Tone der gewöhnlichen Unterhaltung fließende Rede.

5. Sit ergo. Mit ergo wird nach der Abschweifung zum Haupthema zurückgegangen, wie igitur (§ 121) und sed gebraucht werden; s. z. § 105.

Sit ergo hic sermo – excludat – putet. Statt sermo, was zuerst Subject ist, substituirt Cic. allmählich die Person des Redenden als Subject; vgl. z. § 101 u. 151 mercatura si satiata quae tu – se in agros contulit.

Socratoci. Cicero denkt an die Dialoge des Plato, Xenophon, Aeschines, s. § 104. Dass sie freif sind von Rechthaberrei (pertinacia), zeigt sich darin, dass Sokrates, der doch in den meisten Dialogen die Hauptrolle spielte, nicht die Wahrheit zu haben 'behauptet', sondern selbst nichts zu wissen und das Wahre zu suchen vorgiebt.


17. sed utcumque ad. je nach der Eigentümlichkeit der Anwesenden.

18. eisdem de rebus näm. colloquendo oder oratione, was man sich aus dem Subject des vorhergehenden Satzes leicht ergänzt. delectari selbst kann nicht mit de verbunden werden.

delectamur. Dasselbe allgemeine Subject wird durch verschiedene Formen bezeichnet; oben aderunt, hier delectamur; vgl. II § 50 id cum periculorum ipsi est, tibiem eiam sor- didum – committere ut accusator nominere.
turbationes fugiamus, id est motus animi nimios rationi non op-
temperantes, sic eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut
ira existat aut cupiditas aliqua, aut pigritia aut ignavia aut tale
aliquid appareat, maximeque curandum est ut eos, quibuscum
sermonem conferemus, et vereri et diligere videamur. Obiurga-
tiones etiam non numquam incidunt necessariae, in quibus uten-
dum est fortasse et vocis contentione maiore et verborum gra-
vitate acriore; id agendum etiam, ut ea facere videamur irati.
Sed ut ad urendum et secandum, sic ad hoc genus castigandi
raro invitiique veniemus, nec umquam nisi necessario, si nulla
reperietur alia medicina: sed tamen ira procul absit, cum qua
nihil recte fieri, nihil considerate potest. Magnam autem partem
clementi castigatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut seve-
ritas adhibeat et contumelia repellatur. Atque etiam illud ip-
sum, quod acerbitatis habet obiurgatio, significandum est, ipsius
id causa, qui obirgetur, esse susceptum. Rectum est autem
etiam in illis contentionibus, quae cum inimicissimis sunt, etiam
si nobis indigna audiamus, tamem gravitatem retinere, iracundiam
pellere. Quae enim cum aliqua perturbatione sunt, ea nec con-
stanter fieri possunt neque ipsis qui adsunt probari. Deforme etiam
est de se ipsum praedicare, falsa praesertim, et cum inrisione
audientium imitari militem gloriosum.

1. id est motus an. cet. Diog. V 110 ἔστι δὲ αὐτῷ τὸ πάθος
χατὰ Ζήνονα ἢ ἄλογος καὶ παρὰ ἑαυτῷ ψυχῆς λήωσις ἢ ὀρθῆς πλε-
ναζόμενα.

5. diligere videamur: über videri
s. z. § 121.

8. facere videamur irati. Tusc. IV 25, 55 oratorem vero frasci mi-
nime decoet, simulare non dedecet. An tibi frasci tum videmur, cum
quid in causa acerius et vehementius dicimus? — Aguntur ulla praelare
—, sed aguntur leniter et mente tran-
quilla. Sen. de ira II 14 Numquam
itaque iracundia admissenda est,
aliquo simulando, si seques au-
dientium animi concistanti sunt.

12. magnam partem, hier = in den
meisten Fällen. Tusc. IV 5, 9 Chry-
sippus et Stoici—magnam partem in
his partidiis et de finidiis occupati sunt. Die Hdsch. haben magna
parte, doch wird der Ablat. nicht
adverbiell gebraucht. Etwas An-
deres ist es, wo er als Apposition
angeschlossen ist. Liv. IX 24, 2 a
semisonnis et maxima parte iner-
mibus.

14. contumelia repellatur, d. i.
abstineatur a contumelia, remouvea-
tur cont., wie unten iracundiam pel-
lere gesagt ist. Ueber contumelia
vgl. § 88.

16. id wiederholt den Begriff von
id ipsum um den Gegensatz hervor-
zubeben, und ist eben deshalb vor
causa eingeschoben. de or. I 35, 164 vestra hoc causa.

22. militem gloriosum: eine aus
der neuerer griechischen Komödie
überkommene und in der römischen
fabula palliata sehr beliebte Figur,
wie sie in Pyrgopolinices von Plau-
tus im Glorious, und in Thraso von
Terenz in dem Eunuchus dargestellt
ist.
DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 39.

39 Et quoniam omnia persequeimur, volumus quidem certe, dicendum est etiam quaeam hominis honorati et principis domum placeat esse, cuius finis est usus, ad quem accommodanda est aedificandi descriptio et tamen adhibenda commoditatis dignitasque diligentia. Cn. Octavio, qui primus ex illa familia consul 5 factus est, honori suisse acceptimus, quod praelaram aedificasset in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domine, novo homini, ad consulatum putabatur. Hanc Scaurus demolitus accessionem ad-venit aedibus. Itaque ille in suam domum consularum primus attulit, hic, summi et clarissimi viri finius, in domum multiplicata non repulsam solum retulit, sed ignominiam etiam et calamitatem. Ornanda enim est dignitas domo, non ex domo tota quaerenda, nec domo dominus, sed domino domus honestanda est, et ut in ceteris habenda ratio non sua solum, sed etiam aliorum, sic in domo clari hominis, in quae et hospites multi recipiendi et admulta hominum cuiusque

3. finis, Zweck; de inv. 1 5, 6 officiis autem eius (oratoriae) facultatis videtur esse, dicoe opposites ad persuasiones, finis persuasorum dicione. de or. 1 42, 188 sit ergo in iure civili finis hic, legitimaque atque usitaque aqua acquabilis conservatio.

4. aedificandi descriptio, der Bauplan, Riss der Gebäude.

commoditas dignitasque diligentiae, sorgfältige Rücksicht auf u. s. w. de amic. 24, 89 omni hoc in re habenda ratio et diligentiae est, ut monitio acerbitate careat. de fin. IV 25, 65 diligentiae rei familiaris.


11. multiplicata: d. i. amplificata, auctam.

12. enim, freilich. Zu ergänzen ist ein Gedanke wie nec id mirum, worauf sich das begründende enim bezieht.

14. non sua solum, d. i. sui. Das Pronomen possessivum wird bisweilen auch statt des Genetivus objec- tivus gebräucht. III §70 fides tua, ad fam. XVI 12, 3 ad consulatum petitionem se venturum, neque se iam velle absente se rationem habere suam. Ebenso werden bisweilen andere Adjectiva gebräucht, p. Cluent. 28, 77 invicta senatoria. Tusc. IV 33, 71 multibres amores.
modi multitudine, adhibenda cura est laxitatis. Aliter ampla domus
decorior saepe domino fit, si est in ea solitudo, et maxime, si
aliando alio domino solita est frequentari. Odiosum est enim,
cum a praetereuntibus dicitur:

5 o domus antiqua, heu quam dispari

Domindre domino!

quod quidem his temporibus in multis licet dicere. Cavendum autem est, praesertim si ipse aedificas, ne extra modum sumptu
et magnificientia prodeas: quo in genere multum mali etiam in
exemplo est. Studiose enim plerique praesertim in hanc partem
facta principum imitantur, ut L.Luculli, summi viri, virtutem quis?
at quam multi villarum magnificentiam [imitati] quorum quidem
cente est adhibendus modus ad mediocritatemque revocandus.
Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae trans-
ferenda est. Sed haec hactenus.

In omnibus actione suscipienda tria sunt tenenda: pri-

rechtheitigkeit und Liebe zu Kunst und
Wissenschaft (Acad. II z. Aaf.),
Die Uppigkeit seines Lebens und
Pracht seiner Vilien, derentwegen
er auch de leg. III 13, 30 und Varro
r. rust. I 19 (eum Metelli ac Luculli
villis pessimo publico aedificatia cer-
25 tant) getadelt wird, war sprich-
wörtlich: de fin. II 33, 107 signem,
tabula, locae aemosus, ludi, venatio,
villa Luculli — ca quae dixi ad cor-
pusque referas.

12. imitat. Nach Cic. Sprachbau

bruch konnte zuletzt kaum fehlen. Es
ist deshalb weder wahrscheinlich,
49 dass das ausgefallen, als dass sei-
ten hinzugefügt ist. Die Ergänzung
des Verbums aus dem Vorhergehen-
den ist der knappes Form eines Aus-
rufts angemessener.

17. In omni actione. Eine Vor-

schrift über die Handlungen im all-
gemeinen hat Cic. schon c. 29. z. A.
gegeben, die er hier wiederholt, in-
dem er das hinzufügt, was aus dem
§ 126 über das gefällige Aeusseres
Gesagten folgt. Das Ganze lässt
sich wohl auf die § 126 aufgestellte
Einheitung zurückführen.
sit, quam efficere velimus, ut neve maius neve minor cura et opera suscipiatur quam causa postulet. Tertium est ut caveamus ut ea, quae pertinens ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Modus autem est optimus decus ipsum tenere, de quo ante diximus, nec progradit longius. Horum tamen trium praestantissimum est appetitum obtemperare ratione.

Deinceps de ordine rerum et de opportunitate temporum dicendum est. Haec autem scientia continentur ea, quam Graeci εὐταξία nominant, non hanc, quam interpretamus ‘modestiam’, quo in verbo ‘modus’ inest, sed illa est εὐταξία, in qua intellegitur ordinis conservatio. Itaque, ut eandem nos ‘modestiam’ appellamus, sic definitur a Stoicis, ut modestia sit scientia rerum earum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita videtur eadem vis ordinis et collocationsis: nam et ordinem sic definitur, compositionem rerum aptis et accommodatis locis. Locum autem actionis opportunitatem temporis esse dicunt; tempos autem actionis opportunum Graece εὐχαιρία, Latine appellatur occasio. Sic fit ut modestia haec, quam et interpre-

2. Tertium est: s. z. § 19 alterum est.
   caveamus ut - curremus ut, s. z. § 73.

7. Deinceps: s. 14, 42.


non hanc: durch Attraction rich-

10. illa est: § 19 alterum est.


14. nam et: et für etiam, s. z. § 133 sed et alii.

tamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad agendum temporum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua
principio diximus, hoc autem loco de moderacione et temperantia et harum similibus virtutibus quasimus. Itaque, quae erant pru-
dentiae propria, suo loco dictasunt: quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt. Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum
in oratione constant, sic in vita omnia sint apta inter se et con-
venientia. Turpe enim valdeque vitiosum in re severa convivio
digna aut delicatum aliquem inferre sermonem. Bene Pericles,
cum haberet collegam in praetura Sophoclem poetam iique de
communi officio convenisset et casu formosus puer praeteriret
dixissetque Sophocles: 'O puerum pulchrum, Pericle! 'At enim
praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos
abstinentes habere.' Atqui hoc idem Sophocles si in athletarum
probatione diixisset, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est

2. prudentia, άρνήσεις is epit-
στήρι αν ποιητῶν και ου ποιη-
tέων. Ihm untergeordnet ist ευβου-
lεια, επιστήρι του ποία και πώς
πράξων πράξων ουκομεν συμφερόν-
tως. Auf Zeit und Verhältnisse
Rücksicht zu nehmen schreibt uns
die Klugheit vor, insofern dies zur
Erreichung sittlicher Zwecke noth-
wendig ist, die εὐπροσόδομα, insofern
uns an äusserem Anstand und dem
Beifall der Mitmenschen an sich ge-
legen ist. Cie. deutet den Unter-
schied zwischen εὐπροσόδομα und pru-
dentia an mit den Worten: quae
pertinent ad verecundiam et ad eo-
rum approbationem, qubiis vivi-

3. principio muss sich ebenso wie
suu loco auf c. 6 beziehen, wo aber
wenigstens von dieser Art der pru-
dentia nicht gesprochen wird.

13. quae erant – propria: in dem
Gebräuche des Imperfects liegt eine
gewisse Brachylogie, es ist gleich
quae propria esse super demonstra-
vimus. Ebenso II § 36 erat igitur
ex tribus. Der Gebrauch ist auch
im Griechischen nicht selten. Plat.
Crit. 47 D. ϕ εἰ μὴ ἀχολουθήσο-

4. mev, διαφερόμενον ἐκεῖνο καὶ
λαβησόμεθα, δ' τι διακαθ βέλου
ἐγγένετο, τῶ δὲ ἀδίκα ἀπώλε-
λυτο.

9. oratione constanti, einer wohl
ausgearbeiteten Rede, in der jedes
Einzelne dem Ganzen entspricht.

10. convivio digna, Scherze, wie
sie der leichteren Unterhaltung
beim Mahle angemessen sind, de or.
II 62, 252 obsemntas non solum
non foro digna sed ne convivio qui-
dem liberorum. Vgl. § 104 und 134.
— delicatus bedeutet theils weib-
schlich, weichlich, dann aber wie
molles lüstern, unschicklich.

12. collegam in praetura. Ol. 84,
4 (440) wählten die Atheners Sopho-
kies als Dank für seine Antigone
zum Strategen bei dem gegen Samos
ausrückenden Heere, setzten ihm
aber Perikles zur Seite. στρατη-
γός übersetzen die Römer durch
praetor.

de communi officio convenire,
zur Besprechung der gemeinsamen
amtlichen Aufgabe zusammenkom-
men.

17. probatio, δοκιμασία, Prü-
fung. Varro r. rust. 1 20 igitur de
et loci et temporis. Ut si qui, cum causam sit acturus, in itinere aut in ambulacione secum ipse meditetur aut si quid aliud attentius cogitetur, non reprehendatur, at hoc idem si in convivio faciat. inhumanus videatur inscitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia 5 magna perversitas, facile appareat nec magnopere admonitionem et praecepta desiderat: quae autem parva videntur esse delicta neque a multis intellegi possunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus aut tibibus, quamvis paulum discrepant, tamen id a sciente animadverteri solet, sic videndum est in vita ne forte 10 quid discrepet, vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum quam sonorum concentus est. Itaque, ut in fidibus musi- 146 corum aures vel minima sentiunt, sic nos, si acres ac diligentes esse volumus animadversores viatorum, magna saepe intellegemus ex parvis. Ex oculorum optuta, superciliorum aut remissione aut contractione, ex maestitia ex hilaritate ex risu, ex locutione ex reticentia, ex contentione, vocis ex submissione, ex ceteris similibus facile iudicabimus, quid eorum apte fiat, quid ab officio naturaque discrepet. Quo in genere non est incommodum quale quidque eorum sit ex aliis iudicare, ut, si quid dedeceat in illis, 20 vitemus ipsi. Fit enim nescio quo modo ut magis in aliis cerna-

omnibus quadrupedibus primum est probatio, qui idem sine sint boves, qui arandi causa omittitur.

4. inscitia tempori, 'weil er nicht weiss, was die äusseren Um- stände nützig machen'.

5. in foro cantet, z. III § 75.

15. apparet - desiderat. Den Singular geben die besten Hds. Durch Attraction richtet sich das Verb um nicht nach seinem eigenen Subjekte, sondern nach dem Subjekt des näherstehenden Zwischensatzes. Tusk. II 13, 30 nec malum ullam, ne si in unum quidem locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparaenda. Sall. Cat. 25, 3 si cariora semper omnium quae decus et pudicitia fuit.

12. ut in fidibus. Ein ähnlicher Vergleich Parad. III 26 histrio si paulum se movit extra numerum, aut si versus pronuntiatus est syllaba una brevior aut longior, exsi- bilatur, exploditur: in vita tu quaes omni gestu moderatior, omni versus aptior esse debet, in syllaba te peca- esse dices?

14. animadversores. Die Handschr. fügen que hinzu. Zwar könnte ani-

madv. adjectivisch mit acer und .diligens verbunden werden. Aber die Bedeutung ist nicht, dass wir im Allgemeinen, sondern dass wir in der Beurteilung der Fehler scharfsinnig und sorgfältig sind. Deshalb ist ein Substantiv bei acer et dilig. nützlich, und man muss ent- weder annehmen, dass que eingeschoben ist oder dass ver animadv. ein Substantiv wie spectatores aus- gefallen ist.


18. eorum besicht sich auf magna nämlich quae sunt. Eben darauf be- sieht sich quale quidq. eorum sit.
mas quam in nobisnet ipse, si quid delinquitur. Itaque faciltatne
corriguntur in discendo, quorum vita imitantur emenda te cau-
sa magistri.

Nec vero alicenum est ad ea eligenda, quae dubitationem
5 afferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos et quid
iis de quoque officii genere placeat exquirere. Maior enim pars
eo fere deferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In quibus vi-
dendum est non modo quid quique loquitur, sed etiam quid
quisque sentiat atque etiam de qua causa quique sentiat. Ut
10 enim pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poetae
suum quisque opus a vulgo considerari vult, ut, si quid repre-
sehendum sit a pluribus, id corrigitur, iique et secum et ab aliis
quid in eo peccatum sit exquirunt, sic aliorum indicio permuta
nebes et facienda et non facienda, et mutanda et corrigenda sunt.

15 Quae vero more agentur institutisque civesbus, de ipsis nihil
est praecipiendum: ulla enim ipsa praecpta sunt, nec quemquam
hec errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus con-
tra morem consuetudinemque civelem fecerint locutive sint, idem
sibi arbitretur licere: magnis illis et divinis bonis hanc licentiam
20 assequantur. Cynicorum vero ratio teta est eicienda; est enim
inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse potest, nihil ho-

4. ad ea eligenda, genauer hätte Cicut gesagt: ad eligendum ex ipsis.
6. Maior pars. Der Gedanke passt nicht recht in den Zusammenhang,
da wir uns doch nach dem Rathe der Gebildeten, nicht nach dem Beispiel
der Memen richten sollen.
7. Ueber den Unterschied von
deferrre und deduci s. z. § 105. In
guibus bezieht sich auf maior pars.
s. § 122.
10. pictores. Cic. denkt an das,
was Plinius n. hist. XXXV 10, 36
von Apelles erzählt: idem perfecta
opera proponebat in pergula trans-
scendibus atque ipse post tabulam
latens vita, quae notarentur, au-
scultabat voluem diligientiorem it-
dicem quam quos praeverens.
15. quae agentur: das Futurum
steht mit Beziehung auf den einzelnen
Fall, der vielleicht eintreten wird;
vgI. § 149 qui magistr. habebunt.
Socrates stand nicht nur mit dem
antiken Staatsleben in Widerspruch,
Cicero de officiis. 4. Aufl.
sondern erregte auch durch manche
Sonderbarkeiten bei seinen Zeitge-
nossen Anstoss, die dies als aronta
bezeichneten. Er ging unbeschurt,
blieb Stunden lang auf der Straße
stehen, in Gedanken versunken (Plat.
symp. c. 3), und scheute sich nicht
t zu Hause allein zu tanzen. Xen.
symp. 2, 17 ff.
17. Aristippus. Wenn dieser, der
Stifter der Cyrenaiker, auch nicht
in der rohen Weise der Cyniker der
bestehenden Sitte Hohn sprach, so
veranlasste ihn doch sein Princip,
das den Gauhs des Augenblicks
als das Höchste hinstellte, sich von
den Schranken der äusseren Ver-
bhüllnisse an eine seinen Zeitgenos-
sen anstöckige Weise unabhängig
zu machen. Dies zeigen die Anek-
doten bei Diog. L. II 66 ff. Athen.
XII 63 ff. Hor. ep. I 17, 23 omnis
Aristippum decuit color et status
et res.
nestum. Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis atque magnis est, bene de re publica sentientes ac bene meritos aut merentes sic, ut aliquo honore aut imperio affectos, observare et colere debemus, tribuere etiam multum, senectuti, cedere iis, qui magistratum habebunt, habere dilectum civis et peregrini in ipsoque peregrino privatimne an publice venerit. Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliacionem et consociationem colere, tueri, servare debemus.

Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sordidi sint, haec fere accepimus. Primum improbatur ii quaestus, qui in odiis hominum incurrunt, ut portitorum, ut faeneratorum. In liberales autem et sordidi quaestus mercenariorum omnium, quorum opera, non quorum artes emuntur: est enim in illis ipsa merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi qui mercantur a mercatoribus quod statim vendunt: nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur, nec vero est quicquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur: nec enim quicquam ingenuum habere potest officina. Minimeque artes eae probandae, quae ministræ sunt voluptatum, Cedrìi, lanì, coqui, fartòres, piscatóres,

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores


12. mercenariorum: schliesst die unten erwähnten opifices mit ein, aber auch z. B. die Schreiber, scribae, wogegen Künstler von Fach ausge schlossen sind, obgleich sie sich doch auch ihre Werke bezahlen lassen.

15. qui mercantur cet. propolae, καίνηλος, im Gegensatz zu negotiatores, Grosshändler.

17. vanitate; Lüge, Täuschung, s. § 44. III § 55.

totumque ludum talarium. In quibus autem artibus aut pruden-
tia maior inest aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina,
ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, hae sunt iis,
quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis
est, sordida putanda est: sin magna et copiosa, multa undique
apportans multisque sine vanitate inpertiens, non est admodum
vituperanda, atque etiam, si satiata quaeasu vel contenta potius,
ut sape ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessio-
nesque contulit, videtur iure optimo posse laudari. Omnia
autem rerum, ex quibus aliquum adquiritur, nihil est agri cultura
melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius:
de qua quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illim
assumes quae ad hunc locum pertinebunt.

Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem ad modum
officia ducerentur satis expositum videtur. Eorum autem ipso-
rum, quae honesta sunt, potest incidere saepe contentio et com-
paratio de duobus honestis utrum honestius, qui locus a Panaetio
est praetermissus. Nam cum omnis honestas manet a partibus
quattuor, quorum una est cognitionis, altera communitatis, terria

1. totumque ludum talarium: alles was zum Würfelspiel gehört.
   Das Gewerbe eines Bankalters galt
da nicht bloß für unanständig, sondern
   schon in früher Zeit war jedes Ha-
   rzdapie del verboten; Plaut. Gler. II
   2, 9 atque adeo ut ne legi fraudem
   faciant aelariae, Accurato de ut sine
talis domi agendi convicium. Doch
   ist dies Gesetz nicht immer mit
   Streng aufrecht gehalten.
   In quibus — prudencia — inest, zu
denen grösse Renkntsise nöthig sind.
   In quibus ist gegen die Hds.
   geschrieben, da Cic. inesse nur mit
   in und dem Ablativ verbunden. Zu
   quaeritur ist dann bloß quibus zu
   ergänzen.

3. ut medicina, ut archit. Diese
   waren auch von Varro in den di-
   sciplinarum libris unter die freien
   Künste gerechnet.

4. quorum ordini communiunt. Cic.
   redet nurnvordem Gelderwerbe durch
   diese Künste, der der Würde der
   Senatoren und Ritter nicht angemes-
   sen war; die Kenntniss hatte auch
   für sie nicht Anstössiges; s. § 19.

6. non admodum vituperanda:
   dieser Ausdruck ist gewählt, weil,
den Senatoren auch der Grosshan-
del nicht anstand und sogar zu Zei-
ten gesetzlich verboten war. Liv.
   XXI 63, 3 nequis senador cuive se-
nator pater fuisse maritimam na-
   vem, quae plus quam irocentarum
   amphorarum esset, habet.

7. satiata wird durch contenta
   verbessert, weil jenes den Erwerb zu
   sehr als Begierde erscheinen lässt.

9. contulit. Aus mercatura ist
   is qui mercaturam facit als Sub-
   ject zu ergänzen.

10. agri cultura: die einzige auch
   für die Senatoren ehrenvolle Er-
   werbsquelle.

12. in Catone maiore: 15, 51 f.
   illim: diese Form für illinc bie-
ten hier und anderswärts die besten
   Hdschr. Ebenso istin für istinc.

19. communitatis: communitas
   bedeutet theils = societas die Ge-
   meinschaft, theils den Trib aus
   Gemeinschaft, Gemeinsam; § 157.

159. III 118, vgl. z. § 14.
magnanimitas, quarta moderationis, haec in deligendo officio saepe interim se comparentur necesse est.

Placet igitur optiора esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur, idque hoc argumento confirmari potest, quod, si contigerit ea vita sapienti, ut omnium rerum alicantibus copias omnia, quae cognitione digna sint, summo otio secum ipse consideret et contempletur, tamen, si solito tanta sit, ut hominem videre non possit, excedit e vita. Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam σοφία Graeci


6. omnia: die Hās. haben quamvis omnia, aber quamvis mass ge- strichen werden, da sonst zu dem Satze ut omnum r. affl. copias das Verbum fehlen würde. Mit omnia lässt sich quamvis nicht verbinden, da der Begriff omnes nicht eine Steigerung, wie ein Adjektiv, zu lässt. Dass aber Cic., wie Zumpt behauptet, durch quamvis den mit si contigerit ut angefangenen Satz wieder aufnehme und variere, ist ebenfalls unerkannt, da eine derartige Wiederaufnahme nur möglich ist, wenn der Gedanke durch eine Parenthese unterbrochen war.


σοφία = ἐπιστήμη oder ἐπι- στήμη τῶν Θεῶν καὶ ἐς ἔργαπτών (II § 5), ist die Weisheit, welche nach der Lehre aller sekratischen
vocant — prudentiam eam, quam Graeci ἕπων ὑπάρχει, aliam quondam intellegimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia: ille autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia, in qua continetur de orum et hominum communitatis et societas inter ipsos—casi maxima est, ut est, certe necessitatem, quod a communitate ducatur officiis, id esse maximum. Etenim cognitio contemplativa rerum naturae manca quodam modo atque inchoata sit, si nulla actio consequatur. Et autem actio in hominum commodea tuendis maxime cernitur: pertinet igitur ad societatem generis humani: ergo hac cognitioni antecedente est. Atque id optimus quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque rerum natura, ut, si ei tractantem contemplatique res cognitione dignissimae subito sit allatum periculum discrimineque patriae, cui subvenire opitularisque possit, non illa omnia relinquat atque abiciat, etiam si dinumerare se stellas aut metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? Atque hoc idem in parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intel—

Philosophen die Grundlage jeder Tugend ist. S. Eial. § 23. Von ihr wird die Einsicht, ἕπων ὑπάρχει (z. § 18), die sich in der richtigen Auswahl der Dinge zeigt, geschieden.

4. in qua continetur, die sich beschäftigt mit —. Die Gerechtigkeit, communitates, leitet Cic. § 20 von der Gemeinschaft der Menschen unter einander her, aber hier führt er sie einer anderen Quelle folgend auf die Gemeinschaft der Götter und Menschen zurück. So häufig die Stoiker, Sext. adv. Math. IX 131. de fin. III 19, 64. Auch § 160 stellt Cic. die Pflichten gegen die Gottheit voran, die er oben nicht erwähnt hat.


8. inchoata, d. i. unfertig; de or. I 2, 5 quae puere aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia occiderunt.

9. consequatur: § 117.

DE OFFICIIS LIB. I. CAP. 43. 44.

igitur studiiis officiisque scientiae praeponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum utilitatem, qua nihil homini esse debet antiquus. Atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatis et commodis non recesserunt. Nam et erudierunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracosium Dionem Plato multique multos, nosque ipsi quicquid ad rem publicam attulimus, si modo aliquid attulimus, a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et ornati accessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudient atque docent sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum assequuntur. Nec enim locus ulius est praetermissus ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertinere, ut otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiiis et sapientiae dediti ad hominum utilitatem suum intellegentiam prudentiamque potissimum conferunt, ob eamque etiam causam eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel acutissime sine eloquentia cogitare, quo cogitatio in se ipsa veritut, eloquentia complectitur eos, quibuscum communitate juncti kam, folgte er ihm und war ein treuer Anhänger seiner Lehre bis zum Ende seines vielfach bewegten Lebens (353 v. Chr.).


Syracosius: die griechische, aber auch im Lateinischen nicht selten gebrauchte Adjektivform.

Dio, der Sohn des jüngeren Dionysius, dessen Herrschaft er später stürzte, hing zuerst der pythagoreischen Philosophie an, aber als Plato 389 v. Chr. nach Syracus kam, folgte er ihm und war ein treuer Anhänger seiner Lehre bis zum Ende seines vielfach bewegten Lebens (353 v. Chr.).


10. vivi atque praesentes: persönlich; s. § 11.

16. intellegentia, im Gegensatz zu prudentia theoretisches Wissen.

sumus. Atque ut apium examina non fingendorum favorum causa congregantur, sed, cum congregabilia natura sint, finguunt favos, sic homines ac multo etiam magis natura congregati adhibent agendi cogitandiique sollicitiam. Itaque, nisi ea virtus, quae constat ex hominibus tuendis, id est ex societate generis humani, attingat cognitionem rerum, solivaga cognition et ieiuna videatur, itemque magnitudo animi, remota a communitate coniunctione quem humana, feritas sit quaedam et immanitas. Ita fit ut vincat cognitionis studium consociato hominum atque communitas. Nec verum est quod dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem et societatem, quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppedientur,

1. ut apium. Wie die Bienen ihre Waben bilden, weil sie von Natur zur Geselligkeit bestimmt sind, nicht erst zu dem Zweck, Waben zu bilden, sich gesellig vereinen, so ist auch bei dem Menschen die gesellige Vereinigung der ursprüngliche Trieb, der ihn zur praktischen und theoretischen Tätigkeit bestimmt. Deshalb ist jede theoretische Tätigkeit (d. i. contemplari oder cognitio rerum) nichtig, wenn sie nicht der menschlichen Gesellschaft zu Gute kommt. In demselben Sinne, jedoch ohne die gleiche Folgerung zu ziehen nennt Aristoteles den Menschen ζῷον πολιτικόν und vergleicht ihn mit den Bienen. Polit I 2 14 § 16 ἄγαλμα ζῆνος μάλλον πάσης μελετῆς καὶ παντὸς ἀγαλλίου ζῆνος μᾶλλον δηλον. 3. natura congratait hat hier denselben Sinn wie vorher congregate, und ist zu verglichen mit Partizipien wie invitus, contemptus, verachtlich, inviolatus, intactus, unverletzlich.

4. constat — ex societate gen. hum. die in der menschlichen Gemeinschaft ihren Grund hat; ebenso § 153 in qua continetur, und § 160 genus officiorum quod temeat hominum societate.

5. attingat: § 18.


tum optimo quique ingenio negotiis omnibus omissis totum se in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem fugeret et socium studii quaereret, tum docere tum disceere vellet, tum audire tum dicere. Ergo omne officium, quod ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendum valet, anteponendum est illi officio, quod cognitio et scientia contineatur. Illud forsan quaerandum sit, num haec communitas, quae maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam parum ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea ne conservanda quidem patre causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit per multa, sed ita taetra quaedam, ita obscena, ut dictu quoque vidantur turpia. Haec igitur non suscipiunt rei publicae causa; ne res publica quidem pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae quiequam illorum facere sapientem. Quare hoc quidem effectum est, in officiis deligendis id genus officiorum excellere, quod teneatur hominum societate. [Etenim cognitionem prudentiamque sequetur considerata actio. Ita fit ut agere considerate pluris sit quam cogitare prudenter.] Atque haec quidem haec tenus. Patefactus enim locus est ipse, ut non difficile sit in exqui-

10. _foedus_ ist, was einen hässlichen, gemeinen Eindruck macht; _flagitiosus_, verbrecherisch. _taetra_ und _obscenus_ unterscheiden sich wie unmorralisch und unausdauernd.
— Ein Beispiel von einem solchen Konflikt zwischen den Forderungen der Vaterlandsliebe und des Anstandes wird III § 93 gegeben.
11. _Posidonius_: s. Einl. § 30.
15. _accidere tempus_, _ut_: z. § 82.
21. _locus_: Quint. V, 10 20 _locos appellò sedes argumentorum_, _in quibus latet et ex quibus sunt potenda_. Cic. top. 2, 7 _cum verestigare argumentum atque volumen_, _locos nostros debemus, si enim appellatae ab Aristotele sunt eos quasi_
rende officio quid cuique sit praeponendum videre. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum, ex quibus quid cuique praestet intellegi possit, ut prima dis immortalibus, secunda patriae, tertia parentibus, deinque gradatim reliquis debantur. 5 Quibus ex rebus breviter disputatis intellegi potest non solum id homines solere dubitare, honestumne an turpe sit, sed etiam duo
bus propositis honestis utrum honestius sit. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

sedes, e quibus argumenta promun-
tur. locus is also das Gebiet, das Feld, auf dem die einzelnen Beweise gefunden werden. Wenn wir also locus hier Princip übersetzen, so ist das nicht ganz genau.

2. gradus officiorum Ausführ-
liches über diese Stufenleiter der Verpflichtungen findet sich c. 17. Hier war die nochmalige Erwähnung überflüssig.

8. ut supra dixi: § 10 und 152. Ausserdem dasselbe N § 98.
M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER SECUNDUS.

1 Quem ad modum officia ducerentur ab honestate, Marce fili, atque ab omni genere virtutis, satis explicatum arbitror libro superiore. Sequitur ut haec officiorum genera persequerur, quae pertinere ad vitae cultum et ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias: [in quo tum quaerdixi quid utile, quid inutile, tum ex utilibus quid utilius aut quid maxime utile.] De quibus dicere adgrediari, si paucs prius de in-

2 stituto ac de iudicio meo dixero. Quamquam enim libri nostri complures non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium excitaverunt, tamen interdum vereor ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invexus mirenturque in ea tantum me

5. facultatem: z. 1 § 9.


7. de instituto ac de iudicio, über mein Unternehmen und die Ansicht, der ich folge. judicium bezieht sich auf die Rechtfertigung des akademischen Standpunktes § 7 f. Nagelsbach lat. Stil. p. 29 übersetzt 'Wahl des Stoffes'.


9. ad scribendi: de nat. doer. 1 4, 8 coeque me minus instituti mei paenitit, quod facile sentio quam multorum non modo discendi, sed etiam scribendi studia commoverim. Vgl. de off. I § 1 ut non modo Graeco litterarum rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitren tur ad epti et ad dicendum et ad indicandum.


11. philosophiae nomin. Diese Umschreibung braucht Cic. oft, wo er einen Begriff in seiner Allgemeinheit bezeichnen will. III § 101 utilitatis
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 1.

operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica
per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas
 cogitationesque in eam confeceram. Cum autem dominatu unius
omnia tenerentur neque esset usquam consilio aut auctoritati lo-
cus, socios denique tuendae rei publicae, summos viros, amisis-
sem, nec me angoribus dedidi, quibus esset confectus, nisi iis
restituissem, nec rursum indignis homine docto voluptatibus.
Atque utinam res publica stetisset quo coeperat statu nec in ho-
mines non tam commutandarum quam evертendarum rerum cu-
pidos incidisset! Primum enim, ut stante re publica facere sole-
hamus, in agendo plus quam in scribendo operae poneremus,
deinde ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones nostras
mandaremus, ut saepe fecimus. Cum autem res publica, in qua
omnis mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla esset om-
nino, illae scilicet litterae conticierunt forenses et senatoriae.
Nihil agere autem cum animus non posset, in his studiis ab 4
initio versatus etatis existimavi honestissime molestias posse
deponi, si me ad philosophiam ret tulissem. Cui cum multum
adulescens discendi causa temporis tribuissem, postea quam ho-
noribus inservire coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum
erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei

nomem. de leg. II 5, 13 quae non
magicis legis nomen attingunt, quam
si latrones aliquas sanxerint.

5. socios amissem: ad sem. IV
13, 2 careo cum familiarissimis
multis, quos aut more eripuit nobis
aut distraxit fuga, tum omnibus
amicis, quorum benevolentiam no-
bis conciliarat per me quandam de-
fensa res publica. Damit meint er
Q. Catulus, C. Piso, die beiden Lu-
culli, Pompejus, P. Servilius und
Andre, die Phil. II 5, 12 aufgezählt
werden.

6. angoribus: über den Plural z.
1 § 41.

7. rursum: wie das griechische
\textit{avb\kern1em o\kern1em - contra}, anderseits; § 21.
de or. I 24, 110 neque rursus eam
totam repudiaret. de fin. III 10, 34
neque in bonis numerata sit nec
rursus in malis.

8. quo coeperat statu: nämlich
unmittelbar nach Cäsars Ermor-
dung. Auf das damals wieder er-
wachende Staatsleben bezieht sich
auch de divin. II 2, 7 nunc quomiam
de re publica consuli coepiti sumus,
tribuenda est opera rei publicae vel
omnis potius in ea cogitatio et cura
ponenda. Unter homines – cupidis
sind Antonius und sein Anhang ge-
meint.

12. actiones, die öffentlichen Re-
den, wie schon das folgende litterae
forenses et senatoriae zeigt, das
sind die aufgezeichneten Reden, die
vor Gericht und im Senat gehalten
waren.

15. scilicet – conticierunt. Mit
Resignation: sie mussten selbstver-
ständig verstommen.

16. ab initio: s. z. I § 155 und
Einleitung § 1.

21. quantum superfuerat amico-
rum – temporibus: vgl. de div. II 2,
7 tribuenda est opera rei publicae:
tantum hunc studio relinquendum,
quantum vacabit a publico of-
ficio et munere. div. in Caecc. 13, 41
publicae temporibus. Id autem omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat. Maximis igitur in malis hoc tamen bonis assecuti videmur, ut ea litteris mandaremus, quae necerant satis nota nostris et erant cognitione dignissima. Quid enim est, per deos, optabilius sapientia, quid praestantius, quid homini meius, quid homine dignius? Haec igitur qui expetunt philosophi nominantur, nec quicquam alius est philosophia, si interpretari velit, praeter studium sapientiae. Sapientia autem est, ut a veteribus philosophis definitum est, rerum divinarum et humanarum causarumque, quibus eae res continentur, scientia, cuius studia qui vituperat haec sane intellego quidnam sit quod laudandum paulo. Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum, quae conferri cum eorum studiorum potest, qui semper aliquid asquirunt, quod spectet et valebat ad bene beateque vivendum? sive ratio constantiae virtutisque ducitur, aut haec ars est aut nulla omnino, per quam eas assequamur. Nullam dicere maxumarnam rerum artem esse, cum minimarum sine arte nulla sit, hominum omne tempus, quod mihi ab amicorum negotiis datur, in his studiis consummatum, superesse mit dem Da-tiv in dem Sinne 'durch eine Sache übrig gelassen sein' ist häufig. in Verr. act. I 4, 13 quantum hominis avarissimi et libidinosissimi aut imprudentiam subterfugit aut satietati superfuit. Liv. XXI 4, 7 id quod gerendis rebus superesset qui-eti datum. IV 12, 10 vendere quod usui menstruo superesset. tempora amicorum et reip. bezeichnet die Zeit, die auf die Freunde und den Staat verwendet wird. Die guten Hds. haben temporis. Dieser Genetiv müsste von quantum abhängen, was den verkehrten Sinn geben würde: so viel Zeit für die Freunde mir übrig blieb, verwandte ich auf die Wissenschaft. locus und tempus geben hier ganz synonyme Wendungen.

superfuerat, übrig geblieben war. Das Plusquamperfectum wie Sallust. fug. 26, 3 omnes puberes Numidias atque negotiatores promiscue, ut quisque armatis obviam fuerat (entgegen gekommen war), interfecerit. Cie. ad Quint. fr. H 6, 2

Luceiam convenire non potueram, quod a fuere (sich entfernt hat).


12. oblectatio, ein flüchtiges Ergötzen, Amusement; diesen Sinn hat oblectatio immer im Gegensatz zu delectatio.

13. quae conferri bezieht sich mehr auf oblectatio als auf das nur beiläufige requies.

16. eas, nämlich constantiam et virtutem.

17. arm. ars ist hier = ratio, Wissenschaft, System, wofür unten
DE OFFICIS LIB. II. CAP. 2.

est parum considerate leuantum atque in maximis rebus errantium. Si autem est aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, cum ab hac discendis genere discesseris? Sed haec, cum ad philosophiam cohortamur, accuratus disputari solent, quod alio quodam libri fœcimus. Hac autem tempore tantum nobis declaramus fiit, cur orbati res publicae munerebus ad hac nos studium potissimum contubebamus.

Occurrerit autem nobis, et quidam a doctis et eruditis quae- rentibus satiati constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et alia de rebus disserere solemus et hac ipso tempore praecipua officii persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia! Non enim sumus ii, quorum vagetur animae errore nec habeant quamquid sequatur. Quae enim esset ista mens vel quae vita potius non modo disputandi, sed etiam vivendi ratione sublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissidentientia ab pro-

disciplina gesagt ist; Brat. 41, 152

ius civiliis magnum nonum et apud
Scaevolam et apud multos fuisse,
artem in hoc uno — hic enim attulit
hanc artem omnium artium maximam ad ea, quae confusa ab alibus
agebantur. Cic. erklärt sich damit
gegen die, welche in der systemati-
schen griechischen Philosophie ein
unützes Gerede sahen und galt
nten, die einfache Moral der Vorzeit
und der gesunde Verstand bei der
Betreibung der Fälle gestalte zu
einem tageshaften Leben.

4. alio quodam libro: de div. II
1, 1 nam et cohorati sumus, ut
maxime potius, ad philosophiam
studium co libro, qui est inscribatur
Hortensius. Diese von den Alten
sehr gelobte Schrift ist bekanntlich
verloren gegangen. Sie führte ih-
en Namen von dem Redner Q. Hor-
tenius (III § 73), dem sie gewidmet
war.

6. Occurrerat autem nobis: s...
über diesen Einwand Eiol. § 8.

9. percipere ist stehender Aus-
druck für ‘bestimmt erkennen’ per-
ceptio, comprehensio, κατάληψις,
als über allen Zweifel erhobene Er-
kenntnis. Acad. II 8, 23 maxime vero

vitatum cognitio confirmat, percipii
et comprehensi multa posse. — dis-
serrare = seine eigene Meinung vor-
tragen; dies steht in der Mitte zwi-
schen entschieden scharren, indi-
care, affirmare, und der Methode
der Skeptiker, die mit Zurückhal-
tung ihrer eigenen Meinung die Grün-
de für und wider eine Sache abwij-
gen, discipulari. de nat. door. III 40,
95 ego vero ea, quae disputavi, dis-
serrare multi quae indicare. ad fam.
III 8, 5 disputabant, ego contra dis-
serrabam; dicebant, ego negabant.

13. vagetur animae errore: der
Gegensatz ist habere quid sequatur,
ein Prinzip haben, was in dem Fel-
genden durch ratio vivendi ausge-
drückt wird. eror ist darum nicht
Irrendum, sondern Ungewissheit, Un-
bestimmtheit. Ueber das Prinzip vgl.
de sia. V 6, 15 summum bonum et
ignoretur, vivendi rationem ignorari
necesse est, ex quo tantus error
(Schwanken) consequitur, ut quem
in portum so recipiant secone non
possint. Cognitius autem rorum fini-
bus inventa vitae via est.

14. mens, eigentlich die Denk-
kraft, hier wie ratio die Denkweise.

babilia, contra alia dicimus. Quid est igitur quod me impediat ea, quae probabilia mihi videantur, sequi, quae contra, inprobae atque adfirmandi arrogantiam vitantem fugere temeritatem, quae a sapientia dissidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non posset, nisi ex utraque parte causaem esset facta contento. Sed haec explicatione sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia Cratippo auctore versaris iis simillimo, qui ista praecipua pepererunt, tamen haec nostra finitima vestris ignota esse nolui. Sed iam ad instituta pergamus.

3 Quinque igitur rationibus propositis officii perseverando, quorum duae ad decus honestatemque pertinere, duae ad commodam vitae, copias, opes, facultates, quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur, honestas pars confecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile appelletur. In quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utile secernens constictueret esse honestum aliquid, quod utile non esset et utile, quod non honestum, qua nulla pernicies maiora hominum vitae pothuit afferrari. Summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque

1. contra alia. So sagt Cic. häufig, wo er einen Gegensatz ausdrückendes Wort nicht hat oder vermeiden will; de or. II 81, 330 ad summam totius causae pertinent, caude an contra demonstrata res sit. s. 2. I § 49 quod contra fit.

3. temeritatem: Acad. II 21, 68 cum tam vitium esse constet, assentiri quicquam aut falsum aut incognitum, sustinenda est potentias omnis assensio, no praeceptum, si temere processerit. Ila enim finitima sunt falsa veris - ut tam praeceptum in locum non debeat se sapiens committere.


9. Cratippo: s. 1 § 1. iis simillimo, dem Aristoteles und Theophrastus.

10. finitima vestris: I § 2.


18. In quo verbo: d. i. in Bezug auf dieses Wort, nicht in der Bedeutung des Wortes selbst, sondern insofern der Sprachgebrauch die Veranlassung zu dem Irrthum gegeben hat.


22. Summa auctoritate philosophi, alle Sokratiker, die Stoiker mit ein-
DE OFFICIS LIB. II. CAP. 3.

honeste haec tria genera confusa cogitatione distinguunt. [Quicquid enim iustum sit, id etiam utile esse censent, itemque quod honestum, idem iustum: ex quo efficitur ut, quicquid honestum

gerechnet, denn auch die unterschei-
den zwischen den an sich guten Ding-
en, der Tugend, und den um ihres
Nutzens willen wünschenswerthen,
und sprechen den letztern, als αὐτο-
 Neyat, nicht allen Werth ab (s. Einl. § 22). Aber weil diese Unter-
scheidung blos in der Theorie ein-
tritt und nicht zu unsittlichen Hand-
lungen verleitet, so ist sie noch streng sittlich (severe sane atque
honeste). — sane hat concessiven Sian, wie in non sane, während sane
non bekräftigend ist: ‘durchaus
nicht.

1. confusa, d. i. coniuncta, co-
haerentia: I § 95. Tusc. I 11, 23
utrum igitur inter has sententias di-
sic indicare maximus an ad propositum
redire? Cuperem quidem utrum-
que, si posses; sed est difficile con-
fundere de fin. V 23, 67 atque
haec coniuncto confusione virtu-
tum tamen a philosophis ratione
quadam distinguatur. de or. II 41,
171 ut re distinguantur, verbis con-
fusa esse videantur.

haec tria genera confusa cogi-
tatione distinguunt. Quicquid enim
est. So haben die Hss. Der mit
enim eingeleitete Satz sollte dem-
ach den Grund angeben, weshalb
oder wie die Philosophen die identi-
schen Dinge scheiden; statt dessen
sucht er die Identität derselben zu
beweisen, und zwar wird dazu das
iustum als Mittelglied benutzt, ähn-
lieh wie die fin. III 8, 27 steht: quod
est bonum omne laudabile est; quod
autem laudabile est, omne est hones-
tum, bonum igitur quod est, hon-
estum est. Derselbe Beweis ausführ-
lieher Tusc. V 15, 45. vgl. de off.
III § 35. Ist nun schon dieser stois-
sche Syllogismus mehr blosse Phrase
als Beweis, so kann man doch noch
weniger dabei das iustum als Mit-
telglied brauchen, und weder Cicero
noch die Stoiker brauchen es. Denn
dem Nützlichen gegenüber fallen die
Begriffe des honestum und iustum
zusammen: wohl aber sind bonum,
laudabile, appetendum, oder wie die
Stoiker sagten (Stob. p. 125) χαρ-
tos, δοξαστικος, δοξατικος, επι-
νοιος, allgemeinere Begriffe, wel-
che zwischen utile und honestum
eine Vermittlung bilden können.
Wollte man aber annehmen, Cic.
habe den Beweis angeführt, um zu
zeigen, dass die Philosophen diese
Begriffe scheiden, da ohne eine Schei-
dung der Begriffe der Beweis unmög-
lich sei, so hätte er sich doch dazu
ganz verkehrt des Beweises bedient
mit dem jene zeigten, dass die
im allgemeinen Sprachgebrauch ge-
schiedenen Dinge identisch seien.
Vollends aber konnte er nicht fort-
fahren quod qui p. persp., ‘die die-
sen Beweis nicht völlig verstehen’.
Streicht man dagegen die Worte,
so schliesst sich quod qui p. persp.
passing an das Vorhergehende. Die
Quelle des Glossums, mit dem sich
Jemand den Beweis für die Gleich-
heit des utile und honestum freilich
nicht richtig anmerkte, scheint de
fin. III 21, 71 zu sein: gravissime et
verissime defenditur numquam aequi-
atatem ab utilitate posse seingi.
et quicquid aquum iustumque esset id etiam honestum, vicissimque
quicquid esset honestum, id iustum
etiam atque aquum fore. — Hae
tria genera könnte man auch, wenn
der Beweis nicht, wäre, nicht auf ho-
nestum, iustum, utile beziehen, denn
das iustum, dessen sich Cic. nur als
Mittelglied für den Beweis bedient,
kann er nicht, das besondere Art an-
führen. Man muss darunter 1) ho-
nestum an sich, das zugleich nütz-
lich, 2) honestum quod non esset
utile, 3) utile quod non esset ho-
nestum verstehen.
sit, idem sit utile.] Quod qui parum perspicuunt, iia saepe versutos homines et calidos admirantes malitiam sapientiam iudicant. Quorum error eriendus est opinioque omnis ad esse sponte-ducenda, ut honestis consiliis iustisque factis non fraude et malitia se intellegant ea, quae velint, consequi posse.

11 Quae ergo ad vitam hominum tuendum pertinent, partim sunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea quae gignuntur et terra, ut alia generis eiusdem, partim animalia, quae habent suos impetus et rerum appetitus. Eorum autem alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, [apes] quorum opera efficitaraliqoid ad usum hominum atque vitam. Ratione autem utentium duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et sanctitas, proxime autem et secundum deos homines hominibus maxime utiles esse possunt. Earumque item rerum, quae nec cent et obsint, eadem divisio est. Sed quia deos nocere non putant, iis exceptis homines hominibus obesse plurimum arbitrantur. Ea enim ipsa, quae inanima diximus, plerque sunt hominum operis effecta, quae nec habere nus, nisi manus et ars accessisset, nec iis sine hominum administratione uteremur. Nec enim valetudinis curatio neque navigatio neque agris cultura neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera uila esse potuisset. iam vero et earum rerum, quibus abundantemus, exportatio et earum, quibus egere-

1. Quod qui parum perspicuunt: nämlich dass die Trennung bloß in der Theorie stattfindet, es schlüssel sich also an cogitatione distinguunt an.

3. opinio omnis ad esse sponte durcendae: pro Mur. 21, 43 opinione a spe adipiscendi avertiment. Der Wahs, opinio, soll umgewandelt werden in die Hoffnung. s. III § 11.

11. aera scheint ursprünglich als Beispiel zu reliquae pecudes an den Rand geschrieben und so in den Text gekommen zu sein, denn wenn auch die Erwähnung der Bienen, die ja einen Theil der Landwirtschaft ausmachten, an sich nichts anstößiges hat, so ist doch die Aufzählung mit dem allgemeinen Glüde rel. pec. geschlossen, und darauf bezicht sich das Relativ quorum.

11. opera, s. z. § 14.


16. deos nocere non putant: HI § 102.

18. enim leitet die Begründung des ganzen vorhergehenden Satzes ein, und zwar folgt zunächst der Beweis für den ersten Theil hominibus homines maxime utiles esse, dann von § 16 an Atque ut magnus cet. für den zweiten Theil.

22. frugum: fruges sind Feldfrüchte, fructus theils der allgemeine Begriff, theils auch im Gegen- satz zu jenen Baumfrüchte.
mus, invectio certa nulla esset, nisi his munerebus homines fungerentur. Eademque ratione nec lapides ex terra exciderentur ad usum nostrum necessarii, 'nec ferrum, aes, aurum, argentum' essoderetur penitus abditum sine hominum labore et manu. 5 Tecta vero, quibus et frigorum vis polleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari putuisset aut postea subvenire, si aut vi tempestatis aut terrae motu aut vetustate cessisset, nisi communis vita ab hominibus harum rerum auxilia petere didicerisset? Adde ductus aquarum, derisiones fluminum, agrorum inrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu factos: quae unde sine hominum opera habere possemus? Ex quibus multis aliis perspicuum est, qui fructus quaeque utilitates ex rebus iis, quae sunt inanimae, percipientur, eas nos nullo modo sine hominum manu atque opera capere potuisset. 10 Qui denique ex bestiis fructus aut quae commoditas, nisi homines adiuvarent, percipi posset? Nam et qui principes inveniendi fuerunt, quem ex quaque belua usum habere possemus, homines certe fuerunt, nec ille tempore sine hominum opera aut pascreas eas aut domare, aut tueri aut tempestivos fructus ex ipsis capere possemus, ab eisdemque et quae nocent, interficiuntur et


7. subvenire: aus dem vorhergehenden tecta — dari potuissent muss man sich eis potuisset ergänzen; s. z. § 21. I § 91. subvenire, was die Hdschr. haben, würde die schwerfällige Ergänzung nötig machen homines potuissent, die nicht einmal zu dem Sinne recht passte, denn dass wir den Menschen die Wohnungen verdenken, will Cic. erst beweisen. s. § 15 Qui subveniretur.

8. communis vita — vitae communis, das Zusammenleben.

11. opera: opus, das Werk; opera, die Thätigkeit, namentlich die bewusste Thätigkeit des Menschen, während opus in abstraktem Sinne mehr die Thätigkeit des Thieres bezeichnet, s. § 11; doch steht es auch so von Menschen wie in der Formel magno opere, vgl. de nat. deor. II 60, 151 operibus hominum, id est, manus. Hier indessen nötigt das widerholte sine hominum opera (§ 12. 14) gegen die Hdschr. opera zu schreiben.


16. principes inveniendi, die ersten Erfinder. Phil. VII 8, 23 principes pecuniae pollicendae.
15 quae usui possunt esse, capiuntur. Quid enumerem artium multitudo,nem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? Quin enim aegrissubveniretur, quae esset oblectatio valentium, qui victus aut cultus, nisi tam multae nobis artes ministrarent? quibus rebus exculta hominum vita tantum distat a victu et cultu bestiarum. Urbes vero sine hominum coetu non potissunt necaedificari nec frequentari, ex quo leges moresque constitu, tum iuris aequa discriptio certaque vivendi disciplina: quas res et mansuetudo animorum consecuta et verecundia est, effectumque ut esset vita munitor atque ut dando et accipiendo mutandasque facultatibus et commodis nulla re egeremus.

5 Longiores hoc loco sumus quam necesse est. Quis est enim cuip non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemoratur, neminem neque ducem bello nec principem domi magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilao, Alexander, quos negat sine adiumentis hominum tantas res efficere potuisse. Utitur in re non dubia testibus non necessariis.

Atque ut magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu, sic nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab homine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu

2. Qui enim aegrissubveniretur, d. i. quae esset ars medendi. DieHdss. haben meist qui - subveniret. Weder quis noch quid subveniret, wie die meisten Herausgeber schreiben, ist passend, denn es wird weder nach der Person noch nach dem Mittel gefragt, sondern nach der Weise der Möglichkeit zu heilen.


7. ex quo, d. i. in Folge der Anlage von Städten.

8. iuris aequa discriptio, gleiche Vertheilung der privaten Rechte, im Gegensatz zu leges; s. z. I § 21. 124.


Dicaearchus von Messana, Schüler des Aristoteles, erwarb sich theils durch geographisch-historische, theils durch philosophische Schriften grossen Ruhm, obgleicher dem System des Aristoteles nicht in Allem gefolgt zu sein scheint. Un-
hominum. Peripateticī magni et copiosi, qui collectis ceteris causis eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quaram impetu docet quaedam hominum genera esse consumpta, deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id est bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate.

Cum igitur hic locus nihil habeat dubitationis, quin homines plurimum hominibus et pro sint et obsint, proprium hoc status esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus inanimis quaeque in usu et tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis, hominum autem studio ad amplificacionem nostrarum rerum prompta ac parata virorum praestantium sapientia et virtute excitantur. Etenim virtus omnis tribus in rebus ter seinen zahlreichen Schriften, die Cic. fleissig benutzte hat, war namentlich der Βιοκ τῆς Ἑλληνικῆς, einer Darstellung der geographischen, politischen und sittlichen Zustände Griechenlands in 3 Büchern, und Πηρὶ περὶ δοκημένη berühmt. Seine philosophischen Schriften waren, wie es scheint, meist in dialogischer Form und populärer Darstellungsweise abgefasst. So die Tusc. I 10, 21 u. 31, 77 erwähnten Κοπιστικέολ und Αἰσθανότα.

1. copiosus bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit. § 48 copioso sapienterque dicentis. ad Attic. XIII 46, 2 multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiorum factum, Bruti Catone loco se stibi virum disertum.


2. vastitatis, Verödung, wodurch ganze Heere, wie das Alexanders in Gedrosien, des Rambyseos in Aethiopien umkamen.

beluarum: durch wilde Thiere oder auch durch Schaaren von Wan-
fere vertitur, quarum una est in perspiciendo quid in quaque re verum sincerumque sit, quid conscienteum cuique, quid consequens, ex quo quaque dignatur, quae cuiusque rei causa sit; alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant, appellatoresque, quas illi δοκίμα, oboedientes efficerationi; tertiun is, quibuscum conregemur, uti moderate etscienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, per eodemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemos ulisciamurque eos, qui nocere nobis conati sint, tantaque poena adficiamus, quantam aequitas humanitasque patitur.

Quibus autem rationibus hanc facultatem assequi possimus, ut hominum studia complectamur aequo teneamus, dicemus, neque ita multo post, sed paucu ante dicenda sunt. Magnam vim esse in fortuna in utramque partem, vel secundae ad res vel adversas, quis ignorat? Nam et cum prospero flatu eius utimur, ad exitus pervehimur optatos et, cum rellavit, affligimur. Haec teresse zu erregen, giebt Cic. eine neue Einleitung, wonach sich diese Aufgabe als der dritte Theil der Tugend herausstellt. Diese Einleitung stimmt im ganzen mit der I § 16 u. 17 aufgestellten Einleitung des Panassius in diaeotische und praktische Tugenden überein, nur dass die praktischen Tugenden hier wieder in zwei Theile zerfällt, insofern sie sich nämlich theils in dem Subjecte an sich, theils in dessen Verhalten zu den Mitmenschen zeigt. Der erste Theil umfasst demnach die magnitudo animi, so weit diese in der Freiheit von Leidenschaften besteht (I § 66 f.), und die temperantia, die Beherrschung der Triebe durch die Verunft (I § 101). Der zweite Theil der praktischen Tugend umfasst die communitas oder iustitia, wie deren Definition (I § 22) zeigt. Eine ähnliche Einleitung s. orat. part. 22, 76 est igitur vis virtutis duplex: aut enim scientia cernitur virtus aut actione. Nam quae prudence, quae calliditas quaeque gravissimo nomine sapientia appellatur, haec scientia polluit una. Quae vero moderandis cupiditatibus regendisque animo motibus laudatur, eius est minus in agenda, cui temperantiae nomen est.

7. quorum studiis: der Relativsatz giebt den Zweck an.


18. affligimur: auch in diesem Ausdrucke liegt wie in allen, die hier in Bezug auf fortuna gebräuchlich werden, eine von der Schifffahrt ent-
igitur ipsa fortuna ceteros casus rariores habet, primum ab inanimis procellas tempestates naufragia, ruinas incendia, deinde a bestiis ictus, morsus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariores. At vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum, clades imperatorum, ut nuper summi et singularis viri, invidiae praeterea multitudinis atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fugae, rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem efficac possunt. Hoc igitur cognito dicendum est, quonam modo hominum studia ad utilitates nostras alliceret atque excitare possimur. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis compararetur: ita fortasse etiam brevior videbitur.

Quaecumque igitur homines homini tribuunt ad eum Augen-
dum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt, aut honoris, si cuius virtutem suspicium quemque dignum fortuna quam amplissima putant, aut cui fidem habent et bene rebus suis consulere arbitrantur, aut cuius opes metuunt, aut contra, a quibus aliquid

lehnnte Metapher. affliger ist an den Felsen geworfen werden, scheitern.
Haec igitur ipsa steht wie häufig ipse ille, d. i. ipse per se, sua sponte, also hier eine hominum opibus et studiis. ille ipse dagegen hat meist den Sinn von ipse, non alius. — habet, d. i. es hängen von ihr ab.
4. proxime trium: bei Pharsalus, Thapsus, Munda. proxime steht zeitlich für nuper.
saepe multorum, d. i. multorum, quorum alius alio tempore interiit, ein sehr häufiger Pleonasasmus; § 74. Ebenso multi — multi I § 49. 155.
5. summi et singularis viri, des Pompejus.
6. saepe ist mit expulsiones verbunden durch eine gewisse Kürze des Ausdrucks für quales saepe sunt, ebenso wie omnes circa populi und ähnliches zu erklären ist.
7. calamitates kann in diesem Zusammenhang nur Verurtheilungen bedeuten. rursusque: s. z. § 3.
9. opibus et studiis, in demselben Sinne wie ope atque opera.

neutram in partem. S. oben in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas.

De officiis lib. ii. cap. 6. 7.

Exspectant, ut cum reges popularesve homines largitiones aliquas proponunt, aut postremo pretio ac mercede ducuntur, quae sordissimae est illa quidem ratio et inquinatissima et his, qui ea tenentur, et illis, qui ad eam confugere conantur. Male enim se res habet, cum, quod virtute effici debet, id temptatur 5 pecunia. Sed quoniam non numquam hoc subsidium necessarium est, quem ad modum sit utendum eo dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti propiores sunt, dixerimus. Atque etiam sub- ciiunt se homines imperio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benivolentia et beneficiorum magnitudine aut 10 dignitatis praestantia aut spe ebi id utile futurum aut metu ne vi parere cogantur aut spe largitionis promissisque capit aut po- stomo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti. 7 Omnia autem rerum nec aptius est quicquam ad opes tuendas ac tenendas quam diligii nec alienius quam timeri. Praeclare enim Ennius:

Quem metuunt odérunt: quem quisque ódit per íssae exéptit. Multorum autem odiis nullas opes posse obsistere, si antea fuit ignotum, nuper est cognitum. Nec vero huius tyranni solum, quem armis oppressa pertulit civitatis pacetque cum maxime mor-

3. quae est – illa quidem, welches freilich ist, s. z. III § 3 non e qui-
dem.


beneficiorium magnitudine kann neben benivolentia nicht gut als selbständiges Glied aufgeführt werden: es entspricht § 21 benivolentiae gratia, cum aliqua de causa quem- piam diligunt. Das vorhergehende aut, wie die Hdss. haben, musste darum in et verändert werden.

18. videmus. Cic. meint wohl vorzüglich Antonius, der die ehemaligen Soldaten Caesars durch Geld für sich zu gewinnen wusste, aber auch Leute wie Clodius und Milo, die im Interesse ihrer Partei Gladiatorenan- banden hielten.


20. cum maxime bedeutet ursprünglich gerade dann, wann; I § 41. Verr. ii 76, 187 cum haec maxime cognosceremus – repente adspicimus lituras. Aus der Con-
tuo, interitus declarat quantum odium hominum valeat ad pe-
stem, sed reliquorum similes exitus tyrannorum, quorum haud
fere quisquam talem interitum effugit. Malus enim est custos
diurnatitatis metus, contraque benivolentia fidelis vel ad perpe-
tuitatem. Sed ipsis, qui vi oppressos imperio coercent, sit sane ad-
hibenda saevitia, ut heris in famulos, sialiter teneri non possunt:
qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metuantur, ipsis nihil
potest esse dementius. Quamvis enim sint demersae leges ali-
cuius opibus, quamvis tempora libertas, emergunt tamen haec
aliquamque aut iudiciis tacitis aut occultis de honore suffragis.
Aciores autem morsus sunt intermissae libertatis quam retentae.
Quod igitur latissime patet neque ad incomitatem solum, sed
etiam ad opes et potentiam valet plurimum, id amplissime, ut
metus absit, caritas retineatur. Ita facillime quae volemus et
privatis rebus et in re publica consequemur. Etenim qui se
metui volent, a quibus metuentur, eodem metuant ipsi necesse
est. Quid enim censemus superiorem illum Dionysium, quo cru-

ciatu timoris angi solitum, qui culturos metuens tesorios candente carbone sibi adurebat capillum? quid Alexandrum Phæraem, quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum et eum quidem, ut scriptum est, in compunctum notis Thraecis distrecto gladio iubebat antieire, praemittebatque de stipatoribus suis qui scrutarentur arculas muliebres et ne quod in vestimentis telum occultaretur exquirent. O miserum, qui fideliorum et barbarum et stigmatiam pataret quam coniugem! Nec eum fellit; ab ea est enim ipsa propert paelicatus suspicionem interfectus. Nec vero ullalvis imperii tanta est, quæ premente metu possit esse diuturna. Testis est Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas, qui non ex insidiis interit ut is, quem modo dixi [Alexander], non a paucis ut hic noster, sed in quem universa Agrigentinorum mulf titudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt universique se ad Pyrrhunm contulerunt? Quid? Lace-


10. Nec eum fellit, er täuschte sich nicht. fallere ist impersonell gebraucht, wie ad fam. IV 2, 3 quantum nos fellerit et quem in locum res deducta sit vides. ad Attie. XIV 12, 2 et nos, nisi me fallit, iaco bimus.


17. Laocoön (; Isoc. περὶ εἰδής 100 - οὖθὲν ἐπισκέψεως τούς μὲν ἄλλους κακῶς ποιοῦσις, αὐτοῖς δὲ τὴν ἱττών τὴν ἐν Λευκτοσ παρασκευαζόμενης, ἣν φιλίντης αἷτιαν γεγενήθη πυθαρα τὸν κακῶν αὐτῷ ἀληθὴ λέγοντες. οὐ γὰρ ἔπαι ταύτην ὑπὸ τῶν συμ μάχων ἐμισήθησαν, ἀλλὰ διὰ τῶν
daemonios iniuste imperantes nonne repente omnes fere socii desuerunt spectatoresque se otiosos praebuerunt Luctriciae calamitatis? Externa libertas in tali re quam domestica recor-8 dor. Verum tamen quam diu imperium populi Romani benefi-
5 ciis tenebatur, non iniurias, bella aut pro sociis aut de imperio gerebantur, exitus erant bellorum aut mites aut necessarii, regum, populum, nationum portus erat et refugium senatus, nostri autem magistratus imperatorisque ex hac una re maximam lau-
dem capere studebant, si provincias, si socios aequitatem et fide
10 defendissent. Itaque illud patrocinium orbis terrae verius quam 27 imperium poterat nominari. Sensim hanc consuetudinem et di-
15 sciplinam iam antea minuebamus, post vero Sullae victoriam pe-
nitus amimus: desitum est enim videri quicquam in sociis ini-
quum, cum exstitisset in cives tanta crudelitas. Ergo in illo secura
honestam causam non honesta victoria. Est enim ausus di-
cere hasta posita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum et
15 locupletium et certe civium, ‘praedam se suam vendere’. Se-

12. post vero Sullae victoriam. Ille setzt auch Sall. Cat. 11 als den
14. in illo secura est honestam causam cet.: Sall. Cat. 11 postquam
16. hasta posita: der Speer war
ursprünglich das Symbol für den
Verkauf der Kriegsbeute, dann für
jede öffentliche Versteigerung, da-
her steht hasta geradezu für auctio
bonorum oder socii, was der ei-
gentliche Ausdruck für den Verkauf
des Vermögens proscribirter oder
rechtlich verurteilter Personen ist.
17. praedam se suam v.: Verr. III
35, 81 unus adhuc fuit post Romam
comitum, cui res publica se totam
traderet – L. Sulla. Hie tantum po-
tuit, ut nemo illo invito nec bonae nec
patriae nec vitae retinere posset; tantum amiti habuit ad audaciam,
ut dicere in contione non dubitaret,
cutus est qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regiones-que uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque vexatis ac perditis exeritis nationibus ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massilium vidimus et ex ea urbe triunphari, sine qua 5 numquam nostris imperatoribus extrasalpinis bellis triumphantur. Multa praeterea commemorarem nefaria in sociis, si hoc uno quicquam sol vidisset indignius. Iure igitur pleitumur. Nisi enim multorum impunita scelera tulissesmus, numquam ad unum tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos, cu- 10 piditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam bellorum civilium semem et causa deedit, dum homines perditii

bona civium Romanorum cum venderet, se praeadam suam vendere.

1. in causa impia cet. Sulla hatte wenigstens die Optimatenpartei zur Herrschaft gebracht. Caesar aber sich immer auf das Volk gestützt. Die Ausdrücke, welche Cic. über ihn braucht, sind daher aus der gereizten Stimmung des persönlichen gekränkten Optimaten zu erklären; z. § 23.


3. calamitatis iure, d. i. statu, conditione. So steht ius häufig bei Galien und anderen Juristen, aber auch bei Cic. nicht selten. vgl. III § 67.

4. ad exemplum am. imperii: als Probe, zum Beweise dass das römische Volk die Herrschaft und somit das Recht seine Bundesgenossen zu schützen verloren habe.


6. ex bellis triumphare, d. i. in Folge der Kriege, das gewöhnliche ist ex hostibus tr.

hastam illam cruentam et meminerint et sperabunt; quam P. Sulla cum vibasset dictatore propinquuo suo, idem sexto tricensimo anno post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dictatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo debet intellegi talibus praemiis propositis numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes, rem vero publicam penitus amissimus. Atque in has clades incidimus — reedendo est enim ad propositum —, dum metui quam cari esse et diligi malumus. 

Quae si populo Romano inuiste imperanti accidere potuerunt, quid debent putare singuli?

Quod cum perspicuum sit benivolentiae vim esse magnam, metus imbecillam, sequitur ut disserarum quibus rebus facillime possimus eam quam volumus adipsici cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus; nam ad cuiusque vitam institutam accommodandum est, a multis ne opus sit an satis sit a paucis diligi. Certum igitur hoc sit idque et primum etmaxume necessarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum et nostra mirantium: haec enim una res prorsus, ut non multum differat inter summos et mediocris viros, aequo


14. cum honore et fide caritatem: die Liebe, die sich auf Ehre und Vertrauen gründet; s. § 21.


20. haec enim una res
31 utrisque est propemodum comparanda. Honore et gloria et benivolentia civium fortasse non aequae omnes egent, sed tamen, si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera tum ad amicitias comparandas.

9 Sed de amicitia alio libro dictum est [qui inscribitur Laelius]. Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri, sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis aduivat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligent multitudo, si sidem habet, si cum admiracione quodam honore dignos putat. Haec autem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tamquam influer e possimus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi, benivolentiae praeccepta videamus, quae quidem caput beneficiis maxime, secundo autem loco [voluntate bene-

prorus comparanda est, propemodum aequae utrisque. prorus wird also durch aequae utrisque prop. erläutert. una dient wie häufig bei Superlativen den Begriff hervorzube- hebem; s. zu III § 26 ergo unum de- bet esse omnibus propositum.

5. qui inscribitur Laelius. Da durch de amicitia die Schrift ge- nügend bezeichnet ist, sind die Worte überflüssig, und schon da- durch als unächt zu erkennen, weil Cie. wollte er einen Relativsatz folgen lassen, in eo libro, nicht in alto geschrieben hätte; vgl. § 6 alto quodam libro und § 60 in suis libris, quos de re publica scripsi.

6. de gloria. Von der § 21 aufgestellten Eintheilung, dass die Measchen dann geneigt sind unser Wohl zu fördern, wenn sie uns ihr Wohlwollen, ihre Hochach- tung und ihr Vertrauen schen- ken, weicht Cie. hier insofern ab, als er diese drei Begriffe dem Be- griiffe Ruhm unterordnet, der auf Wohlwollen § 32, Vertrauen 33–35, Hochachtung 36–38 beruht. Ueber das Wohlwollen, woruber oben schon im allgemeinen gespro- chen ist, musste daher hier noch-


duo sunt nostri libri. Diese sol- len noch zu Potrarcas Zeit existirt haben.

12. pariuntur a singulis, bei den Einzeln. Ter. Eua. III 5, 9 adibo atque ab eo gratiam habe, quam video velle, inibo. Die Zweitdeutig- keit, die in diesem ab liegt, ist na- mentlich bei espectari, abduci, emi ab aliquo häufig.

alia quoque quidam aditus be- zieht sich auf die § 45 folgenden speziellere Vorschriften.

15. benivolentiae praeccepta, d. i. pr. benivolentiae comparandae. § 86 utilitatis praeccepta.

16. voluntate beneficia ist gesagt wie sapiens excusatio, forte con- silium, amans simus sermo (Né- gelsbach lat. Stil. p. 189), ohneglei- ch im allgemeinen die Lateiner viel seltener derartige Adjectiva, die nur die Eigenschaft eines lebenden
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 9.

141

fica benivolentia movetur], etiam si res forte non suppetit, vehementer amor multitudinis commovetur ipsa fana et opinione liberalitatis beneficentiae, iustitiae fidei omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem. 5 Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet animosque omnium natura et speciosus commovet maximeque quasi perlocet ex iis, quas commemoravi, virtutibus, idcircio illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causa diligentia gra-10 vissimae: possunt enim praeterea non nullae esse leviore.

Fides autem ut habeatur duabus rebus effici potest: si exi-33 stimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. Nam et iis fidem habemus, quos plus intellegere quam nos arbitramur quoque et futura prospicere credimus et, cum res aga-15 tur in discrimumque ventum sit, expedire rem et consilium ex tempore capere posse: hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Iustis autem [et fidis] hominibus, id est bonis viris, ita fides habetur, ut nulla sit in iis fraudis iniuriae-


4. quae pertinent ad mansuetudinem morum: diese Tugenden, mopardia, temperantia, iustitia werden deshalb I § 46 virtutes leniores ge- 

nann.


intellagere bezeichnet die Klug-keit im allgemeinen, futura prospicere und consilium ex tempore capere ihre beiden Unterarten προ- νοια und αγχόνοια; s. z. c. 6. —

15. expedire rem, dasselbe wie explicare rem I § 83.


18. ita fides hab. ut — susptitio,
que suspicio. Itaque his salutem nostram, his fortunas, his liberes rectissime committit arbitramur. Harum igitur duarum ad fidem faciendum iustitia plus pollet, quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis; prudentia sine iustitia nihil valet ad faciendum fidem. Quo enim quis versutor etcallidor, hoc invisior et suspectior detracta opinione probitatis. Quam ob rem intellegentiae iustitia coniuncta quantum volet habebit ad faciendam fidem virium: iustitia sine prudentia multum poterit, sine iustitia nihil valebit prudentia.

Sed ne quis sit admiratus cur, cum inter omnes philosophos constet a meque ipso saeppe disputatum sit, qui unam habet omnes habere virtutes, nunc ita seiusgam, quasi possit quisquam, qui non idem prudens sit, iustus esse, alia est illa, cum veritas ipsa limatur in disputatone, subtilitas, alia, cum ad opinionem communem omnis accommodatur oratio. Quam ob rem, ut volgus, ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus. Popularibus enim verbis est agendum et usitatissimum, cum loquimur de opinione populari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed ad propositum unter der Bedingung dass sie kein Verdacht trifft, vgl. I § 89.


10. inter omnes philosophos constet. Das ist etwas zu viel gesagt. Denn zwar lehrten alle von Sokrates ausgehende Schulen eine Einheit und Zusammenhang der einzelnen Tugenden, indem sie alle Tugenden auf das Wissen zurückführten, aber eine so enge Verbindung, wie die Stoiker in Widerspruch mit der allgemeinen Meinung behaupteten, nahm keine andere Schule an.


14. veritas ipsa, die Wahrheit an sich, die abstracte Wahrheit; zu § 20. Acad. II 38, 120 ut omittam levitatem temere asserentium, quam libertas ipsa aestimandum est. 41, 127 indagatio ipsa rerum — habet oblationem. Sie steht zu opinio communis in demselben Gegensatz wie die philosophische Untersuchung, disputatio, zu oratio, s. zu I § 4 disputator subtilis, orator parum vehemens. vgl. I 37, 132.


DE OFFICIS LIB. II. CAP. 10.

revertamur. Erat igitur ex iis tribus, quae ad gloriarn pertinerebat,
hoc tertium, ut cum admiratione hominum honorabiliis digni
iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi quidem omnia,
quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt, separa-
tim autem, in singulis, si perspicuum nec opinata quaedam
bona. Itaque eos viros suspiciani maxumisque ecerunt laudi-
bus, in quibus existimant se excellentes quasdam et singulares
perspicere virtutes, despicuem autem eos et contemnunt, in quib-
bus nihil virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant. Non enim
omnes eos contemnunt, de quibus male existimant. Nam quos
improbos, maleficos, fraudulentos putant et ad faciendam
injuriam instructos, eos contemnunt quidem neutiquam, sed de iis
male existimant. Quam ob rem, ut ante dixi, contemnuntur ii,
qui 'nec sibi nec alteri', ut dicitur, in quibus nullus labor, uulla
industria, nulla cura est. Admiratitne autem adficiunt ii, qui an-
teire ceteris virtute putantur et cum omni carere dedecore tum
vero iis vitius, quibus aliis non facile possunt obsistere.
Nam et
voluptates, blandissimae dominae, maioris partis animos a vir-
tute detorquent et, dolorum cum admoventur faces, praeter mo-
dum plerique exterentur: vita mors, divitiae paupertas omnes
hominum vehementissime permovent. Quae qui in utramque

1. Erat: über den Gebrauch des
Imperfects z. 1 § 143.
3. communiter — separatim.
Ebenso, aber mit gewissen Nüancie-
rungen wird gesagt: generatim,
summatim, univcrse — singillatim,
proprae. In singulis erklärt denBe-
griff von separatim, wie Verr. 1169,
168 ab universa provincia, genera-
timque ab singulis eius partibus.
9. virtutis — animi — nervorum
Tüchtigkeit — Geist — Energie.
11. maleficos muss statt male-
dicos, was die Hds. haben, geschrie-
ben werden, denn der Schmähüch-
tige zeigt nicht die Kraft und Ener-
gie, die auch dem Verbrecher Res-
pect verschafft. Auch die Para-
phrase der Stelle bei Ambr. II c. 16
führt auf maleficos.
14. qui nec sibi nec alteri, näm-
lich valet. Namentlich in sprach-
wörtlichen Redensarten findet die
Ellipse bei den Römern sehr ausge-
dehnte Anwendung: fortem for-
tuna. ad fam. VII 31 res ita con-
tractas, ut, quem ad modum scri-
bis, nec caput nec pedes, u. dergl.
mehr.
15. Admiratione adficiunt = ad-
mirationem movent. § 38 iustitia
conficat admirationem. Die Hdsch.
haben adm. adficiunt, aber admi-
ratio drückt einen Affect (das Ver-
wundert sein) oder eine Handlung
(das Bewundern) aus, so dass man
schwerlich admiratione affici = be-
wundert werden sagen kann, wie
laude, honore affici gesagt wird.
18. maioris partis: l § 147.
Ebenso II § 71 omni generi satis-
facere, Leuten jeder Art genügen.
So bedeutet auch § 45 oratio sus-
cepta non de te, sed de genere toto
nicht "über die Sache überhaupt",
sondern über die ganze Classe nämli.
von Jünglingen.
21. Quae qui despiciunt, cumque
diqua — obiecta — convertit, tum.
Es findet ein Übergang aus dem
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 10. 11.

partem excelsa animo magnoque despicunt, cumque aliqua iis ampla et honesta res obiecta totos ad se convertit et rapit, tum quis non admiretur splendorem pulchritudinemque virtutis? Et haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit et maxume justitia, ex qua una virtute viri boni appellantur, mirifica quaedam multitudini videtur, nec iniuria. Nemo enim iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui exilium, qui egestatem timet aut qui ea, quae sunt his contraria, aequitatim anteponit. Maximeque admirantur eum, qui pecunia non movetur, quod in quo viro perspectum est, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita sunt ad gloriarm, omnia iustitia conficit, et benivolentiam, quod prodesse vult plurimos, et ob eandem causam fidem et admirationem, quod eas res spernit et neglegit, ad quas pleurique inflammatis aviditate rapiuntur.

Ac mea quidem sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat, inprimisque, ut habeat quibuscum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem praed te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini atque in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est, eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt, [iniusti habebuntur]

relativen in den temporalen Satz statt, wie I § 16 ut quisque maxime perspiceret, quique acutissime potest videre, is — habere solet ein Conditionalsatz und ein Relativum verbunden sind.

in utramque partem: ohne Begehren und masslose Freude und ohne Furcht und Bekümmerung.

4. admirabilitatem facit = admirabile nos facit.

5. ex qua una: I § 20.


Itaque fasst das Resultat der Untersuchung zusammen.

11. ad gloriarm, in Bezug auf den Ruhm; § 48. de div. I 7, 13 quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morbus bestiarum. pro Mar. 13, 29 dicendi consuetudo longe et multum isti vestrae exercitationis ad honorem antecellit.

16. desiderat — habeat — feras. Von dem Abstractum ratio atque institutio vitae wird zu dem persönlichen Subjekte is qui instituit übergegangen (z. I § 101), und dann dasselbe allgemeine Subject durch die zweite Person ausgedrückt; § 60 periculorum ipsi est, tum sordidum — committere, ut accessor nominare. Vgl. § 17.

18. speciem praed te — feras, hier nicht blos sich dem Ansehe geben, sondern deutlich erkennen lassen. Vgl. videri i § 83.

solitarius ist, wer sich von dem Verkehr mit anderen Menschen abwendet, er mag auf dem Lande oder in der Stadt wohnen; so bedeutet solitudo häuflich Hilflosigkeit, Verlassenheit von Freunden; pro Caecc. 5, 13 qui iam diu Caesenniae vidisset ac solitudine aleretur.

20. iniusti habebuntur. Asyndeton und tautologischer Sinn bekunden die Worte als Einschiebesel. Sie bildeten ursprünglich eine Randerklärung zu eam si non habebunt.
nullis praesidiis saepi multis afficientur iniurias. Atque iis etiam, qui vendunt emunt, conducunt locant contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est, cuuius tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sineula particula iustitiae vivere. Nam qui eorum cuipiam, quia una latrocinantur furatur aliquid aut eripit, is sibi ne in latrocini quidem relinquit locum, ille autem, qui archipirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispersiat, aut interficiatur a sociis aut relinquitur. Quin etiam leges latronum esse dicuntur, quibus parant, quas observent. Itaque propter aequabiled praedae partitionem et Bardulis Illyrius [latro], de quo est apud Theopomum, magnas opes habuit et multo maiores Viriathus Lusitanus, cuui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt, quem C. Lælius, is qui Sapiens usupatur, praetor fregit et comminuit ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis tradaret. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia et in constituta re publica fore putamus? Mihi quidem non apud Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam

2. contrahendisque: que steht hier, wie denique, die Aufzählung abschliessend und das Einzelne zusammenfassend. Vgl. § 64.


5. sine uilla partiei, ohne irgend welchen Theil, d. i. ganz ohne. s. z. III § 26 cuiquam.


Theopomus, der Schüler des Sokrates, der die Geschichte Griechenlands von dem Ausgang des peloponnesischen Krieges bis auf seine Zeit in rhetorischer Darstellung geschrieben hatte.

15. facile bellum. d. i. bellum facile ad conficiendum.

18. constituta, d. i. bene constituata.

19. ut ait Herodotus: I 96 vom Déiokes, der sich durch seine Gerrechtigkeit beim Rechtsprechen sol-
apud maioribus nostris iustitiae causa videntur alim bene morati reges constituti. Nam cum premeretur imps multitudo ab ipsis, qui maioris opes haberant, ad unum sibi quem consueverant virtute praestantem, qui cum prohiberet iniuria teniiores, aequitate constituta summos cum inflatis pari iure retinebat. 5

Eademque constituendarum legum fuit causa quae regnum. Ius enim semper est quaesitum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id si ab uno insto et bono viro consequebatur, etant eo contenti: cum id minus continget, leges sunt inventae, quae cum omnibus semper una atque eadem voce loquerentur. Ergo 10 hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. Adiuncto vero ut idem etiam prudentes haberentur, nihil erat quod homines iis auctoribus non posse consequi se arbitrantur. Omnisigiturratione colenda et retinenda iustitia est cum ipsa per se 15 — nam aliter iustitia non esset — tum propter amplificationem honoris et gloriae.

Sed ut pecuniae non quaerendae solum ratio est, verum

chés Ansehen bei den Modernen erworben haben soll, dass sie ihn freiwillig zu ihrem König machten.


4. prohiberet iniuria teniiores kann abgesehen von dem Zusammenhange einen doppelten Sinn haben. de imp. Pomp. 7, 18 est iigitur

humanitatis vestrae magnum numerum eorum civium calamitatem prohibere. Dagegen Caes. b. Gall. II 28, 3 ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent, dass sie abhielten vom Unrecht.

5. pari iure retinebat, d. i. erhielt in Rechtsgleichheit. So wird häufig retinere et servare verbunden.

9. leges sunt inventae: richtigere hätte Cic. gesagt descriptae. Dann würde die Aussage z. B. auf die Aufzeichnung der Gesetze durch Draco in Athen und die Zwilltatselgesetze in Rom zutreffen. Unter leges ist sowohl die Verfassung als das Privatrecht zu verstehen.

12. adiuncto. Derartige absolute Ablative, in denen das Subject wie hier durch einen Satz ausgedrückt wird, sind bei Cicero weit seltener als bei späteren Schriftstellern. de fin. II 27, 85 Perfecto et concluso neque virtutibus — locum esse.

etiam collocandae, quae perpetuos sumptus suppedietet nec solum necessarios, sed etiam liberales, sic gloria et quaerenda et collocanda ratione est. Quamquam praecclare Socrates hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut quibus haberi vellet tali esset. Quod si qui simulatione et inani ostentatione et ficto non modo sermone, sed etiam voltu stabilem se gloriare consequi possee rentur, venerate errant. Vera gloria radices agit atque etiam propagatur, ficta omnia celeriter tamquam flosculi decidunt nec simulatum potest quicquam esse diuturnum. Testes sunt permulti in utramque partem, sed brevitate causa familia contenti erimus una. Tiberius enim Gracchus P. F. tam diu laudabatur, dum memoria rerum Romanarum manebit: at eius filii nec vivi probabantur bonis et mortui numerum optinent iure caesorum. Qui igitur adipisci veram gloriarn volet, iustitiae fungatur officis: ea quae essent, dictum est in libro superiore.

1. perpetuos sumptus, laufende Ausgaben, ebenso ein stehender Ausdruck wie collocare und collocatio von der Anlage der Capitalien. 
2. liberales, d. i. qui pertinent ad cultum vitae elegantiorum. 
3. ratione, mit Methode, I § 7. 
Quamquam. Die Widerlegung dieses Einwurfs, dass nähere Vorschriften über die Erwerbung des Ruhms überflüssig seien, folgt § 44. Sed, ut fac. Denn obgleich Cic. anerkennt, dass der Ruhm der Tugend ohne weiteres folge (Tusc. III § 3 gloria virtutis resonat tamquam imago), mithin die Vorschriften für die Tugend auch für den Ruhm geläufig würden, hätten einige besondere Vorschriften nicht für überflüssig.

Socrates: Xen. mem. II 6, 39 ἀλλὰ συντομοματικὸν τὸ καὶ ἀφαιρεσίαν καὶ καλλιτεχνίῃς όντας, ἢ ἐκέμβοιε, ὥπαν ὑπὸ τῶν δικαίων ἄγαθον εἶναι, τοῦτο καὶ γενέτευον ἄγαθον παράθυρον.
8. propagatur, eigentlich durch Senker fortplanzen. Cic. bleibt also in dem angefangenen Bild.
12. Tit. Gracchus: als Proprätor in Hispanien zwang er 575 (179) die Celtiberer zu einem billigen Vertrage und gewann sich ihre Achtung so, dass die Numantiner noch 135 nur mit seinem Sohne unterhandeln wollten. Als Consul 577 (177) besiegte er die Sarden. Als Censor 585 (169) warf er die Freigelassenen alle in die tribus Esquilina zusammen. de or. I 9, 38 atque is — libertinos in urbanas tribus transplantit, quod nisi facisset, rem publicam, quam nunc via tenet, iam diu nullam habernos. Er war der Schwiegersohn des älteren Africenus. Cic. lobt ihn, den eifrigen Optimaten, häufig (de or. I, 48 211. Brut. 20, 79. de fin. IV, 24, 65, im Gegensatz zu seinen Söhnen, in denen nur ehrliche Revolutionäre nicht.
14. bonis: der Gegensatz (mortui—optinent) zeigt, dass Cic. nicht nur die Optimaten, sondern die Patrioten meint. — Bei iure caesorum scheint er an das Wort des jungen Africenus gedacht zu haben, pro Mil. 3, § Africenus cum interrogatur, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, respondit iure caesum videre.
16. in libro superiore: I c. 7–14.
Sed, ut facillime quales simus tales esse videamur, etai in eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, tamen quaedam praecensita danda sunt. Nam si quis ab inuenite aetate habet causam celebritatis et nominis aut a patre acceptam, quod tibi, mi Cicero, arbitror contingisse, aut aliquo casu atque fortuna, in hunc oculi omnium coniciuntur: in eum quid agat, quem ad modum vivat inquiritur, et tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius esse nec factum. Quorum autem prima aetas propter humilitem et obscuritatem in hominum ignorance consistatur, ii simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectaret et ad ea rectis studiis debeat contendere: quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam faveatur.

Prima est igitur adolescendi commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest, in qua multi apud maiores nostros extiterunt: semper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello cum te Pompeius alae [alteri] praecessisset, magnam laudem et a
summo viro et ab exercitu consequereque equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto: quam ob rem pergamus ad ea quae restant.

Ut igitur in reliquis rebus multo maiora opera sunt animi quam corporis, sic eae res, quas ingenio ac ratione persequimus, gratiores sunt quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiiscitur a modestia cum pietate in parentes, in suos benivolentia. Facillume autem et in optimam partem cognoscuntur adolescentes, qui se ad claros et sapientes viros bene consulentes rei publicae contulerunt, quibuscum si frequenter sunt, opinionem adferunt populo eorum fore semilumes, quos sibi ipsi delegérunt ad imitandum. P. Rutilii adolescentiam ad opinionem et innocentiae et iuris scientiae P. Mucii commendavit domus. Nam L. quidem Crassus, cum esset admodum ad-

und sinistra zerfielen; aber der Unterschied zwischen socii und legiones Romanae hatte aufgehört, seitdem die Italiker das Bürgerrecht bekommen hatten 665 (89). altere ist Zusatz von jemand, dem die Heeresexistenz fremd war und darum als ohne altere unverständlich schien.

2. pariter steht hier temporal für simul; de or. III 3, 10 ut ille — et vicissse cum re publica pariter et cum illa simul extinctus esse videretur. Tusc. I 11, 24 his sententis omnibus nihil post mortem pertine n ad quemquam potest, pariter enim cum vita sensus amittitur.

4. de genere toto, nām. adolescentium, z. § 36.

6. in reliquis rebus, in den anderen Beziehungen, z. B. was Nutzen, Ruhm u. dgl. anbelangt.

8. gratiores sunt: sie überwogen uns in höherem Grade den Dank der Leute, wie § 66 dicendi facultas et gravior et ornator. Vgl. § 60. Phil. II 46, 117 quam sit re pulchrum, beneficio gratiam, foma gloriosum tyrannum occidere.

Prima: dem entspricht facillume autem. Den sittlichen Eigenschaf-

ten werden gewisse äußere Mittel beigefügt; s. zu I § 44.

9. modestia, nicht bloss Bescheidenheit, sondern = moderatio, vgl. I § 93 temperantia et modestia.


15. innocentia, d. i. morum integritas.


L. Crassus: I § 108. de or. I 10, 40 Carbonem, quem tu (Crassus) adolescentulus percussisti. ib. III 20, 74 qui (Crassus) omnium multitüme ad publicas causas accessi-
lescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipsoppeperit maxumam laudem e illa accusatione nobili et gloriosae, et, qua aetate qui exercerentur laude adisci solent, ut de Demosthene accepiimus, ea aetate L. Crassus ostendit id se in foro optume iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

14 Sed cum duplex ratio sit oratiorum, quorum in altera sermo est, in altera contentio, non est id quidem dubium quin contentio [orationis] maiorem vim habeat ad gloriam — ea est enim quam eloquentiam dicimus: sed tamen difficile dictu est quantopere conciliet animos comitas adjabantasque sermone.

10 Exstant epistulæ et Philippus ad Alexandrum et Antipater ad Cassandrum et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum — sic enim accepiimus —, quibus praecipuam ut oratione benigna multitudinis animos ad benivolentiam aliacant militesque blande appellando deleniant. Quæ autem in multitudine

8 rivâ, annoque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim. Die Anklage fand im J. 635 (119) statt und bezog sich auf C. Carbo aufrüherisches Tribunat. Carbo hatte zuerst zur Partei des Gracchus gehört, später hielt er sich zu den Optimaten und soll sich auf Crassus Anklage den Tod gegeben haben.


5 meditari, eigentlich 'nachdenken', bezeichnet überhaupt die Vorbereitung des Redners zum öffentlichen Auftreten, also namentlich die declamatio, wofür Quintilian häufig (s. B. IV 2, 29. II, 10, 2) geradezu meditatio sagt.


8 ad gloriam, für die Erwerbung von Ruhm, s. § 38.

9 difficile dictu est, es ist kaum zu glauben, de am. 7, 23 et quod difficilium dictu est, mortui vivunt.


— Von Antipater, dem Statthalter Alexanders in Macedonien, gab es nach Suidas 2 Bücher Briefe.

cum contentione habatur oratio, ea saepe universam excitat. Magna est enim admirationis copiose sapienterque dicentis, quem qui audient intelligere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero in oratione mixta modestia gravitas, nihil admirabilius fieri potest eoque magis, si ea sunt in adulescente. Sed cum sint plura causarum genera, quae eloquentiam desiderant, multique in nostra re publica adulescentes et apud iudices et apud populum et apud senatum dicendolaudem assecuti sint, maxima est admirationis in iudicis, quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et ex defensione constat, quorum est iudicium etiam accusatio probata persaepe est. Dixi paulo ante de Crasso: idem fecit adulescens M. Antonius, Etiam P. Sulpicius eloquentiam accusatio illustravit, cum seditionibus et inutilibus civibus, C. Norbanum, in iudicium vocavit. Sed hoc quidem non est saepe faciendum nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante dixi, aut uliacendi, ut duo Luculli, aut

1. universam excitat, reies die gesammte Menge fort. Den Gegen- sache bildet condictae animae (nicht der Einzelne) condictus vermonis. In den Hiis, ist nach excitat gloriem hinzugefügt, aber weder universa gloria für gloria apud omnes, noch excitare gloriam lässt sich sagen, da gloria des dauernden Zustand des Rühmtegenisses bezeichnet, nicht eine Tatsache, die angeregt wird, wie elatus, admiratio.

8. et apud populum steht nur in einer Hs. Dass mehr als zwei Begriffe erwähnt waren, zeigt schon der Superlativ maxima; und dass Cic. auch hier die drei Arten der Bereitschaft erwähnen will, hat er mit cum satis plura causorum genera angedeutet und macht ein Vergleich mit I 132 wahrnehmlich: contentio dispositionibus tribunator iudiciorum, contentum, senate. S. de or. 18, 31 populi motus, indicum religiones, senatus gravioratem.

9. in iudicis, d. i. in forensi genere dicendi, was auch zu constat als Subject zu ergänzen ist.


16. duo Luculli. Der Augur Ser-
DE OFFICIS LIB. II. CAP. 14.

patrocinii, ut nos pro Siculis, pro Sardis in Albucio Julius. In accusando etiam M'. Aquilii L. Fuuii cognita industria est. Se mel igitur aut non saepe certe: sin erit cui faciendum sit saepius, rei publicae tributum hoc muneris, cuius inimicos ulisci saepius non est reprehendendum: modus tamen adsit. Duri enim 5 hominis vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum periculose ipsi est, tum etiam sordidum ad faram committere ut accusator nominere; quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit. Atque etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum est, ne quem unquam innocentem iudicio capitis arcessas: id enim sine sceleri fieri nullo pacto potest. Nam quid est tam-humanum quam eloquentiam a natura ad salutem hominum et ad conservationem datum ad bonorum pestem pernicieque con-vertere? Nec tamen, ut hoc fugiendum est, item est habendum 15 religioni nocentem aliquando, modo ne nefarium impiumque, defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est semper in causis verum sequi, patroni non numquam veri similis, etiam si minus sit verum, defendere: quod scribere, praesertim cum de philosophia scriberem, non 20

vilius hatte L. Licinius Lucullus wegen Unterschleifs angeklagt, aus Rache dafür zogen ihn dessen beide Söhne Lucius (I § 140) und Marcus, der von M. Terentius Varro adoptiert wurde, als Jünglinge vor Gericht; Acad. II 1, 1.

1. pro Siculis, gegen Verrea.
7. periculose ipsi: insofern der Ankläger, wenn ihm bewiesen wurde, dass er nur aus Chikane geklagt habe, entweder eine Geldstrafe erlitt, oder ihm nach der lex Remmia ein R (Kalumniatore) auf die Stirn gebrannt wurde und er das Recht als Kläger aufzutreten verlor; s. Halm z. pr. S. Rosc. § 55. — Der Infinitiv committere bildet Epexegeze zu id.
8. M. Brutus: Brut. 34, 130 eisdem temporibus M. Brutus — qui cum tanto nomine esset patremque optimum virum habuerit et iuris peritissimum, accusationem factavit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petitiv, sed fuit accusator vehemens et moleatus. Wie verhasst ein solcher war, der das Anklagen zum Handwerk machte, sieht man aus den Worten des Gras-sus gegen Brutus de or. II 55, 226 qui quidquid est vocis ac linguæ, omne in istum turpissimum calumniam quae est contumula. Der Vater dieses M. Brutus hatte 3 Bücher de iure civili geschrieben, ib. § 224.
20. de philosophia: dieselbe Schei-
auderem, nisi idem placeret gravissimo Stoicorum Panaetio. Maxum autem et gloria paritur et gratia defensionibus coque maior, si quando accidit ut ei subveniat, qui potentis alciuus opibus circumveniri urguerique videatur, ut nos et saepe alias et 5 adolescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus, quae, ut scis, exstat oratio.

Sed expositis adolescentium officiis, quae valeant ad glo- 15 riam adipiscendam, deinceps de beneficentia ac de liberali- 52 tate dicendum est: cuius est ratio duplex. Nam aut opera ben- 10 nigne fit indigentibus aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim, sed illa lautor ac splendidor et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utraque inst gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromi- 15 tur, largitioque, quae fit ex re familiae, fontem ipsum benignantatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures us- sus sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute et industria, benefici et liberales erunt, primum quo pluribus pro- 20 fuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt; dein consuetudine beneficientiae paratiores erunt et tamquam exerci- tationes ad bene de multis promerendum. Praeclare in epistula
dung zwischen Theorie und Praxis wie § 35.

1. gravissimo, einem äusserst
sittenstrengen; s. z. III § 51 Dio-
genii magno et gravi Stoico.

5. contra L. Sullae dominantis
opes. Der Process wurde 674 (80)
im 27. Lebensjahre Cic. geführt. In-
sofern Chrysogonus, der Günstling
und Freigelassene des Sulla, mit
darin verwickelt war, und Cic.
gen die Schändlichkeiten der Pro-
scriptionen auftrat, vertheidigte er
Roscius gegen Sullas Ubermacht.

8. deinceps: z. I § 42.

de beneficentia. Von der Wohl-
thätigkeit ist I § 42 f. als der Unter-
abtheilung der zweiten Haupttugend
gesprochen, hier wird sie nach der
§ 21 aufgestellten Eintheilung be-
handelt, aber auch hier lediglich
mit Rücksicht auf den nach den
höchsten Staatswürden strebenden
Römer und auf die damaligen poli-
tischen Verhältnisse Roms. Sie be-
steht entweder in Thaten oder in
Geschenken. C. 15 bespricht die
Frase, welche Art der Wohlthätig-
keit vorzuziehen sei. Die durch Ge-
schenke Wohlthätigen sind ent-
weder verschwenderisch (prodigt)
c. 16. 17. oder freigebig (liberales)
c. 18. Die in Thaten sich kund ge-
bende Wohlthätigkeit richtet sich
theils gegen einzelne c. 19 u. 20,
theils gegen den Staat c. 21 ff.

11. lautor ist Synonym von
splendidor, in die Augen fallend,
Bewunderung erregend.

12. in utraque, nämli. beneficen-
tiae ratione. Die Häss. haben utro-
que, was nicht zu rechtfertigen ist,
da haec und ira schon vorhergeht,
altera ebenfalls auf ratio sich be-
ziehend folgt.

20. Praeclare in epistula. Die
Erzählung leitet den dritten Grund
ein, weshalb die in Geschenken sich
kund gebrächliche Wohlthätigkeit mi-
deren Werth habe: deterior enim
fit qui accept.

epistula: über diese Briefe s. z.
§ 48.
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 15.

quadam Alexandrum filium Philippum accusat, quod largitione benivolentiam Macedonum conscitetur: 'Quae te, malum! inquit 'ratio in istam spem inductit, ut eos tibi fidales putares fors, quos pecunia corruptas? An tu id agis, ut Macedones non te regem sumum, sed ministrum et praebitorum sperem fors?' Bene 'ministrum et praebitorum', quia sordidum regi, melius etiam, quod largitionem corruptelas dixit esse. Fit eum deterior 54 qui accipit atque ad idem sempem expectandum paratior. Hoc ille filio, sed praeceptum paternus omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium est, quin illa benignitas, quae constat ex 10 opera et industria, et honestor sit et latius pateat et possit prodesse pluribus: non numquam tamen est largiendum nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum est et saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiaris impertiendum, sed diligentier atque moderate. Multi enim patrimonia effecerunt inconstante largiendo. Quid autem est stultius quam quod libenter facias, curare ut id diutius facere non posse? Atque etiam sequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere opeperunt, alienis bonus manus afferre coguntur. Ita, cum benevolentiae comparandae causa beneficia esse velit, non tanta studia 15 assequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita claudenda res est fami-

1. accusat, d. i. reprehendit, obiurgat; III § 90 si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam.
2. malum iste eine den Laiwollen ausdrückende Interjection: in Verr. I 20, 54 quae, malum! est ista tanta audacia atque amentia?
3. praebitor, παροχος, wie ad Attic. XIII 2, 2 gesagt wird, ist der Lieferant, der die in der Provinz reisenden römischen Beamten mit dem Nötigen versorgt.
4. quia sordidum regi: nüml. dass er sich die Gunst seiner Soldaten erkaufe. Doch liegt darin noch nichts so schlimmes wie in der moralischen Vorderbares, die dies auf die Empfänger ausübt. Deshalb melius sitiam cet.
5. latius pateat: s. z. I § 4.
6. idonea, d. i. digna, § 62.
7. diligentier bedeutet nicht, wie die Lexica erklären, cum dextus, denn das liegt gar nicht in dem Worte, sondern 'sparsum'; in Verr. IV 18, 39 Diodorus homo frugi ac diligens, qui sua servare vellet. ad Heream. IV, 25, 35 non est ista diligentia, sed avaritia, ideo quod diligentia est accurata conservatio suorum, avaritia inuriosa appetitio alienorum. Vgl. de Off. II § 57 res familiaris debet conservari diligentia at parsimonya.
8. largitionem rapinae. Cis. denkt an Leute, wie Sula, Caesar (I § 43), Antonius und andre seiner Zeitgenossen.
10. claudenda - reseranda. Das § 52 ausgesprochene Bild der arco
DE OFFICIS LIB II. CAP. 15. 16.

liaris, ut eam benignitas aperire non possit, nec ita reseranda, ut
patet omnibus: modus adhibeatur, isque referatur ad faculta-
tea. Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus
saepis simae usurpatum iam in proverbi consuetudinem venit ‘lar-
gitionem fundum non habere’. Etenim quis potest modus esse, cum et idem qui consuerunt et idem illud ali bi desiderent?

Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, 16
alteri liberales: prodigi, qui epulis et viscerationibus et gladiato-
rum muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias pro-
fundunt in eas res, quorum memoriam aut brevem aut nulam
omnino sicut relicturi; liberales autem, qui suis facultatibus aut 56
captos a praedonibus redimunt aut ase alienum suscipiunt amici-
corum aut in filiarum collocatione adiuvant aut opulentunt in
re vel quae randa vel augenda. Itaque miror quid in mentem ve-
nerit Theophrasto in eo libro, quem de divitis scripsit: in quo
multa praecellere, illud absurde: est enim multas in laudanda
magnificentia et apparione popularium munera taliumque sum-
tuum facultatem fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fruc-
tus liberalitatis, cuius paucu exempla possit, multo et major vi-
detur et certior. Quanto Aristoteles gravius et varius nos re-

hat bei allen diesen Verben verge-
schwebt.

4. proverbii consuet., d. i. in pro-
verbium usitatum.

5. lorgitionem fundum non ha-
bere. Das Schecken wird mit dem
durchlöcherten Fasen der Danaiden
vergleichen. Es findet kein Ziel; je
mehr geschenkt wird, desto mehr
wird verlangt.

6. conseruant, n. m. accipere.

8. opulis: dergleichen wurden
dem Senat bei auf dem Capitol oder
in einem Tempel und dem Volke auf
dem Forum theils bei den festis La-tin is, theils bei Leichenbegängnis-
sen und ähnlichen Gelegenheiten
veranstaltet. Vgl. § 58.

viscerationes waren ursprüng-
lisch Vertheilungen von rohem Flei-
sche, an dessen Stelle später auch
Geld gegeben wurde.

9. venationum, Thierjagen in
dem Amphithæter und Circo: im
Gegensatz dazu bezeichnen ludi im-
mer ludi scenici, Aufführung von

Tragödien, Romödien und Panto-
mimen.

15. Theophrasto: z. 1 § 3.
17. apparatones, prächtige Aus-
rüstung, wie apparatus 1 § 25, eben-
so das Adjectiv apparatus pro
Sestio 54, 116 ludi apparatissimi
magnificentissimi. Liv. XXXI
4, 5, ludi scenici magnificos appa-
rateque facti.

18. fructum. Da Theophrast
doch hierin wohl nicht den einzigen
Gewinn des Reichthums sah, und
Cia. im Felgende diesen Gewinn
einen anderen grösseren entgegensezt,
so vermutet Baiter mit Recht, dass
vor fructum ein Adjectiv wie maxi-
um, optimum ausgefallen sei; vgl.
§ 64 possa liberalitate uti — est
pecuniae fructus maximus.

20. Aristoteles. Bernays, die Dia-
logue des Aristoteles p. 133, ver-
muthet, dass die Stelle in Aristot.
Schrift ἐκεῖ πλούσιον stand. Ueber-
mass in der Ausrichtung der bis
t zum Prunk dienenden Liturgien ver-
prehendit, qui has pecuniarum effusiones non admiremur, quae
fiunt ad multitudinem delemiendam: *Ait enim, qui ab hoste obsid-
entur, si emere aquae sextarium cogerentur mina, hoc primo
incredibile nobis videri omnesque mirari, sed cum attenderint,
veniam necessitati dare, in his inmanibus iacturis infinitisque
suntibus nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque
necessitati subveniatur nec dignitas augeatur ipsaque illa delecta-
tio multitudinis ad breve exiguumque tempus capiatur eaque a
levissimo quoque: in quo tamen ipso una cum satietae memoria
quoque moriatur voluptatis. Bene etiam colligit haec pueris et mul-
ierculis et servis et servorum simillimis liberis esse grata,
gravi vero homini et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti pro-
urthelt Aristoteles auch Polit. VII 8. Andre wollen hier Aristote
Cous schreiben. Dieser war um 228
Haupt der periaptetischen Schule
und hat unter anderen ἕνωμαιματα
περὶ κενοδόξειας geschrieben, in
welcher dieser Ausspruch hätte stehen
können.
1. admiror: III § 75.
3. cogerentur haben die besten
Hdss. ia ait liegt zugleich ein
historisches Tempus. So wechselt
bei Cic. nach dicit, ait, docet und
ähnlichen Verben häufig Coniunctiv
Praesentia und Imperfecti. S. z. I
§ 87. III § 103. de deor. nat. 1
15, 39 mundum deum dicit esse
 tum eius ipsius principatum, qui
in mente et ratione versetur - tum
ea, quae natura fluorent et mana-
rent - universitatemque rerum, qua
omnia continentur. Namlich
wo Cic. an ein historisches Fac-
tum denkt, setzt er den Coniunctiv
Imperfecti mitten unter Praesentia.
Die Handschriften haben at hi;
aber der Satz qui ab h. obsidentur
- mirari bildet nicht den Gegensatz
dem vorhergehenden, sondern
dem folgenden: in his imm.
nihil - mirari.
4. nobis: dasselbe allgemeine
Subject wird, dann durch attende-
runt bezeichnet, s. z. § 17 u. 39.
6. cum praesertim neque, wäh-
rend doch nicht einmal; cum praes-
ertim giebt den Gegensatz an =
quamvis; de fin. II 8, 25 recte - ne-
gat unquam bene cenasse Gal-
lonium: recte, miserum, cum praes-
sertim in ec omne studium consu-
meret (s. Madvig z. d. St.).
7. necessitati subveniatur: I § 83.
8. capiatur a levissimo quoque.
Da das folgende in quo - ipso - me-
oria moriatur voluptatis auf lev-
simus quisque zu beziehen ist, kön-
nen darunter nur die Zuschauer
verstanden werden, die in dem fol-
genden mit pueri mulierculae, servi,
servorum simillimis liberi bezeichnet
sind. Die Hdss. haben eaque a lev.
qu. Es fehlt also das Verbum, das
entweder in eaque steckt oder vor
eaque ausgefallen ist. — Die andern
Erklärungen, wonach man sich pro-
certi zu a levis. qu. ergänzen soll,
wie inuria ab illo, plaga ab amico,
sind unhaltbar, weil man levis qu.
dann entweder auf die Geber der
Spieler oder die Schauspieler be-
ziehen müsste, was beides nicht an-
geht. — Für ad breve tempus s. z.
I § 27, vgl. Lael. 3, 27 amant ad
quoddam tempus.
12. iudicio certo, mit bestimmtem,
d. h. von der öffentlichen Meinung
unabhängigem Urtheil, pro S. Rose.
30, 83 certum crimen, eine auf gu-
ten Gründen beruhende Beschuldig-
g. Liv. XXI 31, 12 incerti cla-
mares, Geschrei, dessen Grund man
nicht weiss.
bари posses nullo modo'. Quamquam intellego in nostra civitate inveterasse iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus, cum cognomine dives tum copiis, functus est aedilicio maximo munere et paulo 5 post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo Q. Mucio magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius Appii filius, multi post, Luculli, Hortensius, Silanus. Omnes autem P. Lentulus me consule viscit superiores: hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompei munera secundo consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat, vides. Vitanda 17


2. ab optimis viris ist, wie der Zusammenhang und wie bonis temporibus zeigt, nicht im politischen Sinne zu verstehen, sondern selbst an die Tichtigsten stellte man die Forderung, denen man doch die Aemeter wegen ihrer Tichtigkeit hätte geben sollen.

3. P. Crassus, Consul im J. 656 (98), triumphierte 661 (93) über die Lusitaner und tötete sich während der Marianischen Unruhen selbst. Er war der Vater des triumvir Crassus.


4. L. und M. Lucullus (s. § 50) gaben als Aedilen 675 (79) dem Volke das Schauspiel eines Kämpfe zwischen Elefanten und Stieren.

Q. Hortensius, der berühmte Redner, war Aedil 679 (75), Consul 686 (69); auch im Privatleben war er sehr verschwenderisch. S. III 73.

D. Junius Silanus war Consul 692 (82), Aedil etwa um 694.
tamen suspicio est avaritiae. Mamerco homini divitissimo praetermissio adehilitatis consules repulsam attulit. Qua re et, si postulatur a populo bonis viris si non desiderantibus, at tamen adeprobantibus, faciendum est, modo pro facultatibus, nos ipsi ut feceramus, et, si quando aliqua res maior atque utilior populi 5 largitione adquiritur, ut Oresti nuper prandia in semitis decumae nomine magni honoris fuerunt. Ne Marco quidem Seio vitio dato est, quod in caritate asse modium populo dedit: magna enim se et inveterata invidia nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honoris summum nuper nostro Mileoni fuit, 10 qui gladiatoribus emptis rei publicae causa, quae salute nostra continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compressit. 59 Causa igitur largitionis est, si aut necesse est aut utile. In his autem ipsis mediocratiae regula optima est. L. quidem Philippus


9. quando ist causal. Da er Aedil war, so hatte diese verschwindenderische Freigebigkeit, um die Volksgunst zu erkaufen, nichts schlimmliches; s. z. I § 29.

11. qui: der Relativsatz gibt an, was Milo zur Ehre gereichte, er enthält also dem Sine nach das Subjekt zu honori fut. Vgl. I § 71 concedendum sit rem publicam non capessentibus.

DE OFFICIS LIB. II. CAP. 17.

159

Q. F. magno vir ingenio imprimisque clarus gloriari solebat se sine ullo munere adoptum esse omninæ, quæ habentur amplissima. Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet in hoc quodam modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cum suis suffragiis adepti sumiis nostro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominavi, non exiguus sumptus ædilis tatis fuit. Atque etiam illæ impensa meliores, muri, navalia, portus, aquarum ductus omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent. Quamquam quod praesens tamquam in manum datur incendius est: tamen haec in posterum gratiera. Theatra, porticus, nova templo verecundius reprehendo propter Pompeium, sed doctissimi non probant, ut hic ipse Panætius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus, et Phalerus Demetrius, qui Periclem principem Graeciae vituperat, quod tantum pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc génere toto in his libris, quos de re publica scripsi, diligenter


Curio: III § 88. Ueber das Asyn dungo s. z. I § 44.

4. pro amplitudine honorum: de imp. Pompej. 1, 2 cum propriis dilationibus omnitorum ter praestor primus centuris eunetis remunitatus sum. in Pison. 1, 3 me cum sua Italia, me omnæ ordines, me universa civitates non prius tabella quam voco præriorum consulem declaravit.

5. nostro quidem anno, in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen zuerst erlaubt war (pro Mil. 9, 24 Clodius roliquit annum suum). Durch die lex Villa annalis war dies festgesetzt. Cic. verwaltete die Quaestur im 31., die Aedilidität im 38., die Praetur im 41., das Consulat im 44. Lebensjahre.


Theatra, porticus. Mit dem zu § 57 erwähnten Theater des Pompejus waren zwei Tempel der Venus und Victoria und Säulengänge verbunden.

12. doctissimi, d. i. die Philosophen. Dieselbe Bezeichnung III § 3. de leg. I 6, 18 igitur doctissimis viris præficiæ placuit a lege.

13. Phalerus Demetrius: I § 3.

14. tantum pecuniam: die Propyläen allein sollen 2012 Talente gekostet haben; doch scheint diese Summe übertrieben.

16. de re publica: wahrscheinlich in dem verloren gegangenen fünften Buche.
est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria, et tum ipsum et ad facultates accommodanda et mediocritate moderanda est.

18 In illo autem genere largiendi, quod a liberalitate pro-
61 ficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debe-
62 mus. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui
res meliores quaerit nullis suis rebus adversis. Propensior be-
nignitas esse debet in calamitosos, nisi forte erunt digni cala-
imate. In iis tamen, qui se adiuvandi volent, non ne adligantur,
sed ut altiorum gradum ascendat, restrictive omnino esse nullo
10 modo debemus, sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam
adhibere. Nam praecellit Ennius:

Bene facta male locatis male facta arbiuror.

63 Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso
fructus est tum etiam ex ceteris. Temeiteate enim remota gra-
tissima est liberalitas, eoquo eam studiosius plerique laudant,
quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium.
Danda igitur opera est ut iis beneficiis quam plurimos adlicki-
mus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingra-
tis esse non licet. Omnes enim immemorem beneficii oderunt
20 eamque inriam in deterenda liberalitate sibi etiam fieri eum-
que, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque

1. genere, im allgemeinen.
2. tum ipsum, wenn sie nämlich von den Umständen erforder sind;
über tum ipsum s. Zumt § 270. de
3. II 20, 65 sua voluntate – ex pa-
tria Carthaginem recovisset, tum
4. ipsum, cum vigiliis et famae crucia-
5. retur.
6. In illo altero genere: z. c. 16
7. z. Auf.
66 alia causa est eius – et: et
8. nach alius findet sich nicht selten bei Cic. statt des gewöhnlicheren
9. atque; de or. III 18, 66 alia enim et
10. bona et mala videntur Stoici et ce-
teris civibus. – nullis suis rebus
11. adversis ist in derselben Weise auf-
zulösen wie I § 5 nullis praecipitis
12. tradendas.
13. idoneis: § 54.
15. III 3, 20 Mido bene facere tantun-
dem est periculum, quantum bono
16. male facere. locare steht in demsel-
ben Sianen wo collocare I § 49 Wohl-
thaten erweisen
17. Temeritate—remota: gemeint
18. ist die temeritas, die sich im Geben
19. ohne Auswahl an Würdige und Un-
würdige zeigt.
20. eam inriam bezieht sich auf
21. immemorem beneficis, als ob an des-
22. sen Stelle ein Abstractum stände,
23. `die Unsinnbarkeit’, orat. 20, 68
24. etiamsi quorundam grandis – vox
25. est poëtarum, tamen in ea (in poësi)
cum licentiam statu maiorem esse
26. quam in nobis – tum vocibus magis
27. quam rebus inserviunt.

in deterrenda liberalitate, insö-
28. fern dadurch die Freigebigkeit ab-
geschreckt wird. In gibt nicht den
29. Grund an, sondern die Art und
30. Weise wie, und die Umstände unter
denen etwas geschieht; Caes. b.
31. Gall. V 19, 3 relinquebatur ut in
32. agris vastandis incendiaeque facien-
dis hostibus noceretur.
haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem volgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ego consuetudinem benignitatis largitioni munera longe antepono. Haec est gravium hominum atque magnorum, illa quasi adsentatorum populi multitudinis levitatem voluptate quasi titillantium. Conveniet autem cum in dando munificum esse tum in exigendo non acerbum in omnique re contrahenda, vendoem, conduendo locando, vicinitatis et confinis aequum, facilem, multa multis de suo iure cedentem, a litibus vero, quantum liceat et nescio an paulo plus etiam quam liceat, abhorrentem. Est enim non modo liberale, paulum non numquam de suo iure decedere, sed interdum etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sine flagitiisum est, sed ita, ut inliberalitatis avaritiaeque abit suspicione. Posse enim liberalitate uti non spoliantem se patrimonio nimium est pecuniae fructus maximus. Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum patere domus hominum inlustrium hospitalibus inlustribus, idque etiam rei publicae est ornamento, homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Theophrastus quidem scribit Cimonem [Athenis] etiam in suos

2. ab ordine nostro, dem Senatorstande.
6. quasi adsentatorum: quasi dient den Ausdruck adsentator zu mildern, der immer den Begriff einer trügerischen Schmeichelei hat, während doch die Spende von allen, die Cicero de officiis. 4. Aufl.
nach Staatsämtern strebten, gegeben wurde.
9. vicinitatis et confairis, in Nachbarschafts- und Grenzverhältnissen.
11. quantum liceat, naml. in Betreff des eigenen Vorteils.
17. Theophrasto; wahrscheinlich auch in der § 56 erwähnten Schrift πολονούν.
22. vehementer utile, d. i. valde utile; § 73 vehementer moderatum.
24. Athenis. Der Zusatz könnte nur bedeuten, dass Cimon zu Athen
DE OFFICIS LIB. II. CAP. 18. 19.

curiales Laciadas hospitalem fuisset: ita enim instituisse et vilicis imperavisse, ut omnia praebenerunt quicumque Laciades in villam suam devertisset.

19 Quae autem opera, non largitione beneficia dantur, haec tum in universam rem publicam tum in singulos cives conferuntur. Nam in iure cavere [consilio iuvare] atque hoc scientiae generis prodeesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognition atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principcs retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sichius scientiae splendor deletus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contingit, cum is esset, qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vicisset. Haec igitur opera grata multis et ad 15

freiebig war, der Satz spricht aber gerade von der Freihebigkeit, die er nicht in Athen, sondern auf dem Lande ausübte. Auch Laciadas, der Zusatz zu curiales ist vielleicht unschön, wenigstens ist durch das folgende quicumque Laciades cet. zur Genüge bezeichnet, wer dieselben waren. — Aehnlich erzählt Plutarch Cim. 10. Pericl. 9. Corn. Nep. Cim. 4, Cimon habe die Umzäunung seiner Gärten wegnommen lassen, oder keine Wächter darin gehalten, damit jeder nehmen könne, was er wollte.

etiam in suo curiales: nicht bloß gegen Fremde, sondern auch gegen jeden, der zu seinem Demos gehörte.


10. ante hanc confusionem temporum, d. i. ante horum temporum confusionem.


beneficiis obstringendos homines accommodata. Atque huic arti 66
finitima est dicendi [gravior] facultas et gratior et ornator. Quid
enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel
spe indigentium vel eorum, qui debeant sunt, gratia? Huic ergo
5 a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus. Dis-
serti igitur hominum et facile laborantis, quodque in patriis est
moribus, multorum causas et non gravate et gratuito defenden-
tis beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res ut hoc 67
quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum,
depolare, ne me ipso aliquid viderer queri. Sed
tamen videmus, quibus extinctis oratoribus quam in pauci susper,
quanto in pauci oratoribus facultas, quam in multis sit audacia. Cum
autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse
aut diserti, licet tamen opera prodesse multis beneficia peten-
tem, commendantem iudicibus, magistratibus, vigilantem pro re
alterius, eos ipsos, qui aut consuluntur aut defendunt, rogan-

2. gravior: schon die Stellung des Wortes macht es wahrschein-
lich, dass es als audre Lesart für gravior in den Text gekommen ist.
überdies passt es nicht zu dem Gedanken. Denn in gravis liegt immer
der Begriff der Würde und des Ernstes, welcher der Beredsamkeit nicht
mehr als der Jurisprudenz zukommt.

5. in toga, d. i. in pace, I § 77.
Den gleichen Gedanken spricht Cic. de orat. I 4, 15 aus: erant autem
huic studio (eloquentiae) maxima, quae nunc quoque sunt, exposita
praemia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem.

6. facile, gera. ad Attic. XII 34,
et ego hic vel sine Sicca facillime
possem esse, ut in malis. XIII 26, 2
locum habeo nullum, ubi facilius
esse possim quam Asturiae. facile
ist nicht dasselbe wie non gravate,
das freundliche Entgegenkommen
bei der Übergabe des Processes
bezeichnet.

7. gratuito: darauf bezieht sich
quod in patriis est moribus. Schon
durch die lex Cincia vom J. 550 (204)
(ne quis ob causam orandam pecu-
niam domumve accipiat) wurde es
verboten, den Beistand vor Gericht
sich bezahlen zu lassen; zu Ciceros
Zeit war ein palmarium dafür zu
nehmen nicht ungewöhnlich. So
wurden auch Parad. VI 2, 46 in der
Schilderung des homo quaestuosus
die mercedum pactiones in patro-
cinia erwähnt.

8. admonebat — ni vererer. Der
Indicativus Imperfecti steht zur Be-
zeichnung dessen, was theilweise
schon eingetreten ist, und unter ei-
er bloß gedachten Bedingung wirk-
llich eingetreten sein würde. 'Die
Sache fordert mich auf — und ich
würde dies thun, wenn es nicht
schiene'. Namentlich bei Tacitus ist
der Sprachgebrauch häufig.

hoc quoque loco. Den Verfall der
Beredsamkeit beklagt Cic. häufig,
so Brut. 6, 21. 42, 157. 97, 331 ff.

12. audacia: Brut. 96, 330 nennt
sie Cic. impudentes proces eloquen-
tiae, da sie ohne Anlage und gründ-
liche Vorbereitung als Redner auf-
treten.

14. beneficia, die Aemter und
Würden, welche theils einzelne, wie
das Kriegstribunat und Praefecturen
theils das Volk durch seine Wahl
verleiht.

15. commendantem iudicibus: so
als advocati vor Gericht.
temp; quod qui faciunt plurimum gratiae consequuntur latissime-
que eorum manat industria. Iam illud non sunt admonendi —
est enim in promptu —, ut animadvertant, cum iuvare alios ve-
lint, ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, quos non
debet, aut eos, quos non expedit: si imprudentes, neglegentiae 5
est, si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione ad-
versus eos, quos invitus offendas, quamcumque possis, qua re id,
quod feceris, necesse fuerit nec aliter facere potueris, ceterisque
operis et officiis erit id, quod violatum videbitur, compensandum.

Sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut for-
tuna soleat, dicit quidem est proclive itaque volgo loquuntur,
se in beneficiis collocandis mores hominum, non fortunam se-
qu. Honesta oratio est. Sed quis est tandem qui inopis et op-
timi viri causae non anteponat in opera danda gratiam fortunati
et potentis? A quo enim expeditor et celerior remuneratio fore 15
videtur, in eum fere est voluntas nostra propensor. Sed ani-
madvertendum est diligentius, quae natura rerum sit. Nimium
enim inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gratiam non
potest, habere certe potest. Commodo autem, quicumque dicit
‘pecuniam qui habeat non reddidisse, qui reddiderit non habere, 20
gratiam autem et qui rettulerit habet et qui habeat rettulisse.’
At qui se locupletes, honoratos, beatos putant, ii ne obligari qui-
dem beneficio volunt: quin etiam beneficium sedesesse arbitrari-
tur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint, atque etiam
a se aut postulari aut expectari aliquid suspicantur, patrocinio

2. Iam illud: der Zusatz wird in
der Form der praeteritio eingeführt,
was häufig durch Formeln wie nihil
dico de, ommito geschicht. Seyffert
schol. Lat. I p. 50.

9. id quod violatum videbitur, d.
i. in quo violati sibi videntur; z. III
§ 3. I § 32 quae liberantur. ad
fam. V § 3 si quae incidentur non
tam re quam suspitione violata, ea
sint evulsa ex omni memoria vitaque
nostra.

16. fere, zumeist; s. z. I § 61 or-
nata fere miliiari.

20. pecuniam qui habeat. Das
Ganze beruht auf dem Wortspiel mit
gratiam habere, eine dankbare Ge-
sinnung haben, und gratiam referre,
Dank abstatten. pro Planc. 28, 68
nam qui pecuniam dissolvit, statim
non habet id, quod reddidit; qui
autem debo, is retinet alienum;
gratiam autem et qui referat habet
et qui habet in eo ipso, quod habet,
referit.

22. beatus fasst locuples und ho-
noratus in sich, es bedeutet ‘mit
Glücksgütern gesegnet.’

25. postulari. In dem Geschenk
sehen sie schon die Forderung auf
Vergeltung angedeutet, auch wenn
diese nicht gleich ausgesprochen
wird, daher ist der Infinitiv des Praz-
sens gesetzt. Nun werden zwar die
Wohlthaten in der Hoffnung auf eine
künftige Vergeltung erwiesen, aber
doch nicht so, dass damit sogleich
eine bestimmte Forderung ausge-
sprochen wird. Geschäfe dies, so
hördten sie auf Wohlthaten zu sein.
vero se usos aut clientes appellari mortis instar putant. At vero 70
ille tenuis, cum, quicquid factum est, se spectatum, non fortun-
am putat, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a qui-
bus expectat — eget enim multis —, gratum se videre studet:
5 neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed
etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortu-
 turnatumque defenderis, in uno illo aut, si forte, in liberis eius
manet gratia: sin autem inopem, probum tamen et modestum,
omnes non inprobi humiles, quae magna in populo multitudo
10 est, praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud 71
bonos quam apud fortunatos beneficium collocari puto. Danda
omnino opera est ut omni generi satis facere possimus, sed, si
res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor ad-
hibendus, qui cum consuleretur, utrum bono vire pauperi an
minus probato diviti fili etiam collocaret: ‘Ego vero’ inquit ‘malo
virum, qui pecunia eget, quam pecuniam, quae viro.’ Sed cor-
rupti mores depravatique sunt admiratione divitiarum: quam
magnitudo quid ad unum quemque nostrum pertinet? Illum
fortasse adiuuat, qui habet. Ne id quidem semper. Sed fac in-
vare: utentior sane sit, honestior vero quo modo? Quod si etiam

patrocinium ist hier nicht blos
der Beistand vor Gericht, sondern
allgemein der Schutz. Uebrigens ist
zu se usus ein Verbum wie dicet zu
ergünstigen.
1. vero: die erste Steigerunggsche
sicht mit quin etiam, die zweite
mit atque etiam, die dritte mit vero;
s. Seyffert schol. Lat. 1 p. 27.
2. cum - putat: cum iste quanto
quidem, έπειδή πείσει. Mit dem Indi-
cativ wird es in diesem Falle na-
mentlich bei den älteren Schriftstel-
lern verbunden, aber auch bei Cic.
nicht selten; de or. II 37, 154 quo
etiam maior vir habendus est, cum
illum sapientia constitutiae civi-
tatis duobus prope saeculis ante
cognovit.
6. videndum illud est quod, man
muss die thatsache berücksichtigen,
dass. Der Acc. c. infin., der auch
eine blosse Vorstellung bezeichnen
kann, würde das thatsächliche min-
der hervorheben. ad fam. III 8, 6 an
mihi de te nihil esse dictum um-
quam putas? ne hoc quidem, quod
Taurum ipse transisti?
7. si forte, adverbartig einge-
schoben, wie im Griechischen έτοί
et ποινι, möglicher Weise, pro Mil.
38, 104 hicine vir patriae natus us-
quam nisi in patria moriatur aut,
si forte, pro patria?
9. quae - multitudo est: vgl. I
§ 14 quam similitudinem.
11. beneficium collocari, s. § 62. I
§ 49.
12. omni generi: § 37.
14. qui cum consuleretur, utrum
collocaret. Subject zu collocaret ist
der andre, welcher um Rath gefragt
hatte. Der Wechsel des Subjects ist
hart, doch findet sich dergleichen
in den diallogischen Schriften Cicerons
häufig; s. a. III § 59.
20. utentior: uti steht bisweilen
absolut in dem Sinne ‘seine Bedürf-
nisse bestreiten’; de am. 6, 22 cete-
rae res, quae expetuntur, opportu-
nae sunt singularis rebus fere singu-
laris, divitiae ut utare (d. i. ad sump-
bonus erit vir, ne impediant divitiae quo minus iuvetur, modo ne adiuvant, sitque omne iudicium non, quam locuples, sed quals quisque sit! Extremum autem praecipsum in beneficiis operaque danda, ne quid contra aequitatem contentas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim est perpetuae commendationis et 5 famae iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae ad singulos spectant, deinceps de iis, quae ad universos quaque ad rem publicam pertinent, disputandum est. Eorum autemorum partim eius modi sunt, ut ad universos cives pertineant, 10 partim singulos ut attingant, quae sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singularis consulatur, sed ita, ut ea res aut pro sit aut certe ne obsit

tus faciendos, opes ut colore cet.
Ter. Ad. V 9, 23 in tum officium facies alque hic aliquid paulum praemun doleteris, unde utatur.
Das zum Adjektiv gewordene Particiip bedeutet also 'im Staude Aufwand zu machen'. Vgl. de seno. 8, 26 sed videtis ut seneceus - sit operosa et semper agens aliquid et motiens (zu thau geneigt). Gell. V 9, 5 cum anteas non loquens (fähig zu sprechen) fuisse, ob similem dictur causam locui coepisse. Nágolsbach lat. Still. § 60, 3. utentior kommt indes nur hier bei Cic. vor, vgl. jedoch parentior I § 76. Lambin hat deshalb opulentior vermutet.

2. sit omne iudicium, die ganze Entscheidung möge davon abhängen.
3. Extremum = summum.
7. Über die Zusammenhang s. z. c. 15. ad universos steht wegen des schärferen Gegensatzes zu ad singulos und wird durch quaeque ad rem publicam pertinent erläutert.
9. Eorum autem näml. quae ad rem publicam pertinent. ut ad universos cives pertineant müssen wir übersetzen 'sich lediglich auf die Gessamtheit beziehen, singulos ut attingant 'die einzelnen mittreifen'. Ein beneficium ad rem publicam pert. ist für den Römer die Uebernahme jedes Staatsamtes, da es eine Leistung ohne Entschädigung ist.

Hieria kann zugleich eine den einzelnen mittreffende Wohlthat liegen, wenn z. B. der Feldherr durch die Kriegsbeute den einzelnen Erleichterung der Staatslasten verschafft, oder der Praetor beim Rechtsprech dem einzelnen zu seinem Rechte verhilft, s. § 85. Nachdem Cic. mehr im allgemeinen gezeigt hat, was der Nutzen des Staates und der einzelnen fordere — § 74, spricht er von denen, welche die Sorge für die Allgemeinheit vorsämen, indem sie entweder aus Habsucht sich am Staate bereichern (§ 75—77) oder durch liberaale Ackergesetze (§ 78—83) und Schuldgesetze (§ 84) die Gunst der einzelnen erstreben und das Wohl des Ganzen vernachlässigen.

10. partim: Madvig § 284, 4.
12. utriusque, näml. ut consulatur, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist. Unter utriusque sind universi und singuli zu verstehen. Der Gedanke ist also: die hauptsächlichste Sorge soll auf das gehen, was zugleich dem Staate und den einzelnen nützlich ist, demnächst aber soll man auch (nec minus) für die einzelnen sorgen, auch wenn für den Staat im allgemeinen daraus kein Vorteil erwächst.
13. sed ita, ut — ne, d. i. ut caevesmus, ne. p. S. Rosc. 20, 55 ve-
rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio: exhauriuebat igitur aerarium; modica M. Octavii et rei publicae tolerabilis et plebi necessaria: ergo et civibus et rei publicae salutaris. In primis autem videndum erit ei, qui reipublicam administrabit, ut suum quisque teneat neque de bonis privatorum publice de minuti fiat. Pernicioso enim Philippus in tribunatu, cum legem agrarium ferret, quam tamen antiquari facile passus est et in eo vehementer se moderratum praebuit, sed cum in agendo multa populariter tum illud male, non esse in civitate duo milia hominum, qui rem haberent. Capitalis oratio, ad aequationem bonorum pertinens, qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob causam maxume, ut sua tenerent, res publicae civitatasque constitutae sunt. Nam et si duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbis praedia quae rebant.

Danda etiam opera est ne, quod apud maiores nostros saepiebat propter aerarii tenuitatem assiduitatemque bellorum, tributum sit conferendum, idque ne eveniat multo ante erit providen-

rum tamen hoc ita est utile, ut ne plane in ludamur ab accusatoribus.


Pernicioso — Philippus: eigit, was wir uns im Gedanken ergänzen, ist nicht durch Ellipse ausgefallen, sondern pernicioso — Philippus die erste Hälfte eines Satzes, dessen zweite anskothisch in sed cum in agendo folgt. Vgl. III § 97 utile videbatur Utixi — sed insimulant cet. Ueber sed s. z. I § 105.

8. vehementer: s. zu § 64.


16. tributum: Ciceros Ahnung verwirklichte sich bald, denn die
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 21.

dum. Sin quae necessitas huius munerae aliqui rei publicae ob-
venerit — malo enim ita quam nostrae ominari, neque tamen
de nostra, sed de omni re publica disputo —, danda erit opera
ut omnes intellegant, si salvi esse velit, necessitati esse paren-
dum. Atque etiam omnes, qui rem publicam gubernabunt, con-
sulere debebunt, ut earum rerum copia sit, quae sunt ad victum
necessariae. Quorum qualis comparatio fieri soleat et debeat, non
est necesse disputare: est enim in promptu: tantum locus attin-
gendus fuit.

75 Caput autem est in omni procuratione negotii et muneriis publici.
Ut avaritiae peliatur etiam minima suspicio. ‘Utinam’
inquit C. Pontius Samnis ‘ad illa tempora me fortuta reserva-
visset et tum essem natus, quando Romani dona accipere coe-
psissent! Non essem passus diutius eos imperare.’ Ne illi multa
saecula expectanda fuerunt; modo enim hoc malum in hanc
rem publicam invasit. Itaque facile patior tum potius Pontium
fuisse, si quidem in illo tantum fuit roboris. Nondum centum

Ordnung, welche durch Caesars Massregeln in das römische Finanz-
wenen gekommen war (Mommsen r. G. III p. 467), hörte mit seinem Tode
auf, und die Heere kosteten so grosse Summen, dass die Triumviren sich
genöthigt sahen, den Bürgern eine Kriegssteuer aufzulegen. — Ueber
die Abschaffung des tributum s.

§ 76.
1. huius muneriis, dieser Leistung
nämlich des tributum.
2. malo enim ita: In den Hds.
fehlt ita, aber der Gegensatz zu
quam nostrae ominari muss doch
durch irgend ein Wort angedeutet
werden, um so mehr als man sich
zu malo nicht ominari, sondern nach
einer häufigen Ellipse dicere ergän-
zen muss. Tusc. IV 20, 46 exspecto
quid ad ista. alii, was eine Hda. nach
enim einschiebt, passt nicht, da Cic.
gegen keinen anderen Staat ein böses
omen ausspricht, wenn er keinen
nennt. ad Att. XIII 42, 1 cur pateris
— malo enim ita dicere, quam cur
committisse. ad fam. III 10, 1 pro tua
dignitate — malo enim ita dicere
quam pro salute, de fin. II 19, 61
propter suas utilitates — malo enim
ita dicere quam voluptates.

neque tamen: tamen bedeutet:
doch ist dieser Zusatz nicht nöthig,
denn. z. III § 86.
6. ad victum. Die procuratio an-
nonae erklärt Cic. für die Pflicht
der Staatsbeamten, doch soll sie so
besorgt werden, dass die Staatskasse
dadurch nicht erschöpft wird.

8. locus: I § 160.

11. Utinam. Aus welcher rhetori-
schen Darstellung der dunkeln Sam-
nterkriege Cic. diesen Anspruch
genommen hat, lässt sich nicht ent-
scheiden. C. Pontius besiegte die
Römer in den Caudinischen Pässen
433 (321).

15. saecula, Generationen, Men-
schenalter. Es sind etwa 253 Jahre
von Pontius Tode bis zu der Zeit,
wo Cic. dies schrieb, da Pontius 462
(292) hingerichtet sein soll.
modo, vor nicht allzu langer Zeit,
bezieht sich hier auf einen Zeitraum

17. tantum fuit roboris: wenn er
so viel Stärke besass, seine Drohung
wahr zu machen. Liv. II 49 si sunt
duae roboris eiusdem gentes in
urbe. Der Zusatz ist also auf die
von Pontius drohende Gefahr, nicht
auf seinen Wunsch durch Bestechung
et decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisoni lata lex est, nulla antea cum fusisset. At vero postea tot leges et proxumae quaque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta sublatis legibus et iudiciis expilatio direptioque sociorum, ut inbecillitate aliquorum, non nostra virtute valeamus.

Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinenis. Quidni laudet? Sed in illo alia maiora. Laus abstinenter non hominis est solum, sed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus Paulus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit triburorum; at hic nihil domum suam intuit praeter memoriam nominis semipernam. Imitatus patrem Africanus nihilo locupletior Karthagine versa. Quid qui eius collega fuit in censura L. Mum-

die Römer zu überwinden zu beziehen.


3. proxumae quaque duriores: logisch kann nach quisque mit dem Superlativ nur wieder ein Superlativ folgen. Der Comparativ ist aus einer Vermischung der beiden Constitutiones quo propiores—eo duriores und proxumae quaque durissimae zu erklären.


5. direptioque sociorum: Anspruch namentlich auf Sulla und Caesar.


10. tantum pecuniae: Vell. I 9, 6 cuius (Pauli triumphus) tantum priores excessit vel magnitudine regis Persei vel specie simulacrorum vel modo pecuniae — bis milii centiens sestertium aerario contulerat — ut omnium ante actorum comparationem amplitudine viscerit.

14. collega in censura, im J. 612 (142).
mius, num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? Italiam ornare quam domum suam maluit. Quamquam Italia ornata domus ipsa mihi videtur ornator. Nullum igitur vitium taetrius est, ut eo, unde egressa est, referat se orto, quam avaritia, praesertim in principibus et rem publicam gubernantibus. Habere enim quastui rem publicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium. Itaque quod Apollo Pythius oraculum edidit ‘Spartam nulla re alia nisi avaritia esse perituram’, id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omnibus opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare facilius benivolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae prae sunt, quam abstinentia et continencia.

Qui vero se populares volunt ob eamque causam aut agraria rem temptant, ut possessores Pellantur suis sedibus, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant, labefactant fundamenta rei publicae, concordiam primum, quae esse non po test, cum alis adimitur, alis condonantur pecuniae, deinde aeritatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est proprium, ut supra dixi, civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac

1. copiosissimam urbem: über die Zerstörung Corinthos s. z. I § 35.
2. Italiam ornare. In Bezug auf die Kunstwerke, welche durch Mummius nach Rom kamen, sagt Plin. XXXIV 7, 17 Mummius Achaia de victa replevit urbem non relicturus filiae dotem.
5. populares volunt: die Auslassung von esse bei selle, nolle, malle mit dem doppelten Accusativ ist nicht selten bei Cic.: Tusc. V 23, 66 quis est omnium - qui se non hinc mathematicum malit quam illum tyrannum? ib. 19, 54 sed tam men utrum malles te, si potestas esset, sone ut Laelium consulem, an ut Cinnam quater?
7. possessores sind nicht Besitzer, sondern Inhaber von Staats ländereien; s. unten.
8. pecunias creditas cet., das sind tabulae novae § 84.
9. suae rei cuiusque: cuiusque ist Femininum und mit rei zu verbinden. Denn wenn angegeben wird, dass verschiedene einzelne Dinge auf verschiedene einzelne Subjekte zu beziehen sind, setzen die Latein meist suus quisque in gleichem Casus, während doch quisque in anderem Casus stehen sollte, so hier ciusque statt cuique. de orat. II
DE OFFICIIS LIB. II.  CAP. 22. 23.

171

pernicie rei publicae ne illam quidem consequuntur quam putant gratiam. Nam cui res erepta est, est inimicus: cui data est, etiam dissimulat se accipere voluisse et maxime in pecuniis creditis occultat suum gaudium, ne videatur non fuisset solvendo. At vero ille, qui accepti iniuriam, et meminit et prae se fert dolorum suum, nec, si plures sunt ii, quibus inproba datum est, quam illi, quibus inuiste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed pondere. Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum qui nullum habuit habeat, qui autem habuit amittat? Ac propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrnum ephorum expulerunt, Agim regem, quod numquam anteap apud eos acciderat, necaverunt, exque eo tempore tantae discordiae sectae sunt, ut et tyranni existlexerunt et optimates exterminarentur et prae-

57, 216 (voc. acuta gravis, cita tarda, magna parva, quia tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris, quoque fur quaque. Caes. b. civ. 1 83 et rursus aliae totidem (cohortes) suae cuitaque legionis subsequebantur. s. Madvig z. de fin. V 17, 46. Lachmann zu Locret. II 371.


8. pondere: ‘nach dem Ansehen, der Bedeutung’, insofern die Beraubten vornehmere Männer zu sein pflegen und mehr zur Rache als die Beschenkten zur Hilfe bereit sind.

Quam habet aequitatem. Wenn die Optimaten den Antrag einer neuen Verthellung der Staatsländereien, den die demokratischen Geseetzgeber nach Tib. Gracchus immer wieder aufnahmen, bekämpften, so hatten sie wenigstens das Recht des unvordenklichen Besitzes (vestitas possessionis de lege agr. II 21, 57) für sich. Einen Besitz, der seit langem in ihrer Familie als Eigenthum gegolten und auf den sie vielleicht viel verwandt hatten, sollten sie wieder herausgeben (daher aequitas). Das strenge Recht hatten sie freilich gegen sich, da

dem Staate die unbestreitbare Befugniss zustand, sein Eigenthum, welches er verpachtet hatte, zurückzufordern.

11. Lysander war der Genosse des Königs Agis bei dessen Plane die Lykurgische Verfassung mit ihrer Sitten strenge und Gleichheit des Besitzes in Sparta wieder einzuführen, was theils an den Zeitverhält-
nissen und Agesilaus Verrath, theils an der Schläffheit des Volks und dem Egoismus der Vornehmen schei-
terte. Uebrigens war Lysander, als Agis gestürzt wurde Öl. 134, 4 (241), nicht mehr Ephor.

14. tyranii. Nachdem Kleomenes III, der Agis Plan erneuert hatte, Öl. 139, 3 (222) besiegte und vertrieben war, herrschte über Sparta zuerst Lykurgos, dann der Tyrann Machanidas; ihm folgte Nabis, nach dessen Ermordung (192) Sparta unter den achaischen Bund kam. Dass aber diese Wirren in Sparta auch das übrige Hellas in das Verderben gestürzt haben sollen, ist ebenso historisch falsch wie das Lob, das der Verfassung vor Agis Reformversuchen ertheilt wird. Cic. folgt der dem Agis ungünstigen Darstel-

ling des Polybios.

optumates extermin: als Kleo-

menes Agis Pläne wieder aufnahm,
DE OFFICIIS LIB. II. CAP. 23.

clarissime constitueta res publica dilaberetur. Nec vero solum ipsa cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manaverunt latius. Quid? nostros Gracchos, Ti. Gracchi summi viri filios, Africani nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Ara-
tus Sicyonius iure laudatur, qui, cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem clande-
sto introitu urbe est potitus, cumque tyrrannum Nicocelem im-
proviso oppressisset, sescentos exules, qui locupletissimi fuerant
eius civitatis, restituit remque publicam adventu suo liberavit.
Sed cum magnam animadverteret in bonis et possessionibus diff-
cultatem, quod et eos, quos ipse restituerat, quorum bona alii possederant, egere iniquissimum esse arbitrabatur et quinquag-
inta annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat.
Propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa em-
tionibus, multa dotibus tenebantur sine injuria, iudicavit neque
illis adimi nec is non satis fieri, quorum illa fuerant, oportere.

Cum igitur statuisset opus esse ad eam rem constitutam pec-
cunia, Alexandream se profiscisci velle dixit remque integrum ad
reditum suum iussit esse. Isque celeriter ad Ptolemaeum suum
hospitum venit, qui tum regnabat alter post Alexandream condi-
tam. Cui cum exposuisset patriam se liberare velle causamque
docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi

wurden die Ephoren getötet und
80 Spartaten vertrieben, die sich
dem Plane des Königs widersetzten.

3. quae = manaverunt: Sil. It.
XI 12 Cui dira per omnes manarunt
populos, foedis contagia morbi.


5. Aratus Sicynomus. Als Arats
Vater Klistias, der als gewählter
Archon Sicyon regierte, durch Abar-
tidas ermordet wurde, konnte auch
Arat kaum dem Tode entfliehen.
Einen der Nachfolger des Abanti-
das, den Tyrannen Nikokles, stürzte
Arat als 20jähriger Jüngling (251).
Er bewegte seine Vaterstadt zum
achlässigen Bunde zu treten, dessen
Leiter er später wurde. Im J. 213
ilsinn Philip von Macedonien
vergiffen.

13 possederant, in Besitz genom-
nen hatten; also nicht von possideo.
Ebenso § 79.

quinquaginta annorum possessiones. Die Flüchtigen waren zum
Theil schon vor Klistias Zeit ver-
trieben; Plat. Arat. 9.

19. integrum, d. i. intactam.

22. liberare. Zur Befreiung ge-
hört nicht blos die Vertreibung des
Tyrannen, sondern auch die Ordi-
nung der inneren Angelegenheiten.
In diesem weiteren Sinne steht hier
liberare.

causam docuisset: die Sachlage
derstellen, ein stehender Ausdruck
namentlich bei gerichtlichen rer-
handlungen.

23. grandi pecunia. Ptolemaeus
Philadelphus gab ihm 150 Talente,
theils weil ihm daran lag die Mae-
donier aus dem Peloponnes zu ver-
drängen, um selbst dort Einfluss zu
gewinnen, theils weil ihm Arat frü-
er öfter wertvolle Gemälde aus
Griechenland schickte und hatte.
pecunia adiuvaretur. Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in consilium quindecim pricipes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui sua amiserant, perfectique aestuandis possessionibus, ut persuaderet alii, ut pecuniam accipere mallet, possessionibus cederent, alii, ut commodius putarent numerari sibi quod tanti esset quam suum recuperare. Ita perfectum est ut omnes concordia constat sine querella discerent. O virum magnum dignumque qui in re publica nostra natus esset! Sic par est agere cum civibus, non, ut bis iam vidimus, hastam in foro ponere et bona civium voci sublicere praeconis. A ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit, eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis in alieno. Quid ita? ut, cum ego emergam aedicarim, tuear impendam, tu me invito fruare meo? Quid est aliud aliis sua eripere, alii dare aliena?

Tabulae vero nova quid habent argumenti, nisi ut emas mea pecunia fundum, eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?

Quam ob rem ne sit aes alienum, quod rei publicae noceat, providendum est, quod multis rationibus caveri potest, non, si fui-

10. *bis iam vidimus:* § 29. 3
14. *atque* verbindet einen verneinenden Satz mit einem bejahenden, wenn dieser zu dem ersten nicht als Gegensatz aufgefasst werden soll, sondern eine Erläuterung gibt; Parad. VI 1, 43 *si testamenta amicorum exspectas aut ne exspectas quidem atque ipse supponis.*


15. *tuear,* im Stande erhalte.
16. *Quid est aliud,* das heisst doch. Die vollere Formul quid est aliud — si hoc non est s. III § 55.
18. *Tabulae nova:* tabulae sind die Schulbücher, tabulae nova also eine Schuldentilgung durch vollständiges Streichen oder Herabsetzen der Schul.

*quid habent argumenti,* was haben sie für einen Inhalt, Bedeutung, d. i. Zweck.
21. *non, si fuerit,* ut, d. i. si fuerit, non ita faciendum est, ut, was aus providendum est zu er-
rit, ut locupletes suum perdant, debitores lucentur alienum. Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditorum. Numquam vehementius actum est quam me consule ne solveretur. Armis et castris temptata res est ab omni genere hominum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc tum malum de re publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est: fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc victor, tum quidem victus, quae cogitarat, cum ipsius intererat, ea perfect, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hic ipsum eum delectaret, peccare, etiam si causa non esset.

Ab hoc igitur genere lurgitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur, in primisque operam dabunt ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat et
neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur neque locupletibus ad sua vel tenenda vel recuperanda obsit invidia, prae
terea quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt, rem pub
cicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum
5 hominum sunt, haec apud maiores nostros factitata, haec genera
officiorum qui persecuntur cum summa utilitate rei publicae
magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam.

In his autem utilitatum praeeptum Antipater Tyrius, Stoicus, 86
qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Pa-
aetio, valetudinis curationem et pecuniae: quas res a summo
philosopho praeteritas arbitror, quod essent facile; sunt certe
utiles. Sed valetudo sustentatur notitia sui corporis et observa-
tione, quae res aut prodesse solet aut obesse, et continentia in
victu omni atque cultu corporis tuendi causa [praetermittendis
15 voluptatibus], postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec
pertinent. Res autem familiaris quaerī debet iis rebus, a quibus
70 abest turpitudo, conserva autem diligentia et parsimonia, eisdem
etiam rebus augeri. Has res commodissime Xenophon Socraticus
persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur, quem
20 nos, ista fere aetate cum esse nus, e Graeco in
Latinum convertimus. * Sed toto hoc de genere, de quaerenda,

2. praeterea — augeant. Der Satz
hängt logisch nicht von ut ab, son-
dern ist dem imprimis operam da-
bunt beigeordnet, es sollte mitthin
augebaut stehen, aber die Conjunc-
tive in den eingeschobenen Sätzen
haben Cie. verauslass, auch hier die
Conjunctiv zu setzen, vgl. de fn. IV
7, 17 natura tributum esse docue-
runt, ut it, qui procreati essent, a
procreatoriis amarentur et — con-
tugia virorum et uxorum natura
coniuncta esse dicerent.

8. utilitatum praeeptum: § 32.
Antipater Tyrius lebte als Freund
im Hause des jüngern Cato, wie Dio-
dotus bei Cicero, Panaeitus bei
Scipio. Er ist nicht zu verwechseln
mit dem älteren Antipater von Tar-
sus, der III, § 51 erwähnt wird.

9. duo praeterita: ein sehr un-
begründeter Einwurf; denn beides
gehört doch, wie Cie. selbst einsieht
(sed toto hoc de genere cet.), nicht
in die Ethik und um so wesiger
hierher, als Panaetius nach seiner
Einholung (s. § 11 und § 17) nur
zu besprechen hatte, wie wir andre
Menschen für unseren Nutzen ge-
winnen können.

12. sed bildet den Uebergang:
‘aber wenn es auch leicht ist, ich
will es sagen’. Seyffer schol. Lat.
I p. 25; vgl. § 74 neque tamen.

14. praetermittendis voluptati-
bus. Der Zusatz fehlt besser. Er
ist ohne Verbindungspartikel einge-
shoben, stört das Gleichgewicht
der einzelnen Satzglieder und giebt
eine Einzelvorschrift, die in dem
vorhergehenden schon mit enthalten
ist, denn in continentia in victu
omni atque cultu liegt schon ausge-
sprochen, dass man sich, soweit es
die Gesundheit nöthig macht, der
Vergnügungen enthalten soll.

20. ista fere aetate: im 21. Leb-
ensjahre.

21. Sed toto hoc de genere — dis-
putatum est. Diesem Satz hat zu-
de collocanda pecunia, vellem etiam de utenda, commodius a quibusdam optimis viris ad Ianum medium sedentibus quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda: pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est.

Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus erat quartus, a Panaetio praetermissus, saepè est necessaria. Nam et corporis commoda cum externis [et externa cum corporis] et ipsa inter se corporis et externa cum externis comparari solent. Cum externis corporis hoc modo comparantur, valere ut malis quam dives esse: [cum corporis externa hoc modo, dives esse potius quam maximis corporis viribus:] ipsa inter se corporis sic, ut bona valetudo voluptati anteponatur, vires celeritati: externorum autem, ut gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo genere com-

1. vellem etiam de utenda. Der Wunsch mit vellem, dass jene Leute auch über den Gebrauch die trefflichsten Vorschriften geben könnten, drückt zugleich aus, dass sie es nicht können.

2. optimis viris: I § 20.

Ianum medium, den mittelsten der drei Durchgänge zum Forum, in dem die Wechsler ihre Buden hatten. S. Heindorf zu Hor. sat. II 3, 18 postquam omnis res mea Ianum Ad medium fracta est, aliena negotia cura. id. ep. I 1, 53 'quaerenda pecunia primum est, Virtus post nummus', haec Ianum summus ad imum Perdocet.

8. et externa c. corporis. Der Satz enthält eine wichtige Tautologie und Cic. hätte die einfachsten Gesetze der Logik vernachlässigt, hätte er diesen Zusatz gemacht. Deshalb muss auch das folgende Beispiel cum corporis ext. für eingeschoben angesehen werden, worin wenigstens der Ausdruck maximis corporis viribus, der etwa 'athletische Körperkräfte' bedeuten soll, ungeschickt wäre, wenn sich auch zu dives esse potius aus dem vorhergehenden malis leicht velis ergänzen lässt.

13. externorum autem. Die Construction ist anakolutisch, indem man aus hoc modo comparantur zu ergänzen hat haec est comparatio. S. zu § 84.

parationis illud est Catonis senis: a quo cum quaereretur, quid
maxume in re familiari expeditet, respondit: 'Bene pascere.'
'Quid secundum?' 'Satis bene pascere.' 'Quid tertium?' 'Vel male
pascere.' 'Quid quartum?' 'Arare.' Et cum ille, qui quasi serat,
5 dixisset: 'Quid fænerari?' tum Cato 'Quid hominem' inquit
occidere? 'Ex quo et multis aliis intellegi debet utilitatem com-
parationes fieri solere recteque hoc adiunctum esse quartum
exquirendorum officiorum genus. Reliqua deinceps persequemur.
nulos habuit hortos – neque in Ita-
lia praeter Arretinum et Nomen-
tanum rusticum praedium omnis-
que eius pecuniae reditus consta-
bat in Epiroticis et urbantis posses-
sionibus.
2. pascere: Viehzucht treiben.'
3. Quid tertium? VEL male pa-
cere. Diese Worte fehlen in den
Hds. Sie lassen sich ergänzen aus
Colum. I. VI praef., wo dasselbe er-
vählt wird: ut etiam M. Cato cre-
dit, qui consulenti, quam partem
si rusticæ exercendo celeriter lo-
pletari posset, respondit, si bene
sceret; rursusque interroganti,
'd deinde faciendo satis uberes
vit, si mediocriter pascaret. Cele-
rum de tam sapiente viro piget di-
cere, quod eum quidam auctores
memorant, eodem quaeerenti, quid-
nam tertium in agricolatione qua-
stubum esset, asseverasse, si quis
vel male pascaret. Andere wollen
schreiben: 'quid tertium?' 'Arare.'
Seitdem die Bauernstellen mehr und
mehr von den großen Gütern ver-
drängt wurden, die mit Hilfe von
Schlavschaaren bewirtschaftet
würden, war der Ackerbau minder
ergiebig als Oel- und Weinbau und
danahtlich Viehzucht, zumal das
Getreide von auswärts billiger ein-
geführt als in Italien produziert
wurde.

---
Cicero de officis. 4. Aufl.
M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER TERTIUS.

1 P. Scipionem, Marci fili, eum, qui primus Africanus appellatus est, dicere solitum scriptum Cato, qui fuit eis fere aequalis, numquam se minus otiosum esse quam cum otiosus, nec minus solum quam cum solus esset. Magnificā vero vox et magno viro ac sapiente digna: quae declarat illum et in otiō de negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, ut neque cessaret umquam et interdum conloquio alterius non egeret. Ita duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acuebant, otium et solitudo. Vellem, nobis hoc idem vere dicere liceret, sed si minus imitatione tantam ingenii praestantiam consequi possamus, voluntate certe proxime accedimus. Nam et a publica forensibusque negotiis armis impiis vique prohibiti otiōm persequimur et ob eam causam urbe relictā rura peragrantes saepe soli sumus. Sed nec hoc otium cum Africani otiō nec haec solitudo cum illa comparanda est. Ille enim requiescens a rei publicae pulcherrimis muneribus otiōm sibi sumebat aliquando et e coetu hominum frequentiāque interdum tamquam in portum se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non requiescendi studio constitutum est. Extincto enim

2. scriptum Cato: wahrscheinlich fand sich dieser Ausspruch in den I § 104 erwähnten ἁπογέυμα. eis fere aequālis. Cato begleitete 550 (204) als Quaestor den Proconsul Scipio nach Sicilien, und während Scipio 549 (205) das Consulat verwaltete, war Cato 559 (195) Consul.


12. armis impiis, des Antonius.

§ 2.


16. aliquando, bisweilen; dasselbe wie interdum; vgl. § 12 liceret ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare.

19. extincto senatu deletique iudicīis. Antonius hatte drei Tage nach Caesars Tod in den Tempel der Tellus, wo der Senat über die zu ergreifenden Massregeln Beschluss fassen wollte, und später mehrfach den

2. in maxima celebritate = frequentia, lebhafter Verkehr. Plut. Cic. 8 Θεριστείου δὲ καθ' ἡμέραν ἐπὶ θύρας γυοτότας οὐχ ἐλπίζον τῇ Κρίσσαν ἐκ πλούσιῳ καὶ Πομήνιον διὰ τὴν ἐν τοῖς στερέωματι δύναν.  


5. hominibus doctis, den Philosophen; z. II § 60.  

8. otio fruor 'ziehe Gewinn aus der Musse'. In dem Wortspiel otio fruor — peperisset otium ist otium in verschiedener Bedeutung gebraucht. s. z. I § 77. — non illo qui dem, freilich nicht die; vgl. II § 21.  


10. Quamquam Africanaus cet. Hier sieht Cic. seine schriftstellerische Thätigkeit für eine ihm selbst nothwendige Zerstreuung an, die aber minder rühmlich als die bloß beschauliche Thätigkeit des Africanus sei. Das ist nicht ganz ernstlich zu nehmen. Vgl. II § 2 a. de div. II z. a., wo Cic. die Dienstleute rühmt, die er eben durch diese Schriftstellerei um die Nation sich erworben habe. Aber allerdings liegt dem Satze die Wahrheit zu Grunde, dass es mehr Liebe zur Wissenschaft und anhaltende Kraft des Verstandes erfordert, sich rein um der Sache willen wissenschaftlich zu beschäftigen, als wenn, wie bei Cic., die Beweggründe des Ehregeizes und der Gemeinnützigkeit mit dazu angetrieben, und dass es schwieriger ist allein durch die Thätigkeit des Nachdenkens den Rummern fern zu halten, als wenn man durch schriftstellerische Arbeiten sich zerstreut.
solitudinis munus exstat: ex quo intellegi debet illum mentis agitacione investigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, nec otiosum nec solum umquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium cum ramque convertimus. Itaque plura brevi tempore eas quam multis annis stante re publica scripsimus.

2 Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa nec ulla pars eius inculata ac deserta sit, tum nullus feracior in ea locus est nec uberior quam de officiis, a quibus constanter honesteque vivendi praecepta ducuntur. Qua re quamquam a Cratippo nostro, principe huius memoriae philosophorum, haec te assidue audire atque accipere confido, tamen conducere arbi-tror talibus aures tuas vocibus undique circumsonare nec eas, si fieri possit, quicquam aliud audire. Quod cum omnibus est faciendum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum haud scio an nemini potius quam tibi. Sustines enim non parvam expectationem imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non nullam fortasse nominis. Suscepisti autem praeterea grave et Athenarum et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturum bona- rum artium sis profectus, inanem reduire turpissimum est decorantem et urbis auctoritatem et magistri. Quare quantum coniti animo potes, quantum labore contendere — si discendi

2. cogitando consequebatur: auf die er sein Nachdenken richtete. consequi s. z. I § 116.
6. plurae brevi tempore. Wenn man die Periode unter Caesar mit einrechnet, wo Cic. ebenfalls aus Missfallen an den Staatsgeschäften sich dem wissenschaftlichen Studium hingeb, so fallen in diese Zeit (46–44) alle seine philosophischen und rhetorischen Schriften, ausser den Büchern de oratore, de re publica, de legibus, und den Judengeschichten wie de inventione; vgl. I § 3.
7. incula ac deserta bildet den Gegensatz zu frugifera et fruct., also nicht 'unangebaut', sondern ' öd, unfruchtbar'.
10. a quibus. Von dem Begriff der Pflicht werden die Einzelvorschriften (praecepta honeste vivendi) hergeleitet.
14. circumsonare, umtönt werden. Ebenso personare ad fam. VI 18, 4 iam tamen personare aures eius huius modi vocibus non est in utile. Aber auch das Passivum cir-cumsonari steht in denselben Sinnen.
17. non parvam expectationem cet. Die Adjectiva non parva, magna, non nulla sind bestimmt durch die Substantiva industria, honor, nomen. Die Erwartung ist keine gewinde, insofern der Eifer kein geringer war u. s. w.
23. si discendi labor est potius: vollständiger würde der Satz heis-

Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis accuratis-sime disputavit quemque nos correctione quadam adhibita po-tissimum seuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum dubitarent, honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe, altero utile esse an inutile, tertio, si id, quod speciem haberet honesti, pugnaret cum eo, quod utile viseretur, quo modo ea discerni oporteret, de duobus generibus primis tribus libris explicavit, de tertio autem genere deinceps se scirent dicturum nec exsolvit id, quod promiserat. Quod eo magis miror, si scriptum a discipulo eius Posidonius est, triginta annis vixerisse Panaetium postea quam illos libros edidisset. Quem locum miror a Posidonio breviter esse tactum in quibusdam commentariis,

### sen: si discendi labor labor est pot.
Aeolahide nat, deo. II 67, 168 molae et impia consuetudo est contra deos disputandi. discendi labor ist auknupfend an das verhergeheende labore contendere gesagt fur discere.

2. cum omnia summatis sint a nobis: M. Cicero hatte sich bei Tiro, Ciceros Freiglasmienen, beklagt, dass er seit Anfang April kein Geld bekommen habe, worauf Cicero an Atticus schrieb: tibi pro tua natura somer placuisse teque existassent id etiam ad dignitatem meam pertinere, cum non modo liberaliter a nobis, sed etiam ornate cumulacque tractari. Quare velim cures — ut permutetur Athenas, quod sit in annu-sum sumptum et (ad Attic. XV 15, 4). Bestimmt hatte Cic. für seinen Sohn den Miethzins von den Häusern der Terentia, der sich auf jährlich 100 000 Sestertien belief.

6. Anknüpfend an Panaetius wird die Frage über die Berechtigung dieses dritten Theiles besprochen bis § 19; und zwar § 7-10 ob Panaetius die Absicht gehabt habe diesen Theil zu behandeln, § 11-19 ob phi-losophisch der Conflict zwischen Tugend und Nutzen möglich sei.


18. breviter esse tactum, ein pleonastischer Ausdruck, wie sich namentlich bei Cic. häufig ähnliches findet; z. II § 20. de fin. I 10, 35 cum soluta nobis est digendi optio. de div. I 50, 112 et monte Taggitu extrema montis quasi puppis avul-sa est.

in quibusdam commentariis: so übersetzt Cic. ὑπόμνημα. ad Attic. 
praesertim cum scribat nullum esse locum in tota philosophia 9 tam necessarium. Minime vero assentior iis, qui negant eum locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum nec omnino scribendum fuisse, quia numquam posset utilitas cum honestate pugnare. De quo alterum potest habere dubitationem, 5 adhibendumne fuerit hoc genus, quod in divisione Panaetii tertium est, an plane omissendum, alterum dubitari non potest, quin a Panaetio susceptum sit, sed relictum. Nam qui e divisione tripetita duas partes abolverit, huic necesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte policetur se dein- 10 cepser esse dicturum. Accedit eodem testis locuples Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistola P. Rutilium Rufum dicere solere, qui Panaetium audierat, ut nemo pictor esset inventus, qui in Coa Venere eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, abolveret — oris enim pulchritudo reliqui corporis 15 imitandi spem auferebat — sic ea, quae Panaetius praetermississet [et non perfecisset], propter eorum, quae perfecisset, praestantiam neminem persecutum.

XVI 11, 4 eum locum Posidonius persecutus. Ego autem et ipsius librum accessivi et ad Athenorundum Calum scripsi, ut ad me tâ nephâ, idem mitteret, quae expecto. — In eo est per tò kai pérítan và kàthkìnòc, d. h. übers das, was unter Umständen Pflicht ist. Hier waren also die Fälle eines scheina- 20 baren Conflicts zwischen Tugend und Nutzen behandelten. ad Att. XVI 14, 4 Athenorundum nihil est quod hortere; nisi enim satìs bellum épíkâmìa. vergl. Einf. § 30.

5. De quo, in Bezug hierauf; I § 21 ex quo, demgemäss.
adhibendumne, ob sie mit in die Untersuchung zu ziehen sei; Acad. 1 11, 39 de naturis sic sentiēbat, primum ut quattuor initinis rerum illis quiaiam hanc naturam, ex qua superiores sensus et mentem offici rebantur, non adhiberet.


14. in Coa Venere, Apelles, der Zeitgenosse Alexanders, malte se- 20 nen Landsleuten in Kos das im Al- terthum so gefeierte Bild der aus dem Meere aufsteigenden (εὐανθέουσα) Venus. Ein zweites Bild der Venus, das hier gemeint, vollendet er nicht; Plin. n. hist. XXXV 10, 36 Apelles inchoaverat et aliam Ven- trem Coi superaturus fama illam suam priorem. Invitit mors per- acta parte, nec qui succedert operi ad praescripta liminienta inventus est.

17. et non perfecisset. Die Worte stören das Gleichgewicht des Ge-
Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non potest; rec
tene autem hanc tertiam partem ad exquendum officium adiun-
xerit an secus, de eo fortasse disputari potest. Nam sive hon-
stem solum bonum est, ut Stoicis placet, sive, quod honestum
est, id ita summum bonum est, quem ad modum Peripateticis
vestris videtur, ut omnia ex altera parte collocata vix minimi
momenti instar habeant, dubitandum non est quin nunquam
possit utilitas cum honestate contendere. Itaque accepmus So-
cratem exsecrari solutum eos, qui primum haec naturae cohaeren-
tia opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt Stoici assensi, ut
et quicquid honestum esset, id utile esse censerent nec utile
quicquam quod non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui
virtutem propterea coelandam diceret, quod ea efficiens utilitatis
esse, ut ii, qui res expetendas vel volupitate vel indolentia me-
gensatzes und fehlen in einzelnen
Handschriften. quae, das zu beiden
Verbis das Object bildet, muss sich
auch beide Male auf denselben Be-
griift beziehen; aber unbearbeitet
gelassen (praetermissit) hat Panaet-
iius den dritten Theil seiner Schrift,
unnvollendet gelassen die ganze
Schrift, von dem dritten Theil, den
er nicht in Angriff genommen, kann
ein nicht heissen: non perfect.
3. disputare bedeutet uber eine
Meinung Grunde und Gegengrunde
vorbringen, daher disputatio die Me-
thode der Akademiker bezeichnet,
durch Prüfung und Widerlegung der
einzeln Meinungen das Wahre zu
erforschen; Acad. II 3, 7 neque no-
strae disputationes quicquam
aliud agunt, nisi ut in utramque
partem dicendo eliciant et tamquam
exprimant aliqual, quod aut verum
sit aut ad id quam proxime accedat.
6. ex altera parte collocata vix
cett. Hier und § 18 scheint Cic. an
Critoius Gleichnis von der Wage
gedacht zu haben: Tusc. V 17, 51
quo loco quero, quam vim habeat li-
bra illa Critoii, qui cum in alteram
lancem animi bona imponat, in al-
teram corporis et externa, tantum
propendere illam lancem putet, ut
lancem et maria deprivat. Die
Peripatetiker räumen ein, dass die
vollendete Glückseligkeit nur durch
das Hinzutreten gewisser äusserer
Güter zur Tugend zu Stande komme,
aber sie sahen in jenen nur Hülfsmittel
der Tugend und forderten
ihre villige Beherrschung durch die
tugend.
9. qui primum haec: s. z. II § 9
und denselben Ausspruch des Sokra-
tes de leg. I 12, 33. Clemens Alex.
Strom. II p. 499. Κλεάνητης ἐν τῷ
δευτέρῳ περὶ ἠδονῆς τὸν Σωκρά-
ten φησὶ τῷ πρώτῳ διείλοτα τὸ
δίκαιον ἀπὸ τοῦ συμφέροντος κα-
tαραγμένον ὡς ἀσέβες τι πράγμα
dedraχοντες. opinione, durch einen
Wahn, ist wohl zu unterscheiden
von cogitatione, in der Theorie, an
der ang. Stelle.
14. voluptate: Aristipp und seine
Schule; § 116. indolentia: Hieronymus
von Rhothus, qui censet sum-
num bonum esse sine utla molestia
vivere, de fin. II 5, 16. Durch das
selbsttödliche Wort indolentia
übersetzt Cic. αναλυγει. In Epi-
kur, der indess älter ist als Hiero-
ymvs, sind beide Principien vereint,
insofern auch er die Lust als das
Höchste ansieht, aber das Wesen
und Ziel derselben nur in die
Schmerzlosigkeit setzt und darum
die körperliche Lust der geistigen
unterordnet.
tiantur, licet ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit, quae autem huic repugnet specie quadam utilitatis eorum neque accessione meliorem vitam fieri nec degescione peiorem, non videtur debuisse eius modi deliberationem introducere, in qua quod utile videretur cum eo, quod honestum est, compararetur. Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper, cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea virtutis non repugnaret. Quod cum sit, putant quidam hanc comparationem non recte introductam nec omnino de eo genere quicquam praecipiendum fuisse. Atqui illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis neque a virtute divelli unquam potest. In is autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti esse possunt. Haec enim officia, de quibus his libris disputamus, media Stoici appellant: ea communia sunt et late patient, quae et ingenii bonitate multi assecurant et progressione

1. aliquando: s. z. § 2.
3. quae – utilitatis. Gemeint sind die von den Stoltern als προμεθε\-

4. videretur – est: der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subiectiv, das Anderes als objec-

5. s. Einl. § 22.
6. videretur – est: der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subiectiv, das Anderes als objec-

7. videretur – est: der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subiectiv, das Anderes als objec-

8. s. Einl. § 22.
9. secundum naturam, die Dinge, welche abgesehen von der Sittlichkeit der Natur mehr entsprechend sind als ihre Gegenteile, also Gesundheit, Vermögen u. s. w. Einl. § 22.
10. essent: über das Imperfectum nach dicitur s. z. I § 87. II § 56.
11. Atqui illud est. Die Gedanken-

12. videretur – est: der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subiectiv, das Anderes als objec-

13. Atqui illud est. Die Gedanken-

14. videretur – est: der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subiectiv, das Anderes als objec-

15. s. Einl. § 22.
discendi. Illud autem officium, quod rectum idem appellant, perfectum atque absolutum est et, ut idem dicunt, omnes numeros habet nec praeter sapientem cadere in quemquam potest. Cum autem aliquid actum est, in quo media officia compareant. 15 id cumulate videtur esse perfectum propertiae, quod volgus quid absit a perfecto non fere intellegit: quatenus autem intellegit, nihil putat praetermissum: quod idem in poëmatis, in picturis usu venit in aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quaes landanda non sint, ob eam, credo, causam quod insit in his aliquid probi, quod capiat ignaros, qui [idem] quid in una quaque re vitii sit nequeant iudicare. Itaque cum sunt docti a peritii, desistunt facile sententia. Haecigitur officia, 4 de quibus his libris disserimus, quasi secunda quaedam honesta esse dicunt, non sapientium modo propria, sed cum omni hominum genere communia. Itaque iis omnes, in quibus est virtutis indoles, commovoantur. Nec vero cum duo Decii aut duo Scipiones foris viri commemorantur aut cum Fabrici incumbentes justis nominatur, aut ab illis fortitudinis aut ab hoc justitiae tamquam a sapiente petitur exemplum. Nemo enim horum


6. non: s. I § 61.
7. nihil putat praetermissum: so sehen sie den Unterschied für so gering an, dass er gar nicht in Betracht zu ziehen sei.
15. virtutis indoles, dasselbe wie simulato honesti, im Gegensatz zur vollendeten Tugend. commoveri steht in demselben Sinne moved I § 55.
19. a sapiente: der Singular ist gesetzt, um hervorzuheben, dass das Ideal der Weisheit, der nur in der Idee existirende stoische Weise
sic sapiens, ut sapientem volumus intellegi, nec ii, qui sapientes sunt habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt, ne illi quidem septem, sed ex medicorum officiorum frequentia similitudinem quandam gerebant speciemque sapientium. Quocirca nec id, quod vere honestum est, fas est cum utilitatis repugnantia comparari nec id, quod communiter appellamus honestum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum emolumentis unquam est comparandum, tamque id honestum, quod in nostram intellegentiam cadit, tuendum conservandumque nobis est quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum, sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si quae ad virtutem est facta progressio. Sed haec quidem de iis, qui conservatione officiorum existimantur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis neque ea voluit praeponderari honestate, ii solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, comparare, boni viri non solent. Itaque existimo Panaetium, cum dixerit homines solere in hac comparatione dubitare, hocipsum sensisse, quod dixerit, 'solere' modo, non etiam 'oportere'. Etenim non modo plures putare quod utile videatur
2. Cato und Laelius führten den Beinamen sapiens im älteren Sinn: der Besonnene, Verständige; de am. 2, 6 f. Trotzdem aber pflegt Cic. beide mehr als Philosophen darzustellen, als sie in Wirklichkeit waren.
3. illi septem: Nachahmung des Griechischen oi ἐν τίς für oi ἐν τίνι sogof.
5. Quocirca, d.h. da also der Unterschied zwischen den vollendeten und mittleren Pflichten ein solcher ist. Freilich ist die Darstellung dieses Unterschiedes nichts zu gegeben, dass die daraus gezogene Folgerung klar daraus hervorgeht. Cic. meint aber, die beiden Klassen der Pflichten unterscheiden sich nur dem Grade, nicht der Art nach, sodass nicht die mittleren Pflichten gestatten können, was die vollendeten verbieten, sonst wäre ein allmählicher Übergang von dem Zustand des Vorgeschrittenen zu der vollendeten Weisheit unmöglich. Dies letzte Argument folgt mit alter enim teneri cet. nach.
6. utilitatis repugnantia: d. i. cum utilitate, quae honestati repugnat, L § 122 ineuntis aetatis insectitia constituenda est. Vgl. z. § 3.
11. teneri, inngehalten werden, wie iter, cursum, fugam tenerere.
18. hoc ipsum sensisse cet. = nihil alium voluisse quam quod verba sonant. Heusinger
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 4.

quam quod honestum est, sed etiam haec inter se comparare et in his additare turpissimum est.


Itaque, ut sine ullo errore diiudicare possimus, si quando cum illo, quod honestum intellegimus, pugnare id videbitur, quod appellamus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus. Erit autem haec formula Stoicorum rationi disciplinaeque maximamente consentanea, quam quidem his libris propterea sequimur,

1. quod honestum est: est fehlt in den Hss. und konnte vor sed leicht ausfallen. Der Sinn erfordert, dass nicht videatur, sondern est ergänzt werde, denn dem scheinbaren Nutzen wird das wirkliche honestum entgegengesetzt. Vgl. § 12 in qua quod utile videtur est. und § 20 qua. hon. sunt est.

2. addubitare, d.i. ad dubitationem accedere, 'nur den geringsten Zweifel hegen'. Vgl. I § 83. Liv. II 4, 7 de legatis paululum addubitationum est. VIII 10, 2 pautisper addubitaverunt.

5. tempore, in Folge der Verhältnisse, s. z. I § 59.

7. Exempli causa - pateat latius: derselbe Gedanke wie § 51 quod ab Ennio positum in una re transferri in permultas potest.


13. honestas - secuta est. Die Hss. haben honestas utilitatem secuta est, d. h. entweder die Ehrbarkeit begleitete den Nutzen, oder sie war die Folge des Nutzens; immer aber würde damit ein Bedingsein, eine Abhängigkeit der Tugend vom Nutzen ausgesprochen, also der Gegensatz falsch sein. Entweder hat der Abschreiber die Endungen der Worte vertauscht, so dass zuschreiben ist honestatem utilitas secuta est, oder es sind die im Texte ergänzten Worte ausgefallen. So ist der Ausdruck noch bestimmter und kräftiger. Vgl. de am. 14, 51 non igitur utilitatem amicitia, sed utilitas amicitiam conscuta est. Unser verweist auf Ambros. de eff. cier. III 9, 60 itaque et honestas utilitati praedesta est et utilitas secuta est honestatem, was dieser Stelle nachgebildet scheint.

15. intellegimus - appellamus: hierin liegt derselbe Unterschied angedeutet wie § 18 quod utile videatur quam quod honestum est.


7. licentiam dat, ut liceat, s. z. I § 8.

8. quodcumque maxime probable occurrat: s. II § 7. III § 33 Tusc. V 11, 33 cum alias isto modo, qui Legibus impositis disputant: nos in diem vivimus; quodcumque nostros animos probabilitate perceussit, id dicimus, itaque soli sumus liberi.

convictum humanum et societatem. Si enim sic erimus adfecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum, disrupi necesse est eam, quae maxime est secundum naturam, humani generis societatem. Ut, si unum quodque membrum sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si proximi membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et interire totum corpus necesse esset, sic, si unus quisque nostrum ad se rapiat commoda aliorum detrahatque quod cuique possit emolumenti sui gratia, societas hominum et communitas evertatur necesse est. Nam sibi ut quisque malit quod ad usum vitae pertinet quam alteri adquirere, concessum est non repugnante natura; illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id est iure gentium, sed etiam legibus populi, quibus in singulis civitibus res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non licat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges, hoc volunt, incolam esse civium coniunctionem, quam qui dirimunt, eos morte exilio, vinculis damno coercent.

Atque hoc multo magis efficit ipsa naturae ratio, quae est lex divina et humana: cui parere qui velit — omnes autem parare, qui secundum naturam volent vivere — numquam committet ut alienum appetat et id, quod alteri detraxerit, sibi adsumat. Etenim multo magis est secundum naturam excelsitas animi

4. unum quodque membrum: Cic. scheint an die Fabel des Mense-nius Agrippa zu denken.

11. non repugnante natura. Was hier unter natura zu verstehen ist, zeigt das folgende natura, id est iure gentium, also das dem Men-schen angeborene Billigkeitsgefühl, das die Grundlage des Naturrechts bildet, des ius naturale im Gegen-satz zu ius civile.

16. sui: v. II § 79.

18. damno, durch Geldstrafe.

19. Atque hoc, näm. non licere hominem hominis in commodo suum augere commodum. Dies zweite Hauptargument zerfällt wieder in drei Theile, die mit etenim — ienmeque — deinde eingeführt werden.


23. Etenim. Von der allgemeinen Vernunft wird auf deren Abbild, die vernünftige Menschennatur, geschlossen. In der höchsten Vor-schrift der Stoiker ωμολογομένος τῇ φύσει ἔκτοπος bedeutet ἐκτοπος einerseits das allgemeine Weltgesetz, an-
et magnitudo itemque comitas, iustitia, liberalitas quam voluptas, quam vita, quam divitiae: quae quidem contemnere et pro nihil ducere comparantem cum utilitate communi magni animi et excelsi est. [Detrahere autem de altero suicomodi causa magis est contra naturam quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem.] Itemque magis est secundum naturam pro omnibus gentibus, si fieri possit, conservandis aut iuvandis maximis la- bores molestiasque suscipere imitamente Herculem illum, quem hominem fama beneficiorum memor in concilio caelestium collo- cavit, quam vivere in solitudine non modo sine ullis molestiis, sed etiam in maximis voluptatibus abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam pulchritudine et viribus. Quocirca optimo quise et splendidissimo ingenio longe illum vitam huic anteponit. Ex quo effectur hominem naturae oboedientem homini nocere non posse. Deinde qui alterum violat, ut ipse aliquid commodi consequatur, aut nihil existimat se facere contra naturam aut magis fugienda censet mortem, paupertatem, dolorem, amissio- nem etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere cuiquam iniuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri homi- nibus violandis, quid cum eo disseras, qui omnino hominem ex homine tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa peiora, mortem, paupertatem, dolorem, errat in eo, quod ullam aut corporis aut fortunae vitium vitii animi gravius existumat.

drerseits dessen Abbild, die ver- nünftige Menschennatur.

1. *comitas, iustitia, liberalitas* sind die Tugenden, aus welchen die zweite Cardinaltugend *communitas* besteht, s. § 118. Dagegen fasst I § 20 die *liberalitas* die *comitas mit in sich.

4. Detrahere – *generis eiusdem*: das ist der Satz, der bewiesen werden soll; es wäre eine unbegreifliche Vergesslichkeit, wenn Cic. das, was er beweisen will, als Argument anführte. Hier zumal passt der Satz in seiner Allgemeinheit nicht in den Zusammenhang. Er scheint nur aus § 21 und vielleicht § 28 hier wieder- holt zu sein.

Itemque: Wie der erste Theil des Beweises die *iustitia* besprach, so soll in diesem Theile gezeigt werden, dass die Pflege der *animi magnitudo* oder *fortitudo* mehr der Natur mäss ist als die Erlangung äusserer (copiae) oder körperlicher Vorzüge (pulchritudo et vires).


20. *hominem ex homine tollat*, alles vernichtet, was den Menschen eigentlich zum Menschen macht.

Ergo unum debet esse omnibus propositum; ut eadem sit utilitas unius cuiusque et universorum, quam si ad se quisque rapiet, dissolvet omnis humana consortio.

Atque etiam, si hoc natura praeiscribit, ut homo homini, quicumque sit, ob eam ipsam causam, quod is homo sit, consultum velit, necesse est secundum eandem naturam omnium utilitatem esse communem. Quod si ita est, una continemur omnes et eadem legae naturae, idque ipsum si ita est, certe violare altem naturae lege prohibemur. Verum autem primum, verum igitur extremum. Nam illud quidem absurdum est, quod quidam dicunt, parenti se aut fratrici nihil detracturos sui commodi causa, aliam rationem esse civium religorum. Hi sibi nihil iuris, nullam societatem communis utilitatis causa statuunt esse cum civibus, quae sententia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium rationem dicunt habendam, externorum negant, ii dirimunt communem humani generis societatem, qua sublata beneficientia liberalitas, bonitas iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt etiam adversus deos immortales impii iudicandis sunt. Ab


10. Nam: z. II § 47.

iiis enim constitutam inter homines societatem evertunt, cuius societatis artissimum vinculum est magis arbitrari esse contra naturam hominem homini detrahere sui commodi causa quam omnia incommoda subire vel externa vel corporis * * vel etiam ipsius animi, quae vacent iustitia. Haec enim una virtus omni- 5 um est domina et regina virtutum.

29 Forsitan quispiam dixerit: 'Nonne igitur sapiens, si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam rem utili?' [Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior quam animi talis affectio, neminem ut violem commodi mei gratia.] 'Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et inanem, vir bonus, ne ipse frigore conficiatur, vestitu spoliare possit, nonne faciat?'

Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam si quid ab homine ad nullam partem utili utilitatis tuae causa detraxeris, inhumane feceris contraque naturae legem: sin autem is tu sis, qui mul-


χνας δὲια δύνανται συνεχεῖν ἐπι-

πλεῖον πρὸς τὸν κατὰ γραμμὰ βίον.

Also alle geistigen Vorzüge mit Ausnahme der sittlichen Tugenden.

7. Forsitan quispiam d.: der zweite Einwurf entsprechend dem ersten: Nam illud quidem absur-
dum.

9. Minime vero cet. Die Beantwortung der beiden Fragen wird erster mit Haec ad iudicandum s. fac-
cillima eingeleitet, woran sich zu-
erst eine Besprechung der allgemei-
nen Frage, dann § 32 des Beispiels von Phalaris schliesst. Ueberdies würde diese Beantwortung minime cet. der folgenden widersprechen, da Cic. hier das unbedingt verbieten würde, was er im Folgenden für er-
laubt erklärt, wenn es das Gemein-
wohl fordert.

10. animi-affectio,die Stimmung, Richtung der Seele, Niemand zu verleiten. Auch die Tugenden wer-
den als affectiones animi definiert.


13. ad nullam partem, in keiner Beziehung; vgl. ad nullam rem § 29.

sin autem. Dem Hauptsatz sind zwei Vordersätze in der Weise vor-

ausgeschickt, dass der erstere den Vordersatz bildet zu dem Complex der Sätze si quid feceris, non sit
tam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis, si quid ob eam causam alteri detraxeres, non sit reprehendendum. Sin autem id non sit eius modi, suum cuique incommodum ferendum est potius quam de alterius commodis detrabendum. Non igitur magis est contra naturam morbus aut egestas aut quid eius modi quam detractio atque appetitio alieni, sed communis utilitatis derelictio contra naturam est: est enim iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae 31 utilitatem hominum conservat et continet, decernet profecto, ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum, fortum virum transferantur res ad vivendum necessariae, qui si occide-rit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene existimans esseque diligens haec causam habeat ad injuriam. Ha semper officio fungetur utilitati consu-lens hominum et eii, quam saepé commemorant, hominum societati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla 32 est enim societas nobis cum tyrannis, et potius summa distra-c-tio est, neque est contra naturam spoliare eum, si possis, quem est honestum necare, atque hoc omne genus pestiferum atque 20 impium ex hominum communitate exterminandum est. Etenim ut membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis, sic ista in figura hominum feritas et inmanitas beluae a com-


17. et potius, wie ac potius I § 69. potiusque, z. I § 92.

23. inmanitas bildet den Gegensatz zu humanitas. § 52 hominis figura inmantatem gerat beluae.

13. de se bene existimans. Der Zusatz seae diligentis zeigt, dass dies bedeutet 'eine zu gute Meinung von sich haben, sich selbst überschätzen'. Vgl. I § 29 nisi nosmet ipsos valde amatibus.

Cicero de officiis. 4. Aufl.
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 6. 7.

muni tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis quaestiones sunt omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

7 Eius modi igitur credo res Panaetium persecuturum fuisse, nisi alqui casus aut occupatio eius consilium permississet. Ad quas ipsas consultationes ex superioribus libris satis multa praecipita sunt, quibus perspicui possit quid sit propter turpitudinem fugiendum, quid sit quod idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non sit. Sed quoniam operi inchoato, prope tamen absoluto, tamquam fastigium imponimus, ut geometrae solent non omnia docere, sed postulare ut quaedam sibi concedantur, quae facilius quae voluit explicant, sic ego a te postulo, mi Cicero, ut mihi concedas, si potes, nihil praeter id, quod honestum sit, propter se esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum, at illud certe dabis, quod honestum sit, id esse maxume propter se expetendum. Mihi utrumvis satis est, et tum hoc tum illud

wie Quint. declam. 8, 3 maximi tamen virorum et quibus artis suae non sit solvendo humanitas. In den Häss. steht humanitate corporis, indem wieder die Endungen der Worte vertauscht sind. Andere wollte darum corporis streichen.


4. Eius modi igitur credo res cet. Hier soll die eigentliche Abhandlung erst beginnen, und doch ist das Wesentliche, inwiefern ein Conflict zwischen Tugend und Nützen möglich und wie er zu entscheiden sei, schon gesagt. Das Folgende enthält nur Beispiele. Schon § 20 ist die allgemeine Norm der Entscheidung aufgestellt, quicquid honestum est, idem utile videtur nec utile quicquam, quod non honestum, und c. 5 ist der Satz bewiesen; und doch wird Marcus hier gebeten, dass er entweder den Grundsatz der Stoiker oder den der Peripatetiker ohne Beweis zugestehe. Der Beweis aber, der trotzdem für diesen Satz § 35 inmense si ad hon. cet. gegeben wird, ist § 23 ff. atque hoc multo magis cet. schon ausführlicher besprochen.

6. ex superioribus libris satis multa praecipita sunt: Wenn Cic. so geschrieben hat, statt fortzufahren praecipita peti possunt, würde dies eine weit grössere Ungenauigkeit des Ausdrucks sein, als l § 15 ex ea parte, quae prima descripta est — inest indagatio atque inventio veri, weil hier das Fallenlassen der Construction nicht durch einen eingeschobenen Zwischensatz entschuldigt ist. Es scheint aber, dass ex aus dem vorhergehenden esse entstanden und zu streichen ist.

10. geometrae: die Mathematiker.

Tusc. 1 2, 5 in summo apud illos honore geometria fuit, itaque nihil mathematicis illustrius.

probabilius videtur nec praeterea quiquam probabile. Ac pri-
mum in hoc Panaetius defendendus est, quod non utilia cum
honestis pugnare aliquando posse dixerit — neque enim ei fas
erat —, sed ea, quae viderunt utilia. Nihil vero utile quod
non idem honestum, nihil honestum quod non idem utile sit,
saepe testatur negatque ullam pestem maiorem in vitam homi-
num invasisse quam eorum opinionem, qui ista distrauerint.
Itaque non ut aliquando anteponeremus utilia honestis, sed ut
eam sine errore diuidicaremus, si quando incidunt, induxit eam,
quae videretur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc igitur
partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur,
Marte nostro. Neque enim quicquam est de hac parte post Pa-
naetium expicatum, quod quidem mihi probaretur, de iis quae
in manus meas venerunt.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri
necesse est. Sed si, cum animum attenderis, turpitudinem vi-
deas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non
utilitas relinquenda est, sed intellegendum, ubi turpitudo sit, ibi
utilitatem esse non posse. Quod si nihil est tam contra naturam
quam turpitudo — recta enim et convenientia et constantia na-
tura desiderat aspernaturque contraria — nihilque tam secun-
dum naturam quam utilitas, certe in eadem re utilitas et turpi-
tudo esse non potest. Itemque, si ad honestatem nati sumus

1. Ac primum in hoc cet. Auch
genegen diesen Vorwurf ist Panaetius
schen § 18 vertheidigt.

9. eam: nūmil. repugnantiam,
was absichtlich an das Ende gestellt
ist. Die Hds. haben ea — incidis-
semt. Aber ea diūdiā. könnte nur
heissen das Nützliche und Sittliche
durch das Urtheil auseinander hal-
teu. Hier kommt es aber auf die
entscheidung eines etwaigen Con-
flictes an.

induxit, hat in seine philosophi-
sche Untersuchung hereingezogen.

10. quae videretur esse — quae es-
set, scheibein — wirklich.

11. sed, ut dicitur, Marte nostro:
Phil. II 37, 95 rex enim ipsa sua
sponte — simulatque autvit eius
interritum, suo Marte res suas reci-
peravit.

13. quod quidem mihi probaretur: also auch die Schrift des Posidonius
nicht; s. Eiol. § 30 u. z. § 8.

15. commoveri necesse est. Einen
eindruck muss das Object der sinnili-
chen Wahrnehmung othwendig auf
uns machen. Ob wir aber dem Ein-
druck beistimmen wollen (assensus,

17. tum non utilitas relinquenda
est, dann darf man das nicht so an-
sehen, als sollte man seinen Nutzen
aufgeben. Vgl. § 30 non igitur ma-
gis est contra naturam.

20. convenientia et constantia:
das Böse steht nicht in Ueberein-
stimmung mit der vernünftigen Na-
tur, worauf sich convenientia, und
im Widerspruch mit sich selbst, 
worauf sich constantia bezieht.

23. Itemque: der zweite Sylla-
gismus, der sich von dem vorherge-

13
eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe om- 
ni pondere gravior habenda quam reliqua omnia, quod Aristoteli 
placet, necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum aut 
sumnum bonum, quod autem bonum, id certe utile, ita, quic- 
36 quid honestum, id utile. Quae re error hominum non proborum, 5 
cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo secernit 
ab honesto. Hinc sicæ, hinc venena, hinc falsa testamenta na- 
scentur, hinc furta peculatus, explicationes direptionesque socio-
rum et civium, hinc opum nimiarum, potentiae non ferenda, 
postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupidita-
tes, quibus nihil nec taetrius nec foedius excogitari potest. Emo-
lumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident, poenam non dico 
legum, quam saepe perrumpunt, sed ipsius turpitudinis, quae 
37 acerbissima est, non vident. Quam ob rem hoc quidem delib- 
erantium genus pellatur e medio — est enim totum sceleratum 15 
et impium —, qui deliberant utrum id sequantur quod honestum 
esse videant, an se scientes scelere contaminent: in ipsa enim 
dubitatione facinus inest, etiam si ad id non pervenerint. Ergo ea 
deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio. 
Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi spes 20 
opinioque removenda est; satis enim nobis, si modo in philo-
henden nur wenig unterscheidet. 
In beiden wird etwas Unbewiesenes 
als Grundlage des Beweises gesetzt. 
3. necesse est, quod honestum 
est. Derselbe Syllogismus wie de 
fi. III 8, 27 quod est bonum, omne 
laudabile est, quod autem laudabile 
est, omne est honestum, bonum igni-
tur quod est, honestum est. Aber 
der ganze Zusatz konnte fehlen, da 
Cic. aus dem Vordersatz, dass wir 
zur Sittlichkeit geboren sind, 
gleich schliesen konnte, dass wir 
im Vergleich mit dem sittlich Guten 
den Nutzen verachten mussen. 
5. error hominum, d. i. homines 
errantes; v. § 3. 
6. secernit ab honest., sondern 
av von der Tugend, erklärt: die 
Sache sei zwar nicht tugendhaft, 
aber doch anstaltlich. 
12. fallacios iudiciis, mit truge-
rischer Berechnung. 
13. quae perrumpunt. Die 
Strafe wird mit einer Fessel ver-
glichen, die sie durchbrechen; vgl. 
Verr. 15, 13 confringat iste sane 
vi sua consilia senatoria, quaeestio-
nes omnium perrumpat, evolet ex 
vestra severitate. orat. part. 32, 112 
depollendi criminis vel perrumpendi 
periculi. 
ipsius turpitudinis, quae acer-
bissima est. Es ist ein häufig von 
den Stoikern ausgeführter Satz, 
dass, sowge die Tugend an sich 
glückselig mache, die Strafe des 
Bösen unmittelbar in seiner inneren 
Beschaffenheit liege, und in Ver-
gleich mit dieser die von aussen 
kommende Strafe gering sei. S. z. 
§ 102. Seneca ep. 87, 24 atqui ma-
ximum scelerum supplicium in ip-
sis est. 
14. deliberantium — qui delibe-
rant. Die Wiederholung ist durch 
die Parenthese nöthig gemacht; vgl. 
§ 20 licentiam dat, ut — licet. 
18. ad id nāml. facinus commi-
tendum.
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 8. 9.

197

sophia aliquid profecimus persuasum esse debet, si omnes deos hominesque celare possimus, nihil tamen avare nihil inustè, nihil libidinose nihil incontinentes esse faciendum. Hinc ille Gyges inductur a Platone, qui, cum terra discussisset magnis quibusdam imribus, descendit in illum hiatum aeneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus aperit corpus hominis mortui vidit magnitudine invisitata anulumque aureum in digito, quem ut detraxit, ipse induit — erat autem regius pastor —, tum in concilium se pastorum receptit. Ibi cum palam eius anuli ad palam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat: idem rursus videbatur, cum in locum anulum inverterat. Itaque hac opportunitate anuli usus reginae stuprum intulit eaque adiutrice regem dominum interemit, sustulit quos obstare arbitrabatur, nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente anuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum anulum si habeat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare, quam si non haberet. Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi


7. magnitudine invisitata, Plato μείζον τό κατά τήν. Die hess. schwanken zwischen invisitata und invisitata.


11. in locum, an die Gehörige Stelle; Brut. 274 nullum nisi loco positum et lamquam in vermiculato emblematum structure videres. de leg. III 18, 40 ut loco dicat, id est rogatus.

16. si habeat sapiens — quam si non haberet. Der eine Fall schliesst den anderen aus und wird darum der zweite in den Modus des nicht Wirklichen gesetzt, während der andre als möglich gedacht ist. Man muss sich also zu si non haberet als Nachsatz ergänzen: sibi pataret licere. Vgl. de nat. d. II 57, 144 aditus flexuosum iter habeat, ne quid intrare possit, si simplex et directum pateret, wo man sich ergänzen muss quod possit. Madvig will peccare — haberet als Interpolation streichen; aber a. Ambr. III c. 5 non minus fugiet peccatum contagium quam si non possit latere. Ueber nihilo plus s. z. § 89.


philosophi quidam, die Epikureer. Da das Recht nach Epikur nicht quiser sondern ήτοι ist (s. z. I § 14), so kann er für die Befol-
quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolata dicunt a Platone, quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat. Haecke est vis huius anuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicatus quidem sit, cum aliquid divitiarum potentiae, dominatio- nis libidinis causa feceris, si id dis hominibusque futurum sit semper ignotum, sise facturus? Negant id fieri posse. Nequaquam potest id quidem. Sed quaeor, quod negant posse, id si posset, quidnam facerent? Urgent rustice sane. Negant enim posses et in eo perstant, hoc verbum quid valeat non vident. Cum enim quaeerimus, si celare possint, quid facturi sint, non quaerimus, possintne celare, sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, ut, si responderint se impune propinata facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur, si negent, omni turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propo- situm revertamur.

Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos uti-

1. minime mali illi quidem, sed non satis acuti. Den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn und an Wissen- schaftlichkeit macht Cic. in ähnlicher Weise dem Epikur und sei- nen Anhängern öfters: Tusc. I 21, 48 ex quod intellegi potest quem acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credi turi fuerunt. in Pis. 29, 70 non philosophia solum sed etiam celoris studiis, quae fere Epicureos neglegere dicunt, perpo- litus. de fin. II 25, 80 sed quamvis comiis (Epicurus) in amicis tuendis fuerit, lamen — non satis acutus fuit.

7. Nequaquam potest id quidem.


9. urgerunt rustice sane, sie bleiben hartenätzig bei ihrer Aus- sage; rustico steht wie ἄγροτος für ἄμαμος, ἄμοιος.

hoc verbum, dieser Ausspruch; in diesem Sinne steht verbum häufig bei Plautus und Terenz.

14. quod expediat, alles was Vor- theil bringt, mag es auch mit der Tugend nicht übereinstimmen. Cic. braucht absichtlich nicht den Aus- druck utile sit.

17. Incidunt. Von hier ab wird
litatis specie, non, cum hoc deliberatur, relinquundane sit honestas propter utilitatis magnitudinem — nam id quidem improbum est —, sed illud, possitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere id iniuste: fuerat enim in regibus expellendis socius Bruti consiliorum et adiutor. Cum autem consilium hoc principes cepissent, cognitionem Superbi nomenque Tarquinio et memoriam regni esse tollendam, quod erat utile, patriae consulere, id erat ita honestum, ut etiam ipsi Collatino placere deberet. Itaque utilitas valuit propter honestatem, sine quae utilitas quidem esse potuisse. At in eo rege, qui urbem condidit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: cui cum visum esset utilius solum quam cum altero regnare, fratrem interemt. Omissit hic et pietatem et humanitatem, ut id, quod utile videbatur neque erat, assequi posset, et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis nec probabilem nec sane idoneam. Peccavit igitur, pace vel Quirini vel Romuli dixerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates omissendae sunt aliisque tradendae, cum ipsis egeamus, sed suae quique utilitati, quod sine alterius iniuria fiat, serviendo est. Scite Chrysippus, ut multa: ‘Qui stadium’ inquit ‘currit, eniti et contendere debet

die Collision des Nutzens mit den Pflichten der Gerechtigkeit und wahren Klegheit an einzelnen Beispielen nachgewiesen.

4. Collatino collegae Brutus:
Liv. II 2 erzählt genauer, Collatino habe selbst das Amt niedergelegt. Collatins musste die Stadt verlassen, weil der Stammesverband damals noch ein so enger war, dass bei Vertreibung der gens der Einzelne, der dazu gehörte, nicht zurückbleiben konnte.

5. in regibus expellendis, bei der Vertreibung der königlichen Familie.

16. muri causam opposuit nml. crimini. causam opponere bekam bisweilen die Bedeutung ‘zur Entschuldigung, als Vorwand anführen’. ad Quint. fr. II 10, 1. opposuit semel 

devirtitceo causam. Cicero, in nostri voletudinem.

Ueber den Genetiv muri z. I § 119.

17. pace vel Quirini vel Romuli:
eine Geringschätzung der Volks- gätter, wie sie Cic. beständig an den Tag legt. pace, — mit Erlaubnis.

20. quod — fiat, soweit dies geschehen kann.

Chrysippus aus Soli, der dritte Vorsteher der stoischen Schule, starb um Ol. 143, 1 (208). Er bildete das stoische System, vor allem die Dialektik so aus, dass er als der zweite Gründer der Schule angesehen wird.

quam maxime possit ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo debet: sic in vita sibi quemque petere quod pertineat ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est,

43. Maxum autem perturbantur officia in amicitiae, quibus et non tribuere quod recte possess et tribuere quod non sit ac- quum contra officium est. Sed huius generis totius breve et non difficile praecipient est. Quae enim videntur utilia, honoris, di- vitiae, voluptates, ceterageneris eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam neque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici cum induit judicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causaesse malit, ut orandae litis tempus, quod per leges liceat, ac- commodet. Cum vero iurato sententia dicenda est, meminerit deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitrari, mentem suam, qua nihil homini dedit deus ipsae divinissi. Itaque, praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, qua salva fide facere possit. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paulo ante dixi honeste amico a iudice posses concedi. Nam si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae tales, sed coniurationes putandae sint. Loquor autem de communi bus amicitiae: nam in sapientibus viris perfectisque nihil potest esse

1. supplantare = pedem supponere, ἔποσκελίζων.
14. orandae litis tempus: Item orare = causam dicere. Zwar be- stimmte die lex Pompeia v. J. 703 (51), wenigstens für Criminalpro- cesse, dass der Ankläger 2, der Vertheidiger 3 Stunden für seine Rede haben solle; doch war es auch hierbei dem Richter ubenommen, die Frist zu verlängern oder die Rede auf einen späteren Termin zu vertagen (ampliatio, dilatio). In Civilprozessen trat eine Beschrän- kung der Zeit erst später ein.
23. in sapientibus - tale. Unter Weisen ist es unmöglich, dass der
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 10. 11.

201
tale. Damonem et Phintiam Pythagoreos ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset, vas factus sit alter eius sistendi, ut, si ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent. Cum igitur id, quod utile videtur in amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur, iaceat utilitatis species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur, religio et ides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, dilectus officii.


Eine etwas unrechtes verlangt; da gilt also als Grundsatz Alles zu thun, was der Freund verlangt. de am. 11, 38 Quodsi reestum statuerimus vel concedere amicis quidquid velit vel impedire ab ipsis, quidquid velit, perfecta quidem sapientia si simus, nihil habeat res viti.


vas factus sit. Die Hads. haben est, aber ein Beispiel einer derartigen Anakoluthe, dass nach ut der Indicativ gesetzt sei, findet sich bei Cic. nirgends, und hier ist dies um so weniger anzunehmen, als nicht eine längere Parenthese das Anakoluthe entschuldigt.


15. Aeginetis: Aelian var. hist. II 9 ola ἐνεργοῦσα Αἰγίναιοι — Αιγινητής μὴ ἐκάστῳ τῶν μέγαν ἀποκομια τῆς χειρὸς δάκτυλον τῆς δεξιᾶς, ἵνα δόμον μὲν βαστάζειν μὴ δύνανται, κἂν τὴν δὲ ἐλαύνειν δύνανται. Der Beschluss müsste entweder gefasst sein bei der Unterwerfung Aeginas Ol. 81, 1 (456) oder bei der Vertreibung der Aegineten Ol. 87, 2 (431); aber weder Thukydides (1 108, 2 27) noch Diodor (XI 76. XII 44) erwähnen einen solchen Beschluss, an dessen Wahrheit zu zweifeln deshalb Grund genug vorliegt.

20. M. Junius Pennus war Volks-tribun 628 (126). Sein Gesetz
Nam esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola: usus vero urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Illa praeclaris, in quibus publica utilitatis species prae honestate contemnitur. Plena exemplorum est nostra res publica cum saepe tum maxume bello Punico secundo, quae Cannensi calamitate accepta maiores animos habuit quam unquam rebus secundis: nulla timoris significatio, nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut speciem utilitatis obscuret. Athenienses cum Persarum impetum nullo modo possent sustinere statuerentque, ut urbe relictà coniugiis et liberis Troezene depositis naves conscenderent libertatemque Graeciae classe defendenter, Cyrilium quendam suadentes, ut in urbe manerent Xeramonque recipierent, lapidibus obuerunt. Atqui ille utilitatem sequi videbatur, sed ea nulla erat repugnante honestate. Themistocles post victoriam eius bellì, quod cum Persis fuit, dixit in contione se habere consilium rei publicae salutare, sed id sciri non opus esse: postulavit ut ali-


1. esse pro cive, sich das Recht von Bürgern anmassen. Der Aus- druck ist aus dem Gesetze entnommen.


5. cum saepe. alias lassen die Lateiner in dieser Verbindung in der Regel weg; doch s. § 86.


14. Atqui: und doch schien er das Nützliche zu raten, aber freilich u. s. w. s. z. § 13.

17. id sciri non opus esse, es sei nicht heilsam, dass es allgemein bekannt wurde. Ebenso § 115. de am.
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 11. 12.

quem populus daret, quicum communicaret. Datus est Aristides. Huic ille, classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse, quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna exspectatione venit dixitque perutil esse consilium, quod Themistocles adferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius hi quam nos, qui piratas inmunes, socios vectigales habemus.

Maneat ergo, quod turpe sit, id numquam esse utile, ne tum quidem, cum id, quod utile esse putes, adipiscare. Hoc enim ipsum, utile putare quod turpe sit, calamitosum est. Sed 50 incident, ut supra dixi, saepe causae, cum repugnare utilitas honestati videatur, ut animadvertendum sit repugnete plane an possit cum honestate coniungi. Eius generis haec sunt quaestiones: Si exempli gratia vir bonus Alexandria Rhodum magnum frumenti numerum adverterit in Rhodiorum inopia et fame sum-

14, 51 atque haud sciam an ne opus sit quidem nihil unquam omnino deesse amicis. Namentlich wenn es positiv steht, hat opus est häufig diesen Sinn; ad. fam. I 9, 25 legem curiatam consuli ferri opus esse, necessae non esse.


14. causae, cum—videatur, Fälle, wo es scheinen könnte. Der Con- junctiv ist keineswegs durch cum bedingt; s. I § 32 ut si.

16. haec sunt quaestiones. Diese und die § 54. 89. 91 besprochenen Fälle zeigen, wie die Stöker in ihr- rer sonst so rigoros moralische Milderung eintreten zu lassen wussten, die mehr zu den laxen Grundsätzen der Menge passte. Dass Cic. diese Beispiele wahr- scheinlich von dem § 89 erwähnten Hekaton entnommen hat, ist in der Einleitung § 30 gesagt.


18. frumenti numerum: numerus steht auch von Dingen, die nicht ge-
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 12.

maque annonae caritate, si idem sciat complures mercatores Alexandria solvisse navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit, dicturunse sit id Rhodiis an silentio suum quam plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quærimus, qui cela-tur Rhodios non sit, si id turpe indicet, sed dubitet an turpe

5 non sit. In huius modi causis aliud Diogeni Babylonio videri solet, magno et gravi Stoico, aliud Antipatro, discipulo eius, homini acutissimo: Antipatro omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emptor ignoret; Diogeni venditorem, quantenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera sine insidiis agere et, quoniam vendat, velle quam optumne vende-re. ‘Advexi, exposui, vendo meum non pluris quam ceteri, for-tasse etiam minoris, cum maior est copia: cui fit iniuria?’ Exo-ritur Antipatri ratio ex altera parte: ‘Quid ais? tu cum hominibus consulere debeas et servire humanae societati caeque lege natus sis et ea habes principia naturae, quibus parere et quae


4. Sapientem: hier ist nicht der Weise im strengen Sinne gemeint, sondern der tugendhafte Mann, vir bonus.

6. dubitet an turpe non sit, sich zu der Meinung hinneigt, es sei nicht schimpflich.


8. Antipater aus Tarsus, Schüler und Nachfolger des Diogenes und Lehrer des Panetius, war ein eifriger Gegner der Akademiker, vor deren Dialektik er jedoch solche Furcht hatte, dass er sich mit ihnen in kein mündliches Disput einlassen wollte, weshalb er den Spottsamen καλαµοφόµης bekam. Seine Ansicht basiert hier und § 91 auf den Forde-rungen des Sittengesetzes, woraus der Grundsatz, dass der einzelne ein Glied der Gesamtheit sei und nichts wollen dürfe, was der Gesamtheit schädlich sei, hergeleitet wird, während sich Diogenes an die Gesetzsmässigkeit der Handlungen hält.

12. quam optumne-quam plurimi: ebenso male emere, care, vitissime venderere.


15. ratio = argumentatio.

17. principia naturae, die Grund-züge der menschlichen Natur, aus denen die übrigen Eigenschaften
sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas vicissimque communis utilitas tua sit, celabis homines quid iis adae commoditatis et copiae? Respondebit Diogenes fortasse sic: 'Aliud est celare, aliud tacere, neque ego nunc te celo, si tibi non dico quae natura deorum sit, qui sit finis honorum, quae tibi plus prodessent cognita quam triticis vilitas. Sed non quicquid tibi audire utile est, idem mihi dicere necesse est.' — 'Immo vero' in quiet ille 'necessa est', si quidem meministi esse inter homines natura coniunctam societatem.' — 'Memini' inquiet ille 'sed num ista societas talis est, ut nihil suum cuiusque sit? Quod si ita est, ne vendendum quidem quicquam est, sed donandum.'

Vides in hac tota disceptatione non illud dici: 'Quamvis hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam': sed ita expeditum, ut turpe non sit; ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit, non esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter aliqua vita, quae ipse norit, ceteri ignorant, pestilentis sint et habeatur salubres, ignotur in omnibus cubiculis apparere serpentes, male materiatae sint, ruinoseae, sed hoc praeter dominum nemo sciat: quaero, si haec emporibus venditor non dixerit aedesque vendiderit plures multum quant se venditurum putavit, num id injuste aut improbe fecerit? 'Ille vero' inquiet Antipater. 'Quid est 55

hergelitet werden. Ebenso principia juris de leg. I 6, 18. Die principia naturae werden I c. 4 aufgezählt; vgl. I § 12 u. § 153, wo der Triob nach staatlicher Gemeinschaft als der vorzüglichste hingestellt wird.


7. mihi dicere necesse est. Der Dativ statt des in dieser Structur gewöhnlicheren Accusativus ist durch den Gegensatz tibi audire utile est veranlasst. Liv. XXI 44, 8 idem timentis et ignavis esse licet, volbis necessa est fortibus viris esse.

Immo vero — necessa est fehlt in den besten Häss. Es ist daher zweifelhaft, ob Cic. auch hier inquiet ille gesetzt hat. Vielleicht ist bloss necessa est ausgefallen.

10. suum cuiusque, Privateigenthum, ist eine stehende Phrase und wird darum auch mit der Negation verbunden, wo man sonst quiesquem setzen würde; I § 21 ex quo quia suum cuiusque sit. de fn. III, 20, 67 sic in urbe mundove communi non adversatur ius, quominus suum quidque cuiusque sit.

13. ita—expedit ut, dass es natürlich sei, ohne zu u. s. w. Der Infinitiv hängt von dicti ab, so dass aus der oratio recta in die obliqua übergegangen wird. Vgl. § 63. 103.


21. aut, oder doch wenigstens. Quid est enim aliquid — si hoc non est: in Verr. act. I 10, 28 quid est quaeeso, Metelle, judicium corruptere, si hoc non est? ib. III 30, 71 Quid est aliquid capere conciliare
enim aliud erranti viam non monstrare, quod Athenis exsecrationibus publicis sanctum est, si hoc non est, emptorem patruere et per errorem in maximam fraudem incurrere? Plus etiam est quam viam non monstrare: nam est scientem in errorem alterum inducere. Diogenes contra. 'Num te emere coegit, qui ne 5 hortatus quidem est? Ille quod non placebat proscriptis, tu quod placebat emisti. Quod si qui proscriptum bonam beneque aedificataam, non existimantur secellisse, etiam si illa nec bona est nec aedificata ratione, multo minus qui domum non laudarunt. Ubi enim judicium emptoris est, ibi fraudatoris quae potest esse? Sin autem dictum non omne praestandum est, quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est stultius quam venditorem eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam absurdum quam si domini iussu ita praeco prae- 56 dicet: domum pestilentem vendo? Sic ergo in quibusdam causis dubii ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honestum sit, sed etiam non facere turpe. Haec est illa quae videtur utilium fieri cum honestis saepe dissensio. Quae diuidicanda sunt: non enim, ut quaeeremus, exposuimus, sed ut explicare- 29 pecunias, si hoc non est? Wir setzen im Deutschen den zweiten Satz voran: 'den Käfer in Schaden stürzen lassen, was ist dies anders als u.s.w.


7. villam - aedificatam, nämnl. vendo, was in dergleichen Bekanntmachungen und Ausrufungen in der Regel ausgelaßen wird. de div. II 40, 84 quidam in portu caricas Cauno adveetas vendens Cauneas olimi- tabat.

10. Ubi judicium emptoris est cecet. Auch hier hält sich Diogenes an den Buchstaben des Gesetzes. Es ist ein Grundsatz des römischen Rechts, dass keine Uebelnuis stattfindet, wo der Käufer die Mög- lichkeit sich selbst zu überzeugen hat, und ebenso schreibt ein Gesetz vor: ea, quae commendandi causa in versionibus dicuntur, si palam appareant, venditorem non obligant (d. h. verpflichten ihn nicht für das Gesagte einzustehen, praestare) veluti si dicit servum speciosum, do- mum bene aedificatam.

mus. Non igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios nec hic aedium venditor celare emptores debuisse. Neque enim id est celare, quicquid reticeas, sed cum, quod tu scias, id ignorare emolumenti tui causa velis eos, quorum intersit id scire. Hoc autem celandi genus quale sit et cuius hominis, quis non videt? Certe non aperi non simplicis, non ingenui non iusti, non viri boni, versuti potius, obscuri, astuti fallacis, malitiosi callidi, veteratoris vabri. Haec tot et alia plura nonne inutile est vitiorum subire nomina?

Quod si vitorperandi qui reticuerunt, quid de iis existimandum est, qui orationis vanitatem adhibuerunt? C. Canius eque Romanus, nec infacetus et satis litteratus, cum se Syracusass otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa coetuisset, dictitabat se hortulos alios emere velle, quo invitare amicos et ubi se oblectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebruisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusiam, venalesquidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet, ut suis, et simul ad cenam hominem in hortos invitavit in posterum diem. Cum ille promississet, tum Pythius, qui esset ut argentarius apud omnes ordines gratiosus, piscatores ad se convocavit et ab ipsis petivit, ut ante suos hortulos posstridie piscarentur, dixitque quid eos facere vellet. Ad cenam

2. enim ist mit einer gewissen Kürze des Ausdrucks gesagt: denn er verheimlichte ihnen wirklich, da unter verheimlichten zu verstehen ist u. s. w. Vlg. I § 78 loiset enim mihi apud te gloriar.

id est celare, quicquid reticeas, eine Attraction für celare est reti
cere aliquid, quicquid id est.

6. viri boni. Mit dem letzten Begriff wird die aus 2 Paaren be
stehende Reihe zusammengefasst.

8. nonne inutile est. Damit will Cic. nicht das utilum zum höchsten Entscheidungsprinzip machen, son-
dem nur zeigen, dass das inutile zugleich inutile sei; s. §§ 60.64.

2. orationis vanitatem: I § 150 nihil proficiant, nisi admodum men-
tiantur, nec vero est quicquam tur-
pium vanitate.

12. nec infacetus. Einen Witz von ihm erzählt Cic. de or. II 69, 250 cum Scaurus accusaret Ruti-
lium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tullisset, et in eum tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse: 'actum fide p. Rutilius', Rutilius autem: ante factum, post relatum', C. Ca
nius, eque Romanus, cum Ruo adscript, exclamat neutron illis litteris declarari. 'Quid ergo? inquit Scaurus. — 'Aemilius fecit, pleci
tur Rutilius.'

14. hortulus, d. i. villam. In diese
sem Sinne war hortuli stehender Ausdruck in den 12 Tafeln.

15. interpellares, lästige Be-
sucher.

16. qui — faceret: qui ist gleich quidpi qui, und daher der Conjunctiv gesetzt; 'da er ein Wechsler war, von dem man also wohl sol-
ches erwarten konnte'.

19. promississet: ebenso promit
tere ad cenam, ad aliquem, eine
Einladung anschauen.

1. temperi, rechtzeitig. In dieser Bedeutung brauchen classische Schriftsteller immer die Form temperi oder in tempore; vgl. I § 104.

2. pro se quisque, d. i. pro suis viribus, pro sua parte, es wird darum besser mit ceparat verbunden, 'was jeder für seinen Theil gefan- gen hatte'; de orat. I 18, 82 pro se quisque quae poterat de officio et ratione oratoris disputabat. Caes. b. Gall. II 25, 3 cas pro se quisque in expressu imperatoris etiam in extremis suis rebus opera navare ceparet. Verg. Aen. XII 582 pro se quisque viri summa mitunter opera vi.

3. Gravate ille sc. agit, macht Schwierigkeiten. — instructos, mit Zübehör.


11. scalnum nullum, nicht einmal ein Ruderholz, geschweige denn einen Nachen.


Quod si Aquiliana definitio vera est, ex omni vita simulatio dissimulatioque tollenda est. Ita nec ut emat melius, nec ut vendat, quicquam simulabit aut dissimulabit vir bonus. Atqui iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut in tutela duodecim tabulis, circumscriptio adulterantium lege Plaetoria, et sine lege.


6. utile: z. § 57.

10. Atqui. So ist nach der Bestimmung des Aquilius jede Ueberlistung ausgeschlossen: aber freilich war dieselbe schon vorher durch die XII Tafeln verboten, s. § 13. 48. 83.

11. ut in tutela, wie bei Vormundssachen die Ueberlistung verboten war. Die ldnschr. haben tute- la, das kann aber nicht, wie man es erklärt, tutela male administrans bedeuten. Die XII Tafeln enthielten eine Bestimmung, dass der ange- trente Vormund das Doppelte bezahlen sollte von dem, was er seinem Münzel unterschlagen hatte. Ob sie noch durch nähere Bestimmungen das Münzel vor Uebervorteilung sicherten, steht nicht fest.


sine lege judiciae, in quibus addi- tur cet.: das sind actiones honorariae, bonae fidei, im Gegensatz zu legitima, stricitius. In den letz- tere war der Richter so streng an die Instruction, welche der Praetor gegeben hatte, gebunden, dass er nur zu entscheiden hatte, ob die For- derung genau so bestand, wie sie angegeben war. War sie nur unbe- deutend zu hoch gestellt oder auf eine falsche Formel geklapt, so wur- de der Kläger abgewiesen. In den andern dagegen hatte der Richter (arbiter), ohne durch eine so be- stimmte Formel gebunden zu sein, mit Berücksichtigung der Einwände und Gegenforderungen nach der Bil- ligkeit, aequitas, die Verhältnisse der Parteien zu ordnen. § 70 wer- den die hierher gehören Fälle auf- gezählt. Der Einwand, der Kläger handle betrügerisch, der in den Pro- cessen stricitius ausdrücklich ange- geben sein musste durch eine Formel, wie sie Aquilius feststellte (ex- ceptio dolit), lag bei der andern Art schon in der Fassung und musste von dem Richter stets ohne weiteres berücksichtigt werden.

Cicero de officiis. 4. Aufl.
iudiciis, in quibus additur ex fide bona. Reliquorum autem iudi-
driorum haec verba maxime excellunt: in arbitrio rei uxoriae
melius aequius, in fiducia ut inter bonos bene agier. Quid
ergo? aut in eo, quod melius aequius, potest ulla pars inesse
fraudis? aut, cum dicitur inter bonos bene agier, quicumqu 5
agi dolose aut malitioso potest? Dolus autem malus in simula-
tione, ut ait Aquilius, continetur. Tollendum est igitur ex re-
bus contrahendis omne mendacium. Non incitatarem venditor,
non qui contra se liceatur emptor apponet. Uterque, si ad elo-
quendum venerit, non plus quam semel eloquetur. Q. quidem
Scaevola P. F. cum postulasset ut sibi fundus, cuius emptor erat,
semel indicaretur idque venditor ita fecisset, dixit se pluris ae-
stumpare: addidit centum milia. Nemo est qui hoc viri boni
fuisse neget: sapientis negant, ut si minoris quam potuisset ven-

1. Reliquorum iudiciorum, d. i.
von den übrigen Fällen der arbit-
tria.

2. in arbitrio rei uxoriae: die
Entscheidung über das Vermögen
der Frau im Fall einer Eheschei-
dung gehörte zu den eben bespro-
chenen actiones bonae fidei. Der
Zusatz quantum melius aequius
(asynodisch statt quantum m. et
aeq.) bezeichnet eben die Forderung
als eine nicht fest bestimmte, dem
Ermessen des arbitri anheimgege-
bene; p. Rosc. com. 4, 12 arbitrum
sumpserit, quantum aequius et me-
lius sit dari repromitiique, sic pe-
tieris? Top. 17, 66 in omnibus igitur
fides iudicis, in quibus 'ex fide bona'
est additum, ubi vero si iam 'ut
inter bonos bene agier', imprimitque
in arbitrio rei uxoriae, in quo est
'quod eius melius aequius' parati
esse debent.

3. fiducia ist die Uebergabe ei-
ner Sache an einen anderen mit der
Verabredung der Rückgabe unter
gewissen Bedingungen. So geschah
die Verpfändung auf die Weise,
dass der Schuldner den Gläubiger
zum Eigenthümer z. B. seines Hau-
eses machte mit der Bedingung der
Rückgabe, wenn er den Gläubiger
rechtzeitig befriedigte. Daher fidu-
cia geradezu die Verpfändung be-
deutet. Ein anderer Fall ist, wenn
jemand z. B. im Kriege sein Eigen-
thum einem andern maccipirte unter
dem Versprechen, dass er es in ru-
higerer Zeit zurückhalten sollte.

8. Non incitatarem venditor,
non cet. Sowohl der incitator durch
sein Bieten andre zum Bieten anzu-
reizen sucht und nöthigenfalls eine
zu niedrig weggehende Sache dem
Besitzer zurücksteht (s. ad fam.
VII 2, 1), so sucht der vom Käufer
bestellte, der scheinbar als dessen
Gegner auftritt, daher contra licen,
durch sein Bieten entweder andere
abzuschrecken oder die Erwartun-
gen des Verkäufers herabzustimmen.
Andere wollen qui contra relicatar
schreiben, d. i. der Mindergebote
stellt, um danach andre abzu-

9. apponet; apponere in dem Sin-
ne von 'anstellen, anstiften' ist na-
mentlich in der Redensart accusato-
rem apponere häufig. Verr. V 41,
108 apponitur eis tamen accusator
Naevius. Turpio. ib. IV, 19, 40 ap-
ponit de suis canibus quendam.
ad eloquendum, zur Preisbestim-
mung.

10. Q. Mucius Scaevola P. F.: z.
I § 116.
didisset. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos, alios sapientes existimant. Ex quo Ennius: 'nequiquam sapere sapientem, qui ipse sibi prodesse non quiret.' Vere id quidem, si quid esset 'prodesse' mihi cum Ennio conveniret. Hecatonem quidem Rhodium, discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de officio scriptit Q. Tuberoni, dicere 'sapientis esse nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis marumque rei publicae. Singularum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.' Huic Scaevolae factum, de quo paulo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim omnino tantum se negat facturum compendiui sui causa, quod non liceat. Huic nec laus magna tribuenda nec gratia est. Sed sive et simulatio et dissimulatio dolus malus est, perpaucae res sunt in quibus non dolus malus iste versetur, sive vir bonus est is, qui prodest quibus potest, nocet nemini, certe istum virum bonum non facile reperimus. Numquam igitur est utile peccare, quia semper est turpe, et quia semper est honestum virum bonum esse, semper est utile.

2. Ennius. Aus ep. ad famil. VII 6 sieht man, dass der Vers in der Medea stand und so lautete: qui ipse sibi sapientis prodessent non quievit, nequiquam sapit, eine Nachahmung von Euripides μηδε οὐκ οφθαλμήν, δειον οὐ γάρ αὐτῷ σοφός.

4. Hecato: s. a. § 89.

5. de officio. So haben die Hds. der Titel von Panaetius' Buch war περὶ παθητότων. § 89 übersetzt Cic. dies de officiis dem Titel seines Buches entsprechend. Doch s. die in der Einl. § 3 angeführte Stelle ad Attic. XVI 11, 4.

6. Q. Aelius Tubero war Praetor im J. 631 (123), nachdem er schon einmal bei der Bewerbung durchgefallen war, weil er sich durch übertriebene Sarsamkeit bei dem Leichnachschlag seines Oheims, des jüngern Africanus, verhaast gemacht hatte; pro Mur. 36, 75 f. Er war mit Panaetius befreundet und als eifriger Anhänger der Stoa bekannt; Brut. 31, 17 vita severus et congruens cum ea disciplina, quam coelebat, paulo etiam durior.

sapientis esse. Cic. erläutert sich nur dagegen, dass diese Vorschrift, das zu vermeiden, was dem Herrscher widerstreitet, und für das Vermögen zu sorgen, allein zur Weisheit genüge. Die Vorschriften selbst gibt er I § 168 u. II § 64 ebenda.

7. Neque enim. Der Satz hängt von dicere ab. Aus der Form der abhängigen Rede wird die oratio recta übergegangen; s. § 103.


11. omnino tantum: nur gerade soviel will er, wo sein Vortheil ins Spiel kommt, unterlassen, als die Gesetze verbieten.

16 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure
civil, ut in iis vendendis vitia dicerentur, quae nota essent ven-
ditori. Nam cum ex duodecim tabulis satis esset ea praestari,
quae essent lingua nuncüpata, quae qui inltiatus esset, dupli
poenam subiret, a iuris consultis etiam reticentiae poena est 5
constituta. Quicquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt,
si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari opor-
tere. Ut, cum in arce augurium augures acturi essent iussissent-
que Ti. Claudium Centumalum, qui aedes in Caelio monte habe-
bat, demolori ea, quorum altitudo officeret auspiciis, Claudius 10
proscriptis insulam [vendidit]; emit P. Calpurnius Lanarius.
Huic ab auguribus illud idem denuntiatum est. Itaque Calpurni
nus cum demolitus esset cognossetque Claudium aedem postea
proscriptisse, quam esset ab auguribus demolori iussus, arbitrum
illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET FX FIDE BONA. 15

1. praediorum: praeedium ist je-
des unbewegliche Eigenthum. Man
unterscheidet deshalb zwischen
praedium urbanum, einem in der
Stadt, und rusticum, einem auf dem
Lande gelegenen Grundstucke.
3. ex duodecim tabulis. Nach
Festus p. 173 ed. Muller u. nuncup-
pata hiess das Gesetz: cum nexum
faciet mancipiumque, uti lingua
nuncupassis, ita ius esto.
4. quae qui inltiatus esset, näm-
llich was der Kaufer ausdruecklich ge-
fragt hatte.
5. reticentiae poena. Als Grund-
lage wurde namlich angenommen,
dass die Dinge im naturgemassnen
Zustande ubergehen würden; waren
die Fehler nicht von der Art, dass
der Kaufer sie sogleich sehen musste,
und der Verkaufer verschwiege sie,
so war er straffällig.
8. in arce: Paulus Festi p. 18
auguraculum appellabant antiqui,
quam nos arcem dicimus, quod 81
augures publice auspicearentur. Auf
dem Capitol stellte der Augur seine
Beobachtungen an, den Horizont
musste er dabei ganz frei haben.
Ein hohes Gebäude aber auf dem
südöstlich vom Capitol liegenden
Caelius konnte ihm die Aussicht stö-
ren, da er sich mit dem Gesicht nach
Osten wandte.
10. demolori ea, d. i. eam domus
partem demoliri.
11. insulam, insulae heissen ur-
sprünglich einzela stehende Häuser,
dann Miethhäuser, im Gegensatz zu
domus, Paläste. — vendidit ist, wie
das Asyndeton und tautologischer
Sinn zeigt, eine Glosse zu proscrip-
sit. Auch § 55 ist nach proscrip-
sit in einer Hds. vendidit, exposuit hin-
zugefugt.
14. arbitrurn illum adegit, ste-
hender Ausdruck für illum adduxit
ad arbitrurn. Ebenso aliquem ius
iurandum adiger.
15. quidquid sibi — ex fide bona: 
die Formel, welche der Praetor dem
bestellten orbiter ertheilte, und ihn
somit über die Rechtsfrage instruier-
te, entspricht dem erwähnten quan-
tum melius aquius zur Bezeich-
nung, dass der Kläger nicht auf eine
bestimmte Forderung klagte. Voll-
ständig würde sie in diesem Falle
lauten: M. Cato orbiter esto. Quod
T. Claudius Centumalus P. Calpur-
nio Lanario aedes in Caelio monte
sitias vendidit, postquam fuit ab au-
guribus cust. — quidquid ob eam rem
T. Claudium P. Calpurnio dare fa-
M. Cato sententiam dixit, huius nostri Catonis pater. Ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandum. Is igitur iudex ita pronuntiavit, 'cum in vendendo rem eam scisset et non pronuntiasset, emptori damnnum praestari oportere.' Ergo ad fidem bonam statut pertinere notum esse emptori vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non possunt: quae autem possunt diligenter tenetur. M. Marius Gratidianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant, sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassum, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urgubat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisse, qui illas aedes vendisset, nihil fuisset necessare dicem eum esse deceptum, qui id, quod emerat, quo iure esset teneret.' Quorsus haec? ut illud 68 intellegas, non placuisse maioribus nostriis astutos.

cere oportet ex fide bona, eius T. Claudium P. Calpurnio condemna.
1. M. Cato: Gell. XIII 20, 14 is M. Cato tribunus plebis fuit et praetoriam petens mortem obiit [das war im J. 663 (91)] ex quoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civei Uticae interemit.
9. comprehendi non possunt, können nicht in das Gesetz aufgenommen werden. Zur Bestätigung hiervon wird das folgende Beispiel erzählt, wo zwei grosse Juristen uneinig sind, ob die Sache unter das Gesetz falle.

C. Sergio Silus, Praetor 657 (97), erhielt den Beinamen Orata nach Festus p. 182 wegen der zwei grossen goldenen Ringe, die er trug, nach Macrobr. Sat. I 15 wegen seiner Vorliebe für die Goldforellen. Er wird mehrmals als grosser Schlemmer erwähnt.
12. serviebant, es lastete ein Servitut darauf, z. B. eine bestimmte Abgabe, freier Durchgang für das Publicum, stiliacium von dem be- nachbarten Hause u. s. w.
in mancipio, beim Abschluss des Kaufes. An der betreffenden Stelle de orat. steht in mancipi i lege, d. i. im Kaufcontract.
13. L. Licinius Crassus: z. § 1 108.
18. quo iure esset, welche Ver- pflichtung und Berechtigung darauf ruhte.
Quorsus haec? wohin zielt das, weshalb wird dieses erwähnt? Die Formel um nach einer Abschweifung
17 Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astutias: leges,
quatenus manu teneri possunt, philosophi, quatenus ratione et
inteligentia. Ratio ergo hoc postulat, ne quid insidiose, ne quid
simulate, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae tendere plagas,
etiam si excitaturus non sis nec agitaturus? ipsae enim fer
rae nullo inequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscriptas, tab-
bulam tamquam plagam ponas [domum propter vitia vendas],
in eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video pro-
ter depravationem consuetudinis neque more turpe haberis neque
aut lege sanciri aut iure civili, tamen naturae lege sanctum est.
Societas est enim — quod etsi saepe dictum est, dicendum est
tamen saepius — latissime quidem quae pateat, omnium inter
omnes, interior eorum, qui eiusdem gentis sunt, proprior eorum,
qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius gentium, aliud
iusti esse voluerunt; quod civile, non idem continuo gen-
tium, quod autem gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri
iuris germanaque iustitiae solidam et expressam effigiem nul-

(hier der Ausführung, dass nicht alle
Arten der Ueberlistung in den Ge-
setzen vorgesehen werden können)
die Rückkehr zum Thema zu be-
zeichnen. Tusc. I 25, 60 Quorsus
igitur haec spectat oratio?
2. manu teneri. Die Hds. haben
tenere, aber zu leges passt nicht
manu tenere als Prädicat; auch das
folgende quatenus ratione et intel-
genentia erhält eine allgemeinere und
passendere Bezeichnung, wenn astut.
tenere p., als wenn phil. tenere p.
zu ergänzen ist.
4. Suntne: ne bei Fragen, die
eine bejahende Antwort voraus-
setzen, ist namentlich in Formeln wie
videsne, videtiane, itane ist
häufig, aber auch sonst nicht unge-
bräuchlich.
7. tamquam plagam. Der Sin-
gular plaga ist selten, doch findet
er sich Ovid art. am. III 428 inque
plagam nullo cervus agente venit.
Plin. n. h. XI 24, 83 licet extrema
haeret plagae, semper in medium
currit. Hier hat das vorausgehende
tabula Cic. veranlasst den Singular
domum — vendas, ein ebenso
überflüssiger und störender Zusatz
wie § 66 proscriptis, vendidit, der
hier um so nothwendiger auszuschei-
den ist, als man das folgende
eam nur auf plagam nicht auf do-
mum beziehen kann.
10. aut lege sanciri aut iure ci-
vili: lex und ius können hier nicht
in der Weise entgegengesetzt sein
wie I § 124, vielmehr wird durch
ius die Ausbildung, welche das
Rechtswesen z. B. durch die edicta
praetorum erhielt, den Gesetzen ent-
gegengestellt. Vgl. I § 32 plerque
iure praetorio liberantur, non nulla
legibus.
17. solidam et expressam effi-
giem: solidus, aus festem Stoffe; ex-
pressus, völlig ausgeprägt, ist tech-
nischer Ausdruck von den die volle
Körpergestalt ausdrückenden For-
men, welche die plastische Kunst
schafft, im Gegensatz zu den flachen
Schattenrissen (imaginis adumbra-
tae) der zeichnehenden Künste. Tusc.
III 2, 3 consectaturque nullam emi-
nentem effigiem virtutis, sed adum-
bratum imaginem gloriae. Est enim
gloria solida quaedam res et ex-

lam tenemus, umbra et imaginibus utimur. Eas ipsas utinam sequeremur! Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa: uti ne propter te fide etiam tuam captus fraudatusve sim! quam illa aurea: ut inter bonos bene agier oportet et sine fraudatione! Sed qui sint boni et quid sit bene agi magna quaestio est. Q. quidem Scævola, pontifex maximus, sumnam vim esse dicebat in omnibus iis arbitrii, in quibus adderetur ex fide bona, fideique bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis societatibus, fiducis mandatis, rebus emptis venditis, conductis locatis, quibus vitae societas continetur: in iis magni esse iudicis statuere, praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria, quid quemque cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam, sed abest ab ea distatque plurimum. Prudentia enim locata in dilectu bonorum et malorum, malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praedisis solum pressa, non adumbrata. — Bedienten wir uns der wahren Gerechtigkeit, so würden wir alle Menschen als unsre Brüder ausein (s. z. l. § 23. de fin. III 19, 64. 20, 67) und darum zwischen ius civile und gentium nicht scheiden.

2. naturae et veritatis exempla, Muster, welche in der Natur und Wahrheit bestehen.

3. uti ne propter te cet. und ut inter bonos cet. Beide Formeln sind aus der actio fiduciae (z. § 61), die erste ist die Formel des Klägers. — fidem tuam, das Vertrauen auf dich; z. l. § 139.

6. Q. Scævola: z. l. § 116.

9. manare latissime = latissime patere; z. l. § 4.

societätibus, Gesellschaftsverträge, um gemeinschaftliche Zwecke mit vereinten Kräften zu erlangen.

10. mandatis; mandatum ist ein Vertrag, wonach sich jemand verpflichtet, für einen abwesenden ein Geschäft uneigentlich zu besorgen. Die Verurteilung in einer actio mandati zug chenso Infamie nach sich wie in der actio fiduciae; § 61.


14. illa quidem: s. z. l. § 66.


17. ponit ante. Die Tmesis lässt den Begriff der Präposition mehr
ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat, sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis exclutur. Qui enim seire debuit de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa est. Ex quo interlegitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id agere ut ex alterius praedetur inscitia. Nec ulla perniciis vitae maior inveniri potest quam in malitia simulatio intellegentiae, ex quo ista innumerabilia nascentur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotum enim quisque reperietur qui impunitate et ignorantione omnium proposita abstiner possit iniuria?

Pericilitemur, si placet, et in iis quidem exemplis, in quibus peccari volgus hominum fortasse non putet. Neque enim de siciaris, veneficia, testamentarioris, furibus, peculatoribus hoc loco disserendum est, qui non verbis sunt et disputazione philosophorum, sed vincis et carcere fatigandi, sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui habentur boni. L. Minucius Basili, locupletis hominis, falsum testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt.


1. ductum a natura, von dem natürlichen Rechtsgesühl hergeleitet; § 22.

3. de furtis, praestat edicto aedilium: Gell. IV, 2 in edicto aedilium curulium, qua parte de mancipis vendundis cautum est, scriptum sic fuit: 'titulus scriptorum singulorum scriptus sit curato ita, ut intelligi recte possit, quid morbi vitii cuique sit, quis fugitivus errove sit noxave solutus non sit.' de furtis bezeichnet also, ob der Sklave durch Diebstahl einer Person obligiert sei, welcher er ausgeliefert werden müsse. Denn noxae dare hiess zum Schaden- (incl. Diebstahls-) Ersatz übergeben. Gai. IV 75 ex maleficiis, flororum familias servorumve, velut si furtum fecerint aut inuriam commiserint, nocales actiones producere sunt, ut liceret patri dominoque aut litis aestationem sufferre aut noxae dedere.


8. intellegentia ist in demselben Sinne gesagt wie § 62 sapientia; prudentia vermeidet Cic. wegen der aufgestellten Definition. ista innumerabilia, jene unzählichen Fälle.


14. testamentarius heisst eigentlich jeder, der ein Testament macht, hier der, welcher Testamente fälscht.


17. L. Minucius Basilius ist nicht weiter bekannt. Vielleicht ist er derselbe, der Sullas Legat war; Plut. Sull. 9.
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 18.

Quod quo facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent consciæ culpae, alieni facinoris munusculum non repudiavent. Quid ergo? satin est hoc, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur, quamquam alterum vivum amavi, alterum non odi mortuum. Sed cum Basilus M. Satrius sororis filium nomen suum ferre voluisset eumque fecisset heredem — hunc dico patronum agri Piceni et Sabin, o turpem notam tem-


5. satin est hoc ut — videantur? genügt dies, sie von dem Anscheine des Vergehens zu befreien?

6. alterum vivum amavi, den Hortensius. S. II § 57. Von der Freundschaft Ciceros zu ihm zeugt unter anderem, dass er ihm eine Schrift dediziert, und namentlich auch in der Einleitung zum Brutus ein ehrenvolles Denkmal setzte.

alterum non odi mortuum. Dass Cic. Crassus wohl nicht ohne Grund der Mitwissenschaft an der Catilinarischen Verschwörung beschuldigt hatte (Plut. Crass. 13, Sall. Cat. 48) war der Grund der Feindschaft. Dazu kam, dass Crassus mit Ciceros erbittertstem Feinde Clodius befreundet war, dessen Verurteilung er verhindert hatte, und deshalb sich weder Ciceros Verbanung widersetzte noch für seine Rückberufung gewirkt hatte. Seinen Hass spricht Cicero aus ad fam. I 9, 20, cum inclusum illud odium multarum eius (Crasi) in me inturkarum, quod ego effudiasse me omne arbitrabor, residuum tamen insciens me fasisset, omne repente apparuit. Doch suchte sich Crassus mit Cic. nach dessen Rückkehr (58) zu versöhnen (Plut. Cic. 53) und vor Crassus Zuge nach Asien fand wenigstens noch eine scheinbare Ausschüttung statt; ad fam. an ders. St. cum Pompeius ilia contemissent ut nihil umquam magis, ut cum Crasso re direm in gravi, — habui non temporum solum rationem meorum, sed etiam naturae, Crassusque, ut quasi testata populo Romano esset nostra gratia, paene a mea laribus in provinciam est profectus.


porum [nomen illorum]! —, non erat aequum principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire. Etenim si is, qui non defendit inuriam neque propulsat, cum potest, inustae facit, ut in primo libro disserui, qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed etiam adiuvat inuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate, sed simulatione quasitae. Atqui in talibus rebus alius utile interdum, alius honestum videri solet. Falso: nam eadem utilitas quae honestatis est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraudes aberrit, nullum facinus. Sic enim cogitans: 'est istuc quidem honestum, verum hoc expedite, res a natura copulatas audebit errore divellere, qui fons est fraudium, maleficiorum, sceleratum omnium.  

19. Itaque si vir bonus habet hanc vim, ut, si digitus concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen eius in reperire, hac vi non 'utatur, ne si exploratum quidem habeat id omnino nominem umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset heres, in foro, mihi crede, saltaret. Homo autem iu-

den übrigen Inhalts der Parenthese beziehen. *nomen illorum* ist Randerkürzung eines Lesers, der nicht verstand, dass der Ausruf auf *patronum agris Picomi* geht. Es ist eine Schmach, dass Landschaften, die das römische Bürgerrecht haben, sich einen Patronus wählen müssen, wie unterworfenen Völker (I § 35), und vom Parteistandpunkte Ciceros, dass sie einen Antonius und Satrius, nicht Brutus und Cassius wählen. Wollte man olos nomen streichen, so würde *illorum ad temporum* nicht passen, da ja in der Zeit, wo Cicero dies schrieb, Satrius Patron war, Cicero mit *temporum* *horam* geschrieben haben würde.

4. in primo libro: § 23.

10. ab hoc nulla fraudes aberrit, der ist jedes Betrugs fähig.

13. fraudium; dieselbe Form in Pis. § 44, vgl. laudium Phil. II § 28.

14. digitus concrepueit. Wie das digitus concrepueit Zeichen für den Sklaven ist statt des mündlichen Befehls, so steht der Ausdruck sprachwörtlich in dem Sinne 'den leisesten Wunsch äussern'; de lege agr. II 30, 82 primi quidem acere, ad vim prompti, ad seditionem parati, qui, simul ac decem viri concrepueerant, armati in cives et expedite ad caedem esse possint.

15. inreperere: in dem Verbum liegt an sich schon das Heimliche und Trügerische des Eindringens.

17. M. Crasso: derselbe Vorwurf wird Crassus in dem gegen ihn gerichteten sechsten Paradoxon § 43 gemacht: *si testamenta antiquorum ne expectas quidem atque ipse supponis.*

19. in foro — saltaret, er würde vor Freuden die unschlickständigste Handlung begehen. Vgl. § 93. I § 145 sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas. pro Mur. 6, 13 nemo fere saltat sibi, nisi forte insanit, neque in solitudine neque in convito moderato alque honesto. Nep. Excip. 1, 2 soimus enim musici nostri moribus absese a principis persona, saltare vero etiam in vitius ponit.
stusisque, quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam, quod in se transferat, detrabet. Hoc qui admiratur, is se quid sit vir bonus nescire fateatur. At vero, si qui voluerit animi sui complicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit quibus possit, noceat nemini nisiiacessitis iniuria. Quid ergo? hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succedat? 'Non igitur faciat' dixerit quis 'quod utile sit, quod expedit? 'Immo intellegat nihil nec expedire nec utile esse, quod sit in iustum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. C. Firmiam consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lutatio Pinthiae fuisse, equit Romano sane honesto, cum is sponsonem facisset vir bonus esset. Itaque ei dixisse Firmiam se illam rem numquam iudicaturum, ne aut spoliaret famam probatum hominem, si contra iudicavisset, aut statuis, videtur virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis servidior atque commotor, diligentia tamen et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu. Idem tolerabilis patronus nec ruddis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis generis liber.


12. sponsonem facisset. Der Beklagte machte sich auheischig eine Summe zu zahlen, im Fall die Behauptung des Klägers richtig sei. Z. B. si homo quo de agitur ex iure Quiritium meus est, XXV nummos dare spondes? - Spondeo; und auf diese Weise kam dann das fragliche Recht implizite zur Entscheidung. s. Mommsen Exc. z. Halm. Cie. Ver. V. Das Verfahren hing zusammen mit einer Volksstirte der Römer, die im gemeinen Leben vielfach Sponsionen eingingen, auch ohne dass der Gegenstand derselben richterliches Interesse hatte. Hier also versprach M. Lutatius Pinthiae zu zahlen, im Fall man ihn nicht als Ehrenmann anerkennen würde. Mit Recht lehrte Firmia ein Urteil ab in einer Sache, die nicht in den Kreis richterlicher Urteilsbefugungen gehörte.

16. aliquem, irgendeiner, wer es auch sein mag, wobei von der Qualität abgesehen wird. I § 35
et laudibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quicquam esse utile, quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quicquam audebit, quod non audeat praedicare. Haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natus est id, quod iam contritum est vetustate, proverbium: cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, 'dignum esse' dicunt 'quicum in tenebris mices.' Hoc quam habet vim nisi illam, nihil expedire quod non deceat, etiam si id possis nullo refellente obtinere? Videsne hoc proverbio neque Gygii illi posse veniam dari neque huic, quem paulo ante fingebam digitorum percussione hereditates omnium posse convergere? Ut enim, quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest, sic, quod honestum non est, id utile ut sit effici non potest adversamente et repugnante nature.

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa peccandi. C. Marius cum a spe consulatus longe abesset et iam septimum annum post praeturam iaceret neque petiturum umquam consu-

aliquam rem publicam haberemus. III § 118 aliquo modo.

2. non modo Socrates: § 11.
3. non modo facere: non modo für non modo non kann nur gesagt werden, wenn auch der zweite Satz negativ ist, beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben und dieses bei dem letzten Satze steht, wie hier audebit. Doch s. z. § 105.

5. Haec non turpe est cet.: die Frage drückt zugleich eine Verwunderung aus 'dies sollte nicht schimpflich sein!' während nonne einfach die Bejahung andeutet.


alterutri concederetur.

10. nullo refellente, ohne dass ihn jemand des Unrechts überführt.

refellere steht ohne Object, wie de or. II 2, 9 in quo liceat mihi fingere, si quid velim, nullius memoria iam refellente.


17. At enim. Unter der Form, dem zu erwartenden Einwurf zuvorzukommen, bildet sich Cic. hier den Übergang zur Besprechung des folgenden Beispieles.

18. septimum annum – iaceret. In der Regel liess man zwischen Praetor und Consulat 3 Jahre verfliessen, wie das bei Cic. der Fall war; z. II § 59. iaceret ist stehender Ausdruck von solchen, die mehr als die gesetzmässige Zeit bis zur Erlangung des nächst hohen Amtes verstreichen lassen. ad Quint. fr. III 2, 3 consules comitia habeare cupiunt, rei nonult et maxime Memmius, quod Caesaris adventu se separat futurum consulém; sed mirum in modum iaciem. p. Mur. 8, 17 qui – iacebant.
latum videretur, Q. Metellum, cuius legatus erat, summum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo, Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, bellum illum ducere; si se consulem fecissent, brevi tempore aut vivum aut mortuum

5 Iugurtham se in potestatem populi Romani redacturum. Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiae discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus et a quo missus esset, in invidiām falsō crimine adduxerit. Ne noster quidem

8 Gratianus ofício viri boni functus est tum, cum praetor esset collegiumque praetorium tribuni plebi adhibuisserit, ut res num-

10 maria de communi sententia constitueretur: iactabatur enim temporibus illis nummus sic, ut nemo posset scire quid haberet. Consipserunt communi edictum cum poena atque judicio

1. Q. Metellus Numidicus, Consul 645 (199); Sall. lug. 64. Mommsen r. G. II p. 139 f. Den Beinamen Numidicus erhielt er in Folge seines Krieges gegen Jugurtha, wenn er deselben auch nicht zu einem befriedigenden Ende gebracht hatte.

2. ab eo — Romam missus esset. Danach ist Marius mit einem Auftrag nach Rom geschickt; nach Sallust lug. 64 hatte ihn Metellus nur auf Uralt entlassen und ihn überdies durch Hohn gereizt. Ebenso Plut. Mar. 8 ου δη καταιτιων ημεως, ο γενναι την ιερον δοενη χαι παραγγελλειν ινεταιν; ου γεων αναπτεσ, δυ τω έμη παιμι τουτου συναπτεσ; Ὡν δε δο παις του του Μετέλλου πανδαιμονοι.

5. redacturum: Sall. lug. 64 di- midia pars exercitus si sibi permittetur, paucis diebus Iugurtham in catenis habiturum, ab imperatore consulto trahi, quod homo inani et regiae superbiae imperio nimis gaudaret.

7. cuius legatus et a quo missus esset: wird wiederholt um die Schuld, der laesio mandati, die mit Infamie bestraft wurde, hervorzuheben. Es galt schon für eine Verletzung der Pietät, wenn der frühere Unterfeldherr gegen den Impe-

11. iactabatur — nummus, der Geldcurs schwankte. Aus Plin. n. b. XXXIII 9, 46 (igitur arc facta donarium probare tam incusa plebei legi, ut Mario Gratidiano vie-
tim tolas statum dicaverit; geht hervor, dass die Schwankung dadurch eingetreten war, dass neben den ächtten eine Menge plattirter Denare im Umlauf waren. Es galt also den Silbergehalt des Geldes zu prüfen und zu bestimmen; s. Mommsen röm. Münzw. p. 383.

12. cum poena atque judicio, mit Festsetzung der Strafe und des Ge-

13. cum poena atque judicio, mit Festsetzung der Strafe und des Ge-

richts, vor dem die Uebertretungen verhandelt werden sollen. Vgl. in Verr. 142, 105 Cornelia (lex) num-
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 20.


maria, ceterae complures, in quibus non tuis aliquid novum populo constituatur, sed sanctur; ut, quod semper malum facinus fuerit, etiam quaestio ad populum pertineat ex certo tempore.

2. alius alio se contulerunt. ab subessilii namli. tribunorum, wo die Sache verhandelt war.

4. si quaeris, wenn du der Sache nachforschst, d.i. unliegbahr, sicherlich. Häufig wird die eine Betheuerung ausdrückende Formel so gebraucht, dass darauf eine Einschränkung folgt. ad fam. VII 1, 2 Omnino, si quaeris, ludi aparatusi, sed non tus stomachi. de sen. 18, 65 sunt morosi et anxii et iracundi et difficiles semes, si quaerimus etiam avari; sed hoc morum vitia sunt, non venecutis. Vgl. de or. II 52, 254. So wird auch hier durch si quaeris auf die folgende Einschränkung, dass die Sache trotzdem unsichtig war, hingewiesen.

5. statuae: Seneca de ira III 18 M. Mario, cui victim populus statutas posuerat, cui ture ac vino sup-


14. explica atque excute intellegentiam: z. § 76. intellegetia ist der Complex der Vorstellungen, wofür Cic. auch notiones oder intellegetiae sagt.

15. species, forma et notio. So hat Cic. sicherlich nicht geschrieben, da er nie von 3 einzeln stehenden Begriffen nur die beiden letzten durch et oder ac verbunden. Ob aber forma oder species gestrichen werden muss, lässt sich schwer entscheiden, da beide häufig zur Uebersetzung des platonischen ἐἶδος oder ἐἶδα gebräuchlich werden; Tusc. I 24, 58 quod semper tale sit, quale est: ἐἶδος appellat ille, nos speciem. top. 7, 30 in divisione formae sunt, quas Graeci ἐῖδον vocant, nostri — species appellant, non possime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo. Notim enim, ne si Latine possit quidem dici, specimens et speciebus dicere, — at formas et formarum velin.
expetendum, ut viri boni et splendorem et nomen amittas? Quid est quod adferre tantum utilitas ista, quae dicitur, possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidei justitiamque detraxerit? Quid enim interest utrum ex homine se convertat quis in beluam an hominis figura inmanitatem gerat beluae?

Quid? qui omnia recta et honesta neglegunt, dum modo potentiam consequantur, nonne idem faciunt quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id quam injustum in patriam et quam turpe [et quam inutil] esset non videbat. Ipsa autem socer in ore semper Graecos versus de Phoensis habebat, quos dicam ut potero, incondite fortasse, sed tamen ut res possit intelligi:

Nam si violandum est iüs, regnandi gratia
Violandum est: aliis rebus pietatem colas.

15 Capitalis [Eteocles vel potius Euripides], quid id unum, quod omnium sceleratissimum fuerit, exceperit! Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas? Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse

1. splendorem et nomen iste nicht als Evans zu duciv anzuweisen, sondern nomen ist = gloria.

5. hominis figura ist Ablativ der Eigenschaft, wobei der Genetiv hominis die Stelle eines Adjektivs vertreibt. p. Mil. 24, 64 quas quemvis etiam mediocrum deliciorim conscientia percussent. Caes. b. g. IV 26 servi sunt specie et figura et color tauri. Die genannten, justitia und fides, sind die nichtmenschlichen Tugenden (I § 20), durch deren Aufgeben wir unsere Menschenwürde verlieren.

inmanitatem, z. § 32.

7. is, quid: Pompejus, der im J. 695 (59), 47 Jahr alt, die 23jährige Tochter Caesars heirathete, die schon mit Caepio verlobt war.

9. plurimum posse alterius invidia. Bei der Aristokratie war Caesar stets der verhassteste unter den Triumvirn, dem darum die den Optimaten feindlichen Beschlüsse, z. B. die Verbannung Ciceros allein oder zumeist zur Last gelegt wurden. Ob Pompejus wirklich auf diese Verhasstsein Caesars spekuliert hat, muss dahin gestellt bleiben.

et quam inutil steht nur in einer Berner Handschrift, die Worte sind entbehrlich, doch s. z. § 57.


18. ecc se tibi: dieser dativus ethicus bei ecce findet sich auch sonst bei Cic.: de or. II 22, 94 ecce tibi exortus est Isocrates.
concupiverit idque perfecerit! Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, amens est; probat enim legum et libertatis interitum earumque oppressionem taetram et detestabilem gloriosam putat. Qui autem fatetur honestum non esse in ea civitate, quae libera fuerit quaeque esse debeat, regnare, sed ei, qui id facere possit, esse utile, qua hunc obiurgatione aut quo potius convitio a tanto errore coner avellere? Potest enim, di immortales! cuiquam esse utile foedissimum et taeterrimum parricidium patriae, quamvis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda utilitas est et quidem sic, ut haec du 10 verbo inter se discrepare, re unum sonare videantur. Non habeo ad volgi opinionem quae maior utilitas quam regnandi esse possit, nihil contra inutilius ei, qui id iniuste consecutus sit, invenio, cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cui quam esse utiles anores, sollicitudines, diurni et nocturni me- 15 tus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

Múli iníqui atque insídeæ régno, pauci bénévoli, inquit Accius. At cui régno? quod a Tantało et Pelopo produ- 20 tum iure optimebatur. Nam quanto pluris ei regi putas, qui ex- ercitus populi Romanì populum ipsum Romanum oppressisset ci- vitatemque non modo liberam, sed etiam gentibus imperantem servire sibi coégissset? Hunc tu quá conscientiae labes in animo


11. unum sonare, gleichklingen. d. i. gleiche Bedeutung haben; de fin. II 2, 6 non intelligere interdum quid somet hanc vox voluptatis, id est quae res habet voci subicitur. Der Tropus unum son. ist hier absichtlich gewählt, weil er dem verbo discrepare entspricht, das auch eigentlich vom Tone gebraucht wird.

16. nocet. metus: über den Plural s. x. I § 41.


18. proditum, d. i. durch Erbschaft überliefert.

censes habuisse, quae vulnera? Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, cum eius vitae ea condicio sit, ut qui illam eriperit in maxima et gratia futurus sit et gloria? Quod si haec utilia non sunt, quae maxime videntur, quia plena sunt dedecors ac turpitudinis, satis persuasum esse debet nihil esse utile, quod non honestum sit.

Quamquam id quidem cum saepe alias tum Pyrrhi bello a\textsuperscript{22} C. Fabricio consule iterum et a senatu nostro iudicatum est.\textsuperscript{86} Cum enim rex Pyrrhus populo Romano bellum ulterior intulisset, cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potenti, perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollitucus, si praemium sibi proposisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi castra rediturum et eum veneno necaturam. Hunc Fabricium reducendum curavit ad Pyrrhum idque eius factum laudatum a senatu est. Atqui si speciem utilitatis opinionemque quae simus, magnum illud bellum perfuga unus et gravem adversarium imperii susluiset, sed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis certamen fuisset, eum non virtute, sed scelere superatum. Utrum\textsuperscript{87} igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe qualis Aristides Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a dignitate seiuinxit, armis cum hoste certare an venenis? Si gloriae causa imperium expetendum est, scelus absit, in quo non potest esse gloria: sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non pote-

\begin{enumerate}
\item Cuius autem vita cet.: Phil. I 14, 35 si enim exitus C. Caesaris efflores non potest ut malis carus eum quam melius, nihil cuiusquam proficiet nec valebit oratio. Quem qui beatum fuisse putant, miseris ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit.
\item Quamquam id, doch darüber kann eigentlich kein Streit sein, denn u. s. w.; vgl. II § 74 neque tamen.
\item saepe alias: z. § 47.
\item Cum enim rox: dieselbe Erzählung I § 40.
\item de imperio: I § 38 sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt.
\item perfuga. Bei Gellius N. A. Ill 8, der aus dem Annalisten Claudius Quadrigarious den Brief anführt,
\end{enumerate}

Cicero de officiis. 4. Anf. den die römischen Consuln deshalb an Pyrrhus geschrieben haben sollen, wird der Mann Nicias und ein Vertrauter des Pyrrhus genannt; bei Valerius Antias hiess er Timocharis aus Ambracia; während Cass. Dio fr. 40, 44 Bekker ἀνήρ τις τῶν περὶ τὴν θερμάταν τοῦ βασιλέως sagt.

\begin{enumerate}
\item 15. opinionem, die Meinung der Menge im Gegensatz zu veritas; s. § 11 u. 84 ad vulgē opinionem.
\item 19. qui talis - fuit: weil beide allein den Beinamen ‘der Gerechte’ hatten.
\item 20. numquam utilitatem cet. Dies kann nur der behaupten, wer wie Cicero ebenso bereit ist, das Interesse fremder Nationen, wie der einzelen Bürger stets dem römischen Staatsinteresse unterzuordnen. Doch muss auch er gleich in dem Folgenden das unehrenhafte
runt utiles esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Philippi Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla pecuniia accepta ex senatus consulto liberavisset, ut eae rursus vectigales essent neque ilis pecuniiam, quam pro libertate dederant, redderemus. Ei senatus est assensus. Turpe imperio: piratum enim melior fides quam senatus. 'At aucta vectigalia, utile igitur.' Quouque aude-88 bunt dicere quicquam utile, quod non honestum? Potest autem uli imperio, quod gloria debet sullum esse et benivolentia sociorum, utile esse odium et infamia? Ego etiam cum Catone meo saepe disseni. Nimis mihi praefacte videbatur aerarium vectigalique defendere, omnia publicanis negare, multa sociis, cum in hos benefici esse deberemus, cum illis sic agere, ut cum colonis nostris soleremus, eoque magis, quod illa ordinum conjunctio ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum causam Transpadanorum aequam esse dicebat, semper autem addebat: 'vincat utilitas!' Potius doceret non esse aequam,

Betragen des Senats in einzelnen Fällen eingestehen.

11. omnia publicanis. Als im J. 693 (61) die Ritterschaft eine Vermindерung der Pachtsumme für die asiatischen Zölle beantragte, war Cic. für Gewährung, nur um die Verbindung zwischen Senat und Rittern nicht zu stören; ad Attic. I 17, 9 Asiari, qui de consorsibus conducerunt, quotis sunt in senatu equidem maximis magno conductisse, ut inducere tur locatio postulaverunt. Ego principis in adiutoribus atque adae secundus. — Invidiosa res, turpis postulatio et confessio temperatitatis. Summum erat periculum no, si nihil impetrassent, plane alienarentur a senatu. Cato setzte durch, dass der Antrag der Ritter zurückgewiesen wurde. In Folge dessen traten diese zu Caesars Partei, der ihnen als Consul 695 (59) ein Drittheil der Pachtsumme erliess.
12. cum colonis nostris soleremus, mit den Privatpächtern, denen man in ungünstigen Jahren einen Theil der Pachtsumme zu erlassen pflegte. Der Conjunctiv Imperf. ist gesetzt, weil das Ganze als Theil der damaligen Rede Cic. angesehen wird.
14. C. Scribonius Curio war ein gefeierter Redner und Sachwalter; Brut. 58, 210. Tribun war er im J. 664 (90), Consul 678 (76), worauf er 3 Jahre die Provinz Macedonien verwaltete. Er starb 701 (53). — Das Verlangen der Transpadanen
quia non esset utilis rei publicae, quam cum utilem non esse dicere, esse aequum fateretur.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis talium quaestio- 
um: sitne boni viri in maxima caritate annonaet familiarum non 
alere? In utramque partem disputat, sed tamen ad extremum 
utilitate, ut putat, officium dirigere quam humanitate. Quae- 
erit, si in mari iactura facienda sit, equine pretioso potius 
iacturam faciat an servolvi vilis? Hic alio res familiaris, alio 
dicit humanitas. — 'Si tabulam de naufragio stultus arripuerit, 
extorquebit eam sapiens, si potuerit?' Negat, 'quia sit iniur- 
rum.' — 'Quid dominus navis? eripietne suum?' 'Minime, non 
plus quam navigantem in alto eicere de navi velit, quia sua sit. 
Quoae enim perventum est eo, quo sumpta navis est, non do- 
mini est navis, sed navigantium.' — 'Quid? si una tabula sit, 
duo naufragi eique sapientes, sibine uterque rapiat: an alter ce- 
dat alteri?' 'CEDAT VERO, sed ei cuius magis intersit vel sua yel 
rei, publicae causa vivere.' — 'Quid? si haec paria in utroque?'
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 23.

‘Nullum erit certamen, sed quasi sortè aut micando victus alteri cedet alter.’ — ‘Quid? si pater fana expelit, cuniculos agat ad aerarium, indicetne id magistratibus filius?’ ‘Nefas id quidem est; quin etiam defendat patrem, si arguatur.’ ‘Non igitur patria praestat omnibus officiis?’ ‘Immo vero, sed ipsi patriae con-ducit pios habere cives in parentes.’ — ‘Quid? si tyrannidem occupare, si patriam prodere conabitur pater, sinebitne filius?’ ‘Immo vero obsecurabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam, ad extremum, si ad pernicium patriae res spectabit, patriae salutem anteponet salutis patria.’ Quae rit etiam, ‘si sapiens adulterinos nummos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit, solutursum sit eos, si cui debeat, pro bonis.’ Diogenes ait, Antipater negat, cui potius assentior. — ‘Qui vinum fugiens vendat sciens, debetne dicere?’ ‘Non necesse’ putat Diogenes, Antipater ‘viri boni’ existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. ‘In mancipio vendendo dicendane vitia, non ea, quae nisi dixeris, redhibeatur mancipium iure civili, sed haec, mendacem esse, aleatorem, furacem, ebri sum?’ Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. ‘Si quis aurum vendens orichalcum se putet vendere, indicetne ei vir bonus aurum illud esse, an emat denario quod sit mille denarium?’

1. micando: s. § 77.
2. patria praestat omnibus officiis, die Pflichten gegen das Vaterland stehen höher als alle anderen Pflichten.
3. accusabit, d. i. obiurgabit, vituperabit: § 53 Philippus accusat Alexandrum filium.
5. Quae, nämlich Hecato, der die Ansichten des Diogenes und Anti pater anführte. Vgl. § 51, wo diese Philosophen dieselbe Meinungsver schiedenheit zeigen.
6. vinum fugiens, in Gährung übergiehender Wein. Sen. ep. 12, 4 gratissima sunt pome, cum fugiunt.
7. controversa iura oder dabia sind im Gegensatz zu ius certum Rechtsfälle, über welche die Meinungen der Rechtsgelehrten selbst sich widersprechen. pro Mur. 13, 28 si id quod oportet responderis, idem videare respondisse quod Servius; sin alter, etiam controversum ius nosse et tractare videare.
8. ea, quae nisi dixeris: s. § 71.
9. redhibeatur: Ulp. dig. XXI 1, 11 redhibere est, ut rursus hodebat venditor quod haberetur.
10. furacem: wegen § 71 qui seire debuit — de fertis, praestat edicto edictum wollen viele furaces hier streichen. Doch s. die dort gegebene Erklärung. Furax bezeichnet nur die diebische Gesinnung des Sklaven. Dass der Verkäufer nicht anzugeben hatte, ob der Sklave sich Diebereien im Hause hatte zu Schulden kommen lassen, bestätigt Marcian. dig. XXI 1, 52 si frustum domino fecerit, non est necessse hoc in conditione servi praedicere, nec ex hac causa redhibito est.
11. sit mille denarium: was eine
Perspicuum est iam et quid mihi videatur et quae sit inter eos philosophos, quos nominavi, controversia.

Pacta et promissa semperne servanda sint, **quaes nec vi nec dole malo**, ut praetores solent, **facta sint**. — Si quis medica-
5 mentum cuipiam dederit ad aquam interceterm pejgigerique, si eo medicamento sanus factus esset, ne illo medicamento umquam postea ueteretur, si eo medicamento sanus factus sit et annis ali-
10 quot post incidet in eundem morbum nec ab eo, quicum pepi-
gerat, impetret ut iterum eo licet uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quicquam fiat iniu-
15 riae, vitae et saluti consulendum. — **Quid sit qui sapiens roga-
tus sit ab eo, qui eum heredem faciat, cum e testamento ses-
terium milies relinquatur, ut ante quam hereditatem adeat, 
93 luce palam in foro saltet, idque se facturum promiserit, quod 
alter heredem eum scripturum ille non esset, faciat quod promi-
serit necne? Promisisset nollem et id arbitror fuisse gravitatis. 
Quoniam promisit, si saltare in foro turpe ducet, honestius men-
tetur, si ex hereditate nihil cepert, quam si cepert, nisi forte 
eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contu-
20 rit, ut vel saltare, cum patriae consulturus sit, turpe non sit.

Sache von 1000 Denaren Werth ist. Der Genetiv ist Genetiv der Eigen-
chaft, nicht des Preiss, welcher durch den Ablativ bezeichnet wer-

3. **Pacta servanda sint**: bildet die Uberschrift, wobei **quaedtur explicatur** oder ein ahnliches Ver-
bum ausgelassen ist, wie zumeist geschickt.

4. **ut praetores solent** nämli. ediciere. Das Edict lautete Dig. IL 14, 
7 § 7 Pacta, convenita, quaeque dolo malo neque adversus leges, ple-
biscita, senatus consult, edicta principum neque quas fraus cui 
sorum fiat, facta sint, servabo.

5. **ad aquam interceterm**, gegen die Wassersucht. Man muss ver-
binden medic. ad. ag. interc. Vgl. de div. I 7, 13 mirari licet, quae 
sint animaduerta a medicis herba-
rum genera, quae radicum ad mor-
bos, ad vulnera.

7. **si eo medicamento**: wie es in Verträgen und gesetzlichen Bestim-

mungen der juristische Stil mit sich bringt, wird das Wort mehrmals 
wiederholt, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden.

14. **salte**; z. § 75.

15. **scripturum non esset**, er wür-
de ihn nicht eingesetzt haben.

16. **Promisisset nollem**. Das ist 
die stehende Ausdrucksweise, vgl. 
Tusc. I 33, 81 vellem adesse possit. 
Verr. IV 20, 43 vellem dixisse. ad 
Fam. VII 14, 2 mallem cognoscere 
p. Sest. 48, 102 nollem idem 
alia loco dixisse.

**fuisse gravitatis**: in der oratio 
recta würde fuit gravitatis stehen; 
wir sagen: das hätte seine Würde 
verlangt. S. z. 1 § 4 si voluisset — 
potuisses.

17. **honestius mentetur**, wird er 
auf eine ehrbaree Weise sein Wort 
brechen; denn sein Wort bricht er 
auf alle Fälle, wenn er nicht tanzt, 
mag er die Erbschaft annehmen oder 
achten.

19. **magnum aliquod tempus**, d. i. 
**grave tempus**, eine grosse Gefahr.
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 25.

25 Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae non sunt iis ipsius utilia, quibus illa promiseris. Sol Phaethonti filio, ut redeamus ad fabulas, factumur se esse dixit quicquid optasset. Optavit ut in currum patris tolleretur. Sublatus est. Atqui is, ante quam constituit, ictu fulminis desagratavit. Quanto melius fuerat in hoc promissum patris non esse servatum! Quid? quod Theseus exigit promissum a Neptuno? Cul cum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de noverca; quo optato impetrato Theseus in maxumis fuit lucubus. Quid? Agamennon cum devovisset Dianae quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulchrius. Promissum potius non faciendum quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda non numquam neque semper deposita reddenda. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens, reddere pec- catum sit, officium non reddere. Quid? si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depositum? Non credo: facias enim contra rem publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, quae honesta natura videntur esse, temporibus sunt non honesta. Facere promissas, stare conventis,
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 25. 231

reddere deposita commutata utilitate fiunt non honesta. Ac de iis quidem, quae videntur esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitròr dictum.

Sed quoniam a quattuor fontibus honestatis primo libro 96 officia duximus, in eisdem versemur, cum docebimus ea, quae videantur esse utilia neque sint, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia, itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputationem est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentiis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

1. commutata utilitate: wenn dem, welchem das Versprechen gegeben ist, aus der Erfüllung Schaden erwächst, oder wenn ihm selbst nicht der geringste Nutzen, dem andern aber Schaden daraus entsteht.


Zu beachten ist ferner, dass diese nachträgliche Inhaltsangabe Cicero zwingt, das oben gesagte ac de iis quidem, quae videntur — arbitròr dictum zu wiederholen in den Wörten ac de prudentia quidem cett. Die Worte § 71 Quocircèa astutiae tollenda sunt, eaque malitia, quae vult illa quidem videòr so esse prudéntiam sieht man zumeist als Grenze des ersten Abschnitts, über die falsche Klugheit an. Doch würde sich Cic., wenn er an jener Stelle die Beispiele hätte so von einander scheiden wollen, wohl bestimmter ausgedrückt haben; jedenfalls zeigt sich in allen Beispielen, wo der scheinbare Nutzen der Tugend vorgezogen wird, sowohl eine Ungerechtigkeit als eine Verkenntnung des wahren Nutzens und daraus falsche Klugheit; deshalb las-sen sich dieselben nicht wohl von einander trennen. Auch die folgenden Beispiele zeigen mehr einen Konflikt des Nutzens mit der Gerechtigkeit als mit dem Hochsinn.


10. conformatio et moderatio continentiae et temperantiae erklärt Heusinger richtig: conformatio et moderatio motuum animi et actioum, quae fit continentia et temperantia.

26 Utile videbatur Ulixii, ut quidem poetae tragicci prodiderunt
97 — nam apud Homerum optumum autorem talis de Ulixe nulla
suspicio est — sed insimulant eum tragoeidiae simulatione insa-
niae militiam subter fugere voluisse. Non honestum consilium.
‘At utile,’ [ut aliquis fortasse dixerit,] ‘regnare et Ithacae vivere
ottose cum parentibus, cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in
cotidianis laboribus et periculos cum hac tranquillitate conferen-
dum putas?’ Ego vero istam contentnendam et abiciendam,
quoniam quae honesta non sit ne utilem quidem esse arbitror.

98 Quid enim auditurum putasuisse Ulixe, si in illa simulatione
perseveravisset? qui cum maximas res gesserit in bello, tamen
haec audiat ab Aiace:

Cuius ipse princeps iuris iurandi fuit,
Quod omnem scit, solus neglectit fidem,
Furere aësimulare, né coiret, instittit.
Quod ni Palamedi pérspicax prudéntia

1. Utile videbatur: ein Anako-
luth, wie I § 105. Der Gedanke des
vorangegeschickten Satztheils wird
nach der Parenthese in anderer Form
wiederholt.

3. insimulant eum tragoeidiae.
Wie die Tragiker und namentlich
Euripides Odysseus als listig,
rünkevoll und feige darzustellen lie-
ben, so haben sie auch diese Mythe
mehrfaeh behandelt, so Sophokles
im 'Odisseus μακαμένος, Euripi-
des erwähnt sie öfter, und von den
Römern vor Cíc. behandelten sie
Attius und Pacuvius in dem armo-
rum judicium.

5. ut — dixerit. Mit at wird im-
mer ein Einwurf eingeführt, den der
Redende einem Andern aus seinem
Siane, oder sich selbst aus dem Siane
des Gegners macht, weshalb zu at
niemals ein dicat aliquis oder dixerit
quisquam hinzutritt. s. Seyff. sch.
L. I p. 130. Aber auch ein Ein-
wurf, den sich der Redende machen
lässt, wird nicht durch die Formel
ut aliquis s. dix., oder durch ali-
quis fort. dix., in dieser Wortstel-
lung, eingeführt.

13. Cuius ipse princeps. Aus
welchem Dichter die Verse sind,
lässt sich nicht bestimmt sagen,
doch wahrscheinlicher aus dem er-
wähnten Stück des Attius als aus
dem des Pacuvius. — cuius ist ein-
silbig, istius V. 5 als dactyli-
scher Wortfuss mit Abwerfung des
Schluss-s zu lesen. — Nach Apol-
lodor III, 10, 9 gab Ulixe dem Tys-
dareus den Rath, die Freier seiner
Tochter durch einen Eid zum Schutze
dessen, welchen Helena wählen
würde, zu verpflichten; Tyndareus
verschaffte ihm dafür die Penelope.

14. fidem nümul. iuris iurandi.

15. instittit: Cic. Arat. 715 unde
sagittipolens superas cum visere
lunas instittit. Plaut. Capt. III 4, 52
vide sit, ne quid tu huc temere insi-
sitas crederes. insistere in aliquid
oder alciu ist - incumbere, atten-
dere ad aliquid, aber auch munus
insistere sagt Cic. de or. III 45, 176.

16. Palamed. Palamedes ent-
hüllte den verstellten Wahnsinn des
Odysseus. Dieser pfügte nämlich
mit einem Esel und einem Stier, die
er zusammengeschirrt hatte, und
säte Salz. Da legte Palamedes den
neugeborenen Telemachos vor den
Pöng, worauf Odysseus sorgsam den
Pöng über das Kind weghob.
Istius percepsit malitiosam audaciam,
Fide sacratae tis perpetuo falleret.

Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit quam deserere consentientem Graeciam ad bellum barbaris inferendum.


Num locupletiores quae ris auctores? Harum enim est vir: 27 tutum proprium nihil extimescere, omnia humana despicer, nihil quod homini accidere possit intolerandum putare. Itaque quid fecit? In senatum venit, mandata exposuit, sententiam ne

1. percepsit, wie extinxem Verg. Aen. IV 608; crepsumus Hor. sat. 1, 5, 79. — audacia, Frechheit.
2. Fide ist Genetiv, eine contra-hirte Form, welche bei Dichtern und Prosaiskern zu Ciceros Zeit noch sehr häufig war.
5. patre Hannibalis Hamilcare. Dass ist ein Irrthum, denn der Hamilcar, welcher in der Schlacht bei Tunus 499 (255) das Oberkommando führte, hatte schon in Sicilien nicht ohne Erfolg den Krieg geleitet, während Hamilcar Barcas, Hannibals Vater, erst 506 (248) als ganz junger Mann den Oberbefehl in Sicilien übernahm und noch im Manesalter war, als er 525 (229) in Hispanien fiel.
6. res, die Thatsachen, der Verlauf der Ereignisse.
diceret recusavit: quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem. Atque illud etiam — 'o stultum hominem' dixerit quispiam 'et repugnantem utilitati suae!' — reddi captivos negavit esse utile: illos enim adolescentes esse et bonos duces, se iam confectum senectute. Cuius cum valvisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Karthaginem reedit neque eum caritas patriae retinuit nec suorum. Neque vero tum ignorabat se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed ius iurandum conservandum putabat. Itaque tum, cum vigilando necabatur, erat in meliore causa quam si domi senex captivus, perius consularis remansisset. 'At stulte, qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit' Quo modo stulte? etiamne, si rei publicae conducebat? potest autem, quod inutile rei publicae sit, id cuiquam civi utile esse?

1. iure iurando hostium, d. i. iure iur. hostibus dato. Anders ist § 104 ius iurandum Iovis. Eurip. Iphig. Aul. 391 ὁμοσαν τὸν Τυν- 

2. Atque illud etiam hängt nicht von negavit ab, sondern ist eine Form des Ubergangs, bei der man sich im Gedanken commemorandum est ergänzen kann. Aehnlich ist I § 124 ac ne illud quidem alienum est—dicere. Ebenso steht quiu illud? iam hoc; iam vero illud; accedit illud; s. Seyffert Sch. Lat. I p. 21 u. 44.


15. Pervertunt cett.: hier ist Cíc. ein Hexameter entschlüpft, was er selbst de or. III 47, 182 und or. 56, 189 als durchaus fehlerhaft bezeichnet. Der spandoische Ausgang des Verses bewirkte, dass er um so eher unbemerkt bleiben konnte.

21. utilitatis nomen: vgl. II § 2 philosophiae nomen.

splendidium — necessarium, edel — dem Bedürfniss diene; vgl. § 20 splendidium disseruntur et § 127
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 28.

235

necessarium ducimus. 'Quid est igitur' dixerit quis 'in iure iure' rando? num iratum timemus loven? Art hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum nec nocere. Quid autem iratus Iuppiter plus nocere potuisset quam nocuit sibi ipse Regulus? Nulla igitur vis fuit religiosis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum minima de malis. Num igitur tantum 10 mali turpitudo ista habebat, quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Accium:

Fregistin fideum?

Néque dedi neque do infidelci cuquam . . .
quamquam ab impio rege dictur, luculente tamen dictur.' Ad-

partium corporis usus sunt necessariorum. 1. Quid est—in iure iurando, welche Bedeutung hat der Eid; II § 19. III § 104. — Die Einwürfe der Gegner werden zuerst einzeln aufgezählt, ehe sie in dem Folgenden widerlegt werden. 1) Die Furcht vor den Göttern kann uns nicht abhalten, dies wird zurückgewiesen § 104 f. 2) Ebensowenig schreckt das Unmoralische der That zurück, wofür zwei Gründe angeführt werden (minima de malis u. neque dedi eot.). Dem wird § 105—109 geantwortet. 3) Das Ehrbare ist nur scheinbar, weil das Versprechen ein erzwungenes war. 4) Großer Nutzen macht an sich eine That ehrenwert. Auf die beiden letzten Punkte bezieht sich § 110.


5. qui deum semper agere, die übrigen auf Sokrates zurückgehenden Schulen.


8. perverteret, verdrehen könnte, naml. dass er aufhörte ein Naszen zu sein, wie § 101 pervertiit fundamenta naturae. I § 5 offecitum omne pervertiit.

9. faceret: aus timemus ist timi zu ergänzen.


12. Fregistin fideum? Die Verse sind dem Atreus des Attius entnommen (s. § 106) und zwar muss der
dunt etiam, 'quem ad modum nos dicamus videri quaedam uti-
lia quae non sint, sic se dicere videri quaedam honesta quae non
sint: ut hoc ipsum videtur honestum conservandi iuris iurandi
causa ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum, quia, quod
per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit.' Addunt
etiam, 'quicquid valde utile sit, id fieri honestum, etiam si antea
non videretur.' Haec fere contra Regulum. Sed prima vide-
amus.

'Non fuit Luppiter metuendus ne iratus noceret, qui neque
irasci solet nec nocere.' Haec quidem ratio non magis contra
Reguli quam contra omne ius iurandum valet. Sed in iure iu-
rando non qui metus, sed quae vis sit debet intellegi. Est enim
ius iurandum adfirmatio religiosa: quod autem adfirmate quasi
deo teste promiseris, id tenendum est. Lam enim non ad iram
decurum, quae nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem pertinet. 15
Nam praecclare Ennius:

O' Fides almus apta pinnis et ius iurandum Iovis!
Qui iusigitur iurandum violat, is Fidem violat, 'quam in Capi-

erste dem Thyestes, die Antwort
dem Atrenus zugetheilt werden. Auf
die letztere bezieht sich luceulente
dicitur.

3. ut hoc ipsum videtur: aus der
abhängigen Form der Rede wird
in die unabhängige übergegangen,
was Cic. um so eher thun konnte,
as er auch § 102 die Einwürfe der
Gegner in oratio recta angeführt
hat. Der Coniunctiv quod – esset
steht, weil der Satz nicht blos eine
Umschreibung des Begriffs, sondern
die Beschaffenheit zugleich in Bezug
auf den Inhalt des eine negirte Vor-
stellung enthaltenden Hauptsatzes
ausdrückt. Madvig § 364 Anm. 1.

7. videretur. Ueber den Wechsel
der Tempora s. z. II § 56 coge-
rentur.

9. fuit Luppiter metuendus ne.
Das Subject des abhängigen Satzes
ist in den Hauptsatz gezogen; s. z.
I § 128.

17. O Fides: auch diesen Vers,
wie die I § 26 und II § 23 angeführ-
ten, weist Ribbeck dem Thyestes
des Ennius zu.

apta pinnis: bedügelt, vgl. Verg.

Aen. XI 202 caelum stellis ardenti-
226 meint, indem er diesen Vers in
Beziehung setzt zu nulla sancta so-
cietas nec fides regni (I § 26), dass
Fides so gennat werde, weil sie
sich von der Erde weg zum Himmel
aufgeschwungen habe. In demsel-
ben Sinne nennt sie Vergilius Aen.
I 292 cana, die altersgraue, der Vor-
zeit angehörige. Doch darf man nicht
vergessen, dass die abstracten Be-
griffe, welche die Römer personifi-
cierten, zumal beflügelt dargestellt
wurden, so Spes, Pudicitia, Neme-
sis, Infamia.

ius iurandum Iovis, der bei Luppiti-
ger geschworen ist (vergl. § 100).
Juppiter ist der höchste Schwur-
gott, unter dessen Anrufung bei
Bündnissen, Opfern u. s. w. alle Ei-
de geschworen wurden, daher Zeus
öoxos, Juppiter iurarius. Preller
röm. Myth. p. 293.

18. igitur, d. h. da der Vers des
Ennius eine solche enge Verbindung
des Eides mit der Treue bekundet.
in Capitolo: de nat. deor. II 28,
61 ut Fides, ut Mens, quas in Ca-
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 29.

237

tolio vicinam Iovis optimi maximis, ut in Catonis oratione est, 'maiores nostri esse voluerunt.' - 'At enim ne iratus quidem Iuppiter plus Regulo nociisset quam sibi nocuit ipse Regulus.' Certe, si nihil malum esset nisi dolere. Id autem non modo non summum malum, sed ne malum quidem esse maxima auctoritate philosophi adfirmans. Quorum quidem testem non mediocrem, sed haud scio an gravissimum Regulum nolite, queso, vituperare. Quem enim locupletiorem quaerimus quam principem populi Romani, qui retinendi officii causa cruciatum subierit voluntarium? Nam quod aiunt 'minima de malis,' id est, ut turpiter potius quam calamitose: an est ut illum maius malum turpitudine? quae si in deformitate corporis habet aliquid offenseonis, quanta illa depravatio et foeditas turpificati animi debet videri! Itaque nerviosius qui ista dissererunt solum audent malum dicere id, quod turpessit, qui autem remissius iitamen non dubitant summum malum dicere. Nam illud quidem,

Néque dedi negque do infidelis cuiquam,
idcirco recta a poëta, quia, cum tractaretur Areus, personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi suum, nullam esse fidem quae

pitio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scaro (dem z. I § 76 erwähnten, oder auch dessen Sohne; vgl. z. I § 138), ante autem ab Atilio Calatino etat Fides consecrata. Der letzgenannte war Dictator im J. 505 (249). Der Cultus der Fides wird auf Numisma zurückgeführt; Plut. Num. 16 πρωτόν δὲ ψαλτὶ Πιστεως καὶ Πειρομος λεγόν Ιδρυσασθαι, καὶ τὴν μὲν Πιστον ορθον ἀποδιηκτη τριμαίοις μεγιστοῖς, δὲ χρομιον μέχρι γυν αἰνετοῦσιν.


5. non modo non. Das zweite zu non modo gehörige non muss nicht notwendig fehlen, wenn auch alle zu § 77 aufgezählte Bedingungen eswegzulassen vorhanden sind; de or. II 72, 294 ut non modo non abiecit, sed ne reiecto quidem scuto fugere videor. in Cat. IV 9, 19 id ne umquam post hoc non modo non confici sed ne cogitari quidem possit.

6. maxima auctoritate phil., die Stoiker.

10. Nam in der occupatio, s. z. § 84 und II § 47.


13. turpificatus, wie mitificatus de div. II 26, 57, nach der Analogie von amplificatus gebildet, wenn auch ein Verbum turpificare nicht existiert.


107 infidelis data sit, videant ne quaeratur latebra periurio. [Est autem ius etiam bellicum fidesque iuris iurandi saepe cum hoste servanda.] Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri oportere, id servandum est; quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Ut si praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris. Nam pirata non est ex perdueillum numero definitus, sed communis hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune. Non enim falsum iurare periuare est, sed quod ex animi tui sententia iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id non facere periurium est. Scite enim Euripides:

Iurāvi lingua, mentem iniuratām gero.

Regulus vero non debuit condicione pactionesque bellicas et hostiles perturbare periurio. Cum iusto enim et legitimo hoste


2. fidesque - cum hoste servanda: Plaut. Pseud. I 3, 142 si tu argentum attuleris, cum illo perdidero fidem. Ter. Phorm. III 2, 27 nequeo accepare ut me maneat et cum illo ut mutet fidem. Quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Das ist stoische Lehre: Stob. ecl. eth. p. 230 τὸ μέντοι ἤπειρε ποτὲ συγκριτικά συμμετοχὴν τῷ σοφῷ κατὰ πολλοὺς ἐπορεύσατο ἢ ὅν ἔτη γιγάντια τὰ ἀσέως (d. i. ubi mens non concipit id fieri oportere), καὶ γὰρ κατὰ στρατηγιῶν πρὸς τῶν ἀντιπάλων καὶ κατὰ τὴν τοῦ συμφέροντος προορίσαν ετ. Auch die Stoiker kannten also etwas der reserwatīo mentalis wenigstens ähnliches.

3. ex perdueillum numero definitus. Wie Cic. häufig sagt ex numero esse für in numero, so hier definitus ex num., d. i. ilia definitus, ut sit ex num. de or. I 23, 108 nam si ars ita definitur, ex rebus pertinentibus planaque cognitionis, non mihi videtur ars oratoris esse ulla. — Ueber perdueillum s. z. I § 37. Wer wie die Stoiker (I c. 7) die Pflicht der Gerechtigkeit nur von dem Bedürfnisse der Menschen nach menschlicher Gemeinschaft herleitet, für den existiert diese Pflicht auch nicht in Bezug auf den Räuber, welcher der gesamten Menschheit den Krieg erklärt und für seine Person das Band der Gemeinschaft zerreiβt. Insofern wenigstens hat Cic. also Recht.

10. ex animi sententia ist stehen- de Formel bei allem Eidesleistung- en: Acad. II 47, 146 quam rationem maiorum etiam comprobat diligentia, qua primum iurare ex sui animi sententia quamque voluerunt, deinde ita teneri, si scirens falleret.

res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vincatos hostibus dedisset.

At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consu- les essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt iis: iniussu enim populi senatusque fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni pl. erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditio ispe Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, Sex. Atilius ex senatus consulto ferabant: qua accepta est hostibus deditus. Honestius hic quam Q. Pom-

1. adversus quem - sunt iura comm., in Beaz auf den u. s. w. Liv. V 35, 4 quamquam adversus Romanos vulnera eius senatus societatis amicitiae erat.


11. Quod idem: zu ergänze ist fecit.


15. Q. Pompeius hatte 614 (140), da er Numantia zuerstern verzwei- felter, mit den Numantinern einen billigen Frieden geschlossen, den er
peius, quo, cum in eadem causa esset, deprecante accepta lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus valuit quam honestas, apud superiores utilitatis species falsa ab honestatis auctoritate superata est.

110 ‘At non debitum ratum esse, quod erat actum per vim.’ Quasi vero fortis viro vis possit adhiberi. ‘Cur igitur ad senatum profiscichatur, cum praesertim de captivis dissuasus esset?’ Quod maximum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo iudicio stetit, sed suscipit causam, ut esset iudicium senatus: cui nisi ipse auctor fuisse, captivi profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa et pati credidit. — Nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum, immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile quod idem non honestum, nec, quia utile, honestum, sed quia honestum, utile. Quae re ex multis mirabilibus exemplis haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius aut praestantius.

31 Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione dignum, quod captivos retinendos censuit. Nam quod reddit nobis nunc mirabile videtur, illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis, sed temporum. Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iure iurando ma-

später, als sein Nachfolger eingetroffen war, geradezu ablenkte, warum der Senat die Fortsetzung des Krieges ohne weiteres bestimmte. Appian de reb. Hisp. 81. 2. Hie, in diesem Falle; § 89 hic ali duel humanitas.


8. Non suo iudicio stetit, er beruhigte sich nicht damit, dass es sein Urtheil war, sondern wollte auch den Senat für seine Ansicht gewinnen. Tusc. II 26, 63 Te si in oculis multitudinis sis, tamen eius iudicio stare nolim. Zumeist bedeutet suo iudicio stare bei seiner Ansicht beharren, nicht davon abgehen, wie § 95 stare consentit.

12. sentire illa; jene Meinung zu hegen, nämlich dass die Gefangenen nicht ausgelöst und er nach Karthago zurückgeschickt würde; auf das letztere bezicht sich pati.

13. Nam quod aiunt führt die Widerlegung des vierten und letzten Einwurfs ein. Ueben nam s. z. § 84. immo vero: aus aiunt ist dicere debuerunt zu ergänzen.

21. non hominis, sed temporum:
iores artius esse voluerunt. Id indicant leges in duodecim tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste devincitur fides, indicant notiones animadversionesque censorum, qui nulla de re diligentius quam de iure iurando iudicabant.

5 L. Manlio A. F., cum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus pl. diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset: criminabatur etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habi-
tareiusisset. Quod cum audivisset audiscens filius negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum primo luci Pomponii domum venisse dicitur. Cui cum esset nuntiatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surre-
xit e lectulo remotisque arbitris ad se audelescens tueant venire. At ille ut ingressus est, consensit gladium destrinxit iuravitque se illum statim iurandum, nisi ius iurandum sibi dedisset se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc terrae coactus Pom-
ponius: rem ad populum detulit, docuit cur sibi causa desistere necesse esset, Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius est, qui ad Anie-
nem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto cog-

vgl. II § 76.

1. in duodecim tabulis: de leg. II 9, 22 sagt Cic. nach den Zwölftafelgesetzen: perurit poena divina exitium, humana dedecus.

2. indicant sacratae: Festus p. 318 sacratae leges sunt, quibus sanctum est, qui quid adversae eas fecerit, sacer aliqui deorum sit cum familiac pecuniisque. Insbesondere heissen so die Gesetze vom J. 260 (494), durch welche die Vollstribu-
bennen eingesetzt wurden.

3. notiones animadversionesque: animadversio ist das allgemeinere Wort, während notio eigentlich nur die gelegente Weise der cen-

trischen Rüge bezeichnet.

5. L. Manlius Imperiosus wurde zum Dictator ernannt 391 (363) olavi figendi causa, suchte aber diese Würde länger zu behalten, um den Krieg gegen die Hessiker zu führen, weshalb er auch eine Aushebung mit grosser Härte veranstaltete. Durch den gemeinsamen Widerstand der Tribunen wurde er genötigt die Dictatur niederszu-
legen, und im folgenden Jahre deshalb von M. Pomponius angeklagt, Liv. VII 3 ff.

9. Quod cum - filius negotium exhiberit cet. Das durch quod Be-
zeichneter wird durch den Infinitiv näher bestimmt; z. II § 29. III § 102 hoc commune est numquam nec

extranei dem nec nocere.

genotium exhibere ist stehender Ausdruck für accusare, das Gegen-
theil ist missum facere, von der

Anklage gegen jemand abzehfen.

10. primo luci: Bernard hat primo lucis. Da nun Nonius p. 210 aus-
drücklich bezeugt, dass Cic. an dieser Stelle lux masculinisch gebraucht habe, so ist es wahrscheinlich, dass hier ursprünglich primo luci stand.

lux als Masculinum findet sich in der älteren Latinität häufig, z. B.

Plaut. Anul. IV 10, 18; Cist. II 1, 49; Ter. Adolph. V 3, 55.

20. cognomen invento: de div. I 10, 16 quae nomen ex inventore reperit. Tusc. IV 22, 49 Torqua-
nomen invenit, cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati, magnus vir in primis et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

Sed ut laudandus Regulus in conservando iure iurando, sic decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal se in castra redituros ea, quorum erant potiti Poeni, nisi de redimendis captivis impetrassent, si non redierunt, vituperandi. De quibus non omnes uno modo: nam Polybius, bonus auctor in primis, ex decem nobilissimis, qui tum erant misi, novem revertisse dicit, a senatu re non impetrata: unum ex decem, qui paullo post quam erat egressus e castris redisset quasi aliquid esset oblivus, Romae remansisse. Reditu enim in castra liberatum se esse iurando iure interpretabatur. Non recte: fraus enim astringit, non dissolvit perium. Fuit igitur stulta calliditas perverse imitata prudentiam. Itaque decrevit senatus ut ille veterator et callidus vincus ad Hannibalem ducetur.

4. si non redierunt, ein ähnlicher Zweifel an der Wahrheit des für die Römer schimpflichen Factums wie I § 33.
5. Polybius, VI 566. Liv. XXII 61 sagt, dass nach einem Berichte alle in Rom geblieben seien, und nur die zurückgekehrt, welche Hannibal, da sich die Verhandlungen in die Länge zogen, den ersten nachgeschickt habe.
7. fraus astringit, non dissolvit perium, der Betrug bekleckt uns mit einem Eidbruch, macht uns desselben schuldig, hebt ihn nicht auf. § 19 num igitur se astrixit seclere. pro Planc. 30, 74 haec officii tanti servitutem astringebam testimonio sempiterne. dissolvere perium ist gesagt, wie mors mea la dissolvit u. Aehnl. Die besten Hdschr. haben distringit, aber der Betrug zerdehnt, zerreiss den
illud maximum. Octo hominum milia tenebat Hannibal, non quos in acie cepisset aut qui periculum mortis diffugissent, sed qui relictì in castris fuissent a Paulo et a Varrone consulibus. Eos senatus non censuit redimendos, cum id parva pecunia fieri posset, ut esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori. Qua quidem re audità fractum animum Hannibalis scribe idem, quod senatus populusque Romanus rebus adfectis tam excelsò animo fuisset. Sic honestatis comparatone ea, quae videntur utilia, vincuntur. Acilius autem, qui Graece scripsit historiam, 115 plures aituisse, qui in castra revertissent eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnis ignominiis notatos. Sit iam huius loci finis. Perspicuum est enim ea, quae Meineid, hebt ihn nicht auf, gibt keinen passenden Sinn. Das folgende dixit est hat wohl den Fehler veranlasst.

2. periculu mortis diffugissent, in der Todesgefahr auszogeganen waren. pericul ist tempora Demonstrativum wie pace, bello, tumultu. Polybius sagt an der Stelle, welche Cic. vor Augustus hatte, VI 58, 6 oüe γάρ ἀποδεικνυμαι κατά τήν μέγαν ὀε' ἀνάμιν οὐδὲν πεποιηθέναι τῆς Ἱωράς, ἀλλ' ἀπολειψθέντας τόν κόσμον τῇ ρείζι πάντων ἀπολομένων ἐν τῇ μάχῃ τῶν ἄλλων τῷ καιρῷ περί-

lηγθέντας ὑποχρεώσεσι γενόμεθα τοῖς τοποθετοῖς.

4. parva pecunia, nach Polybius um 3 Minen für den einzelnen, nach Liv. XXII 58, 4 pretium fore in capita equiti quingens quadrigratos nummos, trecentos peditis, sero centenos. Gell. VI 18 pro Æ, quos al-
terti plures occiperent, darent argentī ponere librum et solibram. — Der Senat kaufte sie nicht zurück, weil dies überhaupt gegen die Grundsätze der römischen Politik war, und weil sie sich nicht wie die übrigen unter Aufsicht des Tudi-
tanus durchgeschlagen hatten. Ue-
ber dies sah der Senat ein, dass Han-
nibal an dem Gelde gelegen war.

6. scripit idem: Polybius VI 58, 13 οὔτε τοῦ Ἀντίφανος ὁ ὑπο-
tου χαρήνα νίκησε τῇ μάχῃ Ῥωμαίων, ὡς συντηρήσεις κατα-
πλαγέντα τὸ στάσιμον καὶ τὸ με-
γαλήσανον τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖσ 

diabouλησι.

9. C. Acilius war etwa ein Zeit-
genosse des Cato Censorius, und hatte die römische Geschichte von ihren ersten Anfängen bis auf seine Zeit geschrieben; sein Werk wurde von einem gewissen Claudius in das Lateinische übersetzt; Liv. XXV 39, 12. XXXV 14. 5. — Die Er-
wähnung der eigentlich nicht hier-
her gehörigen Erzählung sed illud 

maxime cet. zerstört die Ordnung des ganzen Capitels, denn der Satz 

Acilius autem — notatos sollte nicht so weit und nicht durch so Ver-

schiedenartiges von dem ihm ent-
sprechenden de quibus non omnes 

uno modo: nam Polybius cet. getraut sein. Doch ist die Stelle 

ebenso wie das Vorhergehende fast 

wörtlich aus Polybius übersetzt und 

wird zum größern Theil von No-

nius citirt.

11. a censoribus, dem M. Atilus 

Regulus und P. Furius Philus im J. 
540 (214); Liv. XXII 61, 9 ceterum 
proximis censoribus adae omnis 
notus ignominiosque constectos esse, 
ut quidam eorum mortem sit ipsi 

tempest omen concessurint, ceteri 

non furo solum omni deinde vita sed 

prope luce ad publica caruerint.

12. huius loci, nämlich des dritten 
Abschnittes, der den Vergleich 

16*
timido animo, humili, demisso fractoque siant, quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis quod ipsi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset aut domi remanere voluisse, non esse utilia, quia sint flagitiosa, foeda, turpia.

Restat quarta pars, quae decore, moderatione, modestia, continentia, temperantia continentur. Potest igitur quicquam utile esse, quod sit huic talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Aristippo Cyrenaici atque Annicerii, philosophi nominati, omne bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem esse conlaundandam, quod efficiens esset voluptatis. Quibus 10 obsoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor auctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac

zwischen Nutzen und Hochsinn enthält: § 96.

2. opus esse, nützlich sein; v. § 49.

5. quarta pars: s. § 96. Der scheinbare Nutzen, welcher der vierten Tugend, der Mässigung gegenübersteht, ist die Lust. Darum richtet Cie. seine Polemik gegen die Philosophen, die wie Epikur die Lust über die Tugend setzten, oder wie Calliphon beide als gleich berechtigt neben einander stellten, und zeigt, dass nach ihrer Auffassung die Cardinahtugenden unmöglich sind.

7. ab Aristippo Cyrenaici, Nachahmung des griechischen οὔτο παράνομον. pro Mar. 30, 63 nostri illi a Platonis et Aristotele, de orat. II 14, 58 post ab Aristotele Callisthenes. Aristippus stammte aus Kyrene und kehrte dorthin nach Sokrates Tode zurück, als er seine Schule stiftete.

8. Annicerii Anniceris, einer der Nachfolger des Aristippus und etwa Zeitgenosse des Epikur, suchte die Lehre des Aristipp zu mildern, indem er zwar gleichfalls die einzelnen Lust als den höchsten Zweck des Lebens auffasste, aber hinzufügte, die Lust müsse der Erfüllung der Pflichten gegen Vaterland, Freunde, Eltern nachstehen, und man könne in der Erfüllung jener Pflichten auch mit weniger Lust

glücklich sein. Eine Philosophie, die weiter keinen besonderen Inhalt hatte, musste, zumal die Lustlehre gleichzeitig von Epikur philosophisch ausgebildet wurde, bald verschwinden. philosophi nominati, nur dem Namen nach Philosophen. Fragn. or. pro Q. Gallio 2 quidam poeta nominatus, homo perliteratus, causas sunt illa colloquia poetarum et philosophorum; vgl. Tusc. V 26, 73 Epicuro, qui tantum modo induct personam philosophi et sibi ipsa hoc nomen inscrivit.

11. Epicurus eiusdem fere cet. Beide kommen in dem Satze über ein, dass der Werth der Tugend nur darin bestehe, dass sie die Lust hervorrufe; während aber nach Aristipp die Empfindung der einzelnen Lust (ἡδωνή κυματική, μοιοχθενος) das höchste Ziel (τέλος) ist, ist es nach Epikur die stetige Gemüthsruhe (ἀραστία), die wir uns durch Einsicht in den Werth der Dinge und Abwägen der einzelnen Genüsse unter einander verschaffen, sodass wir auch einen Schmerz auf uns nehmen, wenn wir dadurch eine grösseere und dauernde Lust erkaufen. Er lehrte dem entsprechend, dass die geistigen Genüsse höher stehen als die körperlichen, und glücklich zu sein in der eignen Macht des Menschen liege.

12. viris equisque ein ähnlicher
DE OFFICIIS LIB. III. CAP. 33.

retinere sententia est, decertandum est. Nam si non modo utilitas, sed vita omnis beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continget, certe haec utilitas et quidem summa — sic enim censent — cum honestate pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? An ut conquirat undique suavitatem? Quam miser vir-tutis famulos servientes voluptati! Quod autem munus prudentiae? An legere intellegenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundum, quid cogitari potest turpius? Iam qui dolorem summum malum iudicat, apud eum quem habet locum fortitudine, qua est dolorum laborumque contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti dicit, satis fortiter de dolore, tam non id spectandum est, quid dicat, sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit, mala dolore: ut, si illum audiam de continentia et temperantia, dicit ille quidem multa multis locis, sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest temperantium laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem consectratrices voluptatis. Atque in his tamen tribus generibus quoquo modo possunt non incallide tergiversantur. Prudentiam introducunt scientiam suppediantem voluptates, depellentem dolores. Fortitудinem quoque aliquo modo expedient, cum tradunt rationem neglegendae mortis, perpetiendi doloris. Etiam temperantiam inducunt non facillime illi quidem, sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim voluptatis magnitudinem doloris.

Ausdruck wie II § 84 armis et castris.


13. id spectandum est, quid dicat: quid dicat ist Epexegese zv id: s. z. § 112.

16. aqua haeret: er kann sich aus den Schwierigkeiten nicht herausfinden. Dieselbe sprichwörtliche Redensart ad Quint. f. II 8, 2 in hac causa mihi aqua haeret.

25. voluptatis magnitudinem...:
DE OFFICIS LIB. III. CAP. 33.

detractione finiri. Iustitia vacillat vel iacet potius omnesque eae virtutes, quae in communitate cernuntur et in societate generis humani. Neque enim bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, non plus quam amicitia, si haec non per se expetantur, sed ad voluptatem utilitatemque referantur. Conferamus igitur in paucia. Nam ut utilitatem nullam esse docuimus quae honestati esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrarium. Quo magis reprehendendos Calliphonem et Dinomachum judico, qui se directuros controversiam putaverunt, si cum honestate voluptatem tamquam cum homine pecudem copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas, asper-

Diog. Laerct. X 139 ὀρος τοῦ μεγε-θοῦς τῶν ἡδονῶν ἡ πανός τοῦ ἀγαθίνος υπεξερειβ. ibid. 128 διὰ τὴν ἀληθείαν, ἡδονής τῆς ἡδονῆς δέομεν. Da also die Lust nicht wächst, wenn der Schmerz einmal weggenommen ist, so wird der Weise müßig leben. Seneca ep. 16, 7 sicut quod ad Epicuro dictum est: si ad naturam vives, numquam eris pauper, si ad opiniones, numquam eris dives. Exiguum natura desiderat, opinio immensum.


2. in communitate: I § 20.

4. amicitia: die Freundschaft ist zwar nach Epikur eines der höchsten Lebensgüter, sodass der Weise selbst den Tod für seinen Freund zu erleiden bereit sein wird, aber seinem Grundprinzip entsprechend, dass nur die Lust an sich Werth habe, lehrt Epikur, geschlossen werde die Freundschaft nur um der Lust, d. i. um den Vorteils willen, den sie hervorbringe.

si - expetantur: nach non pos-

sum mit einem Infinitiv steht in dem Condicionsätze, der den Fall angiebt, in welchem allein etwas stattfindet oder nicht stattfindet, zumeist der Conjunctiv. de fin. I 16, 54 ne ipsarum quidem virtutum laus - reperire potest exitum, nisi dirigatur ad voluptatem.

7. omnem voluptatem honestati esse contrarium: so lehrten wenigstens die stärksten der Stoiker; Sext. Emp. adv. math. XI 73 ἡ-άνθης μὲν μητὶ κατὰ φύσιν αὐτὴν (τὴν ηδονὴν) εἶναι μητὶ ἀληθῆς κυρίων αὐτὴν ἐν τῷ βίῳ. - Παναγιώτος δὲ τινὰ μὲν κατὰ φύσιν ὑπάρχειν, τινὰ δὲ παρὰ φύσιν. Cic. hat hier besonders die unedle, massolse Lust im Auge, wie auch seine ganze Polemik gegen Epikur der Art ist, als verständen dieser ebenfalls unter ἡ-

DONΗ nur die unedle Lust.

8. Calliphon. Für die casus obli-
qui finden sich die Formen Calli-
phonitis und Calliphonis u. s. w. Die
zeit des Calliphon und Dinomachus lässt sich nicht genau bestimmen. Wie die Stoiker lehrten (de fin. III c. 6), der ursprünglichste Trieb sei auf die ersten naturgemässen Dinge gerichtet, sobald aber der Mensch die Tugend kennt lernen, überwiege diese so, dass sie selbst, nicht die πρώτα κατὰ φύσιν, das obere Princip des Handelns bilde, so be-
haupteten Calliphon u. Dinomachus, der erste Trieb gehe auf die Lust, später aber trete ihm die Tugend
natur, repellit. Nec vero finis honorum [et malorum], si simplex esse debet, ex dissimillimis rebus misceri et temperari postest. Sed de hoc—magna enim res est—alio loco pluribus. Nunc ad propositum. Quem ad modum igitur, si quando ea, quae vi-120
detur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit, satis est supra disputatum. Sin autem speciem utilitatis etiam voluptas habere dicitur, nulla potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortasse non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

10 Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippus commentarios tamquam hospites erunt recipiendi: sed ut, si ipse venissem Athenas, quod quidem esset factum, niasi me et medio cursu clara voce patria revocasset, aliando quando me quoque audires, sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox est mea, tribues iis temporis quantum poteris, poteris autem quantum voles. Cum vero intellexero te hoc scien-
alsgleichberechtigt zur Seite; Clem. Alex. strom. II § 128 catâ tòús περὶ Καλλικράτια ἔνεκα μὲν τῆς ἔδονης παρεὶς ἠλέουν ἡ ἀρετή, χρόνω δὲ ὑστερον τὸ περὶ αὐτῆς κάλ-
lloς καταλόγου λατομικον λαυτήν τῇ ἀρχῇ τούτῃ τῇ ἔδονη παρέσχεν.
1. finis honorum et malorum: es handelt sich hier, da über die Möglichkeit Tugend und Lust zu verbinden gesprochen wird, nur um das höchste Princip des Guten, et malorum ist also überflüssig. Ueberdies würde Cic., wenn er hono-
rum et malorum geschrieben hätte, auch den Plural fines gesetzt haben.
3. alio loco pluribus nämlich dic-tum est, und zwar im zweiten Buche de finibus.
7. nulla — coniunctio, die Lust darf weder, wie Calliphon thut, als gleich berechtigter Factor der Tugend zur Seite gesetzt werden, noch darf sie, wie der wahre Nutzen, für untreubar von der Tugend angesehen werden.
8. condimenti: die Lust oder Heiterkeit des Gemüths, welche die Tugend hervorruft, ist den Stoikern nicht Zweck der Tugend, sondern eine Folge (ἐπιγέννημα), die höchs-
sten zu den wünschenswerthen Dingem, nicht zu dem Guten zu rechnen ist.
11. perinde erit, ut acceperis, d. i. tanti erit, quanti feceris; Sall. lug. 4 perinde habeamur, ut eorum, qui ea sustinent, virtus est.
12. commentarii oder οὐ πομνή-
ματα sind die Dictate der Lehrer an ihre Schüler; ad fam. XVI 21, 8 schreibt Marcus dem Freigelassen-
nen Tiro: multum mihi enim eripit-tur operae in exscribendis hypo-

14. e medio cursu. Da sich Cic. in seinem Landaufenthalte (s. Eul. z. Anf.) nicht mehr sicher fühle und nicht wusste, zu welcher Partei er sich halten sollte, schufte er sich nach Griechenland ein (den 17. Juli 44), aber der Wind trieb das Schiff zur Küste zurück. Da er hier von einer Veränderung der Verhältnisse Kunde bekam und hörte, dass die Mächtigsten seine Reise nicht billigten, zugleich auch M. Brutus ihn aufforderte, in Rom
naturae gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et, dum aberis, absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibiique persuade esse te quidem mihi carissimum, sed multo fore carior, si talibus monitis praeceptisque laetabere.

für das Interesse ihrer Partei zu wirken, so kehrte er Ende August nach Rom zurück. Sein Tod am 7. Dezember 43 verhinderte, dass er seinen Sohn in Griechenland besuchte.

2. absens loquar: eine Andeutung, dass Cic. noch andere philosophische Schriften seinem Sohne zu schicken vorhatte; vgl. I § 4; ad Att. XV 13, 6.

4. monitis: die Had.de haben mo-

VII 7, 20 measque aures dies noctesque omnium praeceptor

VII 13, 3 quamquam tuis monitis praecep-
tisque omnis est abiciendus dolor.

laetabere. Trotz der oratio oblig.
qua wird der Indicativ des Futurum beibehalten, wo die Umschreibung des Conjunctiv durch das Particip unbequem, der Conjunctiv des Prä-
sens undeutlich erscheinen würde; Phil. VIII 9, 27 (postulat) tamdiu-
que ut obtineat, dum M. Brutus
C. Cassius consules prove consul-
bus provincias obtinebunt. ib. XI
12, 30 (senatui placere) ut, quam-
cumque in provinciam eius belli
gerendi causa advenerit, ibi maius
imperium C. Cassii pro consul sit,
quam eius orit, qui eam provinciam
tum obtinebit, cum C. Cassius pro

consule in eam provinciam venerit
ABWEICHUNGEN

VON DEN LESARTEN DER BAITE-HALMSCHEN AUSGABE.

Baier's Lesart ist nachgestellt.

ERSTES BUCH.


ZWEITES BUCH.


DRITTES BUCH.

Verlag der Weidmannischen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grunzstr. 30.
Verlag der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin.

Böckel, Dr., Uebungsbuch zur griechischen Formenlehre mit etymologisch geordneten Vocabularen zu den griechischen und deutschen Uebungstiteln. Nach Curtius' griechischer Schulgrammatik. 15 Sgr.

Braune, L., attische Syntax für den Schulgebrauch. 12 Sgr.


Döhle, A., Materialien zu griechischen Exercitien für die mittleren Gymnasialklassen. Zweite Auflage. 24 Sgr.


— Zweiter Theil: Aufgaben für Quarta. Sechste Auflage. 15 Sgr.


— grammatisch-stilistisches Lehrbuch für den lateinischen Unterricht in den oberen Gymnasialklassen im Anschluß an die lateinische Grammatik für die unteren und mittleren Klassen von Ellenbe-Seyffert. 22 1/2 Sgr.

Mittlere Materialien zu griechischen Exercitien für die oberen Gymnasialklassen. Zweite Auflage. 24 Sgr.

Heidrich, K., Materialien für den Unterricht im Hebräischen. 8 Sgr.


Lehrbuch der Geographie zum Gebrauch für Schüler höherer Lernanstalten. Vierte Auflage. 1 Tlr.

Laas, Dr. E., der deutsche Ausdruck in der ersten Gymnasialklasse (Prima). Ein Handbuch für Lehrer und Schüler, enthaltend Theorie und Materialien. 1 Tlr.

Löw, E., Aufgaben zum Rechnen mit Dezimalbrüchen unter Mitwirkung von J. Müller und C. Ohrtmann zusammengestellt. 8 Sgr.


Schröder, A., lateinisches Uebungsbuch für die unteren Klassen der höheren Lernanstalten. 15 Sgr.

— lateinische Formenlehre für die unteren Klassen der höheren Lernanstalten. 5 Sgr.


— Zweiter Theil: Planeometrie. 15 Sgr.

— Dritter Theil: Ebene Trigonometrie. 9 Sgr.

— Viertter Theil: Stereometrie. 10 Sgr.

— Fünfter Theil: Analytische Geometrie. 10 Sgr.

Tell, W., lateinisches Losebuch für Sexta und Quinta im Anschluß an die Grammatik von Ellendt-Seyffert. 15 Sgr.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Aeneae commentarius Poliorceticius. B. Hercher recensuit et adnotavit. 1 Thlr. 10 Sgr.
Callimachi Cyreni, hymni et epigrammata ed. A. Meineke. 2 Thlr.
 Cassii Dionis Cocceiani rerum Romanarum libri octoginta, ab Immanuel Bekker recognit. 2 Voll. 4 Thlr.
Festi, Sexti Pompei, de verborum significacione quae supersunt, cum Fausti epitome emendata et annotata a C. O. Mueller. 3 Thlr. 10 Sgr.
Herodoti historiae. Recensuit H. Stein. 2 Tomi. 7 Thlr. 10 Sgr.
Heronis Alexandrini reliquiae ed. Fr. Hultsch. 2 Thlr. 20 Sgr.
Horatius Flaccus, Q., ex recensione et cum notis atque emendationibus R. Bentleii. Editio tertia. 2 Tomi. 5 Thlr.
Müller, C.-F. W., plautinische Prosodie. 5 Thlr.
— Nachträge zur plautinischen Prosodie. 1 Thlr. 10 Sgr.
Oesterley, H., Romulus, die Paraphrasen des Phaedrus und die Aesopische Fabel im Mittelalter. 15 Sgr.
Petronii satirarum reliquiae ex rec. Fr. Buecheleri. 1 Thlr. 24 Sgr.
Philippi, A., Beiträge zu einer Geschichte des attischen Bürgerrechts. 1 Thlr. 20 Sgr.
Pindari carmina ad fidem optimorum codicum recensuit integram scripturae diversitatem subiecit annotationem criticam addidit et Annotationis criticae supplementum ad Pindari Olympias scriptit Car. Ich. Tycho Mommsen. 2 Voll. 5 Thlr.
Schoemann, G. F., die Hesiodische Theogonie, ausgelegt und beurtheilt. 2 Thlr.
Terenti, P., comediae. Rec. F. Umpfenbach. 3 Thlr. 10 Sgr.
Varro, M. Terenti, de lingua latina librorum quae supersunt, emendata et annotata a C. O. Mueller. 1 Thlr. 10 Sgr.
— de libris grammaticis scriptis reliquisque subiecit A. Wilmanns. 1 Thlr. 10 Sgr.
Sullivan Surplus Sales
Liberty, Ind.

Cat used 8.88
New 11.88

Alum Shelt 7.88

January 13.88
This book should be returned to the Library on or before the last day stamped below.
A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.
Please return promptly.